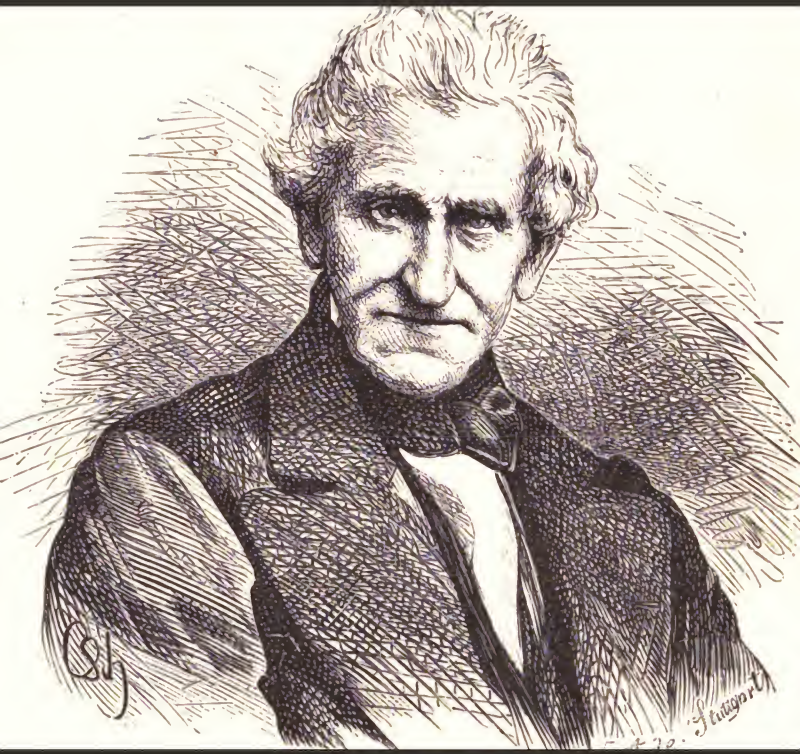
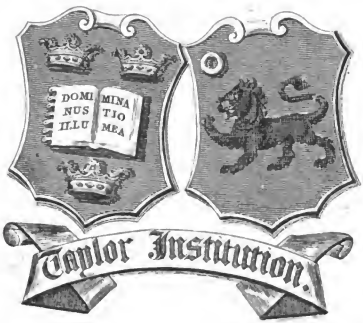


Gedichte in hunsrücker Mundart

P. J. Rottmann

396.37



E. T. A. Hoffmann

Gedichte

in

Hunsrücker Mundart

von

P. J. Rottmann.

Vierte vermehrte Auflage.

Mit dem Bildniß des Verfassers.

Kreuznach,
Druck und Verlag von R. Voigtländer.
1874.

C. 99

LIBRARY OF THE TAYLOR
19 DEC. 1942

Vorwort zur ersten Auflage.

Oben auf dem hohen Rücken,
Welchen weinbegrenzte Ströme,
Mosel, Rhein und Nah umgeben,
Wo der Nord die starke Eiche
Und die schlanke Föhre schüttelt,
Wo des Idars hohe Firste,
Die sich bald in Himmelsbläue,
Bald in Nebelschleier kleidet,
Hochgewitter hält und scheidet,
Wo der Soonwald, wellenförmig,
Edles Wild in Masse bergend,
Von dem Idar bis zum Rheine,
Bildend eine Parallele
Mit der Eifel, sich erstrecket,
Wo die wohlbestellten Fluren
Ihrer Bauern Fleiß bekunden:

Dort in mancherlei Nüancen
Ist die eigne Mundart heimisch,
Welche meine Kinder sprechen,
Die die Muse mir geboren.

Nicht bestimmt, die Welt zu sehen,
Sollten diese meine Kinder
Mich in meinen freien Stunden
Auf die Fluren, in die Wälder
Nur begleiten und im Kreise
Meiner Lieben nur erscheinen,
Feierstunden auszufüllen.

Einst den Freunden und Bekannten,
Welche nach des Tages Mühen,
Abends in gesell'gem Kreise,
Heiter sich zusammen fanden,
Wagte ich, die Erstgebornen
Heitern Sinnes vorzuführen.

Und ich sah sie wohlgefällig,
Sah sie freundlich aufgenommen,
Sah sie weiter sich verbreiten,
Sah sie in die Ferne wandern.
Ja, es hat sie manche Schöne,
Lächelnd ob der fremden Mundart,
Selbst gewürdigt, einzuladen
Zur Guitarre, zum Piano.

Und es reihten an die erſten
Sich noch And're in der Folge;
Doch ſie wurden feſtgehalten,
Nicht den Brüdern nachzuziehen.

Aufgemuntert von den Freunden,
Den entfloh'nen Erſtgebornen
Auch die Jüngern nachzuſenden,
Setzte ich dem wohlgemeinten
Rath entgegen mein Bedenken,
Sprach: Wenn ich mit Euch zuſammen
Fröhlich in den Abendſtunden,
Ganz des Dialektes mächtig,
Welchen die Erzeugten ſprechen,
Euch erzähle, was ſie wollen,
Und dabei Euch kommentire,
Was Euch dunkel bleiben könnte:
Freunde! ja dann mag's geſchehen,
Daß Ihr, ob dem treuen Spiegel
Wohlbekannter heim'ſchen Bilder,
Nicht verargt dem Produzenten,
Wenn der feine Rahmen fehlet.

Aber, Freunde, darf ich's wagen,
Dieſe Kinder von dem Lande
In die weite Welt zu ſchicken,
In die Welt, wo großer Männer
Hochverehrte Kinder wandeln?

Und es sprachen drauf die Freunde:
Wenn sich Kinder von dem Lande,
Ohne Falsch und rein von Sitten
In die große Stadt begeben,
Und, wie sie Natur es lehrte,
Einfach und getreu erzählen,
Was im Dörfchen vorgefallen:
Werden da nicht Viele kommen,
Ihrer Worte lächelnd lauschen?

Einen wird die fremde Mundart
Und die eig'nen Redeformen,
Einen Andern die Erzählung
Aus dem Leben unterhalten,
Und man wird sie drum nicht schelten,
Weil sie nicht zu reden wissen,
Wie die hohe Kunst es fordert. —

Nun, so mag es denn geschehen:
Zieht bescheiden hin zu Allen,
Die Euch freundlich eingeladen;
Ihrer Zahl ist über Tausend.
Bringet ihnen meine Grüße,
Meine Wünsche, meine Bitten,
Dahingehend, daß sie immer
Sich des Wohlergeh'ns erfreuen,
Bar und ledig allen Kummers,

In dem Kreiſe ihrer Lieben,
Ihrer Freunde leben mögen
Und dann Euch, ihr lieben Kinder,
Wenn Ihr auch an Mängeln leidet,
Doch nicht allzuſtrenge richten;
Denn Ihr ſeid doch guten Herzens.

Abſchiedsgruß des Verfaſſers

als Vorwort zur 4. Auflage.

Schunn dreimol ſien eich naunder zu Auch kumm,
Mit deh Verzielcher, Stickelcher un Lierer;
Unn Dehr hott immer meich gut uffgenumm,
Drumm kumm eich aag zum Verdemol naund wierer.

Zum Letztemol werds awer dittmol ſinn:
Balleh verleicht muß eich en Rääs andreere,
Eich ſitze jo imm Waarteſaal ſchunn drinn
Un honn det Gleckelche ſchunn bimble heere.

Wie lang noch, unn der Schaffner Senſemann
Geht wierer noh dem Gleckelche enhinner,
Schläht mit dem Knippelche dann dreimol an
Unn rieft: „allo in de Wackong eninner!“

Eich ſteihe inn, unn dieſſeits hott's en Enn,
Der Zug geht ab unn niemols kimmt er wierer;
Redurbullete weere jo nitt genn,
Doch bleiwe hie mei Stickelcher unn Lierer.

Hie in dem Biegelche do ſtehnſe drinn
Unn bitte umm en freindlich Angedenke
An meich, wann eich nitt meh kann bei Auch ſinn.
Ach gell! datt duht der mehr doch gere ſchenke.

Alt ſinn eich naund dreivertel hunnert Johr,
Unn honn mei Golde Huckſich ſchunn gefeiert.

Mei Kräfte allegar unn mei Homoor
Sinn aach paßawel unn nitt ausgeleiert.

Norſt kimmt ſo'n unverſchiemter groher Staar
Vor etlich Johr, un flieht m'r in die Aue
Unn micht ſe drieb, ſo dattſe ganz unn gar
Zum Brief= unn Zeiringsleße neiſt meh daue.

Unn naund lebt wuhl! mei Buuch nummt in die Hänn,
Meegts Auch doch viel Bleßehr unn Koorzweil mache,
Unn meegt uhs Herrgott ſeine Sehe genn
Datt Dehr noch lang geſund kinnt driewer lache.

Simmern, im Februar 1874.

Der Verfaſſer.

Der alte Bauer an ſeinen Sohn.

Eine Parodie auf das Lied „Sohn, hier haſt Du meinen Speer."

Suhn,[1] lo hoſte meine Gaul!
Eich ſinn kroobig,[2] alt unn faul;
Nemm de Blug[3] unn aag die Eh,[4]
Zacker[5] Dau,[6] — eich[7] kann nitt meh.

Guck! eich honn ſchunn grohe Hoor,[8]
Zack're aag ſchunn fuffzig Johr;
Alle Johr iß meer[9] die Soot[10]
Unn der Aehre[11] gut geroth.

Uhs Här Scholles[12] hott deh Wahn[13]
Meer geſchenkt, eich kann der't ſahn;[14] —

1 Sohn. 2 unbeholfen, altersſchwach. 3 Pflug. 4 Egge. 5 ackere. 6 du. 7 ich. 8 Haare. 9 mir. 10 Saat. 11 Ernte. 12 Schultheis 13 Wagen. 14 ſagen.

Dann eich honn=em[1] trei unn reegd,
Fuffzeh Johr gedient aß[2] Kneegd.

Uhs Hannickel[3] — datt war hart! —
Hott gehuult der Bonebart;
Doruff iß Dei Mutter ball
Aag vor laurer Lääd[4] verfall.[5]

Nau hall[6] eich m'r in dem Haus
Meine Sitz unn Wahning[7] aus,
Unn darr=eich aß alder Mann
Meich am Uhwe[8] währme kann.

Vor=em Schaffe[9] grauel nitt![10]
Dann Dau siehst jo alle Ritt,[11]
Datt die Faule nit bestehn
Unn dann noh Bresilje gehn.

Mach käh Hebbedeef[12] uff't Haus!
Hall D'r nor dett Hussje[13] draus!
Un dann drick aß braver Bu[14]
Meer am Enn[15] die Aue zu!

Der Abschied.

Parodie auf „Hektors Abschied" v. Schiller.

Liesekett.[16]

Willst Dau, Hannes, noh Bresilje ziehe,
Wo Deich Schlange unn die Affe kriehe?
Ach, dann stehrbt gewiß Dei Liesekett!
Wer sall[17] meich dann bei die Spielleit[18] fehre,
Wann eich naunder meine Kerl[19] verleere?
Geh, eich wullt, datt Deich der Deiwel[20] hätt!

1 habe ihm. 2 als. 3 Johann Nikolaus. 4 Leid, Kummer. 5 gestorben. 6 halte. 7 Wohnung. 8 Ofen. 9 Arbeiten. 10 fürchte dich nicht. 11 jeden Augenblick, sehr oft. 12 Hypotheke. 13 Gerichtsvollzieher, Executor. 14 Bube, Sohn. 15 Ende. 16 Elisabetha Katharina. 17 soll, wird. 18 zum Tanze. 19 Liebhaber. 20 Teufel.

Hannes.

Tobich Menſch![1] watt brauchſte ſo ſe brille?[2]
'diß nau ähmol annerſcht nitt mei Wille,
Unn eich honn[3] Der't jo ſchunn lang geſaht:
Wannet ſo viel Annerleit[4] broweere,[5]
Kann e i ch't aag;[6] eich honn Neiſt ſe verleere,[7]
Wie't em Ann're geht, ſo geht meer't grad.

Lieſekett.

Nau heer[8] eich Deich Moorjets[9] nit meh blooſe,[10]
Ohne Heert[11] unn Hierer[12] ſinn die Ooſe,[13]
Die Dei Ohrallvatter[14] ſchunn[15] gehuth;[16]
Wo Dau hingehſt, brauch m'r Neiſt ſe ſchaffe,
Kann de Kaffi mit de Hänne[17] raffe;
Geh, Dau Wieſchder,[18] biſt m'r nit meh gut!

Hannes.

Lieſekett, wie kannſt Dau nor ſo ſchwetze?
Lißt[19] de Deich vunn wieſchde Leit verhetze?
Kennſt Dau meich dann noch nitt beſſer, ſah?!
Sei ſefriere![20] wann eich brav[21] Karline
Loorde[22] in dem naue Lann[23] verdiene,
Kumm eich wierer, unn Dau giſt[24] mei Fraa.[25]

Der Jäger.

Willſte nitt im Acker fahre?
'diß doch, huhl der Deiwel! Zeit.
Dehſte[26] noch de Miſt ufflaare![27]
Awer nää![28] Dau duhſt käh Keit.[29]

1 dummes Mädchen. 2 wofür das Weinen. 3 habe. 4 andere Leute. 5 probieren. 6 kann ich es auch. 7 verlieren. 8 höre. 9 Morgens. 10 blaſen beim Viehaustreiben. 11 Hirt. 12 Hüter. 13 Ochſen. 14 Urgroßvater. 15 ſchon. 16 gehütet. 17 Händen. 18 Wüſter, Unartiger. 19. läßt. 20 zufrieden. 21 viel. 22 dort. 23 im neuen Lande. 24 wirſt. 25 Frau. 26 thäteſt du. 27 aufladen. 28 nein. 29 nicht das Mindeſte.

„Fraa, hall't Maul! 'diß haut[1] unn moore[2]
Neiſt,[3] 'diß Jaagd am Räzebore."[4]

Willſte nitt de Grummet mähe?
Uhſer[5] ſtehr=elähn[6] im Grunn.
Dehſte noch dett Kohre[7] ſäe!
Michelsdah iß moore ſchunn.

„Annlies, doraus kann Neiſt weere;
Haut muß eich die Hunn dreſſeere."

Willſte nitt de Kabbes huule?
Moore iß jo Galles[8] ſchunn.
Dehſte noch et Gaare[9] ſpule!
Seit Gertraure[10] iß't geſpunn.[11]

„Loß de Weebſtuhl mirr=em Gaare
Hint[12] noch bei de Deiwel fahre!"

Unn der Bauer nimmt de Flinde,
Nimmt de Jaagdſack vunn der Wand,
Peift dem Waldmann, ſchwarz wie Tinde,
Unn dem Karo, groh wie Sand,
Zieht de Kierel[13] an, de naue,[14]
Unn ſei Fraa will ſich verraue.[15]

Unn wie in de Kohreſtobb'le[16]
Uff drei Lääf[17] der Karo ſteht,
Fingt=em an det Herz ſe bobb'le;
Guck=emol, wie ſähſt[18] er geht!
Huſch, e Haas! do drickt der Bauer,
Unn der Rammler ſteerzt[19] im Fauer.

---

1 heute. 2 morgen. 3 nichts. 4 Reizenborn, Name eines Diſtrikts im Soonwalde. 5 der unſrige. 6 ſteht allein. 7 Korn. 8 Gallustag, den 16. Octbr. 9 Garn. 10 Gertrudis, 17 März. 11 geſponnen. 12 in der nächſten Nacht. 13 Kittel. 14 den neuen. 15 ſich zu Tod grämen, verzweifeln. 16 Stoppelfeld. 17 Läufen, Beinen. 18 ſachte, behutſam. 19 ſtürzt.

In die Stadt kimmt nau[1] der Perer,[2]
Doorſchdig iß er — darr[3] iſt wohr —
Awer froh; et kennt en Jerer,[4]
Ebbes[5] awer haßt er nor:
Kähner[6] will em meh Watt boorje,[7]
Jerem ſall er Geld beſoorje.

So verduhr=er[8] all ſei Sache,[9]
Iß e Mann, der Neiſt meh hott;
Watt nau duhn, unn watt nau mache?
Gehr=er hin unn micht Bankrott,
Unn dat Kähner Watt[10] ſall kriehe,[11]
Duht ſei Fraa ehr Sach anziehe.[12]

Nau kann Nimmeſt[13] meh Watt finne,[14]
Huſſje nitt unn Steierhoot;
Warr=er hot, darr=iß de Kinne,
Er hot nor et Aushallbrod.
Wann die Kinn aag gar Neiſt ehrwe,[15]
Schieße muß er bis zum Stehrwe.[16]

Der Aushalt.

Nach dem Gedichte von Langbein: „Die Roßdecke.“

Am Kriſtdag Maorje war et raulich[17]
Unn Alles glatt[18] vull Schnee unn Eis;
Am Schoorſchde[19] heult der Wind ſo graulich[20]
Unn Bähm[21] unn Feller[22] ware weiß.

1 nun. 2 Peter. 3 das. 4 Jeder. 5 Etwas. 6 Keiner. 7 borgen. 8 verſchwendet er. 9 ſeine ganze Habe. 10 Etwas. 11 bekommen. 12 auf Gütertrennung klagen. 13 Niemand. 14 finden. 15 erben. 16 Sterben. 17 ungeſtümes Wetter. 18 ganz. 19 Schornſtein. 20 fürchterlich. 21 Bäume. 22 Felder.

Do word's[1] em alde, kranke Bauer
In ſeiner Kammer gar ſo ſauer,
Die=em ſei Stuffel unn ſei Lies
Aß Aushaltkammer[2] angewies.

Der Lähm war vunn de Wänn erunner,
Dett Zäunhulz unn die Balke blos;
Unn datt's=em kalt war, iß käh Wunner,
Käh Fauer, unn e Bett vunn Moos;
Neiſt Deckes, aß en weerke Pilwe,
Vull Hawerſprau unn Spelzeſchilwe,
Unn — 'diß doch werrlich unerheert! —
Vor't Kiſſe norſt en Blaurerbeerd.

Nau[3] woht[4] er ſich unn geht erauſer
Unn in de Kinn ehr waarem Stuh,[5]
Do krääſcht[6] ſei Suhn: „Watt iß? enauſer!
„Watt hoot Dehr vor=en Reegd derzu?
Lo, Vatter, iß nit Aures Bleiwes![7]
Kennt=Der't beweiſe? zeiht m'r Schreiwes![8]
Im Aushaltbrief[9] do ſteht käh[10] Woort;
Eich duhn nitt meh, aß Auch[11] geboort."[12]

„Ach, Stuffel! eich muß jo verkalle,[13]
Wann Dau meich vunn dem Uhwe jähſt;[14]
Drauß kann ſich jo käh Menſch erhalle,
Unn eich honn jo aag, wie de wähſt,[15]
Befuhl,[16] ett in de Brief ſe ſchreiwe,
Datt eich lo in der Stuh kinnt bleiwe;
Hot's nau der Scholles nitt geſchrieb,
Wer kann dervor? Dann duh's aus Lieb!"

---

1 wurde es. 2 Kammer, welche ſich die Eltern nach Abtretung ihres Hauſes und Vermögens an die Kinder zur Wohnung vorbehalten haben. 3 nun. 4 wagt. 5 Stube. 6 ſchreit. 7 Bleibens. 8 Urkunde 9 Urkunde über das Aushaltsverhältniß. 10 kein. 11 Euch. 12 gebührt. 13 erfrieren. 14 jagſt. 15 weißt. 16 befohlen.

„Watt harr=eich vor en ſcheen Vermehe!
Dett Herz im Leib horr ähm gelacht;
Eich honn Der't geen, Dau ſallſt meich flehe,[1]
Watt hohn eich Deich zum Mann gemacht!
Nau ſinn eich alt unn dorr unn nehlig![2]
Dau werſcht=et ſiehn, eich ſtehrwe gehlich![3]
Willſt Dau dann noch vor die paar Dah[4]
Deich ſo verſchimbe,[5] Stuffel, ſah?!"

„Willſt Dau meich aus der Stuh verſtoße?
Eich hohn Deich doch drinn groß gezoh!
Am Kriſtdag haut Deich ſo verbooße?
Ach, denk doch norz en Wenig noh!
Watt harr=eich immer vor en Soorjes,[6]
Datt Dau aß Bu det Kriſtdag Moorjets,[7]
Wie Härebuhe[8] in der Stadt,
Aag Ebbes[9] hoſt beſcheert gehat!"

„Watt Britzele,[10] wie Schauerdehre![11]
Allmihlich[12] große Patteweck![13]
Unn deck en Mann[14] vull Niß unn Beere[15]
Unn hunigſieße Bäredreck![16]
Watt Gaiſchele![17] watt Wahn unn Karre
Unn Kanzele mit hilze[18] Parre![19]
Unn hilze Geil mit Peifeſchwenz
Unn allerläh ſo Schneckedänz!"[20]

„Drimm, Stuffel, ſtell Deich nitt ſo zwerig,
Unn denk doch norz an't veert Gebot,

---

1 pflegen. 2 entkräftet. 3 bald. 4 Tage. 5 beſchimpfen. 6 Sorge. 7 Morgens. 8 Herren=Kinder. 9 Etwas. 10 Bretzeln. 11 Scheuerthüren. 12 allmächtig, ſehr. 13 große bis zu zwei Fuß lange Wecke, welche, wie eben ſo große Bretzeln als Pathengeſchenke gegeben werden. 14 Mange, Korb. 15 Birnen. 16 Lakritze. 17 Peitſchen. 18 hölzernen. 19 Pfarrern. 20 poſſirliche Dinge.

Watt bei dem Moſes uff=em Behrig[1]
Der Här[2] de Kinn geprierigt hoot:
„Loß Deine Vatter nitt verderwe,
„Suſt ließt der Här Deich aag ball ſtehrwe!““
Vergunn[3] mer doch en waarem Blatz,“
Dau gunnſt=ſe jo uhs alder Katz!“

„Meintwehe dann, datt ſall Auch weere,“[4]
Saht nau der Suhn unn rieft ſeim Bu.
„Geh, Hannes, loß det Märe[5] kehre
Im Stall bei uhſer alde Kuh!
Dann hielſte Strauſel[6] loord am Bore[7]
Unn Werrſchelſtroh[8] vumm Laurerkohre,[9]
Unn michſt dem Alde loord en Spräädd[10]
Aus Gutdath[11] und Barmherzigkät.“

Do geht der Bu — ball kimmt er wierer[12]
Unn ſäht:[13] „Nau Vatter, ſinn eich räth;[14]
Nau iß vunn Moos unn dorre Blierer[15]
Im Stall en waich unn waarem Spräädd.
Det Stroh, datt wullt eich noch nitt numme,
Biß Dehr[16] dät in de Aushalt kumme;
Eich daagt, watt jetzt der Alt nitt brauch,
Datt hiew=eich[17], Vatter, uff[18] vor Auch.“[19]

1 Berg. 2 Herr. 3 vergönne. 4 werden. 5 Mädchen, Dienſtmagd. 6 Streuwerk, Laub und Moos. 7 Born, Brunnen. 8 Wirrſtroh. 9 Roggen, unvermiſcht. 10 Lager. 11 aus gutem Willen ohne Verpflichtung. 12 wieder, zurück. 13 ſagt. 14 fertig. 15 dürren Blättern, Streulaub. 16 Ihr. 17 hebe ich. 18 auf. 19 Euch.

Der Spekulant.

Nää[1] länger will eich meich nitt blohe[2]
Mit Acker, Blug unn Walz,
Do — jere Bauer kinnt=D'r frohe,[3] —
Verdient m'r nitt dett Salz.
Drei Dahler vor en Maller[4] Kohre!?
Eich mache't, wie uhs Paul lo vore.
Verkaafe Aecker, klän unn groß,
Unn fahre liewer uff der Strooß!

Die Kerl, die honn en Häre=Lewe[5]
Unn gar käh Scheererei,[6]
Unn grad ſo dorimm[7] iß mer't ewe,
Drimm gehn eich aag derbei.
Juheh! do gehr'et[8] luſtig, Brurer,[9]
Do gitt's vor uhs en anner Furer,[10]
Do girr=et Flaiſch vor uhſe Zahn
Unn Semmel, wie die Breiße[11] ſahn!

Do gehr=et furt an Rhein unn Muſel
Unn aag bis an die Noh,
Noh Meenz,[12] noh Kubelenz,[13] noh Kuhſel,
Ball iß m'r hie, ball do.
Ball brengt m'r hin, ball fährt m'r huule,
Ball ditt, ball datt, ball Fruugd, ball Kuhle,[14]
Ball hielt m'r Längde[15] an dem Rhein,
Ball fährt m'r Loh, ball hielt m'r Wein.

Doch brengt de allermähſte Wannel[16]
Unn aag die mähſt Bleſehr[17]

1 nein. 2 plagen. 3 fragen. 4 Malter. 5 Herren=Leben. 6 mühſames Geſchäft. 7 darum. 8 geht es. 9 Bruder. 10 Futter. 11 Preußen. 12 Mainz. 13 Koblenz. 14 Kohlen. 15 Floßbäume. 16 Verkehr. 17 Plaſir, Vergnügen.

Der Fruugd=Maart[1] unn der Hawerhannel,[2]
Do leebt m'r, wie=en Här;
Do hott m'r duſchur ſeine Schobbe,
Unn deck en rechde guure Drobbe,
Unn brengt derbei Johr inn, Johr aus
Aag noch en ſchee Stick Geld in't Haus. —

So ſchwetzt der Hangkron[3] mirr=em Velte;[4]
Druff gehr=er in die Stadt
Aus Oorſach, weil er immer ſellde[5]
Sei Schmied unn Wähner[6] hatt.
Unn nau beſtellt er bei dem Wähner
— Wie d e r, ſo woorwel[7] ſchafft=em Kähner —
En funkelnahel naue Wahn,
Mit ſchweere eiſe Aaſe[8] dran.

Nau fingt er an, ſich Geld ſe ſoorje,
Verduht[9] Watt vunn ſei'm Lann;[10]
Aß Hannelsmann die Fruugd ſe b o o r j e,
Datt wär=em jo en Schann.[11]
En Acker meh,[12] en Acker minner,[13]
Wer froht[14] dernoh,[15] wer kimmt derhinner?
Dorgehen micht en Goord[16] vull Geld
Aehm Ehr unn Anſiehns in der Welt.

Verhannelt weere nau die Doſe[17]
Uff Geile in die Blatz;
Zween Rabbe ſinn's, allmihlich große,
Watt dehr=er mirr=er Katz?
Do kamm=mer Neiſt derhinner laare;[18]
Wer uff der Strooß gedenkt ſe fahre,

---

1 Frucht=Markt. 2 Haferhandel. 3 Hironymus. 4 Valentin. 5 dort. 6 Wagner. 7 wohlfeil. 8 Achſen. 9 Verkauft. 10 Land, Grundbeſitz. 11 Schande. 12 mehr. 13 weniger. 14 fragt. 15 darnach. 16 Geldgürtel. 17 Ochſen. 18 aufladen.

Der hall ſich norſt an Groß unn Schwer;
Eich kann't Auch ſahn, det Groß iß Här.

Der Wahn iß naunder fix unn feerdig,
Die Geil ſinn angeſpannt,
Det halleb Orth iß geheweerdig;
Do fährt er ihwer Land,
Ganz nau gekläd unn ſtulz unn wacker
Unn in der Goord en Moorje Acker.
So fingt uhs Mann de Hannel an.
Wann't noreſt glickt — watt kamm=mer ſahn!

Nau micht er allerläh Akoorde,
Weerd iwerahl bekannt;
Ball hääßt er „Hannelsmann" eloorde,
Ball hie, „Här Liwerant,"
Unn datt mit Reegd, Dehr liewe Brierer.
Er kähft[2] jo unn verkähft aag wierer
Unn liewert aag die Schoſſee=Stähn;
Drei Mann im Dahlohn[3] ſchlahn=ſe'm klän.

Bei der Geſchäft, m'r ſall doch mähne,
Do wihr[4] uhs Hankron reich;
Vum Kienig kriehr=er vunn de Stähne
Sei Geld doch immer gleich;
Unn fährt er weit in't Land enauſer,[5]
Dann kriehr=er gar ſei Fraagd vorauſer;
Unn kimmt er hämm, Hannickel, denk!
Dann honn doch Wahn unn Geil die Kränk.

Er kinnt=et freilich beſſer mache,
Det Flaiſch iſt awer ſchwach;
Datt duſchur Sauſe ſinn käh Sache!
Jo! dehr=er noch gemach,

1 dort. 2 kauft. 3 Tagelohn. 4 würde. 5 hinaus.

Do muß=et awer immer fließe,
Aß dät=mer=et mit Aehmer gieße,
Norſt ſterngranatevoll geſuff,
Datt muß er ſinn — dann heert er uff.

Nau iß datt awer lang nitt Alles,
Ett weerd noch meh gedrieb:
Det Kaarte[1] girr=em erſcht de Dalles,[2]
Er hillt die Maad aag lieb;
Er duhr=aag mechdig gehre prahle,
Muß deck[3] die Zech elähn[4] bezahle,
Unn hott im Zoore[5] aag gewiß
Vor mannig Breißche[6] Glaas verſchmiß.

Datt micht det Johr Watt aus ſeſamme:
Der Weerth,[7] det Minſch, die Kaart.
Uhs Herrgott ſall ſo'n Kerl verdamme,
Der vor ſei Kinn nitt ſpart!
Unn watt geht dorch datt Lumbelewe[8]
Aag ſuſt noch Viel zu Grunn dernewe;
Watt ſtehn die Geil deck kalt unn naß
Biß in die Naagd uff freier Gaß!

Datt Neiſt verdient weerd, ſieht nau Jerer;[9]
„Hangkron, Hangkron, hall in!"
So roth ſei Kumpär,[10] Noberſch[11] Perer
So kreiſcht ſei Fraa, ſei Kinn.
Do weerd er gruub, ſchläht aus de Siehle,[12]
Fährt furt ſe ſaufe unn ſe ſpiele,
Dräht in der Goord Johr in, Johr aus,
En Acker orer Wies enaus.

---

1 Kartenſpiel. 2 Untergang des Wohlſtandes. 3 oft. 4 allein. 5 Zorn. 6 Fünfgroſchenſtück. 7 Wirth. 8 liederliche Lebensart. 9 jeder. 10 Gevattermann. 11 des Nachbars. 12 beträgt ſich unbändig.

Ball iß=et aus mit große Rabbe;
Er fährt en alde Gaul.
Sei Klärer[1] ſinn neiſt[2] meh, aß Labbe,[3]
Wahn unn Geſchärr iß faul.
Mitt Watt[4] ſall er ſich nau ernehre?
Mit Eerz uff Utſche=Hitt ſe fehre?
Och, dozu iß ſei Gaul zu matt!
Do fährt er Sand nau in die Stadt.

Die Markſchuhe.

Oh, hätt datt doch die Peſtelenz
Datt Schuhminſch lo vunn Permeſenz!

Eich hatt m'r vor de Märdesmaart[5]
Nein Bazze Geld ſeſamm geſpart,
Unn kaafe bei=em,[6] vor ſe danze,
Meer Schuh dervor — recht ſcheene ganze.
Die harr eich noreſt[7] ähmol an,
Do war aag ſchunn käh Suhl[8] meh dran;
Unn Vorerblaad, Quadehr unn Kabbe
Koorzheiligklän[9] unn laurer Labbe.

Eich daagt: „Nau waart!" — Dett Johr dernoh[10]
War aag mei Schuhminſch wierer do
Unn hatt ſei Schuhe, ſo wie immer,
Lo leihe[11] uff der Erd erimmer.[12]
Do fahr eich: „Heh! hot Der't gehoort?[13]
„Watt hoot Dehr meich ſo angefohrt?"[14]
Unn fahr=em dann alt[15] rund eraus,
So fäh=et mit de Schuhe aus.

1 Kleider. 2 nichts. 3 Lappen. 4 womit. 5 Martinsmarkt. 6 bei ihm. 7 nur. 8 Sohle. 9 total zerriſſen. 10 im folgenden Jahre. 11 liegen. 12 herum. 13 habt Ihr's gehört? 14 angeführt, betrogen. 15 als.

Doruff fung[1] nau datt Schuhminſch an
Unn hoot alt helle Läch geſchlahn[2]
Unn ſaht: „Mei liewes Kind, deh Schaare[3]
Häſt Dau D'r kinne leicht erſpaare;
Häſt Dau die Schuh nitt angedohn,
Dau häſt ſe kinne ewig hoon.
Die ſinn gemach, vor-ſe-verkaafe,
Unn nitt vor drinn erimm ſe laafe."

Die Müller-Familie.

Loord[4] am Deich, im kläne Wieſegrinnche,[5]
Noorz en Miehlche vunn der alde Welt,
Unn e Gaul, e Gäs, e Kuh, e Rinche,
Weirer neiſt — aag nirr-en Kreizer Geld —
Hoot der Miehler Fried,
Vunn ſei'm Vatter kried,
Unn noch nirr-en halwe Moorje Feld.

Ehrlich hoot in ſeine junge Dahe
Fried, der Miehler, immer ſich gehall,
Nimmeſt hoort m'r gen de Molder klahe,[6]
Viele Kunne[7] harr-er dorimm ball.
Unn det Koorde Dreid[8]
Hoor-er ſich gefreit;
Sie horr ihm unn er aag ehr gefall.

Hillig[9] war — unn liewer haut,[10] aß moore[11]
Wullt der Miehler, ſall die Huckſich[12] ſinn.
Frein[13] unn Noober,[14] Parre, Patt unn Goore
Lad der Schwieher zu der Mohlzett[15] inn;

1 ſing. 2 hell auf gelacht. 3 Schaden. 4 dort, 5 Wieſengründchen, Wieſenthälchen. 6 klagen. 7 Kunden. 8 Gertrude. 9 Eheverſprechen, Huldigung). 10 heute. 11 morgen. 12 Hochzeit. 13 Verwandte. 14 Nachbarn. 15 Hochzeitmahl.

Unn de Huckſichleit,[1]
Datt der Diſch ſich beith,[2]
Drähr=er uff unn ſchenkt=en dabber[3] inn.

Sauerkraut, ſo gehl, wie Zitterone,
Schweineflaiſch mit handehochem Speck,
Wäärſcht und Brore, ganze Parzione,
Blätz unn Kuge, weiß wie Eierweck,
Wein unn Bier die Fill;
Watt norz Aehner will,
Stehr in Krieg erim in jerem Eck.

Ach, watt hatt der Fried dett Dreid ſo gehre!
't war nau aag en Minſch, aß wie en Droth,[4]
Groß unn gammer,[5] laurer lierig Keere,[6]
Schwarze Hoor unn Backe, ritzeroth,
Unn wie ſcheen noch ſuſt!
Och, unn watt e Bruſt!
Hoch unn rund, wie nau gebacke Brod.

Unn der Fried — datt muß=em Jerer looſe —
War en ſtämmig, ſtaarker, feiner Borſch;
Freilich Kähner vunn de ganze Grooße,
Awer meh, aß finneff Schuh proforſch.[7]
Keerzegrad gewacks,
Gehr=er immer ſtracks,
Unn iß freindelich unn niit ſo morſch.[8]

Buller werd=et ball in Stall unn Schauer,[9]
Unn gemellig[10] fillt ſich noch Watt[11] aus. —
Deckmollh[12] guckt die Jungefraa ſo ſauer,
Unn der Schreiner brengt en Wahl[13] in't Haus

1 Hochzeitgäſten. 2 beugt. 3 fleißig. 4 wie ein Draht, ſo viel als: in jeder Beziehung vollkommen. 5 kernhaft. 6 Kern. 7 gewiß, mindeſtens. 8 mürriſch. 9 Scheune. 10 allmählig. 11 noch etwas. 12 oftmals. 13 Wiege.

Grad zu reegder Zeit;
Dann uh's Fraa, det Dreid,
Harr=e Bu, ſo fett, aß wie e Maus.

Wie en doorig Fiehle[1] in de Wieſe
Iß der Fried im Haus erim geſprung,
Vuller Frääre[2] — lache hoot m'r mieſe —
Horr=er ball gepiff unn ball geſung.
„Dreid, im Aushallſitz
Gitt der Bu Dei Stitz;
Gell, darr=iß en Kerl, der iß gelung!"

Ball dernoh war luſtig Kinnches=Kereb,[3]
Unn der Schwieher war dem Bu ſei Patt.
Kränz unn Beereflaare,[4] halleb mereb,[5]
Wein und Kaffi hiehlt er aus der Stadt.
Unn det Johr dernoh
War et wierer ſo,
Hot det Dreid de zwedde Bu gehatt.

„Alles, Alles in der Welt iß eirel!"[6]
Hot der Kienig Salomo geſaht.
Wie det Geld ähm furtgeht aus em Beirel,[7]
Geht det Lewe aus=em Menſche grad.
Gehlig[8] uff die Frääd[9]
Kimmt det Herzeläädl!
Luſtig haut, unn moore in der Laad.[10]

Frieh gewiehnt, ſe ſchaffe unn ſe ſpare,
Horr uhs Fried nor ähne Kneegd genumm
Vor de Schellegaul erim ſe fahre;
Sellwerſcht iß er nitt vum Mahle kumm;

1 muthwilliges Fohlen. 2 Freuden. 3 Kindtaufsſchmauß. 4 Fladen, dünner Kuchen mit ſogenanntem Birnenkraut überſtrichen. 5 halb mürbe. 6 eitel. 7 Beutel. 8 ſchnell. 9 Freude. 10 Sarg.

Unn do horr uhs Fried
Staarke Rothlaaf[1] kried;
Unn der hor=en, lärer![2] mitgenumm.

Jo, wat hor=er Alles looſe brauche!
Iß bei all de Leit erimm gefahr,
Die ſo beere,[3] piſchpere unn hauche,
Bei der Waſſerdekter[4] allegar.
Dekter aus der Stadt
Hor er nitt gehatt,
Bis er grar=eſo am Stehrwe war.

Weiwer vunn de nehſte Noberſchdehrfer
Brenge fleißig ehre gure Roth;
Doch det Freere[5] packt=en immer ſchärfer,
Unn do ſahr=em dann emol ſei Goth:
„Fried, et iß am Enn,
D' hooſt ſchun kalte Hänn."
Unn ſo war=et — gehlig war er dood.

Ent vunn ſeine funkelnaue Himmer
Gitt ſei Fraa aß Doorehimd[6] eraus,
Doch dervor — wie bei de Doore immer —
Schneid=ſe noch det Namenszaiche aus.
Rickt im Keller dann
Kraut= und Riewe=Stann
Unn die Bieneſteck am Hinnerhaus.

Norſt an ähnem Blätzche iſt noch Lewe,
Suſt im Haus iß Alles mauſedood;
In der Kich — datt Blätzche mähn eich ewe —

---

1 Erkältung, Fieber. 2 leider. 3 beten. 4 Quackſalber, welche aus der Beſchaffenheit des Urins des Patienten die Krankheit erkennen wollen. 5 Fieber. 6 Todtenhemd.

Weerd gekocht, geback unn aag gebroot;
Wäſte aag vor watt?
Vor det Imms[1] iß datt,
Wann uhs Fried ſei Hiewel[2] uff ſich hoot.

„Lääd[3] muß greilich an de Menſche zehre,"
Honn eich bei dem Leiche=Imms gedagd;
Brod unn Kuge, Flaiſch unn Butterſchmeere
Honn die Frein doch Alles klän gebragd.[4]
Unn die Weibſeleit
Treſte't arem Dreid:
„Glick unn Freier käme ihwer Naagd."

Ganz elähn mit ſeine kläne Kinne[5]
War det arem Dreid ſerick geblieb.
Kähne Freier ſiege,[6] kähne finne
Wullt et meh — et hatt ſei Kinn ſo lieb, —
Mirr=em Miehlekneegd
Horr=et trei unn reegd
Fohr= unn Miehleweſe furt gedrieb.

Vor ſei Kinn hot's naund elähn ſe ſoorje,[7]
Ach, ehr Vatter iß jo nitt meh do!
Spät am Owet unn am friehe Moorje
Siehr=et fleißig runderimmer[8] noh.
So vergehn die Johr,
Unn ſei ſchwarze Hoor
Mache Zeit unn Soorje dinn unn groh.

Dreid, watt hoot die Zeit Deich immgezackert![9]
Deich geſchierelt,[10] datt De ball erkallſt;[11]
Dieſe Fohre[12] inn't Geſiegt geackert

1 Leichenmahl. 2 Grabhügel. 3 Leid, Kummer. 4 aufgezehrt. 5 Kindern. 6 ſuchen. 7 ſorgen. 8 rundum. 9 umgeackert, verändert. 10 geſchüttelt, mager gemacht. 11 erfrierſt. 12 Furchen.

Unn Dei dicke Scholle[1] blatt gewalzt.
Gebb de Kinn det Haus,
Hall de Sitz D'r aus,
Wo De't Lewe drinn beſchließe ſallſt!

Watt dem Dreid die alde Landesreegde
An der Vatterſch Sach honn zugeſproch,
Gitt's de Kinne, weil ſe't gehre meegde,
Unn det Seinig gitt's en aag alt noch,
Setzt ſich in die Ruh
In die Uwerſtuh,[2]
Hot ſich gure Zeire[3] lo verſproch.

Koord,[4] dem Aellſte vunn de bäre[5] Buhe,
Gitt ſei Dähl[6] am Haus der Brurer ab.
Unne iß et ſchrookelich,[7] wie uwe,
Drebbelinger[8] fehle in der Drabb;[9]
Schwelle, Wänn[10] unn Dach,
Raulich,[11] alt unn ſchwach,
Vunn de Decke fillt der Lähme ab.

Fieſter,[12] noor mirr ähnem klähne Fliehel,
Greßer nitt, aß wie en Menſchekobb.
An de Dehre-Schleſſer hilze Riehel,
Wie en Blauel, ſo en Dehreknobb;
Unn die Poort[13] am Haus
Sieht vernähelt aus,
Mirr-em Klebber, wie en Eilekobb.[14]

Grad ſo griehn, aß wie im Mai die Wieſe,
War der Dach vunn laurer lierig Moos.
Unn en Uhwe, wie ſe kähn meh gieße,
Mit der Eſter, ganz allmihlich groß,

---

1 Brüſte. 2 Oberſtube. 3 Zeiten. 4 Conrad. 5 beiden. 6 Antheil, 7 baufällig. 8 Treppenſtufen. 9 Treppe. 10 Wände. 11 ſchadhaft, im Unſtande. 12 Fenſter. 13 Hausthüre. 14 Eulenkopf.

War noch immerzu
In der Unnerſtuh.
Awer jo! watt war er ſchunn verſtoß!

„Juhl, eich kann der't ſahn, m'r mieſe baue!"
Saht der Koord emool zu ſeiner Fraa.
„'t ſinn käh Häiſer beſſer, aß die naue;[1]
Nau iß Här gewees mei Lewedah;
Mirr uhs ei'ner Sach[2]
Weerd et jo gemach.
Vor=em Aehre[3] iß et uffgeſchla."[4]

Koord hatt ſeiner Fraa ehr Sach in Hänne;[5]
Dann er harr=en Wääſekind[6] genumm.
Jo, wie härr=er ſuſt aag baue kenne!
Mirr=em Geld iß eerſcht der Luſte[7] kumm.
Unn e ſtulze Bau,
Funkelnahelnau,
Stellt er uff unn reißt de alde umm.

Fieſter, wie am alde Haus die Dehre,
Grad ſo große, ſinn im naue drinn.
„Ach, wie wuhl weerd meer et naunder weere,
Watt ſcheint lo ſo bräädd die Sunn erinn!"
Hot ſich alt det Dreid
Uff die Stuh gefreit.
Jo, verloos ſich Ähner uff ſei Kinn!

„Mutter, ſaht, watt muß eich vunn Auch heere,
Vore[8] wullt Dehr wahne,[9] ſaht Dehr haut?
Sall eich meer mirr Auch die Stuh beſchmeere?
Mähnt Dehr dann, eich hätt vor Auch gebaut?

---

1 neuen. 2 mit unſerm eigenen Vermögen. 3 Erntezeit. 4 aufgebaut. 5 in Händen, in Beſitz. 6 Waiſenkind. 7 die Luſt. 8 vorn. 9 wohnen.

„Dehr kummt hinne 'raus
Uff det Waſſerhaus,
Wann D'r Auch aag in die Eerd verraut.“[1]

„Suhn, datt weerſcht Dau nitt vunn meer begehre,
Koord, datt kann unmenſchemihlig ſinn!
Ausgehall iß datt unn muß m'r weere,
In die Kammer gehn eich nirr eninn.
Uff dem Waſſerhaus
Schlan die Wänn jo aus,
Unn et kimmt käh Keitche Sunn erinn.“

„Watt iß beſſer vor die alde Knoche,
Aß e Bett unn waarme Sunneſchein?
Reegder Ebbes weniger ſe koche,
Reegder kähne Drobbe Brandewein.
Koord, eich kann Der't ſahn,
Moore zeih eich't an,
Wann eich nirr-elo ſall vore ſinn.“

„Mutter, waart eich ſall Auch ſchunn erwiſche!
Zieht Dehr noreſt moore in die Stuh;
Dehr ſillt aag neiſt Gures[2] lobei fiſche;
All die große Fieſter kumme zu.
Watt honn eich ſo ſchwinn
Wierer kläne drinn!
Alle Weh norz annerthalwe Schuh.“

Unn er bricht mit Uze[3] unn mit Fluge
Nau die große Fieſter all eraus;
Unn e Meierer[4] mit Lähmekuge
Mauert ſcheer[5] die ganze Lecher aus,

1 zu Tode grämt. 2 Gutes. 3 mit Geſpött. 4 Maurer. 5 ſchier beinahe.

Setzt dann in die Lick
So en ald Geſtick,
So en Fieſter aus dem alde Haus.

Nau war uwe noch die Deck im Lähme,[1]
Unn der Speicher war noch nit gebeert.[2]
Wullt die Mutter eſſe orer rähme,[3]
Hot der Koord ſei Kinne angelehrt:[4]
„Springt lo uwe hin
Iwig det Gediehn,[5]
Datt der Alde Lähm in't Eſſe fährt."

Länger kunnt ſich doch det Dreid nitt packe,
Gehr=et hin zu ſeinem wieſchde Bu,
Thräne laf'em vunn de welke Backe,
Schlickſe[6] drickt em ſcheer die Goorjel zu.
„Koord, eich ziehe aus,
Bleib elähn im Haus,
Ehnder,[7] ſiehn eich, hoſt Dau doch käh Ruh."

„Häiſer baut de Kinn[8] det Vatterſch Sehe,[9]
Mutterſch Fluuch der reißt ſe wierer inn.
Willſt Dau ſellwerſcht datt nitt ihwerlehe,
Dann verdereb awer nitt Dei Kinn.
Watt ſei Vatter duht,
Hillt det Kind vor gut,
Hillt=et all ſei Lehwedah im Sinn."

„Ach, Dei Vatter kann eich haut noch heere,
Wie er meich alt hoot uff Deich getreſt.
Häſte't nor gehoort! et mießt Deich rehre,[10]
Wieſte lo ſo raulich[11] vor mer ſtehſt."

---

1 im Lehm, ohne Verputz. 2 geordet. 3 die Milchtöpfe abrahmen. 4 veranlaßt. 5 über die Zimmerdecke. 6 Schluchzen. 7 eher. 8 den Kindern. 9 Segen. 10 rühren. 11 roh, unmanierlich.

„„Dreid, im Aushallſitz
„Gitt der Bu Dei Stitz,““
Sahr=er alt unn iß ſo froh geweeſt.“

„Ach, unn eich — watt harr eich vor e Sorrjes,[1]
Datt Dehr noreſt Neiſt geſchiehe ſall!
Deck die Naagd erdoorig bis det Moorjets
Honn eich Deich uff meinem Schoos gehall;
Unn vunn Moorjets an
Deich erimm gedrahn,
Sinn vor Mierigkät[2] ball immgefall.“

„Weck honn eich Dehr in die Subb gebrockelt,
Honn=ſe mit vum Eiermaart gebraagd;
Mit der Wahl[3] Deich in de Schloof geſchockelt,
Zehnmol Deich gehuult[4] in ähner Naagd;
Stunnelank[5] aus Lieb
Wackerig[6] geblieb,
Honn mei Koordche an mei Bruſt gelaagd.“

„Nau leb wuhl! eich gehn D'r aus de Fieſe;
Guck! Dei Brurer nimmt ſich meiner an.
Sallſte't nirr=emol bekrebbſe[7] mieſe?
Jo, watt weerd nor uhs Herr Parre ſahn?
Der hot Deich gelehrt
Unn aag kunnfermeert,[8]
Darr=iß ihwel bei D'r angeſchlahn.“

Wie=ſei Mutter nennt det Parrerſch Name,
Iß=et in de Koord eninn gefahr
Wie en Dunnerkeil in Äge=Bahme;[9]
Dann er wußt=et, wie der Parre war.

---

1 Beſorgniß. 2 Müdigkeit. 3 Wiege. 4 aufgenommen aus der Wiege. 5 ſtundenlang. 6 wach. 7 büßen. 8 konfirmirt. 9 in Eichbäume.

„Der iß nitt ſo do,
Hillt ähm ſo watt noh,
Säht's am Enn de Kehrgeleire[1] gar."

„Mutter! hall! datt täref[2] nitt geſchiehe;
Ei, datt wär emol en ſcheener Blan![3]
Mei Famillig kinnt en Name[4] kriehe.
Heert emol! eich ſall Auch Ebbes ſahn:
Bleibt nor immerzu
Vore in der Stuh,
Moore ſinn die Fieſter wierer dran."

„Koord, ei jo! eich will dann wierer bleiwe;
Awer lärer bleiw eich ohne Frääd.[5]
Stulz[6] hätt Deich lozu nitt ſulle dreiwe,
Deiner alde Mutter Herzeläädd,
Datt, mei liewer Suhn,
Herr=et mieſe duhn,
Nitt ſe denke Deiner Schilligkät."

„Gell, wies=Dau Saldat hoſt ſulle weere,
Hoſt=De zum Här Fineral geſaht,
Dau mießt meich verflehe und ernähre;
Unn do honn die Häre dorimm grad
Wehe meiner blos
Deich ſerick gelos,
Unn dernogert hoſt=De Deich beſtaat."[7]

„In der Noth ähm Bielet ſe=verſpreche,
Doderzu iß Jerer gleich berät;
Awer uff der Stibb[8] et Woort ſe breche,
Datt iß Viele norz en Klänigkät.
Häſt=De nitt de Leit
Ehr Geſpräch geſcheit,
Häſt=De meich alt aus=em Haus gejäht."

1 den Kirchenleuten. 2 darf. 3 Plam. 4 üblen Ruf. 5 Freude. 6 Dünkel. 7 verheirathet. 8 auf der Stelle.

Troſt,

im April 1839.

Verzweiwelt nitt! verzweiwelt nitt!
Wann't aag nitt ball gut Werer[1] gitt!
Seid noreſt[2] ruhig unn gedillig,[3]
Det Werer bleibt ſich jo Neiſt ſchillig.[4]
Loßt n a u[5] det Werer raulich[6] ſinn,
En gurer Mai brengt Alles inn.
„En gurer Mai," ſo ſäht[7] der Bauer,
„Der fillt det Faß unn aag die Schauer."
M'r ſall jo, wie die Alde ſahn,
Watt aus der Eerd[8] ſo frieh will kumme,
Mit Schlehel in de Boorem ſchlahn.
D a t t mießt D'r in Gedanke numme.

Wann meer ſo ball die Wieſe griehn,
Maßkleebcher[9] unn Vajohle ſiehn,
Die Hahnekämbcher aus de Hecke
So frieh ehr rore Naſe ſtrecke,
Iß deck die Herrlichkät im Mai
Mirr ä h n e r kalte Naagd verbei.
Dann henkt der Klee die ſchwarze Blierer,[10]
Det Gras im beſte Grun bleibt nierer,
Unn kimmt ſo ſchwinn die Kohreblut,
Dann kann ähm aag noch d a t t verkalle,[11]
— Die duhr im Mai jo ſelte gut —
Do däht m'r Neiſt, aß Stroh behalle.

'diß freilich wohr, Dehr liewe Kinn,
Die Hawer ſullt im Boorem[12] ſinn;
Et däht aag werrlich gar Neiſt ſchaare,[13]
Die Krumbeeräcker imm ſe fahre.[14]

1 Wetter. 2 nur. 3 geduldig. 4 ſchuldig. 5 nun. 6 rauh, ungeſtüm. 7 ſpricht. 8 Erde. 9 Masliebchen. 10 Blätter. 11 erfrieren. 12 im Boden, bereits geſäet. 13 ſchaden. 14 umzuackern.

Der Soome iſt geſchierelt wor,[1]
Im ſteife Lann der Kohl erfror.
Warr=iß der Hauſtock[2] ſchunn ſo nierer,
Unn noch käh Blietche[3] griehn Gefierer![4]
Unn an der Muſel unn der Roh
Unn aag de ganze Rhein erunner
Sinn noch die Wingert gritzegroh.
Ei, bei der Käll! — iß darr=e Wunner!?

Datt kimmt ähm freilich graulich vor;
'diß awer lang noch Neiſt verlor.
Loßt uhſe Herrgott norſt gewähre,
Der girr Auch doch en gure Aehre.
M'r hoot ſchunn deck vor bees gehall,
Watt gut vor ähm iß ausgefall;
Drimm ſall=m'r aag nitt gleich ſo brumme,
Wann't Werer nitt ſo ball will kumme.
Wer norſt uff uhſe Herrgott traut,
— Wie Dehr jo All duht uff=en traue —
Der hoot uff kähne Sand gebaut
Unn ſall ſich drimm aag nitt verraue.[5]

Der König iſt krank.

Hann=Jerig.[6]

Hann=Arem, warſcht Dau in der Kehrig?[7]

Hann=Arem.[8]

Datt wuhl — geſt[9] awer nitt, Hann=Jerig.
Warimm?

1 die Winterſaat hat gelitten, iſt dünn geworden. 2 Heuſtock, Heuvorrath. 3 Blättchen. 4 Gefütter. 5 verzagen. 6 Johann Georg. 7 Kirche. 8 Johann Adam. 9 geſtern.

Hann-Jerig.

Ei, eich war drinn
Mit meiner Schnoor[1] unn ſeine Kinn.[2]
Et war en Brierig,[3] ganz allmiehlig lank,
Sie war vumm Kienig,[4] der wär krank.

Hann-Arem.

Ei, watt de ſähſt! — Watt fehlt em dann?

Hann-Jerig.

Eich honn uhs Parre[5] nitt verſtann;
Er ſaht ſo Watt vumm Heert[6] unn vunn de Schoof,
— Vumm Kienig unn vunn uhs — do ſinn eich inn-geſchloof.
Nau hohn m'r uhſe kläne Bu,
Der heert alt immer dabber[7] zu.
Der horr-e wierig gure Kobb[8]
Unn wääs ſo'n Brierig, wie en Dobb[9].
Der ſahts dernogert uhſer Maad,
Unn datt hott meer-et heint geſaht.

Hann-Arem.

Er hoot doch käh Gefohr, ſe ſtehrwe?

Hann-Jerig.

Watt kam-mer ſahn? — Dähr-eich en eerwe!
Der muß en Sachſpiel Dahler hoon![10]
Eich glääb, er hoot en ganz Million.

Hann-Arem.

Datt ſahn eich aag.

Hann-Jerig.

Iß darr-e Wunner![11]
Wo brengt ſo'n Kienig Alles unner!
M'r girr-em All unn krieht Neiſt wierer,

1 Schnur, Schwiegertochter. 2 Kindern. 3 Predigt. 4 König. 5 Pfarrer. 6 vom Hirten. 7 aufmerkſam. 8 ſehr gutes Gedächtniß. 9 ganz geläufig. 10 große Menge. 11 Wunder.

Die Kienig, datt ſinn deih're Bierer.[1]
Eich wullt, et härr=emol en Enn,[2]
Eich ſinn=et ſatt datt duſchur[3] Genn.[4]

Wo kann der Bauer datt vollſehre?[5]
Enn Haus vull große Kinn ernehre,
Wovunn m'r gar käh Voordel hoot?
Unn freſſe ähm datt deiher Brod.

Suſt hoot m'r alt, wie't ſich geboort,[6]
Die klähne Bue angefohrt
Am Blug det Vieh ähm anſedreiwe;
Nau ſille=ſe Neiſt duhn, aß ſchreiwe,
Unn — jo m'r muß zum Ihlend[7] lache —
Watt lehre=ſe die Kinn vor Sache!
Wär uhſerähm[8] datt ingefall,
M'r härr=ähm vor e Narr gehall.

Säht nau en Kind dett A B C,
Dann mähnt m'r 't wär=em winn und weh.
Vor't M, do krummt=et, wie e Kuh
Unn hillt det Maul beſtännig zu;
Vor't O, weert noreſt meh gehaucht;
Vor't B, aß wam=mer Tuack raucht;
Det Sch, datt ſahn uhs Määd,
Aß wie m'r ſo die Hinkel jäht;
Sie ſulle Neiſt meh duhn, aß lehre,
M'r mähnt, ſie ſillte Dekter[9] weere!

Knapps[10] horr=e Bu zum Naagdmohl gang
Unn noch zu guts nitt angefang,
Ähm in der Aarwet[11] beiſeſtehn,
Dann muß er bei die Breiße gehn.[12]

1 Vettern. 2 Ende. 3 immer. 4 Geben. 5 ausdauern. 6 gebührt. 7 Elend. 8 unſereinem. 9 Doktoren. 10 kaum. 11 Arbeit. 12 in Militärdienſte treten.

Do horr=er dann ſei Glick gemacht!
Vumm Exerzeere uff die Wacht,
Unn vunn der Wacht an't Exerzeere.
Darr=iß jo, vor e Narr ſe weere!
Unn vor en halleb Breißche[1] Lohn! —
Do will er vunn d e h ä m[2] noch hon[3]
Unn ſchreibt dann alle Mähnd[4] imm Geld.
Woher datt numme in der Welt?

Kaum horr=ähm ſo en Brief erſchrock,
Dann bimbelt die Gemähne=Glock;
Unn geht m'r hin und froht[5] dernoh,
Dann iß der B r e z z e b d e e r[6] elo.

Der horr ähm wierig[7] in der Kreid!
Wo ſall datt her, Dehr liewe Leit?
Parr=, School=, Kobb= unn Gemähne=Geld,
Brandkaſſ' und Poogt vumm Hährefeld,[8]
Schatzing,[9] unn watt ſe ſuſt noch wille,[10]
Käh Hund tärf jo imſuſt meh bille![11]
Imſuſt iß nirr=emol der Dood!
Acht Dhaler horr=et koſt bei meiner Goth,
— Ehr Sach[12] weert ſo an hunnert Dahler kumme. —
Die H ä r e tärfe acht Bruzente numme![13]

Hann=Arem, 'diß nitt meh ſe duhn!
Sah! wäſte't ſchunn vunn meinem Suhn?
Der horr=en Haus kaaft mirr=er Scheier,
Unn ſatzt=et uff uff glatt Babeier,[14]

---

1 zwei Sgr. ſechs Pf. 2 von zu Hauſe. 3 haben. 4 jeden Monat. 5 fragt. 6 Perceptеur, Steuereinnehmer. 7 ſtark, arg. 8 Pacht vom Schiffelfeld. 9 Grundſteuer. 10 wollen. 11 bellen. 12 Nachlaß, Erbſchaft. 13 nehmen. 14 ungeſtempeltes Papier.

Unn dreet det Schreiwes bei die Häre,
Vor't innzeregeresterere.[1]
Die henke'm nau Babeier[2] dran,
Mirr'm Frähche[3] unn em ſchwarze Hahn;[4]
Suſt Neiſt iß druff an kähnem Enn,
Unn ſall dervor ſecks Dahler genn!

Hann=Arem, uhs geſchieht Gewalt!
Die Häre ſinn druff angeſtallt.[5]
Geht uhſerent en Reische huule,
Gangs iß der Jähr[6] ähm uff de Suhle[7]
Unn micht en greilich Broddegoll,
Aß wär't en ganzer Karre voll.
Am Frähweldah[8] gilt dehm ſei Woort.
Det uhſer weerd nirr angehoort.
Der Riegder ſäht: „Darr=iß geblabbert!"
Unn ſtrooft die Leire,[9] darr=et klabbert.

Neiſt Gures[10] weerd ähm meh vergunnt;
W'r weerd geketzert,[11] wie en Hund,
War ſuſt vumm Winn[12] en Baam[13] gefall,
Deh hom=mer alt vor uhs behall
Unn honn aag alt emol e krumme
Geh'n ebbes Drinkgeld looſe numme;[14]
Unn dodervor hoot Alt unn Junk
En Gliesche Brandewein gedrunk,
Abſunnerlich beim Heerte=dinge.[15]
Nau ſall Neiſt meh erauſer ſpringe;
Dett Geld vumm allerkläuſte Spohn,
Datt will der Gelderhiewer hoon.

---

1 einzuregiſtriren. 2 Papier. 3 Borussia. 4 Adler. 5 angewieſen. 6 Waldhüter. 7 Sohlen. 8 Forſtgerichtstag. 9 Leute. 10 Gutes. 11 gehudelt. 12 Winde. 13 Baum. 14 ſtehlen. 15 beim Dingen des Hirten am ſogenannten Gemeindetag, Johannistag.

Nau honn die Himmelſackerloth
Noch gar de Winkuff[1] ähm verbot.
Bei jerer Steiing[2] ſall m'r drucke[3]
Nau ganze Nummedaager[4] hucke;
Käh Drobbe Wein, käh Muufel[5] Brod,
Käh Weck meh kriehe beim Gebot,
Darr-iß doch werrlich viel ze hart!
So wart't jo nitt beim Bonebart.

Haun-Arem.

So grad, wies-Dau, honn eich aag ſuſt
Gen Alles watt ſe ſahn gewußt.
Mei Wille kunnt m'r Kähner treffe,
Vum Kienig bis eraab zum Scheffe.
Do war mei Patt, der war geſcheid!
— Uhs Herrgott treeſt-en, wo er leit! —
Sei Vatter harr-en loſſe lehre,
Er horr-e Parre ſulle weere.
Der hoot dat Ding meer ausgelagd,
Wie Alles herrmeneert[6] ſeſamme.
Do honn eich driewer nohgedagd,
Eich ſahn, eich hon meich mieſe ſchaame.

Mit gure Woorde fung er an
— Nitt ſo, wie't uhs die Weiwer ſahn —
Unn ſaht: „Wie kannſt Dau Deich beſchweere,
„Datt nau die Kinne Ebbes lehre?[7]
Wer Ebbes wääs, deh hillt m'r werth,
De Ungeſchickt' käh Menſch begehrt.
Watt fehrt zum Stehle unn zum Raawe?[8]
Unwiſſenhät unn Awerglawe."[9]

---

1 Weinkauf bei Güterverſteigerungen. 2 Verſteigerung. 3 ohne Getränke. 4 Nachmittage. 5 Mundvoll. 6 ineinandergreift. 7 lernen. 8 Rauben. 9 Aberglauben.

„Datt Dehr der Bu det Vieh nitt fehrt,
Muſt Dau Deich nitt verdrieße looſe;
Er hoot derweil watt Guts gelehrt,
Deich nitt im Alder ſe verſtoße."

„Dau hoſt Deich driewer uffgehall,
Datt Ähner drei Johr diene ſall.
Uhs Kienig, jo et iß zum lache,
Kann doch die Leit nitt ſelwerſcht[1] mache!
Unn wann der Bauer dann nitt muß,
Dann rehrt=er werer Hand noch Fuß.
Drimm iß=em aag det Exerzeere
Am Anfank ebbes hart ſe lehre;[2]
Datt awer muß=de inngeſtehn,
— Suſt dehſte wie en Spitzbuh liehe —
'diß Alles ſauwer, gut unn ſcheen,
Die Koſt unn Klärer,[3] die ſe kriehe."

„Beim Bonebart, do war=et bees!
Zween Johr ſinn eich derbei gewees.
Der hatt jo Streit in alle Länner,
Mit Ruuſe, Breiße, Engelänner.
Der hot jo Kähne frei geloſſ,
Er war dann krumb und lahm geſchoſſ.
Nau kimmt doch Jerer ohne Macke
Mannehrlich unn mit rore Backe;
Grad ſo, aß wam=mer uff die Hitt
En Uhwe[4] fährt vunn rauhem Eiſe
Unn brengt en glatte, naue[5] mit;
So kimmt der Bu nau vunn de Breiße."[6]

„Dau klahſt, käh Hund wär ſteierfrei.
Sah iß et dann nit aus der Reih!

1 ſelbſt. 2 lernen. 3 Kleider. 4 Ofen. 5 neuen. 6 vom Militär.

Mit Hunn? Dau ſahſt=et jo ſchunn ſelwer,[1]
Mer ziehe mehner Hunn, aß Kälwer;
Et billt jo grad aus jerem Haus
En Bummer orer Spitz eraus.
Deh Steier duhn die Aarme ziehe,
Kannſt Dau nitt ſiehn, datt die Watt kriehe? —
Der Winkuff und die Steiingsweck,
Datt hätt vor meer alt kinne bleiwe.
Watt kunnt m'r doderbei alt deck
Vor Koorzweil[2] mirr=enanner dreiwe!"

„Watt hon eich alt dobei gelacht!
Hot Ähner 'd Maul norſt uffgemacht,
Vor ebbes Klänes m e h ſ e biere,[3]
Dann kunnt er awer aag ſich hiere;[4]
Dann harr=er unverſiehns e Weck
So deiher, wie en ganz Gebäck.
Er wullt de Weck e l ä h n erſchnabbe
Unn harr=en Roſſel[5] m i t am Labbe;
Ei, doruff war et angelagd;
Datt hääßt, die Woorſcht noh'm Schinke weerfe;
Die Häreleit duhn's Dah und Naagd,
Warim ſall't uhſeränt nitt teerfe?"[6]

„Geſtembelder Babeier[7] koſt
Deich noreſt, wann de Ebbes hoſt.
Wer Häiſer kähft[8] unn Land erwerebt,
Unn wer ſei Waas unn Vitter[9] erebt,
Der horr=aag Saches in de Hänn
Unn kann dem Kienig Steier genn.
Ei, vor die Kähf[10] honn die Franzoſe
Jo mehner ſich bezahle looſe!

1 ſelbſt. 2 Scherz. 3 zu bieten. 4 hüten. 5 ein ſchlechtes Grundſtück. 6 dürfen. 7 Stempelpapier. 8 kauft. 9 Baſe und Vetter. 10 Kaufverträge.

Vunn jerem Hunnert vier Bruzent,
Unn vor de Krieg alt noch en Steier!
Unn naunder giſt=De noreſt ent
Vor de geſtembelde Babeier."

„Der Scheff, der Schitz unn Dau, Dehr drei,
Dehr hoot alt ſcheer vor'n ganz Gebei[1]
Die Bähm aus Aurem Wall verkutzelt;[2]
Eich ſelwerſcht honn noch mit ſchmarutzelt,
Wie die Gemähn et hot verdrunk;
M'r harre allegar genunk.
Wann Dehr datt furt hett teerfe dreiwe,
Unn wann der Jähr Kähn uff ſall ſchreiwe,
Watt gäb=et dann mirr Aurem Wall?[3]
Wie't Siem'riſch Boorſtick[4] dehr=er weere,
Wo nau der Maimaart weerd gehall,
Unn die Saldare exerzeere."

„Dau mähnſt, Dehr hätt lo Schaare dran?
Darr=iß nitt wohr, eich kann Der't ſah'n!
Wann Dehr ſo Allerläh verduckelt
Unn't Geld an Brandewein verſchnuckelt,
Dann geht darr=all — darr=iß jo klor —
Vor die Gemähne=Kaſſ verlor.
Unn die, datt wäſt=De, kann Neiſt leire,
Sall haut=ze=Dah ſo Viel beſtreire.
Watt batte Deich am Enn die Kniff?
Wann't fehlt, dann iß nitt lang ſe wahle;
Dann hääßt=et: in die Flehm gegriff,[5]
Unn Dau mußt doch Dei Schnapps bezahle."

„Det Reſſenehre, ſaht mei Patt,
Iß uff=em Lann,[6] wie in der Stadt

1 Gebäude. 2 verſchachert. 3 Wald. 4 Landwehr=Exerzierplatz bei Simmern, früher Hochwald. 5 in die Taſche gegriffen. 6 auf dem Lande.

So'n ald Gewahnhät bei de Leire,[1]
Datt war ſchunn bei Korpälzer Zeire;[2]
Et war aag ſchunn beim alde Fritz;
Eich wääs alt noch vunn dehm e-Witz:
Der ſieht vor ſeinem Schloß en Haaſe
Barliner Vulk ſeſamme laaſe;
Do ſehr-er zu der Ordenanz:
„„Geh guck emol, watt die lo dreiwe,
Unn lees m'r dett Babeier[3] ganz,
Vor dem ſe lo ſo halle bleiwe!““

„Nau kimmt die Ordenanz unn meld:
„„Datt Schreiwes loorde, datt innthält,
Gen Auch,[4] Herr Kienig, wieſchde Sache.““
Datt war dem alde Fritz zum Lache,
Der daagt: „„Bezahlt Dehr, watt D'r ſullt,
Unn ſchwetzt dernogert, watt D'r wullt.““
Nau ſahr-er: „„Geh m'r gleich enunner,
Unn henk datt Schreiwes meh erunner!““
Do hotts der Borſch eraab[5] gemacht,
So wie er-et hot mache ſulle;
Do honn-ſe allegar gelacht,
Unn Kähner hoots meh leeſe wulle.“

„Dat ſticht eſo im Menſche drinn;
Gereſſenehrt[6] muß ähmol ſinn.
Do weerd alt mirr-em Maul geblaurert,
Wogehn et ähm im Herze ſchaurert;
Do ſäht m'r Manchet vor gewiß
Unn wääs doch, darr-et annerſcht iß.
M'r duht ſich ſelwerſcht nor beliehe,
'diß grad imm die Schwernoth ſe kriehe!

---

1 Leuten. 2 Zeiten. 3 Papier. 4 gegen Euch. 5 herab. 6 raiſonnirt.

Bei jerem Groſche hääßt=et gleich:
„„Die Kienig, datt ſinn deih're Vierer,
Die weere ganz allmiehlich reich,
Die nemme nor, unn geen Neiſt wierer.““

„Nau ſah m'r ehrlich, iß datt Neiſt,
Datt Dau dehäm ſo ruhig leiſt[1]
Unn hoſt vor kähnem Räwer[2] Foricht?[3]
Hätt uhs Herr Kienig nitt geſorigt,
Dau ſchliefſt, Parol, mit Fraa unn Kinn
Det Owets nitt ſo ruhig inn.
Dei Hawer, Kohre, Geerſcht unn Linnſe,
Dei Spelz, Dei Friegde all, wo ſinn ſe?
Uff alle Schoore runderimm,
Unn brauchſt=ſe gar nitt ſe bewache;
Käh Hecke unn käh Mauer drimm,
Unn Nimmeſt[4] weerd D'r Watt dran mache.“

„Noh'm Viehmaart gehſt=De ihwer Feld,
Unn kimmſt det Owets[5] hämm mit Geld;
Unn ohne Grauel, ohne Sorig
Gehſt Dau de ganze Hohwall[6] dorig
Unn an der runde Buug im Soon,[7]
Wo ſuſt die Dieb gewerthſchafft hoon,
Käh Schinnerhannes werd meh kumme,
Dehr Geld unn Lewe abſenumme;[8]
Vunn Kähnem wärſch=De andakeert,[9]
Unn hoſt doch norz en dinne Stecke.
'diß Alles ſauwer, wie gekehrt,
Unn Sicherhät inn alle Ecke.“

„Geſetzderweis, et fiel Ähm inn.
Sei Stick[10] an Dei'm mißt brärer[11] ſinn,

1 liegſt. 2 Räuber. 3 Furcht. 4 Niemand. 5 Abends. 6 Hochwald. 7 eine Gegend im Soonwalde, wo ſich Schinderhannes häufig herum trieb. 8 abzunehmen. 9 attakirt. 10 Grundſtück. 11 breiter.

Unn nähm D'r, ohne Reegd unn Oordel[1]
En Fohr[2] eweg zu ſeinem Vordel,
Unn däht — wullſt Dau Watt driewer ſahn —
Mirr'm Secheſprenkel[3] imm ſich ſchlahn,
Unn uwedrinn noch ſchimb[4] unn ſchenne,[5]
Deich nehlig,[6] ſchroh und raulich[7] nenne;
Wo ſiegſt unn finnſt Dau dann Dei Reegd?
Vunn Wem ließt Dau Deich mandeneere?[8]
Mußt Dau verleicht mit Deinem Kneegd
Uff Lewe unn uff Dood Deich wehre?"

„Beileiwe nää! datt brauchſt-De nitt,
Weil't Uwrigkät und Kienig gitt,
Die geh'n die Beſe unn die Schleegde
Deich ſchitze noh de Landesreegde;
Dann runderimm, im ganze Land,
Do ſinn ſtorreerde[9] Leit ernannt,
De Wieſchde[10] ehre Kobb ſe breche,
Bei Streirigkäre[11] Reegd ſe ſpreche.
Datt micht, datt Dau ſo ruhig leiſt,
Unn Kähner teerf D'r Watt verkränke.[12]
Hillſt Dau datt Alles glatt vor Reiſt?
Datt will eich doch nitt vunn D'r denke?"

„Wer hillt de Friere[13] in dem Lann,
Datt Kähnem Watt geſchiehe kann?
Wer ſorigt, datt D'r Deine Ähre[14]
Die Fein[15] nitt freſſe unn verdreere,[16]
Unn dattſte an Dei'm ei'ne[17] Wahn[18]
De Buckel nitt kriehſt vull geſchlahn,

---

1 Urtheil. 2 Furche. 3 Sperrholz am Pflug. 4 ſchimpfen 5 ſchelten. 6 ehrlos. 7 grob. 8 im Beſitz ſchützen. 9 ſtudirte. 10 Böſen, Unverträglichen. 11 Streitigkeiten. 12 verletzen, entwenden. 13 Frieden. 14 Ernte. 15 Kriegsheere. 16 zertreten. 17 eignen. 18 Wagen.

Wann Dau beim Ecklebaaſche[1] Fahre
Nitt ihwer Mooſe[2] uff willſt lare?
Datt dankſt=De uhſem Milledehr;
Datt wääs dem Feind die Ziehn[3] ſe weiſe;
Drimm hon=ſe runderimmerher[4]
Reſchbeckt unn Grauel[5] vor de Breiße."

„Denk noh, unn ſchwetz m'r vunn der Bruſt,
Kann uhs Herr Kienig datt imſuſt?[6]
Koſt datt nit viel unn ſchwere Keſchde,[7]
Unn iß=et nitt zu Deinem Beſchde?[8]
Mit Neiſt[9] regeert käh Menſch det Land,
Datt hot uhs Herrgott anerkannt.
Watt ſaht uhs Här[10] de Phareſäer
Unn ſchriftgelehrte Heweräer?
Lees Markus zwelleſ noreſt noh,
Veerſch ſiewezeh,[11] do ſtehr=et hinne,
Unn mach's dernogert grar=eſo,
Dau werſcht Deich wuhl derbei beſinne."

„Dann ſaht mei Patt: „„Mei liewer Suhn,
Heer! Ebbes[12] muß=De nor nit duhn,
Vunn wieſchde Menſche, wie vunn dumme
Dei Lewedah käh Lehr annumme;
Dann wer ſo reſſeneert unn ſchwetzt
Iß tobich,[13] orer uffgehetzt.
Geſcheire Leit, die denke weirer
Unn fehre käh ſo dumm Gebleirer.
Wann awer Ähner reſſeneert,
— Wann't noch ſo eebſch[14] iß und ſo zwerig, —
Dann weerd=em liewer zugeheert,
Aß wie=m Parre inn der Kehrig."" "[15]

---

1 Gepäck. 2 übermäßig. 3 Zähne. 4 rundumher. 5 Furcht. 6 umſonſt. 7 Koſten. 8 Beſten. 9 Nichts. 10 Chriſtus. 11 Vers 17. 12 Etwas. 13 ohne Ueberlegung. 14 verkehrt. 15 Kirche.

„So, Jerig, hott mei Patt geſaht,
Wie eich D'r ſahn, ſo ſahr=er grad;
Unn grad ſo, wie er ſaht, ſo iß=et.
M'r mießte ſellwerſcht ſahn, m'r wiſſet.
Will ähm der Parre Ebbes ſahn,
Dann kimmt ähm gleich det Schloofe an;
Im Weerthshaus awer kam=mer hucke
Ohn' norſt en ähnzigmol ſe nucke.
Die gure Lehre heert m'r nitt,
Vor beeſe hott m'r dobb'le Ohre
Unn ſchwetzt dernogert ſellwerſcht mit.
Daar=iß aag in de Städt ſo Moore."

„'diß Schilligkät,[1] eich kann Der't ſahn,
Det Seinig dozu beiſedrahn,
Datt die Geſetzer uwe bleiwe;
Do ſall m'r Neiſt dergehen dreiwe.
Uhs Herrgott hott jo in der Welt
Nitt alle Minſche gleichgeſtellt,
Unn dodermit uhs lehre wulle,
Datt meer enanner helfe ſulle.
Datt Jerer dozu nehrig iß,
Vum Bauer bis zum Landeshäre,
Datt fehlt ſich nitt, darr=iß gewiß.
Kent[2] kann det Anner wuhl impeere."[3]

„Hann=Jerig, dä, lo iß mei Hand!
Schlah inn uff't Wuhl vunn uhſem Land,
Geſund ſall uhs Herr Kienig weere
Unn ſo noch lang det Land regeere.
Sei Fein[4] die ſille unnergehn,
Unn er ſall immer uwe ſtehn;
Unn die=em falſch vunn uhs beriechde,
Die ſull er Allegar verniechde.

1 Schuldigkeit. 2 keins. 3 entbehren. 4 Feinde.

Meer uff=em Hunnsrick geen gewiß,
Trutz dem Gebleirer, wies Dau ewe,
Recht geere, watt dett Kienigs iß.
Hurrah, uhs Kienig, der ſall lewe!“

Frühlings-Lied.

Watt ſinn eich, Dehr Brierer,[1]
Watt ſinn eich ſo froh;
Der Winder iß danne[2]
Det Friehjohr iß do.

Erauſer, Dehr Bue,
Verlooſt Auer Huhl!
Watt weerd et ähm wierer
Im Freie ſo wuhl.

Im Haus hinn'gem Uwe,[3]
Do iß nit uhs Blatz,
Lo drauß in dem Acker,
Do leit uhſer Schatz.

Der Bauer muß ſchaffe;
Seid noreſt nit faul!
Et fliehe käh Dauwe[4]
Gebrore[5] in't Maul.

Lang ſchloofe det Moorjets,
Datt brengt ähm käh Glick.
Wo friehер erauſer,
Wo greßer det Stick.

1 Brüder. 2 vorüber. 3 Ofen. 4 Tauben. 5 gebraten.

Et ſtehr in der Biewel,
Wie Jerer aag wääs,
Det Brood ſe verdiene
Mit Aarwet[1] unn Schwäs.

Dann ſchmackt ähm det Eſſe,
Dann ſchmackt ähm der Schloof,
So ſchmackt=et kähm Kienig,
So ſchmackt=et kähm Grooſ.

Drimm luſtig an't Werik;
Uhs Herrgott will't hohn.
Dem fleißige Bauer,
Dehm girr=er ſei Lohn.

Der Bänderkram.

Ein auffallend großer Andrang zur Bude der Bandhändler Gebr. Bernheim auf einem Jahrmarkte, ſo wie ihn die erſten Verſe beſchreiben, gab Veranlaſſung zu dieſem Gedichte.

I. Theil.

Der Großvater.

Watt rennt det Vulk,[2] watt lääft et lo
Sich hoordig inn de Gaſſe noh?
Watt dricke Määdcher unn Madamme
Sich uff en Klumbe lo ſeſamme?
Unn aus dem Klumbe guckt en Haus
Mirr'm leine Dach, en Kroom,[3] eraus;
Unn in dem Kroom ſinn zween Gebrierer,[4]
Die zawele an alle Glierer.
Watt hott der Ähn lo in der Hand?
Watt ſcherrt der Anner lo ſeſamme?
Datt iß en bundig, ſeire[5] Band,
Unn datt iß Geld vun de Madamme.

1 Arbeit. 2 Volk. 3 Marktbude. 4 Brüder. 5 ſeidenes.

Unn Alles krääſcht,[1] wie nitt geſcheid:
„Erbei, erbei, Dehr Weibſeleit!
Lo kennt D'r worwel[2] Auch[3] verſoorje,[4]
Brengt noreſt Geld, er duht nit boorje.[5]“
Unn Alles reißt ſich imm det Band,
Aß ging=et imm=en Häre=Land.[6]
Herr Berrnem kann Neiſt duhn, aß meſſe,
Vor laurer Geld käh Muufel[7] eſſe.
Käh Mann iß ſicher uff der Stroß,
Sei Fraa kimmt mit de Kinn ſe laafe,[8]
Käh Borſch weerd haut ſei Määre[9] loos;
Er, wie der Mann, muß Bänner kaafe.[10] —

Nit weit dervunn ſteht an der Wand
En Bauer bei dem Bännerſtand[11]
Mit dorre,[12] ſchlockerige[13] Glierer;[14]
M'r ſieht, et iſt en alder Vierer.
Der hoot ſeitdehm ſei Kinddaaf[15] war
Schunn Manchet in der Welt erfahr.
Er dräht[16] noch noh dem Pälzer Moore[17]
En faldig, leine Scheerzche vore,
En Hut mit kuhelrundem Kobb,
En weiße Scheek,[18] aß wie die Heerte,[19]
Am Hals en gliefe[20] Himmderknobb
Unn Strimb ſo ſträfig, aß wie Deerde.[21]

Vunn ſchwerem Leerer[22] horr=er Schuh
Unn gehle Schnalle aag derzu,
Die Buxe[23] henken=em erunner,
— Er hot käh Drah,[24] datt glääb der Dunner! —

---

1 ruft. 2 wohlfeil. 3 Euch. 4 verſorgen. 5 borgen. 6 Fürſtenthum. 7 Mundvoll. 8 gelaufen. 9 Mädchen, Geliebte. 10 kaufen. 11 Bänderkram. 12 magern. 13 ſchlotterigen. 14 Gliedern. 15 Kindtaufe. 16 trägt. 17 Mode. 18 Ueberrock von grober Leinwand. 19 Hirten. 20 gläſernen. 21 Stoff von Wolle und Leinen. 22 Leder. 23 Hoſen. 24 Hoſenträger.

Die ſiehn ſo gruub, wie Hoodge[1] aus
Unn uwe guckt det Himmd eraus.
Datt iß't vunn gruuwem weerke Gaare[2]
— 'diß Alles inngeriecht uff't Spare. —
Det Spinnſel horr=er ſelbſt gezoh.
Sei Fraa datt horr=et mieſe ſpinne,
Sei Suhn hots Duug geweebt dernoh,
Geblaicht iß=t woor vunn ſeine Kinne.

Uhs Vierer war zu ſeiner Zeit
En ſchwerer Mann[3] unn aag geſcheid;
Er harr en mechdig Sach erworeb
— Zween Weiwer war=em aag geſtoreb! —
Unn Ähngelcher[4] vunn alle Bääd,[5]
Die mach=em nau im Alder Fräädd.[6]
Sie ſinn nit gruub, wie ſuſt die Bue,
Datt muß uhs Vierer an=en luhe.[7]
Norſt Ebbes ſiehr=er gar nitt gehr:[8]
Sie duhn ſich gar ſo mooriſch[9] kläre.[10]
Ehr Weiwer kumme ſtulz derher;
Sie ſelwerſcht ſiehn,[11] wie große Häre.

Lo bei der Bänner=Kaaferei,
Do fillt=em datt ſo Alles bei.
Er denkt: Wie ſallſt=De't noreſt[12] mache;
Se abſebrenge[13] vunn de Sache?
Eich ſtelle't=en haut Owet vor!
Batts Neiſt, dann iß jo Neiſt verlor. —
Uhs Vierer micht mit ſeinem Stecke
Sich naunder hämm dorch Feld unn Hecke.

---

1 Sackleinwand. 2 Garn von Werg. 3 wohlhabender Mann. 4 Enkelchen. 5 von Kindern aus beiden Ehen. 6 Freunde. 7 loben. 8 gern. 9 modern, modiſch. 10 kleiden. 11 ſehen aus. 12 nur. 13 abzubringen.

Det Owets rieft er all ſei Kinn
Unn aag ſei Ähngelcher zum Uhwe;[1]
Dozu kimmt aag noch ehr Geſinn[2]
Unn Noberſch[3]-Märercher unn Bue.

Do nimmt uhs Vierer nau det Woort
Unn ſäht: Eich honn ſchunn deck[4] gehorrt
Vunn Auch unn aag vunn Annerleire,[5]
Et wäre mächdig ſchleegde Zeire;[6]
Seit Johre wär käh Flaas[7] geroth,[8]
Und mancher Bauer kief det Brod;
Et dähr aag gar käh Geld meh glicke
Unn Schollde[9] jerer Bauer dricke.
Datt Alles wohr iß, ſiehn eich inn;
Et weerd noch äärger kumme, lärer![10]
Dräht Mann unn Fraa unn Maad unn Kinn
Noch furt ſo ſtulze, deihre Klärer.[11]

Zu meine Zeire, bei Kor-Palz,[12]
Do war vor Leerer[13] unn vor Salz,
Vor Schmied unn Wähner[14] nor je ſorje;
Datt kunnt m'r, ohne viel ſe-boorje.
Die Klärer, guckt an meer elo!
Die hon m'r ſellwerſcht uhs gezoh;
Dann hat m'r ähmol vor ſei Lewe
En diege[15] Naagdmohlsrock dernehwe;
Koorz[16] leerer[17] Buxe ohne Drah
Unn Strimb am Knie ſeſamm gewickelt:
Vunn gruwem Deerde harr uhs Fraa
Ehr Sunndagsreck ſeſamm geſtickelt.

---

1 Ofen. 2 Geſinde. 3 Nachbars. 4 oft. 5 andern Leuten. 6 Zeiten. 7 Flachs. 8 gerathen, gewachſen. 9 Schulden. 10 leider. 11 Kleider. 12 Chur-Pfalz. 13 Leder. 14 Wagner. 15 wollentuchen. 16 kurze. 16 lederne.

Dobei kunnt Uhſerent gar ſcheen
Bei ſchwachem Aehre[1] aag beſtehn,
Unn braucht ſich Kähner aag ſe ſcheie,
En Acker orer Wies ſe ſteihe;[2]
Dann harr=e Bauer aag nitt Viel,
Dann harr=er doch ſei Ackerziel,[3]
Unn braucht de Kinne beim Beſtaare[4]
Käh Haufe Schollde uffſelaare.[5]
Geht's awer ſo, wie Dehr et treibt,
Dann mießt D'r koorz unn klän verdeerwe,
Dann iß jo Neiſt, watt uffſtanz[6] bleibt.
Watt ſulle Auer Kinn dann eerwe?!

Geht naund en Fraaminſch in die Stadt,
Dann iß=et wie geleckt, ſo glatt:
En Kläd mit Perlemotte=Knebcher,
Mit Falde, Bänner, Scheeſe, Schlebbcher,
Ganz glänzig, vunn Madammedung,
Unn weit — et härre zween genug, —
En Scheerz[7] ſo griehn, aß wie uhs Bitze,[8]
Unn Krauſelcher mit weiße Spitze;
Am Hals do ſiehr=et bundig aus,
— Datt kimmt gewiß aus frimme Länner[9] —
Do guckt en ſeire Dung[10] eraus,
Unn imm[11] de Rock ſinn Sammetbänner.

Die Schuh ſinn fein unn immgewandt,
Mit Rieme ſuſt, unn nau mit Band;
Die Suhle[12] ſuſt ſo dick, wie Breerer,[13]
Sinn nau vunn ſchaufel[14] Brandſuhlleerer;[15]

1 Ernte. 2 anzukaufen. 3 das Geld zur Zahlung des Kaufpreiſes. im Zahlungstermin. 4 Verheirathen. 5 aufzuladen. 6 übrig 7 Schürze. 8 Wieſen. 9 aus fremden Ländern. 10 ſeidenes Halstuch. 11 um. 12 Sohlen. 13 Bretter. 14 ſchlechtem. 15 Brandſohlleder.

En Nahel[1] drinn, datt wär en Schimb[2]
Zu ſeine weiße Bäwell= Strimb.[3]
Dann dreht det Fraaminſch aag noch weirer
En Strehl,[4] aß wie en Spelzereirer.[5]
Wihr nau datt bobbig Dinge naß,
Dann dehr=et ſchrumb'le wie en Scheerwel;[6]
Drimm dreht det Fraaminſch uff der Gaß
Aag naunder noch en Rehen=Behrwel.[7]

Die Bue machet grar=eſo,
Die mache glatt[8] de Häre[9] noh.
Vor Klärer[10] iß Vierkobbſticks=Duug[11]
Deh Kerle nitt meh fein genug.
Geſchmeerte Schuh gefillt=en ihwel;
Do drahn=ſe blank gewickſte Stiewel.
Statt gruuwe weerke drahn=ſe immer
Nau Neiſt, aß rähne[12] hänfe Himmer.[13]
War Ähner gar emol en Breiß,[14]
Dann iß=er gar nitt meh ſe packe,[15]
Dann horr=er glatt ſei eije Weis;
Die Kammeſeeler nennt er Jacke.

Die Mitz — ſo nennt er nau ſei Kapp —
Die duhr=er vor kähm Menſch meh ab;
Duht beim „Gunnbach“[16] nor ſo dranſtreiche,
Aß wollt er lo en Mick verſcheiche.
Det Halsduug, ſteif, aß wie en Breed;
— 'diß ſchätz=eich,[17] ent eninn genäht —

---

1 Nagel. 2 Schimpf. 3 baumwollene Strümpfe. 4 Kamm. 5 ein Sieb zum Sondern von Korn und Spelz. 6 Scherbe. 7 Regenſchirm. 8 ganz in jeder Art. 9 Herren. 10 Kleider. 11 Tuch, wovon die Elle vier Kopfſtück (1 fl. 20 kr.) koſtet. 12 feine. 13 Hemden. 14 Soldat. 15 zu bändigen. 16 beim Grüßen. 17 wie ich glaube.

De Mandel lißt er degradeere,
Datt's Duug de Glanz nit fall verleere.
En groß allmihlich Tuackspeif;
En ſilwerkierrig Säckelauer.[1]
Dehr Bue, glääbt m'r't feſt unn ſteif
Datt ſinn käh Sache vor e Bauer!

Der Bänderkram.

II. Theil.

Der Enkel.

Allvatter,[2] watt gedenkt Dehr nor?
Watt hallt Dehr ähm vor Sache vor?
Saht nau ſei Ähnkel[3] halb im Zoore,[4]
'diß nitt meh, wie vor fuffzig Johre;
'diß Alles naunder annerſcht dran.
Dehr waart vunn Kinnsgebähne[5] an
Käh gurer Kunne[6] vor de Schneirer,
Dehr geht aag mit der Welt nitt weirer·
Dehr Alde hot die Pälzer Straich
Noch immerzu inn Au're Kebbe[7]
Dehr mooßt ähm noh der alde Aich;
Sall datt uhs junge Kerl nitt krebbe?[8]

Die Zeire[9] ſinn nau annerſcht wor.[10]
Dobei honn meer doch Neiſt verlor;
Sinn aag uhs Klärer nitt wie Auer,[11]
Watt iß aag jetzt gen ſuſt der Bauer!
Meer gehn uhs doch aag mehner Mieh
Mirr 'm Ackerbau unn mirr=em Vieh,

1 eine Taſchenuhr mit einer ſilbernen Kette. 2 Großvater. 3 Enkel. 4 Zorn. 5 Kindesbeinen. 6 Kunde. 7 Köpfen. 8 ärgern. 9 Zeiten. 10 geworden. 11 die Eurigen.

Unn ziehe aag vor mehner Geller[1]
Aß Dehr vor Zeire, aus de Feller.[2]
Dehr ſchwetzt alt immer norſt vun Ähm;[3]
Watt duhn eich dann mit dehm Geblaurer
Dehr wart Johr inn, Johr aus dehähm
Unn immer uff=em alde Schlaurer.[4]

An Klärer hoot Dehr jo geſpaart,
Hätt awer uff en anner Art
Doch mehner Auch errung'le[5] kenne;
Eich ſall=et Auch erunner nenne:[6]
Iß ähm ſei Fraa inn't Kinnbett kumm
Zu Kehrberich,[7] wie hie erumm,
Dann hoot der Mann jo Kabbedahler
Vunn fuffzig orer hunnert Dahler
Alt vor de Kindaaf uffgenumm,
Beim Margroof orer in der Kehrig;[8]
Et iß aag viel vunn Mannem[9] kumm,
Unn't Allermähnſt vunn Härelbehrig.[10]

Do hatt Dehr Alde dann de Schmaus,
Unn Auer Kinn die Schold uf'm Haus
Datt war watt Scheenes in die Wickel![11]
Schoh'ls[12] Hannkriſchduffel[13] unn ehr Nickel,
Die honn=et haut[14] noch nitt gedeet;[15]
Eich wääs aag, wo=et ſuſt noch ſteht.
Die Ähnkel honn nau dran ſe lecke,
Datt heert m'r alt in alle Ecke

---

1 Gelderwerth. 2 Ackergut. 3 von Einem allein. 4 Schlendrian, Manier. 5 erwerben, erringen. 6 herſagen. 7 Kirchberg. 8 aus dem Kirchenfonds. 9 Mannheim. 10 Heidelberg. 11 Pathengeſchenk. 12 Schulmeiſters. 13 Johann Chriſtoph. 14 bis jetzt. 15 abgezahlt.

Hätt uhs Herr Kienig nitt die Ziel[1]
Vunn Kabbedahl unn Pennſejohne[2]
De Leit erloos,[3] darn dehre Viel
Nit meh in ehre Häiſer wohne.

Datt is Auch aag noch wuhl bekannt;
En ganz Geländns[4] vunn Hähreland[5]
War juſt lo uwe an dem Doref;
Meer hohns mirr'm Blug erimm geworef.
Datt war bei Auch, dem Vieh ſe Lieb,[6]
Zu Auerm Schaare leihe[7] blieb.
Nau in deh Drieſcher[8] — guckt lo vore! —
Watt hohn meer do brechdehrig[9] Kohre
Unn in dem rieſig[10] in der Heh,
Wo Dehr alt ſaht, m'r kinnt Neiſt kriehe,
Watt duhn meer loorde blohe Klee,
Watt duhn meer do en Furer[11] ziehe!

Dehr hoot käh Vieh im Stall geloos.
Do mußt jo Alles, klän unn groß
Enauſer uff die dorre Hähre[12]
Vunn Moorjets bis det Owets wäre;[13]
Meer geen dem Vieh ſei Sach inn't Raaf,[14]
Do weerd der Nutze nitt verlaaf;
M'r kriehr=aag Miſt, en große Haafe,
Unn brauch käh Kalch unn Eſch[15] ſe kaafe.
Dett Sprichwoort ſäht — unn 'diß aag wohr,
M'r kann=et immer klärlich ſinne —
„Wo Miſt wend, do wend aag det Kohr[16]
Noh Kallich[17] gitts nit viel ſe binne."[18]

---

1 einzelnen Raten. 2 Zinſen. 3 erlaſſen, geſchenkt. 4 ganze Diſtrikten. 5 Haideſeld. 6 wegen der Viehweide. 7 öde. 8 Novalland. 9 prächtig. 10 ſteinig. 11 Futter. 12 Haiden. 13 weiden. 14 die Raufe. 15 Kalk und Aſche zum Düngen. 16 Korn. 17 beim Düngen mit Kalk. 18 wenig Garben.

Guckt naund emol uhs Wieſe an!
Datt mießt D'r doch wuhl ſellwerrſcht ſahn,
In Aure war, datt Gott erbarem!
Der Ähre[1] dann doch gar zu arem.
Watt hätt D'r dann aag kenne hohn?
Dehr hoot jo Neiſt eninn gedohn.
Der hoot nor duſchur[2] huule[3] wolle,
Die Lehrcher[4] honn=ſe perrje[5] ſolle.
Käh Grawe, laurer Schwabbelbruug,
Käh Keitche hoot Dehr dran verbeſſert;
Hie ware Sieme[6] glatt genug,
Unn ſellde[7] hoot D'r nitt geweſſert;

Käh Mißpuhl hot Dehr ausgefahr,
Weil datt Auch zu beſchwerlich war;
Unn Grund vor Beſſ'ring ufffeſchebbe,
Datt hatt Dehr nitt in Aure Kebbe.
Unn watt iß datt en gurer Fund![8]
So Wäſem[9] unn aag rehe Grund[10]
Sich in de Huub[11] ſeſamm ſe fahre
Unn vor ſei Wieſe uffſeſpare.
Datt gut Gefierer[12] vor die Kieh,
De Grummet in de beſchde Wieſe
Hot in der Kohreſoot det Vieh
Verwuuſchde[13] unn verdreere[14] mieße.

So wie noch Viele alleweil
Alt ſpauze[15] gen die Raſſe=Geil,[16]
Unn wull're norz mit gruwe Knoche,
Wie Stembel, vor det Eerz ſe poche,

1 die Ernte. 2 immer. 3 holen. 4 Lerchen. 5 düngen, pferchen. 6 Binſen. 7 dort. 8 Erfindung. 9 Raſen. 10 rohe Erde. 11 Hof. 12 Futter. 13 verwüſten. 14 zertreten. 15 ſpucken, opponiren. 16 Pferde von edler Race.

Or'r vor die Schlacke klän ſe ſchlahn.
So wullt' Dehr Alde aag nit dran,
Auch[1] oordlich Rindvieh anſeziehe;
Drimm kunnt Dehr aag deh Preis nitt kriehe,
Deh uhs die Juure[2] naunder genn.[3]
Sie kumme alle Wuch ſe laafe[4]
Unn reißе't Vieh ähm aus de Hänn;
So mächdig[5] geere duhn ſe't kaafe.

Käh Lehre hätt Dehr angenumm,
Unn wäre-ſe vum Hiemel kumm;
So gar verbaſſde Kebbe[6] hatt-D'r.[7]
„Eich machet ſo, aß wie mei Vatter."
Datt war dann duſchur[8] Auer Woort.
Do hoot D'r Nimmeſt angehoort
Unn ſeit aag drimm käh Finger bräre[9]
Vum Alde kumm in Lehr und Klärer.[10]
Mei Vatter hot m'r deck verzahlt[11]
Vunn Aure gure, alde Zeire;[12]
'diß nehrig,[13] datt Dehr domit prahlt,
Watt hoot Dehr do jo mießе leire![14]

Der Bauer hatt jo gar käh Reegd;
Dehr waart jo Neiſt, aß laurer Kneegd.
Do hatt der Ähn dem gnehr'ge Häre
Mit ſeinem Fett de Wahn[15] ſe ſchmeere,
Der Anner mußt mit boore[16] Hänn[17]
Die Hinkel mit de Eier genn,[18]
Unn torft[19] die Hahne, vor ſe eſſe,
Aag mitſebrenge nitt vergeſſe.

---

1 Auch. 2 Handelsjuden. 3 geben. 4 gelaufen. 5 ſehr. 6 eigenſinnige Köpfe. 7 hattet Ihr. 8 immer. 9 breiter. 10 Kleider. 11 oft erzählt. 12 Zeiten. 13 nöthig. 14 leiden. 15 Wagen 16 beiden. 17 Händen. 18 geben. 19 durftet.

Vor Auch kunnt Dehr nor Ebbes duhn
Beim wieſchde[1] Werer;[2] dann beim ſcheene
Do mußt Dehr jo mit Fraa und Suhn
Im gnehr'ge Här ſei'm Acker frehne.[3]

Harr Ähner ſo mit Mieh unn Maagd
Sei bische Aehre zeirig braagd,
Dann mußt=er frohe[4] gehn unn heere,[5]
Bis wann er wuhl en hämm ſall fehre.[6]
Do iß dererſcht[7] noch Ähner kumm
Unn hott det Beſt[8] eweg genumm;
So war=et ingefohrt[9] beim Zehne:
Det Beſt vumm Schleegde, wie vumm Scheene,[10]
Datt mußt der Här nau ähmol hohn,
Unn wär der Bauer aag verzweiwelt,
Er härr=et annerſcht nitt gedohn.
„Der Bauer", ſahr=er, „heert geheiwelt."[11]

Datt Auch[12] lobei die Luſt unn Lieb
Auch gut ſe kläre aus iß blieb
Iß klor, dann Dehr, wie jerer Bauer,
Dehr wart jo ſellwerſcht[13] gar nit Auer.[14]
Vor Jerem[15] hoot Dehr Auch geduckt[16]
Unn immerzu dehäm gehuckt.
Dehr hoot die Welt nitt kenne lehre;
Wie hätt D'r kenne annerſcht weere?
Bei't Milledehr iß Kähner kumm,
Datt honn die Weerwer mieße fänge,[17]
Die honn det Rauhlichſt[18] angenumm,
Watt noreſt war ſeſamm ſe brenge.

---

1 ungünſtigen. 2 Wetter. 3 fröhnen, unentgeldlich arbeiten. 4 fragen. 5 hören. 6 nach Hauſe bringen. 7 zuerſt. 8 das Beſte. 9 eingeführt. 10 Schönen. 11 gehudelt. 12 Euch. 13 ſelbſt. 14 Euer. 15 Jedem. 16 gebeugt. 17 fangen. 18 das Schlechteſte.

So ſeit Dehr immer hiemelweit
Vunn Städter blieb und Häreleit;
Derweil honn awer kluge Männer
In uhſe neekſte Noberſchlänner[1]
Erauſer bragd unn anerkannt,
Et wär genunk in jerem Land
Mirr ähnem Häre — unn der Bauer
Hätt glatt die nehmelich Nadauer,[2]
Unn dorimm aag dettſellwig Reegd
Aß wie die Burrjer[3] in de Städte,
Unn die Geſetzer wäre ſchleegd,
Wo meer dattſellwig Reegd nit hätte.

Lozu iß dann noch weirer kumm:
M'r hoot ſich uhſer angenumm,
Datt meer aag ſillte Ebbes lehre
Unn vunn der Welt aag ſiehn[4] unn heere.
Unn naunder ſteht beim Milledehr
En Bauer unn en großer Här,
En Kauz[5] unn Schlocker[6] beienanner,
Unn Ähner ſieht, aß wie der Anner.[7]
Do hoot m'r alt en Kammerad,
Bei dehm ſeim Vatter Dehr vor Zeire[8]
Aus ganz beſunnerſch großer Gnad
Imſuſt[9] hot tärfe[10] Kohre ſchneire.

Kimmt naunder[11] Ähner noh der Hand[12]
Vumm Milledehr ſerick[13] uff't Land
Unn dät, wie Dehr ähm zu wullt muhre,[14]
Sei Klärer all eweg, ſei gure,[15]

---

1 Nachbarländer. 2 Natur. 3 Bürger. 4 ſehn. 5 Reicher. 6 Armer. 7 Einer gleicht dem Andern. 8 in der Vorzeit. 9 umſonſt. 10 dürfen. 11 nun. 12 nachher. 13 zurück. 14 zumuthen. 15 guten.

Unn ließ, wie Dehr, ſei Hoor ſo lank
Erunner henke in die Ank,[1]
Unn dät=ſe uff=em Steere[2] ſtutze
Unn ſich noh'm alde Moore[3] butze:
Mit Knebb am Rock, wie'n Kaffiſchal,
Unn vore mirr=em eiſe Krambe,
Unn't Scheerzche dehr=em ihwerahl
Beim Gehn ſo in die Bähne ſchlambe,

Unn der kähm ſo dem Här Major
Dett Sunndags bei der Ihwing vor,[4]
Watt ſullt der wuhl vor Aue[5] mache?!
Et wär aag vor kaputt ſe lache,
Wann der in ſeinem Baddelljohn
Sullt ſo verbookert[6] Mannſchaft hohn.
Drimm ſchetz eich,[7] iß=et ganz nadehrlich,[8]
Datt meer uhs naunder ſo mannehrlich[9]
Unn nitt, wie Dehr, ſo ſchlambig[10] drahn;[11]
Dann — ja, datt weerd Dehr wuhl alt heere —
M'r krieht käh Unneſohrem an
Dett Sunndags bei dem Exerzeere.

Der Bu, der nitt[12] dem Kienig dient,
Weerd dodermitt nau aag verwiehnt;[13]
Die Wahl, ſich looſe ausſelache,
Die horr=er, orer mitſemache.
Dann iß=et aag vunn weh'n de Määd
Schunn nehrig,[14] datt er ſtulz ſich kläd,
Er kinnt=et ſuſt jo nitt reſſkehre,[15]
En Fraaminſch bei die Gei[16] ſe fehre.

---

1 Nacken. 2 Stirne. 3 Mode. 4 Controlverſammlung, Uebung. 5 Augen. 6 lächerlich gekleidet, maskirt. 7 halte ich dafür. 8 natürlich 9 anſtändig. 10 nachläſſig. 11 kleiden. 12 nicht. 13 verwöhnt. 14 nöthig. 15 riskiren. 16 zum Tanz.

Wiel[1] Märe wullt=en vor en Schatz,
So'n Kerl mit koorze, hoodge Buxe?[2]
Eich glääb, et gäb=em vor en Schmatz
En Dachdel,[3] darr=em d'Maul dät kluxe.

So kimmt nau Jerer ſtaats[4] derher,
Datt ſiehn die Weibſeleire gehr[5]
Unn reffe ſich dann aag ſeſamme;[6]
Sie mießde ſich jo ſuſt aag ſchaame.[7]
Datt weerd jo ihwerall gehaßt,
Wann't Minſch zu ſeinem Kerl nit baßt,
So brengt dann alt det Ähn det Anner,
M'r kimmt gemellig[8] mirrenanner
Alt mehner vunn der alde Welt.
Et iß en Spruch vunn alde Zeire:
„Wer ſich wie Annerleire[9] ſtellt,
Dehm gehr et=aag, wie Annerleire."

Et iß aag nitt, wie Dehr[10] lo duht,
Aß dät der Bauer Hab unn Gut
An laurer lierig Klärer henke.
Allvatter,[11] Dehr ſillt aag bedenke,
Mehr drahn jo doch nit immerzu
Die Klärer unn die leichte Schuh.
Vor in die Aecker, Ställ unn Schauer,[12]
Do hoon m'r Klärer, gruub wie Auer;[13]
Die gure[14] ſinn vor in die Stadt,
Vor mit ſe Grab[15] unn in die Kehrig,[16]
Vor bei en Huckſich[17] unn aß Patt,[18]
Unn vor uff Määrt[19] unn Kehrwe[20] nehrig.

---

1 welch. 2 Hoſen von gröbſter Leinwand. 3 Maulſchelle. 4 wohlgekleidet. 5 gern. 6 ordnen auch ihre Kleidung. 7 ſchämen. 8 allmählig. 9 wie andere Leute. 10 Ihr. 11 Großvater. 12 Scheuer. 13 wie die Eurigen. 14 guten. 15 bei Leichenbegängniſſen. 16 Kirche. 17 Hochzeit. 18 beim Gevatter ſtehen. 19 beim Marktbeſuch. 20 am Kirchweihfeſt.

Dorgehn,[1] Allvatter, ſtreir[2]-eich nitt,
Datt's unnig uhs aag Viele gitt,
Deh's gar nitt will unn kann gefalle,
De Fuß beim reegde Mohl ſe halle;
Wullt Dehr dorgehen Ebbes ſahn,
Datt nimmt m'r mit Kramaſchi[3] an.
Dehr mießt-et nor nit ihwerdreiwe,
Die Kehrig muß im Doref bleiwe.
Ähm ohne alle Unnerſchäd
So ihwig ähne Kamb ſe ſcheere,
Darr-iß en Ungereegdigkät,
Die hoot m'r lärer deck[4] ſe heere.

Der Prozeſſer.

Hann-Arem.[5]

Mein ſaht, Dehr Kerl, watt wullt Dehr all:
Eich ſall nitt meh brozeſſe?
Nää, datt erlebt Dehr nitt ſo ball!
Gell, datt wär Auer Freſſe,
Wann eich, ſo ohne meich ſe mucke,[6]
Auch Grundwell'f[7] ruhig zu dät gucke,
Wann Dehr beim Brooche unn beim Rehre[8]
Det Land m'r ſtehlt mit ganze Kehre[9]
Unn Au're Bue ehr Gejacker
So leire[10] dät uff Wies unn Acker?
Wer datt geſchiehe looſe kann,
Der iß en ſchleegder Bauerſchmann.

---

1 dagegen. 2 ſtreite. 3 Dank (grandmerçi). 4 oft. 5 Johann Adam. 6 rühren. 7 Grundwölfen. 8 Brachen und Rühren (erſtes und zweites Umackern.) 9 je zwei Furchen. 10 dulden.

Hann-Diel.[1]

Hann-Arem, duh doch norz gemach;[2]
Wie kannſt Dau datt behääpte?[3]
Det Fauer[4] hooſt Dau gleich im Dach,
Wann norſt die Leit Dehr glääbte![5]
Dau ährjerſcht ähm uff alle Kante,[6]
Aus Micke michſte Elephante.
Wer noreſt an Deich rehrt beim Fahre,[7]
Deh liß-De jo vor Amt ſchunn lare;[8]
Drimm mah aag Nimmeſt bei D'r leihe,
Aß Noober[9] duht Deich Jerer ſcheie.
Fui, ſchaam Deich! Deine ei'ne Schwohr[10]
Hoſt Dau jo noch verklaht d'r Johr.[11]

Hann-Arem.

Mei Schwohr?! Ei, harr-eich dann nit Reegd?
Sall der dann Alles eerwe?[12]
War eich dann norz meim Schwiehr[13] ſei Kneegd?:
Do will eich liewer ſtehrwe[14]
Aß nohſahn looſe vunn de Kinne,
Eich ließ vunn ehrer Sach[15] Watt hinne;
Biß uff en Hoorkeit muß't erauſer,
Eich dreiwe't bis Barlin enauſer![16]
En Acker wenn eich dran vor Keſchde,[17]
Unn datt noch meine allerbeſchde.
Parol, Hann-Diel, eich wenn-en dran,
Unn aag noch zween — eich kann Der't ſahn!

Hann-Diel.

Dau hoſt ſchunn Manche dran gewandt
Unn kannſt doch Neiſt gewinne.

---

1 Johann Tillmann. 2 nur langſam. 3 behaupten. 4 Feuer. 5 glaubten. 6 auf jede Weiſe. 7 beim Ackern. 8 laden. 9 Nachbar. 10 Schwager. 11 voriges Jahr. 12 erben. 13 Schwiegervater. 14 ſterben. 15 Erbtheil. 16 durch alle Inſtanzen. 17 Koſten.

Dau kimmſt gemellig[1] vunn Deim Land;
Dau ſiegſt[2] unn kannſt Neiſt finne.[3]
Wann Annerleit[4] im Acker fahre,
Dann leiſt[5] Dau bei de Affegare.[6]
Dau hannelſt, wie die Woormſer Juure.[7]
Baß uff! watt werſcht Dau Deich verbluure.[8]
Brozeſſe daut[9] nit vor en Bauer,
Et Geld verdient m'r viel zu ſauer.
Wer ſchunn ſo junk brozeſſe kann,
Datt girr=en alder Haiſchemann.[10]

Hann=Arem.

Nau heer, watt ſchwetzt der Kerl ſo kluug!
Brozeſſ' eich dann muthwillig?
Eich honn doch Ohrſach, glatt genug;
Eich ſinn gewiß gedillig;[11]
Käh Hoor loß eich m'r awer krimbe[12]
Unn meich nit, wie en Bu verſchimbe.[13]
Mei Reegd, datt loos eich meer nit numme,
Unn wann eich ſillt imm Alles kumme. —
Kotz Krenk! eich muß D'r Watt verziehle,
Datt kunnt eich nit mit Reegd verſpiele
Unn honn=et awer doch verlor,
Kann eich dann Ebbes dodervor?

Eich war emol in meiner Schauer
Unn faſſe noh dem Dreſche Kähb,
Do kimmt mei Noober,[14] Perer Bauer,
Mit ſeinem Karre vunn der Trääb.[15]
Hall ſtill! daagt eich in meine Sinne,
Der kann nit in ſei Stick[16] vunn hinne.[17]

---

1 nach und nach, allmählig. 2 ſuchſt. 3 finden. 4 Andere. 5 treibſt Du dich herum. 6 Advokaten. 7 bekanntes Sprichwort für die Bezeichnung ſchlechter Händel. 8 verbluten. 9 taugt. 10 Bettelmann. 11 geduldig. 12 krümmen. 13 beſchimpfen. 14 Nachbar. 15 Trift, Weg nach der Viehweide. 16 Acker. 17 von hinten.

Watt gilts! der iß lo immgewandt[1]
Unn meer dann ihwig't Ackerland.

Eich mache meich nau uff die Suhle
Unn laafe Gangs die Träääb enuff.
Der Dunner ſall de Perer huule,
Der war m'r, huul der Deiwel! druff.
Der ſiegt en Reegd ſich anzemooſe,[2]
Eich ſall=em datt verdreiwe looſe,
Unn watt noh meh? — mei Acker war
En Soorel[3] bräät zu Gohn[4] verfahr.

Eich uff, unn hämm zu meine Leire[5]
— Eich honn vor Zoore[6] ball gekriſch[7]
Uhs M'rin=Eeb[8] muß m'r Dorrflaiſch ſchneire,
Eich huule't Brod m'r vunn dem Diſch,
Datt war — ſuſt wär=et ausgedrickelt[9] —
Lo in det Diſchduug inngewickelt.
Do bohr eich rund en Stick eraus
Unn fille't Loch mit Butter aus.

Det Dorrflaiſch ſtech eich in de Säckel,
Unn mache dann uff't Butterloch
Noch vunn der Koorſcht[10] en runde Deckel,
Unn ſtobbe't eerde Stimbche[11] noch;
Daun nemm eich Stecke, Hut unn Kierel[12]
Unn gehn alt ſchwinn noh'm Laringszierel[13]
Dodanne[14] in die Stadt ininn
Unn kehre noch im Weerthshaus inn.

---

1 umgekehrt. 2 anzumaßen. 3 Saatel, ein Streifen ſo breit der Säman die Saatfrucht wirft. 4 gänzlich. 5 Hausgenoſſen. 6 Zorn. 7 geweint. 8 Maria Eva. 9 ausgetrocknet. 10 Kruſte. 11 Tabaks=pfeife. 12 Kittel. 13 Vorladung. 14 vom Hauſe weg.

Dem Weerth duhn eich die Sach verziele,
— Meer ſinn gar gure Spezial.[1] —
Der ſaht: „Datt kannſt Dau nitt verſpiele,[2]
Datt kimmt noch an det Dribbenal;[3]
Dau biſt en Dieb an Deine Kinne,
Wann Dau Deich hie lißt hinne finne.[4]
Werr uff der Welt ſei Reegd nitt ſugt,
Weerd vunn de Kinn im Grab verflugt.“

Eich kunnt=et gar nitt beſſer treffe,
Lo krieht m'r doch noch Roth und Dooth.[5]
Eich trinke nau mei Gliesche Heſſe[6]
Unn eſſe mei Stick Flaiſch und Brood:
Dann klahn[7] eich meine Noober Perer
Aß ruhige Beſitzingsſtehrer[8]
— So ſaht der Riegder, mießt=et ſinn —
Uun uff zehn Dahler Schaare[9] inn.

Zween Dah[10] dernoh beim Owet=Laure[11]
Sitz eich im Huub[12] am Dengelſtock.
Uhs M'rin=Eeb war noch Mohrde kraure,[13]
Et Krerel flickt am Unnerrock;
Do kimmt mei Noober, Perer Bauer,
Vumm Bannſtick[14] an der Kehrfichs=Mauer[15]
Unn ſäht:[16] „Gunnowet“[17] — ganz verworrt,[18]
Eich ſahn: „Groß Dank“ unn deng'le fort.

Do fung er an ſe lammedehre,
Darr eich en Laring[19] hätt gehuult
Unn ſaht: „Haſt Dau Deich ſe beſchweere,[20]
Dann häſt=De m'r et ſahn geſullt;

1 intime Freunde. 2 im Prozeß unterliegen. 3 Tribunal. 4 wenn du nachläſſig biſt. 5 Rath und That. 6 Hefenbrandwein. 7 klage. 8 als Störer im ruhigen Beſitz. 9 Entſchädigung. 10 Tage. 11 beim Läuten der Abendglocke. 12 Hof. 13 Gelbrüben jäten. 14 eingefriedigtes Grundſtück. 15 Kirchhofs=Mauer. 16 ſagt. 17 guten Abend. 18 beſtürzt. 19 Ladung vor Gericht. 20 zu beklagen.

Dau mahſt ähm nitt det Maul vergunne,
Rennſt liewer noh der Stadt zwo Stunne
Unn giſcht Dei Geld vor Keſchde hin.
So honn eich noch käh Kerl geſiehn!"

Nau ſahr er, wull er ſich vergleiche;
Do ſahr eich: „Nää, lo weerd Neiſt draus.
Eich looſe't naunder nitt verſtreiche;
Et muß en Aueſchein[1] eraus.
Imſuſt loos eich käh Laring ſchreiwe,
Dau häſt jo kinne danne bleiwe.
Meich jetzt vergleiche? datt wär ſcheen!
Nix do! et muß en Spruch inngehn."[2]

Die Häre[3] kame naund erauſer
Unn Gangs alt noh dem Acker hin;
Det halleb Ort iß mirr=enauſer
Unn hoot dem Dinge zugeſiehn.
Eich ſahn, et hohn D'r Klän' und Große
Die Ärwet ſtehn unn leihe looſe;
Unn Mäd unn Kinn, en ganzer Haaf,
Sinn aag alt mirr=enaus gelaaf.

Et war en Uffſtann[4] vor dem Doref;
Die Leit honn runderimm geſtann,
Aß wär Watt in die Rabſch[5] geworef;
Do froht's Geriegd: „Wo iß er dann?"
Do ſahr eich: „Watt?" — Do ſaht's „Der Schaare,[6]
Worimm Dau deh hoſt looſe lare."[7]
Do ſahr eich: „Lo" unn honns gezeiht;
Do ſaht's: „Lo ſieht m'r jo käh Keit.[8]"

---

1 Ortsbeſichtigung durch das Gericht. 2 Urtheil ergehen. 3 die Herren, das Gericht. 4 Aufſtand, Zuſammenlauf. 5 Rapuſe. 6 Schaden. 7 vorladen. 8 nicht den geringſten Schaden.

Nau fung dann Alles an se lache.
Do honn eich gleich zu mehr geſaht:
„No jo! datt ſinn m'r ſcheene Sache.
Mei Gehner[1] brauch käh Affegat;[2]
Der Riegder ſtehr=em[3] unnerunner,[4]
Mei Klaa,[5] die geht die Bach enunner.“[6]
Unn wie eich ſaht, ſo iß't geſchieht;
Eich honn am Enn die Keſchde[7] krieht.

Hann=Diel.

Gell, Alles mahſt Dau nitt verziele,[8]
Watt Dehr der Frierensriegder ſaht?
Er ſaht, Dau mießt die Sach verſpiele,
Dau häſt nor uff Bigant[9] geklaht,
Ett wär D'r nitt en Krimmel Schaare;
Unn't Reegd, lo immer hin se fahre,
Datt wullt Dei Noober[10] gar nit hohn,[11]
Unn dorimm härr=ert nitt gedohn.

„Äh[12] Hand,“ — ſo ſahr=er — wäſcht die anner“
— Eich honn=en alle Woort verſtann —
„Dehr Bauerſchleire breicht enanner,
Darr=iß nitt annerſcht uff=em Lann;[13]
Sei nitt ſo ſchammber[14] unn ſo wierig;[15]
Dei Acker iß jo brooch unn lierig[16]
Unn drucke,[17] wie en Eſchekaul,[18]
Käh Spoor se ſiehn vunn Raad unn Gaul!“

„Wann't Ferer ſo genah[19] wullt numme,[20]
Dann kinnſt Dau deckmols aag gewiß
Nit inn unn aus Dei'm Acker kumme,
Wann grad käh Amel lierig iß.

1 Gegner. 2 Advokat. 3 hält ihm zu. 4 von vorn herein. 5 mein Prozeß. 6 geht verloren. 7 Prozeßkoſten. 8 erzählen. 9 Haß, Leidenſchaftlichkeit. 10 Nachbar. 11 haben. 12 eine. 13 auf dem Lande. 14 unverträglich, boshaft. 15 aufbrauſend. 16 unbeſaamt. 17 trocken. 18 Aſchenbehälter. 19 genau. 20 nehmen.

M'r muß ſei Noober nitt ſo kränke
Unn beſſer an det Sprichwoort denke:
„„Watt Dehr nit ſchmackt, mei liewer Suhn,
Datt fallſt=De aag kähm Ann're duhn.““

Der Prozeſſer im Alter.

Hallt m'r't Maul, ſchwetzt m'r Neiſt vumm Verleere,[1]
Wer noch Neiſt im Brozeß hott verlor.
Watt D'r duht, loßt Auch nor nit verfehre!
Dann do gitt[2] m'r, unn krieht[3] Neiſt dervor.
Ach, watt iß det Brozeſſe ſo deier!
Unn et iß doch käh Reegd in der Welt.
Vor mei Geld honn eich naunder Babeier,[4]
Vor't Babeier die Häre[5] mei Geld.

Alles honn eich gedaagt ſe gewinne,
Awer lärer[6] mei Geld unn mei Ruh
Unn mei Schloof un et Brod vor mei Kinne,[7]
Iß nau Alles zum Deiwel[8] derzu.
Gehre[9] hott m'r mei Noober geholleff,
Wann mei Kuh m'r alt krank war unn dick,[10]
Naunder[11] ſchaut[12] er meich, grad wie en Wolleff;
Wann eich kumme, dann gehr=er ſerick.[13]

---

1 von Verluſten. 2 gibt. 3 bekommt, erlangt. 4 Papiere. 5 Herren. 6 leider. 7 Kinder. 8 Teufel. 9 gern. 10 aufgebläht. 11 nun. 12 ſcheut. 13 zurück.

Kähner kimmt, vor mei Deegder[1] se freie,
Unn mei Siehn[2] kriehe neerjets det Jo.[3]
Mei Famillig duht Jererent scheie,
Unn m'r weere uhs Lewe nit froh.
Mit mei'm Vatter sei'm ehrliche Name
War eich Jerem im Kehrschb'l[4] bekannt.
Naunder weer eich — watt muß eich meich schaame![5]
Norst, alder Brozesser, genannt.

Die Ohlweiler Kirchweihe.

Ohlweiler, ein Dorf bei Simmern, in einem schönen Thal gelegen, welches am Kirchweihfeste von den Einwohnern der Stadt und Umgegend stark besucht wird, und wo dann ein Geist des Frohsinns und der Einigkeit bei der so sehr gemischten Versammlung stets waltet.

I.

Hoft-De haut Moore[6] nit schieße gehoort?
Lustig, Hamperer![7] 'diß Kereb[8] im Orth!
Hersch-De-se gehn elo uwe die Gei?[9]
Allo! die Märecher[10] hoordig erbei.
Huhl Dan det Ammei, eich huule det Lies,
Darr-iß, wie'n Voh'l, eso sliuk uff de Fies.

Perer, haut werd-et nirr annerscht gedohn;
Voll muß eich weere, aß wie en Kanon.
Watt eich nor kriehe kunnt sinder[11] Mai-Maart,[12]
Honn eich m'r all vor die Kehreb gespart.
Wam-mer sich quäle muß, deck wie en Hund,
Heert ähm die Lustbarkät aag alt vergunnt.
Geld muß m'r honn derzu, darr-iß wuhl wohr;
'diß jo aag ähmol nor Kehreb im Johr.

1 Töchter. 2 Söhne. 3 Jawort. 4 Kirchspiel. 5 schämen. 6 Morgen. 7 Johann Peter. 8 Kirmes, Kirchweihfest. 9 Tanzmusik. 10 Mädchen. 11 seit. 12 Markt.

Perer, kreijehr emol! — Juh! — So iß't reegd.
Heerſch=De! watt juxe[1] lo uwe die Kneegd,
Unn elo unne, watt krähe die Määd!
Haut ſinn ſe ſtulz unn brechdehrig[2] gekläd.

Siehſt=De, watt ſinn=ſe ſo ſauwer geweſch,
Honn ſich am Bore[3] gepurelt wie Freſch;
Drimm ſinn ehr Backe ſo lewig unn friſch
Unn aag ehr Hoor eſo glatt, wie en Fiſch;
Unn in deh Leihwercher,[4] blumig unn bunt,
Siehn=ſe dann aus eſo gammer unn rund,[5]
Brurer, wann Kehreb iß, honn eich mei Frääd[6]
Mehner, aß ſuſt et ganz Johr an de Määd.

Honn=ſe die Kebb unn die Aehrmele blos,
Drahn=ſe die blumige Strehel,[7] ſo groß;
Honn=ſe die Krelle[8] ſo bräädh im de Hals,
Weiß unn geſpreekelt, wie Kiemel unn Salz;
Honn=ſe ehr Himmer[9] mit Blume verneht
Vore am Hals, wo ehr Name aag ſteht;
Honn=ſe ſchwarz Sammetband rund imm ehr Kebb,[10]
Hinne am Krelleband diegdige Schlebb;
Honn=ſe in Schuhe, die immgewandt ſinn,
Hooſe,[11] mit fährwige Zwickelcher drinn;
Iß an de Reckelcher runderimm Band;
Drahn=ſe ehr Säckelduug[12] noh in der Hand:
Brurer, datt gläädh m'r, dann iß=et gewiß,
Darr=et imm's Danze[13] de Märercher iß.

Mord Sakkerloth, warr=iß haut vor en Hitz!
Kumm elo unnig die Bahm[14] in der Bitz[15]

---

1 jauchzen. 2 prächtig. 3 Born, Brunnen. 4 Leibchen, Mieder. 5 ſtrotzend von Fülle. 6 Freude. 7 Haarkämme. 8 Perlenſchnüre. 9 Hemden. 10 Köpfe. 11 Strümpfe. 12 Taſchentuch. 13 ums Tanzen. 14 Bäume. 15 Wieſe.

Orrer[1] enuff in die Stuh,[2] bei de Schmitt;
Eich unn mei Lies, m'r gehn ihwerahl mitt.

Guck, elo kumme die Siemer'ſche[3] an!
Sieh, uff der Schoſſée mit Scheeſe unn Wahn,
Unn in de Wieſe lo unne, im Paad,
Vore die Häreleit, hinne die Maad.[4]

Wääſte aag, watt in der weiße Salveth[5]
Hinnig de Leire[6] die Maad elo dräht?[7]
Darr-iß ehr Eſſe, datt brenge-ſe mitt,
Weil-et ſo Ebbes im Doref nitt gitt.[8]
Wein honn uhs Weerth[9] vunn-em Rhein unn der Noh,
Koſchbere Flaare[10] unn Schinke iß do,
Awer datt geier[11] Geſchärr[12] aus der Stadt
Brengt m'r — dat wääß-De jo — domit nit ſatt.
Dauwe unn Hahne unn Ende unn Gäns,
Zuckergebackes, Paſteere[13] unn Kränz,
Schnebbe[14] unn Brore[15] vunn Haſe unn Reh:
So Ebbes wulle die, unn alt noch meh.

Kumm emol mit an die Bitz[16] elo hin,
Datt m'r die doorige[17] Leit emol ſiehn.

Sieht m'r dann in der allmiehliche[18] Bitz
Noreſt ähn-änzige lierige[19] Sitz?
Alles iß vull, unn die Diſch unn die Bäng[20]
Honn doch eſo en erbährmelich[21] Läng.

Heerſch-De! nau geie-ſe grad e Kalopp.
Sieh-mol datt Märe[22] lo, grad wie e Bobb,[23]

1 oder. 2 Stube. 3 die Leute aus Simmern. 4 Magd. 5 Serviette. 6 den Leuten. 7 trägt. 8 gibt. 9 Wirthe. 10 Fladen. Birnenkrautkuchen. 11 leckerhafte. 12 Volk (im verächtlichen Sinne). 13 Paſteten. 14 Schnepfen. 15 Braten. 16 Wieſe, Baumſtück. 17 ausgelaſſenen. 18 ſehr großen. 19 leere. 20 Bänke. 21 außerordentliche. 22 Mädchen. 23 Puppe.

Die m'r de Kinne die Weihnachte gitt,
Stehr=et lo vore unn guckt in die Hitt.[1]

'diß doch korjos mit de Weiwer umm Mäd,
Wam=mer=ſche ſieht, ſinn ſe annerſcht gekläädt.[2]
Kaafe ſich Bauerſchmääd,[3] watt=en gefillt,
Drahn ſe't aag, bis=en käh Fatze meh hillt.
Wie ſe erſchaffe dem Schneirer ſei Hänn,[4]
Bleiwe die Klärer[5] doch bis an ehr Enn;[6]
Honn[7] awer dodergehn[8] die aus der Stadt
Noreſt vier Wuche=n=e Kläädche gehatt,
Weerd=et ſchunn wierer verriß unn verbrennt,
Darr=et käh Menſch unn käh Deiwel meh kennt.

Haut[9] ſinn die Aehrmel, wie Säck eſo weit,
Moore[10] ganz eng unn ſeſamme gereiht;
Ball — datt gefillt en jo nitt uff die Läng[11] —
Sinn=ſe de Weibſeleit wierer zu eng.

Kähmol ſinn Aehnem die Klärer aag mooß;[12]
Schillere,[13] Buckel[14] unn Aarme ſinn blos,
Unn in de Klärer, vumm deiherſchde Stufft,
Fehlt=et de Märercher deckmols an Luft.
Iß datt e Wunner? die Mähſte dervunn
Sinn jo, wie Gaarwe,[15] ſeſamme gebunn.
Siehſt=De, lo kimmt ent vumm Danze=n=eraus,
Sieht datt nitt, grad wie en Horwesbel[16] aus?

Uwe[17] unn unne, do honn=ſe det Kläd,
Wo=et nit nehrig[18] iß, faldig unn bräädt;
Jo, unn do ſtobbe die doorige Kinn
Watt unn Salvete[19] unn Werik[20] eninn,

---

1 Tanzzelt. 2 gekleidet. 3 Bauernmädchen. 4 Hände. 5 Kleider. 6 Ende. 7 haben. 8 dagegen. 9 heute. 10 morgen. 11 Dauer. 12 paſſend. 13 Achſeln. 14 Rücken. 15 Fruchtgarben. 16 Horniſſe. Weſpe. 17 oben. 18 nöthig. 19 Servietten. 20 Werg.

Datt m'r ſall mähne, ſie weere am Flaiſch,
Awer 'diß laurer unn lierig Gepaiſch.

Hieth honn=ſe ähmol ſo groß, wie e Wann,
Dann wierer klän, wie en Schmelzdielepann.[1]
Ball honn=ſe Bänner unn Heiwercher[2] drinn,
Flubbdich, dann mache=ſe Blume=n=eninn.
Henke ſich Dieger, ſo dinn, aß wie Flor
Aehmol derhinnig, unn ähmol dervor.

Hauwe, deer honn=ſe erſcht allerlä uff;
Jo, unn watt ſinn=ſe ſo neirig[3] lo druff!
Hott uhs Madamm, wo eich war[4] in der Stadt,
So en abſunnerlich[5] Heibche gehatt,
Hätt=ſe noch nitt vor e goldig Karlin
Immeſt[6] det Miſterche looſe beſiehn.
Horr=et ehr Noberſch[7] gelehnt wulle hohn,[8]
Horr uhs Madamm, wie verzweiwelt gedohn
Unn ſich derbei alt verhääs[9] unn verſchwor,
Gleich noh dem Mache, do hätt ſe't verlor.

Iß dann=r Nätherſch[10] ſo'n Heibche gelung,
Borem! Watt iß uhs Madamm do geſprung.
Uffgeſatz hätt ſe't nitt meh imm die Welt.
„Eich honn aag" ſaht=ſe „vor'n Annert noch Geld."

Perer, nau awer kumm danne=n=elo.[11]
Siehſt=De det Lies unn et Ammei iß do;
Breng lo uhs Schobbe, deh drinke m'r gleich;
Dehne giſt[12] Dau, unn de zwette geen eich.

Aehnig, wie Brierer, unn lewig[13] unn froh
Sinn nau die Bue de Märercher noh.

---

1 Schmelztiegelpfanne. 2 Häubchen. 3 neidig. 4 in Dienſten ſtand. 5 von beſonderem Muſter. 6 Jemand. 7 Nachbarin. 8 haben. 9 verwünſcht. 10 Näherin. 11 laß uns weiter gehen. 12 bezahlſt. 13 rührig, munter.

Jerer hott Seinet erauſer gefang
Unn iß bei't Jungvulk hin danze mit gang.

Die Ohlweiler Kirchweihe.

II.

En Lorbrſtraus[1] mit fährwig,[2] ſeire Band
Uff ſeiner Kapp, ſei Määdche an der Hand,
Im Kammeſohl, mit eng geſchnallde Buxe
Die Peif im Maul, mit Silwer dick beſchlahn,
Unn fährwige Storrende[3]-Klunge dran:
So kimmt der Kehrweborſch[4] erbei mit Juxe.[5]

Haut iß er reich genunk.[6] Die Welt iß ſein.
Neiſt brauch er meh — er ſpeert alt ſchun de Wein —
Aß wär-er ſtechgranarevoll,[7] ſo duhr-er.
Mit Frimme[8] gar, do duhr-er glatt[9] bekannt;
Er meegt ſe kiſſe, drickt en froh die Hand,
Unn Jerer iſt ſei Freind unn liewer Brurer.

Em Jere brengt er zu in ſeinem Glas;[10]
Haut iß-em gar käh Geld an't Herz gewahs.[11]
Vor jere Danz, do girr-er ſeine Batze.[12]
„So Brurer," ſähr-er „iß et immer hie.
M'r lebt inn Aehnigkät unn Hermenie[13]
Unn nirr im Streit, wie ſuſt an viele Blatze".[14]

Im Zelte, wo et ſich ſchunn hiebt unn träd,[15]
Wo Kähner danze kann, aß wo er ſteht,[16]

---

1 Lorbeerſtrauß. 2 bunt. 3 Studenten. 4 Kirchweihburſche. 5 Jauchzen. 6 genug. 7 total betrunken. 8 Fremden. 9 ganz. 10 kredenzt den Wein. 11 gewachſen. 12 nämlich den Muſikanten, um ſich flott zu zeigen. 13 Harmonie. 14 Orten. 15 zum Erdrücken voll. 16 ſich nur um ſeine eigene Achſe drehen kann.

Unn nitt, wie ſuſt, im große Krääz[1] erimmer,
Do weerd geſprung, gedeppert[2] unn kreijeerd,[3]
Datt nitt det Zehnſt[4] emol meh geie heert;
Unn dribbſerinnenaß[5] ſinn Hoor unn Himmer.

Watt brennt die Sunn! — Im Zelte, wie im Haus,
Do hääßt=et nau: die Kammeſeeler aus!
Unn alt emol Beſchäd gedohn[6] dertiſche,[7]
Die Määd, wie't ſich gehoort unn aag geboort,[8]
Emol e Keitche draus erimm gefohrt;
Darr=iß brobarem,[9] vor ſe uffſefriſche.

Veim Danze nirr=elän, aag in der Stuh
Unn in der Bitz, do gehr=et luſtig zu,
Do ſieht m'r noreſt frehliche Geſiegder;
Do ſitze Leit erimm mirr ehre Kinn
Unn Frein, die uff der Kehreb maye[10] ſinn:
Die Hauſe Minſche weere immer diegder.

Die große Diſch ſinn allegar beſatzt.
Die kläne Bue freſſe, darr=et ſchmatzt,
Mit ſchwarze Meiler ehre Beereflaare.
Käh Ohrallvatter[11] bleibt D'r haut im Haus,
Er ſchlockert aag am Stecke mit eraus
Unn ſieht ſich imm noh alde Kummerare.

Die Bitze ſinn mit Hecke unnerſchäd,[12]
Wo Städter ſinn unn Bau're=Boorſch unn Määd;
Et hillt ſich alt en jerer Gatting ſunner,[13]
Uff ähmol awer gehn=ſe aag ſeſamm:[14]
En Bauerſchfraa enuff[15] bei die Madamm
Unn die aag bei die Bauerſchfraa erunner.

---

1 Kreis. 2 getrappt. 3 geſauchzt. 4 Zehnte. 5 zum Triefen und Rinnen naß. 6 vom offerirten Wein getrunken. 7 dazwiſchen. 8 gehört und gebührt. 9 probat. 10 auf Beſuch. 11 Urgroßvater. 12 getrennt. 13 abgeſondert. 14 Eins zum Andern. 15 hinauf.

Die Städter=Borſch, die ſiege[1] die vumm Lann,
Die bei de Breiße[2] mirr=en houn geſtann,
Unn drinke'n zu unn duhn ſich mirr=en dauze.[3]
Et wiewelt glatt vumm Borſch unn Määd unn Kinn
Unn aarme Deiwel ſieht m'r luſtig ſinn,
Aß wäre=ſe die allerreichſte Kauze.

Unn ſieht m'r ſich dann in de Bitze im,
Dann muß=m'r ſahn: ſo iß doch runderimm
Käh ſcheen Geländs[4] — datt blumig Wieſedähldhe,
Wo mitte dorig, krumb erimm unn ſääft[5]
Die Siemerbach ſo klor erunner lääft,
Leit tiſchich[6] Wällcher, rund wie'n Kaffiſchähldhe.[7]

Noh'm Wälldhe[8] geht dann alt emol e Borſch
Mit ſeinem Schatz,[9] im hehlige Diskorſch.[10]
Sie heere lo die Nachdigalle peife,
Un kumme dann e Bißelche[11] dernoh
So ähnig mirr=enanner unn ſo froh.
Warimm? datt kann en Jerer wuhl begreife.

Datt ſcheen Geländs, die Muſik unn der Wein,
Die junge Määd, die viele gure Frein,[12]
Datt leeſt[13] de Leire allegar die Zunge,
Do weerd gelacht, geblaurert unn verziehlt,[14]
Gejuxt, geſung unn allerläh geſpielt.
Die Alde were doorig[15] mit de Junge.

Uhs alder Vierer hott jo aag alt ſchunn
En alde, gure[16] Kummerare[17] funn;[18]

---

1 ſuchen auf. 2 beim Militär. 3 duzen. 4 Gelände. 5 ruhig. 6 zwiſchen. 7 Kaffeetaſſe. 8 Wäldchen. 9 Geliebten. 10 vertraulichen Geſpräche. 11 bald. 12 Freunde. 13 löſt. 14 erzählt. 15 ausgelaſſen munter. 16 guten. 17 Kameraden. 18 gefunden.

Er harr=en nit geſiehn in lange Johre;
Do fahr=er zu=em; Michel, kumm, meer zween,
Meer looſe uhs en Schobbe ſunner[1] geen,
Lo uwe hin; hie ſim=mer nit meh Moore.

Nau honn=ſe ſich elähn ſeſamm geſatzt
Unn honn vunn ehre junge Johr geſchwatzt,
Wie ſie noch ſellwerſcht Kehrweborſche ware,
Wie't ſellmol gang iß, unn wie't naunder geht;
Vumm elfder gure Johr un vumm Kummeth,
Unn watt die Alde dodervunn alt ſaare;[2]

Vumm Karel=Thedor unn vumm Bonnebart
Unn vunn dem Hungerjohr, wie datt ſo hart
Dett Land geſchlahn hott unn die aarme Leire,
Unn wann e Kuh käh Millig gitt unn kreckſt,
Woran mer't ſiehn kann, wer=ſche ähm behext,
Unn watt vor Zaiche Krieg im Lann bedeire.[3]

Do ſaht uhs Viehrer: Jo, der liewe Leit,
Neiſt wieſchder[4] uff der Welt, aß Krieg und Streit,
Datt haſſen=eich=d'r grad, aß wie det Fauer.[5]
Im Sprichwort hääßt=et: „Zank und Streit im Haus
Dreibt all det Glück unn Gottes Sehe aus.“
Datt duhr ehr aag, bei Häre, wie beim Bauer.

Watt weerd ſo viel an uhſerähm[6] gehetzt,
Aehm vorgemohlt, gebrierigt[7] unn geſchwetzt
Vunn Leire, wo=mer't gar nit ſullt erwaarde;
Datt's gar käh Wunner wär', 'diß werrlich woor!
Meer härre uhs beſtännig an de Hoor
Unn Streit unn Zank ſeſamm uff alle Arte.

---

1 für uns allein. 2 ſagten, davon hielten. 3 bedeuten. 4 ſchlimmer. 5 Feuer. 6 an unſer einem. 7 geprediget.

Gell, Michel, dodermit hott's käh Gefohr[1]
Bei uhs zeh Lann? Eich ſahn alt: „Hetzt Dehr nohr!
Hie iß der Borem[2] nitt vor Aure Soome,[3]
Hie gehr=er gar nit uff, unn dehr=erſch doch,
Dann mießt er, gläabt=et meer, aß Bläntzche[4] noch
In uhſem Lann verſtremme unn verkoome."[5]

Eich weere wunnernächſt[6] an achtzig[7] ſinn,
Unn meine Kinn ehr Kinne honn ſchunn Kinn.
Uhs Herrgott weerd meich ball hie danne numme,[8]
Unn finder der allmiehlich[9] lange Zeit
Honn eich ſchunn deck ſo grauſam[10] viele Leit
Hie uff=em Hunsrick ſiehn ſeſamme kumme.

Sie honn noch immer gut ſeſamm gedohn
Vunn alle Stänn[11] unn jerer Rellejohn;[12]
Kännt[13] hot geſiegt[14] det Anner ſe verſchimbe,[15]
M'r lißt en Jere hie in ſeinem Weerth,
Unn nitt der Dauſendſt unig uhs begehrt,
Seim Newemenſche norſt en Hoor ſe krimbe.

Die Ähnigkät iß hie käh leer Geſchwätz;
M'r hoot Reſchbeckt vor Kienig unn Geſetz
Unn haßt käh Menſche weh'n em ann're Glawe.[16]
M'r lißt in Gottes Name jere Mann
Datt gläwe,[17] watt er gläwe will unn kann,
Unn zänkt ſich nitt, wie Weihe mit de Raawe.

Uhs alder Scholles[18] wußt Watt uff Ladein,
Datt, ſahr=er, hieß: „die Wohrhät ſtääch im Wein."

---

1 Gefahr. 2 Boden. 3 Saamen. 4 Pflänzchen. 5 erſticken und verkümmern, abſtehen. 6 gar bald. 7 80 Jahre alt. 8 von hier abrufen. 9 ſehr. 10 außerordentlich. 11 Ständen. 12 Religion. 13 Keiner. 14 getrachtet. 15 verkleinern, verläumden. 16 Glauben, Confeſſion. 17 glauben. 18 Schultheis.

Datt Sprichwort, Michel, hall=eich hoch in Ehre;
Horr Aehner Wein im Kobb, datt glääb gewiß!
Dann kann=en Jerer, der käh Jſel[1] iß,
Ganz aus=em Follement[2] aag kenne lehre.[3]

Nau guck elo! die Leit honn all gedrunk
Unn Viele vunn=en mehner,[4] aß genunk,[5]
Die ſchwetze naunder grad, ſo wie ſe't mähne.
Vunn jerer Gatting ſinn ſe lo vermengt,
Unn Kähner weerd belähriget[6] unn gekränkt.
Datt iß der Hunsrick, Michel, hie im Kläne.[7]

Weis[8] her Dei Glas! Dau hoſt jo neiſt meh drinn.
Hall uff emol! dann ſchenk eich wierer inn.
Norſt zierer[9] nirr=eſo, datts nitt verſchlabbert.
Nau ſchätz eich,[10] honn meer Alde ball genunk;
Noch ähmol awer, Michel, weerd gedrunk
Unn weerd geſtutzt,[11] datt's klingelt unn datt's klabbert.

Uhs Herrgott ſall uhs Änkel unn uhs Kinn[12]
Unn all die Leit, die uff=em Hunsrick ſinn,
In Friere[13] unn in Aehnigkät erhalle!
Die Aehnigkät, die brengt dem Menſche Glick;
Wer Haß im Herze hot, der geht ſerick,[14]
Der grabt e Grunb unn werd eninner falle.

---

1 Eſel. 2 Fundament. 3 lernen. 4 mehr. 5 genug. 6 beleidigt. 7 im Kleinen. 8 gieb. 9 zittre. 10 halte ich dafür. 11 angeſtoßen mit den Gläſern. 12 Kinder. 13 Frieden. 14 geht unter.

Schmul vor Gericht.

(Aus dem Leben.)

En Bauer, der am Bolezei[1]
Schunn deckmol wehe Schläherei
Unn wehe Stehlerei alt gar
Zu Sitzingsſtroof[2] veroordelt war,
Der hot ſich mirr=em Schmuhlche Schloß
In Hannelſchaffte inngeloß,
Unn hott, wie datt alt deck geſchieht,
En Geilche vor zwo Rinner krieht,
Unn ſullt dem Schmuhlche dann am Enn[3]
Noch Geld unn Spelz erauſer genn.[4]
Doch ſchunn beim allererſchde Ziel[5]
Hot uhs Hannickel nitt ge=ihl[6]
Unn gar nit an de Schmuhl gedagt
Unn werer[7] Spelz, noch Dahler bragd.
Do wor der Nickel vorgelad
Unn hot dann vor Geriegd geſaht,
Det Schmuhlche herr=en viel bedroh.
Do ſaht der Juud, datt wär geloh.
Nau hot der Bauer noh der Hand
Die Schold vor riegdig anerkannt
Unn ſaht, er wullt=et inngeſtehn,
Der Riegder ſall=em Ausſtand geen;
Zwo Mehnder[8] mießt=et awer ſinn,
Dann nähm er Steiingszieler[9] inn.

1 Polizeigericht. 2 Arreſtſtrafe. 3 am Ende. 4 geben. 5 Zahlungstermin. 6 ſich nicht beeilt, Zahlung zu leiſten. 7 weder. 8 Monate. 9 Güterkaufpreiſe.

Der Riegder ſieht det Schmuhlche an,
So Gott=er=ſpräch,[1] aß wullt er ſahn,
Ob datt et innverwill'ge[2] wullt,
Datt der deh Ausſtand kriehe ſullt.
Do ſaht der Schmuhl: „Maindwehe, jo.
Der Mann, der iß gewehnt eſo.
Er hott ſo oft ſchunn vumm Gericht
Zwa Monat unn aag driwwer kricht.“

Der Nunkircher Markt.

Ein ſehr beſuchter Jahrmarkt an der Nunkirch, eine Stunde von Simmern, deſſen in dem „maleriſchen und romantiſchen Deutſchland“ von Dr. Simrock gedacht wird.

En Stunn hie danne, uff=em Behrig,[3]
Steht mutterſeelig ganz elähn[4]
En Glockenthore unn en Kehrig,[5]
Do hoot die Säägerter Gemähn[6]
Det Reegd, en große Maart[7] ſe halle;
Datt Reegd kann aag nit wuhl verfalle,
Dann imm die Kehrig runderumm
Datt Land, datt iß ehr Eiedumm.[8]

Der Maart iß in dem Hawermähe,
Ganz ſtimberlich[9] ſo vor der Soot.
Dann hoot der Mann noch Reiſt ſe ſäe,
Die Aarwet gehr alt noch mit Roth,
Unn dorimm geht dann aag en Jerer[10]
Bei Sunneſchein unn Rehenwerer
Unn guckt alt, watt=et loorde[11] gitt,
Unn hielt ſich ſeine Schobbe mit.[12]

1 gleichſam. 2 einwilligen. 3 Berg. 4 iſolirt. 5 Kirche. 6 die Gemeinde Sargenroth. 7 Markt. 8 Eigenthum. 9 unmittelbar, ganz kurz. 10 Jeder. 11 dort. 12 trinkt dort ſeinen Schoppen.

Do kumme Leit vunn alle Seire[1]
Mit Scheese, Karre, Geil unn Wahn,[2]
Se gehn,[3] se fahre unn se reire,[4]
Mit Vieh, mit Waar unn lierig[5] an;
Vunn ihwer Wall,[6] vumm Irer[7] hinne,
Vunn Kehrberich[8] unn vunn Geminne,[9]
Vunn Rhein unn Musel, vunn der Noh,
Vunn Siemere[10] iß Alles do.

Do stehn die Krähm[11] in dobble Reihe,
Unn Allerläh weerd fählgehall;
Datt honn=se uff der Schau lo leihe,
M'r ihwersieht=et scheer nirr all.
Do honn die Krämer ganze Beerde
Karduhn unn Bäwellzeig unn Deerde
Unn henke Säckeldieger uff,
Do iß der dehrkisch[12] Käser[13] druff.

Mit Lerer[14] halle lo die Gehrwer,
Die Sähler halle loh mit Sähl,
Mit Kierel unn Gedrucks die Fährwer,
Die Juure halle Brille fähl;
Aag Raaresieb unn Aehrereirer[15]
Vunn Reckersche[16] sinn hie, unn weirer
Viel Nähelschmied vunn Läffelschitt,
Wo't „ähs ejo" so viele gitt.

Watt Aehner brauch iß lo se kriehe.
Do honn se Hoose[17] fähl unn Schuh,
Glatt feerdig, graad vor anseziehe
Unn Klärerstufft[18] unn Knebb derzu;

---

1 Seiten. 2 Wagen. 3 gegangen. 4 geritten. 5 ledig, ohne Etwas mit sich zu führen. 6 jenseits des Waldes. 7 aus der Gegend am Idar. 8 Kirchberg. 9 Gemünden. 10 Simmern. 11 Buden. 12 türkische. 13 Kaiser. 14 Leder. 15 Siebe zum Fruchtreinigen. 16 Reckershausen, ein Ort, wo solche Siebe gefertigt werden. 17 Strümpfe. 18 Kleiderstoff.

Aag Pefferweerz[1] unn gure Nählcher[2]
Unn borzeline Kaffiſchählcher
Unn Spielgeſcherrche vor die Kinn
Unn Heiwercher mit Blume drinn;

Agathe-Glicker, hilze Bebbcher
Unn Drummbele unn Fauerſtähn
Unn Grelle,[3] Bänner, Peifekebbcher
Unn Strehl,[4] vunn Hore[5] unn vunn Bähn;[6]
Aag Scheffelmooſing, Wann unn Simmer
Unn Flehelsruhre[7] krieht m'r immer,
Unn vunn der Muſel unn der Noh
Sinn Weibſeleit mit Quetſche[8] do.

Det Vieh iß gar nit all ſe ziele,[9]
Vunn jerer Gatting kann mer't ſiehn;
Ohralde Geil unn Memmefiehle[10]
Unn Kieh unn Melles[11] kumme hin;
Nor watt an Schoofvieh unn an Gääſe
Der Bauer brengt, datt will Neiſt häße.
Viel Bick[12] ſinn awer immer hie;
Gehn Michelsdah[13] do brauch m'r die.

Dett Beſt,[14] datt loßt uhs nitt vergeſſe,
Watt Bäcker, Merder,[15] Weerth[16] ſinn do;
Hie geht m'r aag dem Wein unn Eſſe
Viel mehner,[17] aß em Kaafe[18] noh.
Die Bäcker ſtehn in ähner Linnig
Unn dann die Merder gleich derhinnig,
Die honn eloorde Fauer an
Unn broore Wäärſcht[19] unn koche dran.

---

1 Gewürz. 2 Gewürznäglein. 3 Perlen. 4 Kämme. 5 Horn. 6 Bein, Knochen. 7 Dreſchflegelſtiele, (Ruthen). 8 Zwetſchen. 9 zählen. 10 ſaugende Fohlen. 11 Zuchtſtiere. 12 Böcke. 13 Michelstag, 29. September. 14 Beſte. 15 Metzger. 16 Wirthe. 17 mehr. 18 des Kaufens wegen. 19 Würſte.

Die Weerth honn Zelte, grad wie Häiſer,
Unn doch alt deck nit groß genug,
Die Wänn[1] vunn Bord unn griehne Reißer,
Die Däch vunn laurer lierig Dung;[2]
Unn in de Zelte vor ſe danze
Sinn Stuhwebehrem,[3] ägelganze,[4]
Unn watt m'r noreſt eſſe will,
Datt kam=mer Alles hoon die Fill.[5]

Unn Haarfemääd unn Oorjelmänner,
Hannswoorſchde mirr=er dicke Drumm[6]
Unn Zunnerkrämer, Behrſchdebänner[7]
Unn Dibbchesſpieler[8] gehn erumm.
Grad wie en Gaarekron[9] iß vore
En Ding ſo ſpitz, aß wie en Thore,
Do henke hilze Geilcher drimm,
Unn Bue reire druff erimm.

Unn jo, watt ſieht m'r alt noch weirer
Vor doorig Riſting[10] uff dem Maart:[11]
Hie halle engeliſche Reirer[12]
Unn lo Gedierſch vunn aller Art[13]
Unn Kinn, die ſchunn en Zentner wiehe[14]
Unn noch die erſchde Ziehncher[15] kriehe;
Datt Alles weerd elo de Leit
Vunn frimme[16] Kerl vor Geld gezeiht.

Et iß en Lährme unn Gebrummel
M'r mähnt, m'r hätt in jerem Ohr
En Schmääzmick[17] orer gar en Ummel,[18]
So kimmt=et ähm doch werrlich vor.

---

1 Wände. 2 Leinwand. 3 Stubenböden. 4 eichelganze, nicht ſchadhafte. 5 in Fülle. 6 Trommel. 7 Bürſtenbinder. 8 Taſchenſpieler. 9 Garnwinde. 10 beluſtigende Gegenſtände oder Anſtalten. 11 Markt. 12 Kunſtreiter. 13 Menagerie. 14 wiegen. 15 Zähnchen. 16 fremden. 17 Geſchmeißfliege. 18 Hummel.

Wie kinnt=et dann aag annerſcht kumme?
Denkt norſt elähn die dicke Drumme
Unn Muſik ſuſt in jerer Hitt,
Watt datt ſchunn vor Spitakel gitt!

Datt iß der Lährme noch nitt halleb.
En Fiehle[1] halljert[2] noh der Struth,[3]
Et brillt en Kuh noh erem Kalleb,[4]
En Bauer ſchennt[5] ſich mirr=em Juud,
Weil der en feſthillt unn hot Sorig,
Er ging=em mirr=em Zaß'raß[6] dorig;
Dann rieft der Baijaß: „Seid D'r=All=do?"
Unn all die Bue krääſche: „Jo."

Die Oorjelmänner ſinge Lierer[7]
Vunn Moordgeſchiegde uff'me Bild,
Watt nehwe dran unn hart derwierer
Dett Oorjelminſch[8] am Stecke hillt.
Die Mexder heerd m'r Finzel[9] hacke,
Unn vor='me große leine Placke,
Wo'n willer[10] Mann gemoldig[11] ſteht,
Weerd Groß unn Klän ſeſamm drumbeth.

Datt Leit=Gedrebbel uff unn nierer[12]
Unn datt Geblaurer vunn de Leit,
Datt hummert graad, aß wie'n Gewierer,[13]
M'r heert=et Veerdelſtunne weit;
Unn vunn dem Danze datt Rumore,
Datt hott m'r duſchur in de Ohre.
Det Junkvulk[14] dämmert[15] immerzu,
Noch nirr=en Ohmelauk[16] iß Ruh.

---

1 Fohlen. 2 wiehert. 3 Stute. 4 Kalb. 5 ſchimpft. 6 Proviſion, Makelgeld. 7 Lieder. 8 die Begleiterin des Drehorgelſpielers. 9 Füllſel. 10 wilder. 11 gemalt. 12 auf und ab. 13 Gewitter. 14 die jungen Leute. 15 tanzt ſtampfend. 16 nicht ſo lang, als man „Amen" ſagt.

In etlich vunn deh viele Hitte
Sinn aus der Stadt die Leit elähn;
Do häßt=et jo: „Lands Art, Lands Sitte.“
Watt mache die beim Danze Bähn![1]
Unn hielt ſich Aehner ſo en Määdche
Mirr'm dinne Spinnewewe=Klädche
Unn hoot nor ähne[2] Danz gedohn,
Dann mah=er't aag ſchunn nitt meh hohn.[3]

So wie et kumm[4] iß, gehr=et willig
Alt wierer uff ſei alde Blatz,
Unn waart beim naue Danz gedillig[5]
Aag wierer uff en naue Schatz.[6]
Uhs Mädd, die ſullte Aehne dreiwe,
Der nitt wullt immer bei=en bleiwe
Unn nähm, wie die, ſich alle Ritt,[7]
En anner Minſch[8] zum Danze mit.

Wie't lo die Kerl beim Danze dreiwe,
So gehr=et=en ehr Lewe no.[9]
Bei ähnem[10] Schatz mah Kähner bleiwe,
Sie mache't noch aß Männer ſo.
Do looſe=ſe ehr Weiwer hucke[11]
Unn gehn erimm noh Ann're gucke,
Unn wo=ſe noreſt Määdcher ſiehn,
Do fehrt=ſe aag der Dunner hin.

Hot dodergehen Uhſerähner[12]
En Fraaminſch[13] bei die Spielleit[14] bragd,
Dann krier=et ſuſt gewiß aag Kähner;
M'r hillt=et ſellwerſcht[15] Dah[16] unn Naagd.

---

1 Beine. 2 einen. 3 haben. 4 gekommen. 5 geduldig. 6 Liebhaber. 7 jeden Augenblick. 8 Mädchen. 9 ſo bleibt es ihnen eigen. 10 bei einem allein. 11 hocken, ſitzen. 12 unſereiner. 13 Frauenzimmer. 14 Tanzmuſik. 15 ſelbſt. 16 Tag.

Eich wullt=et ſo=em Deiwels=Brore,[1]
Bei meiner Seel! aag gar nitt rore,[2]
Datt der em Vorſch ſei Fraaminſch nähm
Unn nitt dererſcht drimm frohe[3] kähm. —

Et iß doch in der ganze Gehend[4]
Käh Maart ſo luſtig, aß wie der,
Unn wann=et Kniewelſpieſe rehent,
Kimmt doch en Schoor[5] vunn Minſche her;
Unn datt uhs Bue Bumbes[6] kriehe,
Weerd riegdig alle Maart geſchiehe,
Unn alle Johr weerd aag gewiß
En Schees vull Häre[7] immgeſchmiß.

D'r Johr[8] emol, do honn=ſe ſellde,[9]
Am zwette Unkeriger Maart,[10]
In dem Geminner[11] große Zelte
Aus finnef Nehre[12] ſich geſchwaart.[13]
Watt harre ſich die Kerl beſawelt[14]
Unn ſinn elo erimm gekahwelt![15]
M'r hoot=ſe werrlich noh der Hand[16]
Vor Dreck unn Blut ſcheer nitt meh kannt.[17]

Wie't an iß gang, do honn=ſe Aehne
Aß wie=en Sack dehin geſchmiß
Unn honn ſei Buxe an de Bähne
In Fetzekrimmele[18] verriß;
Unn datt ſei Brurer mit de Hänne[19]
Sich nitt ſall gehn=ſe wehre kenne,
Do honn=ſe dehm de Kierel jo
Glatt[20] ihwig[21] ſeine Kopp gezoh.[22]

---

1 Teufelsbraten. 2 rathen. 3 fragen. 4 Gegend. 5 Schaar. 6 Prügel. 7 Herrn. 8 eines Jahres. 9 dort. 10 am zweiten Markttage. 11 Gemündener. 12 aus fünf Nöthen. 13 geprügelt. 14 betrunken. 15 gepurzelt. 16 nachher. 17 gekannt. 18 kurz und klein. 19 Händen. 20 ganz. 21 über. 22 gezogen.

Nau ſinn deh Kerl ehr Kummerare[1]
Vunn borer Seits[2] erbei gelaaf,
Unn die noch ſuſt im Zelte ware
Aag mit eninner in de Haaf;[3]
Do honn=ſe mit genähldе[4] Stiewel
Gedreed unn druff geſchlahn mit Kniewel
Unn mit Podelle[5] uff die Kebb,
Datt's alle Hauch en Loch hott gebb.

Die Sunn war dozemol ſchunn unner
Unn Liegder in dem Zelte an,
Die honn=ſe allegar erunner
Unn koorzeheiligklän geſchlahn.
Darr iß D'r gar en gurer Moore,[6]
Nau kenne die Schanndaarme roore;[7]
Nau ſchlahn=ſe dunkel blind eninn,
Do kann käh Deiwel Zeihe ſinn.

Die Diſch, die honn=ſe allegare
Mit Wein unn Glieſer immgeſchmiß
Unn aus de Bäng,[8] die loorde ware,
Die Stembel all eraus geriß,
Unn domit unn mit Säckelmeſſer[9]
Alt immerzu unn immer beſſer
Enanner uff die Kepp geknuppt;
Kreizborem! watt hott datt geſlubbt.

Bei dem Gerimbel unn Geboller
Will Jerer in die Hitt eninn,
Do weerd=et immer, immer voller.
Nau kimmt die Bollezei erinn;
Die kunnt lo awer Neiſt erkenne,
Weil, wie geſaht, käh Liegder brenne;

1 Kameraden. 2 von beiden Partheien. 3 Haufen, Knäul. 4 genagelten. 5 Flaſchen. 6 Brauch. 7 rathen. 8 Bänken. 9 Taſchenmeſſern.

Et war jo ſtichedunkel Naagd,
Do hott der Weerth die Lander[1] bragd.

Wie't Liegd iß kumm, do waar't am ſcheenſte;
Dann vorder[2] in der Dunkelhät
Honn vunn deh Kerl die Allermehnſte[3]
Sich nitt erkannt unn unnerſchäd.[4]
Do honn die beſchde Frein[5] unn Brierer
Sich alt zerſchlahn, druff unn dernierer,
Dann Ferer vunn=en hätt geſchwor,[6]
Er hätt ſei Gehner[7] an de Hoor.

Nau fahre awer die Schanndaarme:
„Hallt inn, datt weerd nitt meh gelied!"
Unn honn die Kerle bei de Aarme
Unn honn=ſe am Schlaffittche[8] krieht:
„Nau geht D'r awer außenanner,
Suſt weerd der Aehn, aß wie der Anner,
Unn datt in der Minuut alt noch,
Gearredehrt[9] unn inngeſtoch."[10]

Doruff hott Schuſterpererſch Scheeler
Sich, wie nitt ehrlich,[11] uffgefohrt;
Er iß en wieriger Krakeeler,
Datt hoot m'r alt ſchunn deck gehoort,
Der ſaht: „Wer will uhs lo ſtumbehre,[12]
Wer hott die Maagd,[13] uhs datt ſe wehre;
Wann meer uhs vor Bleſehr[14] zerſchlahn,[15]
Watt geht datt Auch[16] Schanndaarme an?

---

1 Laterne. 2 vorher. 3 die Meiſten. 4 Einen von dem Andern nicht unterſcheiden können. 5 beſten Freunde. 6 darauf geſchworen, ſicher geglaubt. 7 Gegner. 8 an der Bruſt. 9 arretirt, verhaftet. 10 in Arreſt gebracht. 11 ganz unbändig. 12 hudeln. 13 das Recht. 14 zum Vergnügen. 15 raufen, prügeln. 16 Euch.

„En ſchleegder Bu,[1] der uff=em Marik
Sei Buckel vull nitt krieht unn gitt,
Do weerd m'r flink dervunn unn ſtarik
Unn krieht Koraaſch unn grauelt nitt.
En Mannskerl täref[2] nitt verſchrecke
Vor Schläh mit gruwe Feiſcht[3] unn Stecke,
Suſt weerd er vor die Dehr geſchmiß,
Wo't Jungvulk[4] beienanner iß."

„Watt fillt Auch inn? Sinn dann dem Bauer
Sei Haut unn Knoche nitt meh ſein?
Uhs Glierer[5] ſinn doch uhs,[6] nitt Auer,
Unn meer elähn honn aag die Pein;
Wann meer uhs, datt die Ohre ſauſe,
Die Kebb vull Lecher unn vull Bauſe[7]
Unn aag die Haut vull Ruhne[8] ſchlahn,
Lozu hott Nimmeſt[9] Watt ſe ſahn."

„Gell, wann Saldare[10] unn Storrende[11]
Mit Sähwel gehn=enanner ſtehn,
Dann micht m'r deh noch Kumblemende,[12]
Die weerd käh Menſch verklahe[13] gehn;
M'r ſieht jo ſcheer[14] käh junge Parre,[15]
Der uff der School[16] nitt ſo en Schmarre
Vum Sähwel in't Geſiegd hott krieht,
Do ſäht m'r Neiſt, datt weerd gelied."[17]

„Unn wann ſich zween ſeſamme ſchieße,
Unn Aehner mauſedood ſich blut,
Dann geht der Anner aus de Fieße,
M'r mähnt, et dehr=em gar käh gut;

---

1 Burſche. 2 darf. 3 Fäuſten. 4 die jungen Leute. 5 Glieder. 6 uns. 7 Beulen. 8 Schwielen. 9 Niemand. 10 Soldaten. 11 Studenten. 12 Complimente. 13 anklagen. 14 beinahe. 15 Pfarrer. 16 Univerſität. 17 geduldet.

Dann duhn unn dowe[1] doch die Häre,[2]
Aß wann er gullediert[3] ſullt wäre;
Uff ähmol iß er wierer do,
Dann kräht am Enn käh Hahn dernoh."

„Kimmt Schanne=wehe[4] aag en Doordel[5]
Uff finnef Johre Feſchdingsſtroof,[6]
Dann iß=em datt ſei greeſter Voordel,
Dann micht=er ſei Verdienſt im Schloof;[7]
Do gehr=er nitt, wie meer alt mähne,
Mit ſchweere Kiere[8] an de Bähne;[9]
Er lebt do gut en halleb Johr,
Dann weerd er mehner, aß dervor."[10]

„Sinn meer dorgehen beienanner,
Unn Aehner krier=emol e Flabb,
Dann ſtrooſt m'r Aehne, wie de Anner,
Do beißt käh Maus käh Farem[11] ab."
So weit war der im Reſſennehre;
Uff ähmol lißt ſich Immeſt[12] heere,
Datt war vunn ihwer Wall en Mann,
Der hatt ſo hehlig[13] do geſtann.

Der ſaht: „Dehr Bue loßt Auch rore[14]
Unn ſchennt[15] nitt gehn die Bollezei,
Wann die Auch abhillt vunn dem Moore[16]
Vunn der verfluugde Schläherei.
Glääbt meer! eich kann dervunn verziele,
Bei uhs beſunnerſch ſinn=er Viele,
Wie eich, vunn dehm verfluugde Schlahn
Ehr Lewe lank nau ihwel dran."

---

1 toben. 2 Beamten. 3 guillotinirt. 4 blos, um ſich nicht ſchämen zu müſſen, zum Schein. 5 Urtheil. 6 Feſtungsſtrafe. 7 Schlaf. 8 Ketten. 9 Beinen. 10 mehr, als zuvor; er avancirt. 11 Faden. 12 Jemand. 13 ohne bemerkt worden zu ſein. 14 rathen. 15 ſchimpft. 16 Mode, Brauch.

„Eich war aß Bu erbährmlich[1] ſtarik
Unn hätt datt gehre alle Leit
Uff jerer Kehreb,[2] jerem Marik
Aus laurer Batzigkät[3] gezeiht.
Do wußt eich immer Streit ſe ſtoche[4]
Unn honn meich uff mei gruuwe[5] Knoche
Unn — mei Famillig[6] iß gar groß —
Aag uff mei viele Frein[7] verloos."[8]

„Harr[9] Aehner meich emol belährigt[10]
Unn unverſiehns[11] emol im Johr
Dett Allermindigſt[12] meer verſchährigt,[13]
Dann mußt er Bumbes hohn dervor;
Meich imm Verzeicheniß[14] ſe bitte,
Warr Uhlig[15] inn det Fauer ſchitte;
Dann gure Roth unn gure Woort
Honn eich nitt gehre angehoort."

„Nau horr=et ſich uff uhſer Kehreb
Vor etlich Johre zugedrahn,
Datt eich em Bue det Gewereb
Am Aarme[16] honn inzwei geſchlahn.
Unn eich honn vunn deh Bue=Dinger[17]
Mei Lewe lank nau ſteife Finger;
Eich war im Zoore mit der Hand
In Glieſerſcheerwele[18] gerannt."

„Viel Ann're gung=et[19] aag nitt beſſer,
Die ware krumb unn lahm geſchlahn
Unn glatt verſtoch mit Säckelmeſſer,[20]
M'r hoot=ſe mieße danne[21] drahn.

---

1 außerordentlich. 2 Kirmes. 3 Batzigkeit. 4 ſtifteten. 5 ſtarke. 6 Verwandtſchaft. 7 Verwandte. 8 verlaſſen. 9 hatte. 10 beleidigt. 11 ſelbſt ohne es zu wollen. 12 ganz unbedeutend. 13 verletzt, beſchädigt. 14 Verzeihung. 15 Oel. 16 Arm. 17 Bubenſtreichen. 18 Glasſcherben. 19 ging es. 20 Taſchenmeſſern. 21 hinweg.

Sie honn ſich mießе looſe pieſe,[1]
M'r hoot de Feldſcheer'r huule mießе;
Unn der iß viele Wuche lang
Dernogert duſchur driewer gang."

„Meer herre[2] all vunn Herze gehre[3]
Uhs Bumbes drucke inngerieb,[4]
Wär doruff noreſt bei de Häre[5]
Die Unnerſieging leihe blieb.
Datt awer brauch käh Menſch ſe denke,
Datt die dem Bauer Ebbes ſchenke;
Sie honn=et annerſcht nitt gedohn,
Meer mußde Stroof unn Keſchde[6] hohn."

„Zween Johr ſe ſitze[7] unn die Keſchde,
Datt hoot uhs glatt verrungenehrt.[8]
Meer harre ſo nitt Viel zum Beſchde,[9]
Nau iß=et druck'nes Mauls verzehrt.[10]
Die noch nitt minnerjährig[11] ware,
Die Bue honn gelacht unn ſahre:
Ätſch, ätſch! meer brauche Neiſt ſe genn,[12]
Meer honn uhs Sach[13] noch nitt in Hänn."

„Nau honn=ſe't looſe anſchkruwehre,[14]
Wie ehre Leit ehr Dähling[15] war,
Aß däht ehr Sach em Freind geheere,
Der härr=et kaaft unn härret baar
Unn blank bezahlt uff ähne Haafe.[16]
Nau ſahn=ſe, kinnt der Kienig laafe,

---

1 chirurgiſcher Behandlung unterwerfen. — Pies iſt nämlich gleichbedeutend mit Chirurg, der Knochenbrüche zu heilen verſteht. 2 hätten. 3 gern. 4 ruhig verſchmerzt. 5 bei Gericht. 6 Gerichtskoſten. 7 in Arreſt zu ſitzen. 8 ruinirt. 9 keinen Ueberfluß an Vermögen. 10 ohne Genuß davon zu haben. 11 großjährig. 12 zu zahlen. 13 Vermögen. 14 transcribiren. 15 Vermögenstheilung, Erbtheilung. 16 Haufen.

Dann wo Neiſt[1] wär, datt wär jo klor,
Do hätt der Kienig 'd Reegd verlor."

„Die daagde nitt, watt datt vor Schaare[2]
Unn watt vor Nohdäl[3] ſpärer gitt.
Will Aehner vunn=en ſich beſtaare,[4]
Dann grier=er nau det Jowoort nitt.
Wiel Fraaminſch[5] wullt ſo'n Kerl begehre,[6]
Bei dehm et kinnt ſei Sach[7] verleere;
Et hillt=et reegder in de Hänn,
Watt brauch's=et in die Gei ſe genn?"[8]

„Datt kimmt vumm Schlahn,[9] Dehr liewe Brierer"
Saht nau der Mann unn hott gekriſch;[10]
„Nau ſim=mer im uhs grare Glierer[11]
Unn honn alt deck käh Brod uff'm Diſch.
M'r dient aß Kneegd unn lißt ſich ſtumbe,[12]
Nicht lange Johr de Hurel=Lumbe,[13]
Dernogert weerd der ſauer Lohn
So frähwelhaffderweis[14] verdohn."[15]

„Watt kreckſt[16] m'r weh'n dem Klaſſeſteier
Unn klaht, m'r kinnt=et nitt erdrahn;
Die Fieſter flickt m'r mit Babeier[17]
Unn zieht käh Strimb im Suhmer[18] an;
M'r hillt ſeſamm unn lebt ſo kahrig,
Verfrehrt ſich bei der Fohr det Marig,[19]
Unn ſchaut[20] käh Werer unn käh Wind
Unn hannelt doch am Enn ſo blind."

---

1 Nichts. 2 Schaden. 3 Nachtheil. 4 verheirathen. 5 Frauenzimmer. 6 zum Ehemanne wollen. 7 Vermögen. 8 auf's Spiel zu ſetzen. 9 von den Schlägereien. 10 geweint. 11 geraden Glieder. 12 hudeln. 13 unterzieht ſich den niedrigſten und ſchwerſten Arbeiten. 14 auf unverantwortliche Weiſe. 15 vergeudet. 16 beſchwert man ſich. 17 Papier. 18 Sommer. 19 Markt. 20 ſcheuet.

Mirr'm Schlahn iß't graad, wie mirr=em Spiele,
Datt fingt ſo ganz gemellig[1] an;
Unn dorimm mähne dann aag Viele,
Et hätt ſo arig nitt ſe ſahn;
Uff ähmol, ohne dran ſe denke,
Bleibt Aehner imm de Ann're henke,
Unn deckmol Aehner ganz elähn
Hott dann am Enn die Schmeer am Bähn.[2]

Guter Rath..

Pererche, watt eich D'r rore,[3] mit Häreleit eß m'r käh Keerſche![4]
Honn=ſe die Keerſche im Leib, weerfe=ſe Deich mit de Stiel.

Das Zeugenverhör.

Richter.

Ihr ſeid berufen, Zeugniß abzulegen.
Ich darf zu Euch wohl das Vertrauen hegen,
Daß ſtreng Ihr bei der Wahrheit bleibt,
Mir nichts verhehlt, nichts übertreibt.
Die zehn Gebote kennt Ihr wohl;
Daß Keiner fälſchlich zeugen ſoll,
Gebietet uns der Herr darin.

Zeuge.

Nau[5] hall'r=emol en Keitche[6] inn!
Eich ſall[7] Em[8] ſahn:[9] Watt datt angeht,

1 langſam. 2 den Nachtheil davon. 3 rathe. 4 Kirſchen. 5 nun. 6 wenig. 7 will. 8 Ihm. 9 ſagen.

Unn watt ſo in der Biewel ſteht,
Datt wäs eich Alles uff en Hoor.
Do war mei Vatter Mann dervor!
„Dehr Iſelskepp![1] dehr dumme Kinn![2]
De Häreſcheerwel[3] ſchlahn'g Auch inn,
Wann Dehr nitt Auer[4] Letze[5] lehrt!"[6]
So hott der hin'g uhs[7] uffgekehrt.
Unn jo, watt ſinn[8] eich aag[9] ſo lang
Aß Naagdmohlsbu[10] zum Parre[11] gang!
Unn watt war der ſo gut gelehrt!
Der Mann, der war ſo ausſtorrert,[12]
Datt Sunndags en gemäner Mann
Neiſt[13] vunn der Brierig[14] hott verſtann.

Richter.

Nun gut. Ihr heißt wohl Peter Mohr.

Zeuge.

Jo eijentlich, darr=iß wuhl wohr;
So weer[15] eich awer nitt genannt.
Dehr wißt, datt iß ſo uff em Land;
Dehäm im Orth do hääßt en Jerer[16]
Meich annerſcht[17] nitt, als Dauwe=Perer.[18]
Datt micht,[19] eich honn ſo mei Vergnige
Vunn Kinnsgebähne[20] an dehm Viehche.

Er ſullt emol mei Dauwe ſiehn![21]
Vunn alle Faarwe: roth unn griehn
Mit bräärе[22] Schwänz unn Mohrekepp
Unn ganz allmiehlig[23] dicke Krepp.

---

1 Eſelsköpfe. 2 Kinder. 3 Hirnſchädel. 4 Euer. 5 Aufgaben. 6 lernt. 7 (hinnig uhs) hinter uns. 8 bin. 9 auch. 10 Confirmand. 11 Pfarrer. 12 ausſtudirt. 13 nichts. 14 Predigt. 15 werde. 16 Jeder. 17 anders. 18 Tauben=Peter. 19 macht. 20 von Kindesbeinen. 21 ſehen. 22 breiten. 23 außerordentlich.

Kotz Kränk, do fillt[1] m'r Ebbes[2] inn!
Do gemw'r m'r 'mol Linn'ring[3] drinn,
Unn ſah Er m'r, watt Er ſo glääbt;[4]
Datt Schneppe[5] iß dann datt erlääbt?[6]
Do ſchneppt m'r lo uhs Miehlerſchbu[7]
Mei ſcheenſte Dauwe immerzu!
Die Wuch[8] . . .

Richter.

Nun, denk ich, iſt's genug!
Ich glaub', Ihr kommt vom Branntweinskrug!
Auf meine Fragen gebt Beſcheid
Und ſagt mir nun, wie alt Ihr ſeid!

Zeuge.

Ach gell[9], eich plaurer' Em zu viel;
Der nehlich[10] Bu lo vunn der Miehl
Iß ſchold[11] . . . .

Richter.

Wie alt!

Zeuge.

Ja ſo! — Eich ſinn
Dett ältſt geweeſt vunn ſiewe Kinn[12]
Unn ſinn elähn am Lewe blieb.
Datt hat mei Vatter uffgeſchrieb
In uhſer Biewel, wie er ſaht,
Ganz vore uff datt lierig[13] Blaad;
Nau honn's die Kinn eraus geriß,

1 fällt. 2 Etwas. 3 Erläuterung. 4 glaubt. 5 Wegfangen der Tauben. 6 erlaubt. 7 Müllersbube. 8 Woche. 9 nicht wahr? 10 nichtswürdige. 11 ſchuld. 12 Kindern. 13 leere.

Do wäs eich ett nitt meh gewiß.
't war, ſchätz eich,[1] imm[2] die Zeit erumm,
Wie der Franzos in't Land iß kumm.[3]

Unn datt noch nitt elähn genug:
Eich ſtehn aag nitt im Kehrgebuug;[4]
Drim hoot, wie eich meich hoon beſtaat,[5]
Uhs Burrjemääſter jo geſaht,
Eich mißt's beweiſe, denkt, wie dumm!
Datt eich aag uff die Welt wär kumm.
Unn wer't beweiſe mußt, war eich.
Watt himmelſakerlothſe Straich!

Richter.

Iſt Euch der Jakob Schwarz bekannt?
Seid Ihr nicht mit ihm anverwandt
Und auch in ſeinen Dienſten nicht?

Zeuge.

Gell der, wo ſo die Keſſel micht?[6] —
Wie fillt[7] Em noreſt ſo watt[8] inn,[9]
Datt eich ſo'm Kerl ſei Kneegt kennt ſinn!
Unn froht meich aag alt gar, ob der
Enn Mann aus uhſer Freindſchaft[10] wär!
Do kennt Er uhs noch nitt genah.[11]
Nau lauſter Er[12] emol! — Mei[13] Fraa[14]
Datt ſtammt alt ſchunn vunn Aehnem her,
Der Beetſcheff[15] war unn Rebbedehr.[16]
Unn gar die Leit vunn meiner Seit!
Datt wiſſe noch die alte Leit,

---

1 glaube ich. 2 um. 3 gekommen. 4 Kirchenbuch. 5 verheirathet. 6 macht. 7 fällt. 8 etwas. 9 ein. 10 Verwandtſchaft. 11 genau. 12 Merke Er auf! 13 meine. 14 Frau. 15 Steuervertheiler. 16 Repartiteur.

Datt do zu Dawans-Zeire[1] gar
Mei Ohrallvatter[2] Scholles[3] war.
Guck ſiehr Er nau . . . !

Richter.

O, laßt mir Ruh
Und gebt mir Antwort! Saht Ihr zu,
Wie jener Schwarz jüngſt einen ſchlug,
Und zwar den Sohn des Maurers Schug?

Zeuge.

Joh, darr[4] iß wohr, er hott geſchlahn,[5]
Datt mieße alle Menſche ſahn.[6] —
De Mattes-Perer[7] kennt Er jo;
Er wahnt[8] in uhſem Orth elo
Am Kehrfig[9] unne,[10] hott erimm[11] —
Er hott eſo en hääſer[12] Stimm —
Et iß der jung, 't iß nitt der alt —
Er hott en Fraa vunn Ihwerwald[13]
Vunn . . . . Vunn . . . . elorde[14] an der Noh —
Vunn . . . . ach m'r hielt alt Ebbel[15] do —
Verreckſte nor! wie hääßt dat Niſt?[16] . . .

Richter.

O, ſchweigt und ſagt mir, was Ihr wißt!
Was geht das hier die Sache an?

---

1 zur Zeit als „Dawans," (ein Oberbeamter, welcher ſich um die Landwirthſchaft verdient machte und in Simmern wohnte) an der Verwaltung war. 2 Urgroßvater. 3 Schultheis. 4 das. 5 geſchlagen. 6 ſagen. 7 Mathias Peter. 8 wohnt. 9 Kirchhof. 10 unten. 11 rechts um. 12 heiſer. 13 jenſeits des Waldes. 14 dort. 15 Aepfel. 16 Neſt (kleiner Ort).

Zeuge.

Jah doch, do horr=er[1] jo geſchlahn,[2]
Grad do an Mattes=Pererſch Haus!
Bei meer muß Alles rähn[3] eraus,
Do weerd käh Keitche[4] hinnerhall,[5]
Uun watt eich wääs, datt ſahn eich all.

Richter.

Ja leider! plaudert Ihr zu viel;
Das führt uns aber nicht zum Ziel.
Nun faßt Euch kurz und ſagt mir klar:
Was nahmt Ihr bei dem Vorfall wahr?

Zeuge.

Eich! Waar?[6] . . Eich honn käh Waar genumm.[7]

Richter.

Wer ſpricht davon? Was fällt Euch ein?
Erzählt mir, wie von vorn herein
Der Keſſelflicker ſich betrug,
Als er den kleinen Knaben ſchlug?

Zeuge.

Ach, gell: wie't an iß gang? No jo! —
Der Keſſel=Jokob war elo[8]
In uhſem[9] Wärthshaus an der Brick,

---

1 dort hat er. 2 geſchlagen. 3 rein, vollſtändig. 4 nicht das Geringſte. 5 verſchwiegen. 6 Waare. 7 genommen. 8 da, dort. 9 unſerm.

Merr ſahn „beim Scheele an der Lick“ —
Der Wärth[1] der ſchilkſt[2] mit ähnem An[3]
Unn wahnt[4] lo an der Lick[5], vor't Hau[6]
Eraus ze fahre aus der Bitz[7] . . . .

Richter.

O, ſparet Euern dummen Witz!
Sprecht von der Sache!

Zeuge.

Jeſſes jo!
Datt kimmt noch Alles noh unn noh!“[8]
Wär eich ſtorreert,[9] aß wie en Herr . . . .
Do hommerſch nan[10] . . . . nan ſinn eich err[11] . . .
Wo war eich dann? . . . . Ja, an der Lick! . . .
Nä, hall! . . . verzieh'r en Aheblick![12] . . .
Ja ſo! nau fillt m'r't wierer inn. —
Do kimmt er voll geſuff erinn
Unn hott mitt Jerem Miſchbel[13] krieht;
Do honſe'n nitt ijinn[14] gelied[15]
Unn badderadaaf![16] enaus geſchmiß.
Er hott gekräzzt unn hott gebiß. —

Nau ware Bue[17] uff der Gaß —
Die honn alt mirr=em ehre[18] Spaß —

---

1 Wirth. 2 ſchielt. 3 Auge. 4 wohnt. 5 Lücke. 6 Heu. 7 eingefriedigte Wieſe. 8 nach und nach. 9 ſtudirt. 10 da haben wir es nun. 11 irre. 12 einen Augenblick Geduld. 13 Streit. 14 hierin (im Zimmer). 15 gelitten. 16 plötzlich, ohne Umſtände. 17 Buben, Knaben. 18 ihren.

Die ſinn elo[1] erimm[2] geſprung
Unn honn gelacht unn honn geſung.
Do iß er uff=ſe dar gelaaf[3],
Unn rennt do ähne[4] ihw'ge Haaf:[5]
Datt war der krobbig[6] Schuckebu.
Nau ſchläht[7] er, wie en Narr, druff zu;
Er hatt e Stecke[8] in de Hänn,[9]
Unn alle Hauch hotts Ruhne[10] genn[11]
Unn Lecher in de Kopp eninn.
„Trackdehrt m'r ſo die kläne Kinn?"
Saht do det Greth, uhs Nooberſch Fraa,[12]
Do horr=er aag uff datt geſchlah.
Korzimm, er hoot ſich uffgefohrt,[13]
Darr=em en diegdich Stroof[14] gebohrt.[15]

Richter.

Nun, endlich ſind wir doch ſo weit!
Nun ſchwöret Ihr noch einen Eid,
Daß alles wirklich ſo geſchehen,
Wie Ihr geſagt, daß Ihr geſehen.

Zeuge.

Eich ſchweere? Ei, wie kann eich datt?
Eich war jo domols in der Stadt.

Richter.

Wie ſo? Ihr wart ja doch dabei.

Zeuge.

Wo mähnt Er? .... Bei der Schläherei?[16]

---

1 da. 2 herum. 3 auf ſie zugelaufen. 4 einen. 5 über'n Haufen. 6 kleine. 7 ſchlägt. 8 Stock. 9 Händen. 10 Schwielen. 11 gegeben. 12 Nachbarsfrau. 13 aufgeführt, betragen. 14 Strafe. 15 gebührt. 16 Schlägerei.

Richter.

Ja wohl! ja wohl!

Zeuge.

Ei, Gott bewahr!
Datt ſinn eich noreſt ſo erfahr;
Eich ſelwerſcht[1] war jo gar nitt do:
Die Kappewäſcherſch[2] ſaht eſo.

Die Mägde am Brunnen.

Am Bore[3] hott emol
Bei Backespeererſch Nann
Det Heerde-Nikels Lies
Unn Wähnerſch[4] Lehn geſtann.

Aag ſuſt noch viele Määd —
Alt ſehr mirr[5] ehre Vorſch —
Die harre[6] dann elo[7]
So allerlä Diskorſch.

Do wußt dett Aehn ball ditt,[8]
Dett Anner wußt ball datt.[9]
Am längſte war dett Lies
Aß Maad ſchunn in der Stadt.

Vor dehm ſei'm aarge Maul
Do kimmt käh Menſch an't Land;
Drimm nennt m'r't aag vor Uuz[10]
De ſtädter Määd-Scherſchant.[11]

1 ſelbſt. 2 Haubenwäſcherin. 3 Born, Brunnen. 4 des Wagners. 5 mit. 6 hatten. 7 da. 8 dies. 9 das. 10 Spott. 11 Sergeant.

Nau honn die Määd geſchwezzt
Bis Stichedunkel[1]-Naagd
Unn honn nitt an ehr Biet[2]
Unn an ehr Aehmer[3] daagd[4].

Uff ähmol ſaht dett Aehn —
Datt war dett Wähnerſch Lehn: —
„Herr Jerres, warr en Schann![5]
Dehr Määd, m'r mieße gehn!"

„Meer ſtelle uhs[6] lohin
Unn ſchwezze ſtunnelank,[7]
Unn eich honn Wäſch dehäm,
Unn dei[8] Madamm iß krank!"

„Datt ſchwezzig Lies iß ſchold,
Datt lißt ähm kähmol Ruh;
Do iß mer dann ſo ſchleegd
Unn hert alt immer zu."

„Wann datt mei Mutter wißt,
Wie dät-et der ſo lääd!
Die ſäht, ſo deck[9] ſe kimmt:
„„Duh norz[10] dei Schilligkät![11]""

„„Drimm[12] kriehſte[13] Koſt unn Lohn;
Sei fleißig unn getrei,
Dann ſteht D'r alle Weh[14]
Uhs liewer Herrgott bei!""

Do lacht dett Lies unn ſäht:
„Geh, Tobert,[15] woſte biſt![16]
Wer ſo aß Maad, wies Dau,[17]
Sich ſtumb' und ſtoße liſt;"

1 ſtockfinſter. 2 Bütte. 3 Eimer. 4 gedacht. 5 welche Schande. 6 uns. 7 ſtundenlang. 8 deine. 9 oft. 10 nur. 11 Schuldigkeit. 12 darum, dafür. 13 bekommſt Du. 14 Weg. 15 Dummkopf. 16 der Du biſt. 17 wie Du.

„Der iß ſei Lewedah
En Hund, en aarmer Drobb.[1]
Die Herrſchaft hackt ähm[2] ſo
Dett Muß ball uff em Kopp.“

„Die Aldeweiwer-Sprich,
Die Deich Dei Mutter lehrt,
Die ſinn eich lang vergeß,
Die harr[3] eich aag gehert.“

„Et iß ſo leicht geſaht:
„„Mei Maadche, ſei geſchickt!““
„Watt wäs Dei Mutter dann,
Wo uhs der Schuuk[4] alt drickt!“

„Ei ſaht emol, der Määd,
Wo ſall dann datt enaus? —
Dett Moorjets vor der Sunn,[5]
Do ſall m'r ſchunn eraus.“

„Do iß die Jungefraa[6]
Schunn mit de Hinkel wach
Unn rooßt[7] im Haus erimm,[8]
Aß wie en willer[9] Drach.“

„Mein[10] kummedehrt[11] dann grad,
Aß wie en Kummedant:[12]
„„Lo kehrſch-de m'r jetzt gleich[13]
Die Spinne vunn der Wand!““

„„Mach Fauer[14] uff de Heerd!
Mach Fauer in die Stuh![15]
Mach Saufe vor-et Vieh
Unn butz de Kinn[16] die Schuh!““

---

1 Tropf. 2 einem. 3 hatte. 4 Schuh. 5 Sonne. 6 Hausfrau. 7 raſet. 8 herum. 9 wilder. 10 meine. 11 kommandirt. 12 Kommandant. 13 hier kehre mir gleich. 14 Feuer. 15 Stube. 16 Kinder.

„Nau kreiſcht[1] det krobbig[2] Kind —
„„Geh, Lies, unn hieb et uff[3]
Unn wäſch=et, zieh=et an,
Dann brengſte=n=et[4] eruff!““[5]

„Datt kräzzt[6] unn beißt unn ſchläht,[7]
M'r packt et ſcheer[8] nitt ball;
Do hääßt=et wuhl: „„Et micht
Käh Raab en Nachdigall!““

„Knapps[9] hot m'r datt verriegt,[10]
Dann hääßt=et wierer gleich:
„„Nau duh et Rindfläiſch bei!
Suſt werd=et nitt meh waich.““

„„Die Millig breng m'r aag
Vor't Kind unn aag ſei Schaal![11]
Die Kaffee=Miehl erbei!
Unn dabber[12] alt gemahl!““[13]

„„Nau wäſch et Kinns=Geſchärr[14]
Unn leh=et uff die Wies!
Dernogert[15] mach et Bett!
Un feh[16] m'r et Gemies!““

„„Unn oob[17] et Mittag weerd,
Do butz=de noch die Fiſch
Unn hiehlſt[18] m'r Weck unn Salz!
Dernogert[19] deck de Diſch!““

„„Nohm[20] Eſſe ſpiehlſte gleich!
Dernogert butz=de Ziehn![21]
Verbeih[22] m'r't awer nitt!
Verbrech käh Borzelin!““[23]

1 weint. 2 klein. 3 hebe es auf. 4 bringſt du es. 5 herauf. 6 kratzt. 7 ſchlägt. 8 ſchier, beinahe. 9 kaum. 10 verrichtet. 11 Taſſe. 12 hurtig. 13 gemahlen. 14 Kinderwäſche. 15 hernach. 16 reinige, putze. 17 ehe, bevor. 18 holſt. 19 hernach. 20 nach dem. 21 Zinn. 22 verbiege. 23 Porzellan.

„„Aag honn eich d'r ſchunn meh[1]
Aß zwanzigmol geſaht:
Et Owets weerd geſpunn!
Stell uff der Stipp[2] dei Raad!““

„„Deih Waſſer drah[3] bei Zeit!
Datt weerd nitt meh geliet[4]
Datt ſtunnelang Gemeis[5]
Dett Owets mit der Biet![6]““

„So geht datt duſchur[7] furt
Erauſer aus dem Maul.
Eich ſinn[8] dann awer aag
Mit meinem gar nitt faul.

„Unn ſahn, eich hätt aß Kind
Emol en Spruch gelehrt:[9]
„„Zehn Kluge päckte nitt,[10]
Watt äh[11] Narr kummedehrt[12]““

„So mache=n eich et nitt,“
Saht nau det Backes=Nann.
„Watt brauch eich datt Gegauz
Unn deh Spidaakel[13] dann?“

„Eich denke: „„Schwetz dau nor!““
Unn ſchweihe meiſcheſtill
Unn mache dann dernoh[14]
Doch noreſt,[15] watt eich will.“

„Wo mehner[16] aß=ſe ſchennt,[17]
Duhn eich 'r meh[18] zum Spott;
Dann weerd=ſe deck[19] ſo bees,
Aß wie en giftig Krott.[20]“

1 mehr. 2 auf der Stelle. 3 trage, hole. 4 gelitten. 5 Plauderſtunde halten. 6 Bütte. 7 immer. 8 bin. 9 gelernt. 10 vermöchten nicht auszuführen. 11 ein. 12 befiehlt. 13 Spektakel. 14 hernach. 15 nur. 16 mehr. 17 ſchimpft, zankt. 18 mehr. 19 oft. 20 Kröte.

„Datt gläábt m'r nor, dehr Määd:
Et ährjert meh die Leit,
Wann Ent sich neist draus micht
Unn schwezze lißt unn schweiht." —

„Oh nää, eich schweihe[1] nitt!"
Saht wierer nau det Lies;
„Eich gehn mit meinem Maul
Kähm[2] Deiwel aus de Fies!

„En Mannskerl in der Noth,
Der wehrt sich mit de Hänn;[3]
Dem Fraaminsch[4] hott lozu
Det Maul uhs Herrgott genn." —

Nau saht det roth Marie —
Datt war derweile[5] kumm:[6] —
„Geht, schaamt Auch[7], alle zwo!
Watt seid Dehr noch so dumm!

„Watt hoot Dehr dodervunn,[8]
Wann Dehr inngehe[9] schwezzt
Unn Aurer Jungefraa
En Bosse[10] aag versetzt?"

„Nää, so sinn eich käh Narr!
Eich riegte't[11] annersicht inn,
Datt eich bei Häär unn Fraa
Der Hahn im Koreb sinn."

„Uhs klän' unn große Kinn,[12]
Uhs Mammesell, uhs Suhn,[13]
En Jererent[14] im Haus
Hott geer[15] mit meer se duhn."

1 schweige. 2 keinem. 3 Hände. 4 Frauenzimmer. 5 mittlerweile. 6 gekommen. 7 schämet Euch. 8 davon. 9 entgegen. 10 Possen, Schelmenstreich. 11 richte es. 12 Kinder. 13 Sohn. 14 ein Jedes. 15 gern.

„Säht Ent: „„Et lääft die Bach
De Koppelſtähn enuff,““
Dann ſahn eich: „„Datt gewiß,
Sie iß ſchunn uwe druff.““

„Säht uhs Madamm: „„'t iß kalt;
Mach Fauer in't Kamin!““
Dann hutſchle eich mich inn
Unn klabb're mit de Ziehn.“[1]

„Unn klaat uhs Häär, uhs Sohn
Alt iwig[2] arig Hitzt;[3]
Dann ſinn eich uff der Stipp[4]
Pletſchpurelnaß geſchwitzt.“ —

„Mein, ſah emol, Marie
Wie fingſte datt nor an?
Dau biſt ſo deck ijaus,[5]
Et iß jo nitt ſe ſahn!“

„Et geht Johr aus, Johr inn
Im Doref[6] nitt die Gei,[7]
Der Dunner hott dann aag
Deich roth Marie derbei!“

„Ann Sunn unn Fauerdah[8]
Do hoſt=de freie Baß.
Wie fingſt=de datt nor an?
Nä, ſah m'r't, ohne Spaß!“

So froht[9] det Lies unn ſtemmt
Die Aarme in die Seit.
Do ſaht det roth Marie:
„No jo, m'r honn jo Zeit! —

---

1 Zähnen. 2 über. 3 Hitze. 4 auf der Stelle. 5 auswärts.
6 Dorf. 7 Geige. 8 Sonn= und Feiertage. 9 fragt.

„Guck, Lies, en Maad, die ſo
Wies Dau, ſich duſchur zenkt,[1]
Die werd aag dodervor[2]
Gekeţert[3] unn gekränkt."

„Machs nor, wie Auer Hund
Unn duh, aß wie Dei Häär,[4]
Dann brauchſt=de ſuſt käh[5] Roth
Unn brauchſt aag ſuſt[5] käh Lehr."

„Dei Häär, der iß jo aag[6]
Vumm Kienig[7] angeſtallt;[8]
Eich glääb, er hott ſe ſahn[9]
Im kienigliche Wald."

„Geſeţterweis,[10] et kähm
Zu dem emol en Häär
Gangs[11] vunn Barlin eraus,
Der mehner[12] iß, aß er."

„Der ſieht ſei Schreiwes[13] noh
Unn unnerſiegt[14] de Wald,
Unn ſäht Deim Häär ganz morſch,[15]
Watt ihm lo nitt gefallt."

„Nau gitt Dei Häär em Reegt,
Bedankt ſich vor die Lehr,
Verneiht[16] ſich, lad en inn,[17]
Erweiſt em alle Ehr."

„Er geht am Enn noch mit
Unn girr=em dett Geläät;[18]
Kimmt awer dann ſerick
Unn fluugt, aß wie en Hääd."[19]

1 zankt. 2 dafür. 3 chikanirt. 4 Dienſtherr. 5 ſonſt. 6 auch. 7 König. 8 angeſtellt. 9 zu befehlen, zu fungiren. 10 den Fall geſeţt. 11 unmittelbar. 12 mehr. 13 Schriften. 14 unterſucht, beſichtigt. 15 mürriſch, barſch. 16 verneigt. 17 ladet ihn ein zum Eſſen. 18 Geleit, begleitet ihn. 19 Heide.

„Unn ſäht zu ſeiner Fraa:
„„Der Aehmfalt[1] vunn Barlin[2]
Hott noch nitt ſo viel Bähm,[3]
Aß eich ſchunn Wäld[4] geſiehn!““

„„Der ſieht die Walding nor
Uff ſeim Babeier[5] ſtehn.
Do ſinn die Bähm gemohlt,
Geſund unn glatt unn ſcheen.““

„„Unn kimmt er in de Wald
Unn ſieht=ſe faul unn krumb,
Unn Bremere[6] unn Bruug,[7]
Dann girr=er ähm en Drumb.““[8]

„Im Zore[9] ſtilpt Dei Häär
Deh Stiemel[10] Wein noch aus
Vumm Draktement noch her,
Geht mirr=em Flint eraus,

„Unn peift dem Hund; unn kimmt
Der uff der Stipp nitt gleich,
Dann ſchleht er en alt noch
Im Zore leererwaich.[11]

„Der Hund der heilt,[12] er lißt[13]
Sich awer immer ſchlahn.[14]
Unn horr=er dann ſei Schläh,[15]
Dann fingt er ſelwerſcht[16] an.

„Unn ſchwenzelt imm[17] dei Häär
Unn leckt em gar die Hand
Unn kimmt alt zwanzigmol
Im Krääz[18] erimm gerannt. —

1 Einfalt. 2 Berlin. 3 Bäume. 4 Wälder. 5 Papier. 6 Brombeerſträucher. 7 Sumpf. 8 Trumpf, Tadel. 9 Zorn. 10 Reſtchen. 11 lederweich. 12 heult. 13 läßt. 14 ſchlagen. 15 Schläge. 16 ſelbſt. 17 um. 18 Kreis.

„Hätt dem barliner Häär
Dei Häär do wiererſproch,
Dann härr=er aag proforſch[1]
Inn't Bieneniſt[2] geſtoch."

„Unn hätt der Hund gebiß,
Dann hätt in ſeim Verdroß
Dei Häär en abgewammſcht,[3]
Verleicht[4] aag gar erſchoß. —"

„Guck, ſiehs=de, Lies! So grad
So ſinn eich aag geſinnt.
Schennt[5] mei Madamm meich aus,
Dann kreiſch[6] eich, wie en Kind,"

„Unn ſahn zu Alles: „„Joh![7]""
Unn nennt ſe meich aag ſchleegt,
Dann beiß eich uff die Ziehn[8]
Unn genn=er[9] awer Reegt."

„Iß datt ehr nitt genunk,[10]
Unn ſchweiht=ſe doruff nitt,
Dann weerd=ſe aag noch imm[11]
Verzeicheniß[12] gebitt."

„Unn will eich mehner[13] duhn
Unn kiſſen=er[14] die Hand,
Dann iß=ſe uff der Stipp[15]
Glatt,[16] wie erimm gewandt." —

„Nau genn[17] eich meich dann dran
Unn ſchmeichele de Kinn
Unn ſchaffe grad, aß mießt
Haut[18] Alles feerdig ſinn.

1 ſicher, gewiß. 2 Bienenkbſt. 3 durchgeprügelt. 4 vielleicht. 5 zankt. 6 weine. 7 ja! 8 Zähne. 9 gebe ihr. 10 genug. 11 um. 12 Verzeihung. 13 mehr. 14 küſſe ihr. 15 auf der Stelle. 16 ganz, gänzlich. 17 gebe. 18 heute.

„So hoordig unn ſo flink,
So ſauwer unn ſo gut,
Grad, wie m'r in ſeim Dienſt
Die erſchde Wuche duht. —

„Unn ſchickt ſe meich eraus,
Dann breng eich alle Ritt,[1]
So wieſe't geere heert,
Aag ebbes Naues[2] mit." —

„Unn luwe[3] all ehr Sach:
Ehr Wäſch, ehr Kinn, ehr Vieh,
Unn ſahn,[4] et hätt käh Menſch
Im Orth ſo Sach, wie ſie." —

„Uhs Mammeſell, die hott
Vor'n Schatz en junge Häär,
Der ſtehr uhs Leit nirr an —
Eich ſahn Der=et nitt, wer —

„Die breng eich alt ſeſamm
Unn drahn aag hinnerricks[5]
Die Zierel[6] hin unn her,
Unn ſahn der Alte nix."

„Do hott uhs Mammeſell
Meich ganz beſunnerſch[7] lieb.
Koorzimm,[8] bei Kläh̃n unn Groß
Sinn eich gut angeſchrieb."

„Unn kriehe mehner,[9] aß
Dehr allegare[10] denkt
Ann Kläärer[11] unn an Stuft[12]
Vor Scheerz[13] und Kapp geſchenkt." —

---

1 jeden Augenblick. 2 Neues. 3 lobe. 4 ſage. 5 hinterwärts. 6 Briefe, Zettel. 7 beſonders. 8 kurzum. 9 mehr. 10 alle ohne Ausnahme. 11 Kleider. 12 Stoff. 13 Schürze.

„Weg do mit Deiner Biet![1]
Nau iß di Reih an meer! —
Watt micht datt roth Marie
Vumm Schenke lo derher?“

„Eich honn mei Lewedah
Noch neiſt geſchenkt begehrt;
Watt ähm die Herrſchaft ſchenkt,
Datt iß nitt dankeswerth.“

„Watt koſt dann alleweil
So'n Limbche vor en Scheerz?
Zween Groſche koſt die Ihl[2];
So kääft m'r't allerwäärts.“

„Zwo Bahne[3] ſinn genunk[4]
Vunn ſinnef Veertel lank,
Unn dodervor begehrt
M'r ſuffzeh Ihle Dank.“

„Det Schenke! nää,[5] dehr Määd,
Datt waarden eich nitt ab.
Eich kriehe doch mei Stuft
Vor Kläärer, Scheerz unn Kapp.“

„Eich kriehen=en gewiß,
Dehr krieht en norz[6] verleicht;[7]“
So ſaht det Liehe[8]=Frenz
Unn hott dann nau gebeicht:

„D'r Johr[9] in meinem Dienſt
Do war en Fraa im Haus,
Do ſahre[10] all die Leit:
„„Die klugt käh Deiwel[11] aus!““

---

1 Bütte. 2 Elle. 3 Breiten. 4 genug. 5 nein. 6 nur. 7 vielleicht. 8 Lügen. 9 vor einigen Jahren. 10 ſagten. 11 Teufel.

„Die honn eich ſo beloh[1]
Unn angefohrt am Enn,[2]
Die Au=e,[3] glaabt=et meer,
Die honn=er Waſſer genn.“[4]

„Eich honn käh Butter kaaft,
Käh Ei, käh junge Hahn,
Eich honn en Kreizer Geld
Aag uff de Schwanz geſchlahn.“[5]

„Dau, Lies, do ſchwetz emol!
Wer hott am mehnſte[6] braagt[7]
Bei't Kutzelkatterin
Et Owets[8] an der Naagt?“

„Harr eich[9] nitt immer Speck
Unn Eier, Mehl unn Salz,
Unn Rahm unn Millig braagt,
Unn Pefferweerz unn Schmalz?“

„Wiel Maad vunn allegar,[10]
Vunn alle in der Stadt,
Hott Kaffibohne unn
Sigorie gehatt?“

„Der Aehmfalt! lo det Lehn,
Datt ſaht jo iwigt Juhl,
Wer ſo watt numme[11] deht,
Datt wär, aß wie geſtuhl.“[12]

„Do heer emol e Menſch!
Wie kann en Maad beſtehn
Mit ſo=em lumbe Lohn,
Deh ähm die Hääre geen!“[13]

---

1 belogen. 2 Ende. 3 Augen. 4 gegeben. 5 unterſchlagen (geſchlagen). 6 am meiſten. 7 gebracht. 8 am Abend. 9 hatte ich. 10 von allen. 11 nehmen. 12 geſtohlen. 13 geben.

„Geh, freß Dau Dah vor Dah[1]
Norſt[2] Kappes unn Gemies
Unn bleiw=emol derbei
Beſtännig uff de Fies!“

„Jo, wär noch Flaiſch derbei,
Unn wär'ſch Gemies noch friſch;
Meer kriehet bäärwes[3] nor,
Gewäremt uff de Diſch.“

„Unn wamm'r[4] Nummmedags[5]
E Keitche[6] Schmeer[7] ſich nummt,
Dann weerd en Maul gemacht
Unn ſtunnelank gebrummt,

„Unn dodervunn gerett.
Watt genn=ſe[8] ähm[9] vor Brod?
Verſchimmelt unn verdorrt,
Mordhiemelſackerloth!“

„Sie ſelwerſcht[10] freſſet waich
Unn weiß, aß wie en Weck,
Unn uhſet[11] iß ſo hart
Unn ſchwarz, wie Bäredreck.“[12] —

„Jo wuhl, do hoſt=de Reegt!“
Saht nau det Abbelon,[13]
„Der Koſchde[14] iß ſo ſchroh,[15]
M'r kann=en ſcheer nitt hoon.“[16]

„Wo Alles volluff iß
Unn weerd ſo knapps gehaußt,
Do iß en Maad gezwung,
Datt ſich's alt Ebbes ſchnaußt. —

1 Tag für Tag. 2 nur. 3 baarfuß, Gemüß ohne Fleiſch. 4 wenn man. 5 Nachmittags. 6 ein Wenig. 7 Butterbrod. 8 geben ſie. 9 einem. 10 ſelbſt. 11 unſeres. 12 Lakritz. 13 Appollonia. 14 die Koſt. 15 ſchlecht. 16 haben.

„Do kimmt jo Bäckerſchmaad!
Ei, ei, gunnowet Saun![1]
Dau kimmſt jo lierig[2] her;
Wo ſinn Dei Aehmer[3] dann?“ —

„D'iß neiſt[4] meh, Abbelon!
D'iß aus „„ge=Bäckerſchmaad!““
Eich honn der alte Hex
Geſt[5] Owet[6] uffgeſaat.“[7] —

„O, jo! warimm dann datt?“ —
„Jo, froh[8] aag noch, warimm!
Wie'n Sau mirr'm Berelſack[9]
Geht die jo mirr ähm imm.[10]

„So'n Kaffilutſch,[11] ſo'n alt,
Die hott=ſe uffgehetzt,
Aß hätt eich allerlä[12]
Aus ehrem Haus geſchwetzt.“

„Datt läh[13] m'r aag noch uff![14]
Eich drahn[15] neiſt[16] aus=em Haus;
Watt drinn iß, loß eich drinn,
Unn watt ijaus[17] iß, draus.

„Jah, wann eich ſchwetze wullt!
Stufft[18] härr=eich[19] ſchunn genunk:[20] —
Watt wärd do hinnericks[21]
Verkutzelt[22] unn verdrunk,

---

1 Suſanne. 2 leer, ohne Waſſergefäße mitzubringen. 3 Eimer. 4 nichts. 5 geſtern. 6 Abend. 7 den Dienſt gekündigt. 8 frage. 9 Bettelſack. 10 um. 11 Kaffeeſchweſter. 12 allerlei. 13 läge. 14 auf. 15 trage. 16 nichts. 17 außerhalb. 18 Stoff. 19 hätte ich. 20 genug. 21 hinterwärts. 22 vernaſcht, verthan.

„Verbäkelt unn vernaſcht!
Ball alle Dah[1] Beſuug!
Käh Kreizer Geld im Haus,
Unn Schollde[2] glatt genug!“

Die Doogter iß e Schlapp;
Die Alt, die iß e Flubb,[3]
Die ſchwetzt mirr=ehrem Maul
Dett Fett ähm vunn der Supp.“

„Unn honn=ſe Weibſeleit
Zum Kaffi inngelad,
Dann weerd deh alles Liebs
Unn alles Guts geſaat.“

„Doch ſinn=ſe noch zuguts
Nitt zu der Dehr[4] ijaus,[5]
Dann rieft ſe'n awer aag
De Butter diegdig aus.“

„Dann iß et Aehn[6] en Gans,
Et Anner iß zu ſtulz,
Et Aehn zu ſtaats[7] geklääd,
Et Anner ſteif, wie'n Hulz!“[8]

„Mah ihd![9] Watt geht's meich an!
Vunn meer kimmt neiſt eraus.
Eich ſinn eſo geſinnt,
Eich drahn[10] neiſt[11] aus em Haus.“

„Dann wann eich ſchwetze wullt! —
Weerd ſie ge=infedeert[12]
Unn kimmt det Owets[13] hämm,
Dann weerd gereſſeneert![14]“

---

1 Tage. 2 Schulden. 3 träge Weibsperſon. 4 Thore. 5 draußen. 6 die eine. 7 elegant. 8 Holz. 9 meinetwegen. 10 trage. 11 nichts. 12 eingeladen. 13 Abends. 14 raiſonirt.

„Dann war der Thee zu ſchleegt,
Der Kaffi war zu dinn,
Zu wenig Zucker unn
Zu viel Sigorie drinn.“

„Die Millig maar[1] unn ſcheel,
Der Kuge laurer Knatſch![2]
Guckt, wann eich ſchwetze wullt;
Dehr wißt, eich ſinn käh Klatſch.“ —

„Geſt war mei Mutter hie,
Do honn ſe't der geklaht;
Die hott's=en awer gleich
Dorch dick unn dinn geſaht.“

„„Madamm, dat gläb=ſe nitt!
Datt werd uff't Kind geloh.[3]
So ſchleegt, wie Sie datt micht,
Honn eich käh[4] Kinn[5] gezoh.““[6]

„„Unn wann=ſe awer mähnt,[7]
Et härr=et[8] doch gedohn;[9]
Dann gebbſe'm, noh der Zeit,
Sei Zugeheer unn Lohn.““

„„Dann kimmt's de Winter hämm;
Eich honn noch Brod vor't Kind.
Unn wann=et dann dehäm
De Winter ihwig[10] ſpinnt,

„„Unn nor det Salz verdient,
Watt leit[11] m'r dran, watt ſchatts![12]
Die Oſtre[13] kriehr=et[14] aag
Vor de h Lohn noch e Blatz.““ —

1 mager. 2 nicht ausgebacken. 3 gelogen. 4 keine. 5 Kinder. 6 erzogen. 7 meint. 8 hätte es. 9 gethan. 10 über. 11 liegt. 12 was ſchadet es. 13 Oſtern. 14 bekommt es, findet es.

(Gesang aus der Ferne.)

Mei Schatz iß e Schneirer,[1]
E Schneirer iß er;
Er sticht mit der Norel[2]
Unn schneit mit der Scheer.

Unn geht inn der Stadt unn
Im Doref die Gei,[3]
Dann fehrt aag mei Hansel
Sei Krerel derbei.

M'r stilpe uhs Seckel
Unn hell're sesamm,
Unn lewe do luschdig,
Trutz Häär unn Madamm.

„Lo heert e Mol, dehr Määd!
Do singt datt lustig Frohn![4] —
Mein sah, watt krieht datt Minsch
Dann eijentlich vor Lohn?"

„Datt fehrt deh Schneirer noh
Unn unnerhillt[5] en glatt,[6]
Unn iß so staats geklääd
Wie'n Frääle aus der Stadt."

„Et schafft vor sich käh Stich,
Et micht käh Finger krumb,
Et lißt sich Alles duhn,
Et stoppt sich kähne Strumb."

„Unn mit de Hääreleit
Do blaurert=et eso,
Aß wär=et in der Stadt
Gebor unn uffgezoh." —

---

1 Schneider. 2 Nadel. 3 Geige. 4 Veronika. 5 unterhält. 6 gänzlich.

„Watt datt vor Lohn krieht, Lehn? —
Bunn ſeiner Jungefraa[1]
Do griehr=et grad, wies Dan,
Datt wääs eich ganz gena.[2]“

„Zehn deitſche Dahler[3] Geld
Unn ſtaarke Rahmeſchuh,
Unn Immgewaunde[4] aag,
Unn Woll vor Strimb derzu.“

„En blo[5] gefäreb Scheerz,[6]
En rähn=[7] or'r Häfel=[8] Himd,
Wo rähn=or'r Häfeldung
Dann an die Aehrmel kimmt.“

„En Halsdung unn en Rock,
Vor Kapp unn Leibche[9] Stufft,[10]
Verleicht en Mitzche noch,
Darr=itz ſei Lohn, datt's bufft!“

„Datt=girr=[11] em ſei Madamm.
Ob noch ſei Häär watt gitt,[12] —
Verſteht meich wuhl, dehr Määd —
Datt ſahn[13] unn wäs eich nitt.“

„Et itz en ſauwer Minſch;
Unn dorimm hotts brovorſch[14]
Aag ſei Gedutſchel[15] noch
Mit reiche ſtädter Vorſch.“

„Nadehrlich[16] fehre die
Datt Minſch nitt bei die Gei,[17]
Drimm hillt[18] et ſich dann noch
Deh Schneirer newebei.

1 Dienſtherrin. 2 genau. 3 Thaler zu 1 fl. 30 kr. 4 leichte umgewendete Schuhe. 5 blau. 6 Schürze. 7 fein. 8 aus ungehecheltem Flachs. 9 Mieder. 10 Stoff. 11 gibt. 12 gibt. 13 ſage. 14 ſicher. ohne Zweifel. 15 heimlichen Umgang. 16 natürlich. 17 zum Tanz. 18 hält.

„Unn fehrt en dann aag noch
Aus dere Orſach noh:
Wann't heirare muß,
Dann iß doch Ähner do." —

„Unn datt noch nirr elähn;[1]
Do ſaht m'r geſt[2] mei Waas,[3]
En reicher Wittmann ſticht
Em aag noch in der Nas."

„Et hoot die Kränk im Leib!
Mit Millig wäſcht et ſich,
Drimm iß=et im Geſiegt
So weiß un klitzerig." —

So hoot det Lies verziehlt.
Do ſaht det Lehn: „Ei! ei!
Datt iß doch vor datt Minſch
En deiher Wäſcherei!"

„Unn wann=et dann neiſt[4] duht,
Nitt wäſcht unn flickt unn näht,
Dann iß käh Wunner, wann
Sei ganzer Lohn druff geht." —

„Watt biſt=de doch e Gans!
Saht do det Lies zäm Lehn;
Wer weerd dann dodervor
Watt[5] aus ſei'm Seckel geen?"

„Die Millig ſtrippt m'r ſich
Jo ſelwerſcht[6] vunn der Kuh
Unn ſchitt, ſo viel m'r hielt,[7]
Aag Waſſer wierer zu."

---

1 allein. 2 geſtern. 3 Baſe. 4 nichts. 5 Etwas. 6 ſelbſt. 7 wegnimmt (holt).

„Datt ſchatt[1] der Herrſchaft neiſt;
Die Millig weerd verkaaft,
Die gilt detſelwig Geld,
Aß wärſche[2] nitt gedaaft.“[3]

„Datt Biſche Woll un Sääf[4]
Vor Weſch- unn Flickerlohn,
Datt mießt m'r grar-eſo[5]
Dehäm aag ſelwerſcht hohn.“

„Unn dodervunn[6] geſchwetzt:
Wann wer dann Zeit derzu?
Am Dah,[7] da hoot m'r doch
Käh Ome lang[8] ſei Ruh.“

„Unn weer vunn Moorjets[9] an
Sich ſchinnt[10] un ſtreckt unn bickt,
Dem ſtehn die Finger grad
Det Owets, datt ſich's flickt.“

„Gunnaagt, dehr Määd!“ ſahts Lehn;
„Juhl, M'rin-Eeb,[11] Berwel[12] kumm!
Vunn uh's weerd, ſchätz eich, doch
Die Lehr nitt angenumm.“[13]

„Gunnaagt, dehr Määd! ſchlooſt wuhl! —
Dau aver, Frenz, bedenk:
En Krug der hillt[14] alt lang,
Uff äh Mol bricht die Henk!“ —

Nau iß-et aus, nau ſinn eich rääd[15]
Mit mei'm Verziehlche[16] vunn de Määd.

---

1 ſchadet. 2 wäre ſie. 3 getauft. 4 Seife. 5 ebenſo. 6 davon 7 bei Tag. 8 nicht ſo lange als man Amen ſagt. 9 Morgens. 10 plagt (ſchindet). 11 Maria Eva. 12 Barbara. 13 angenommen. 14 hält. 15 fertig, zu Ende. 16 Erzählung.

Ball war't vergeß; diß alt ſchunn lang,
Zehn Johr ſinn ſinder[1] ſchunn[2] vergang.
Do iß die Wuch[3] m'r watt baſſehrt,
Datt hott meich wierer druff gefehrt.

Eich gung[4] gen Owet doorch en Ort.[5]
Do honn eich wehmerze[6] gehoort.
Eich bleiwe ſtehn unn ſiehn meich imm,[7]
Do kimmt en Fraa imm't Eck erimm[8]
So blaß unn hahr,[9] aß wie der Dood,
M'r ſiehr=er ſcheer[10] im Leib dett Brod.
Ehr Fieß ſinn beerwes[11] unn verſchunn;
Sie hott en Kinnche vorgebunn.
Die ſchrankelt no'hme Baure=Haus,
Datt ſieht ſo nau[12] unn ſauwer aus.
Eich ſiehn er noh unn bleiwe ſtehn
Unn wullt=er grad en Allmos geen,
Unn ihwig[13] dem do fingt ſe an
So deiherlich in's Haus ſe ſahn.

„Ach, gett[14] m'r doch, imm's Gotteswille!
Vor meich un vor mei arem Kind,
Datt meer uhs uhſe Hunger ſtille,
En Schniedche Brod! Schunn ſinter hint[15]
Honn eich unn iid[16] bis wierer Naagd
Käh Riewel ihwig't[17] Herz gebragd!" —

't war gut. Datt gung e Bische zu,
Do kimmt en Fraaminſch[18] aus der Stuh[19]
Unn will der aarme Fraa watt geen,
Do krääſcht die: „Ach Herr Jeres, Lehn!"

---

1 ſeit jener Zeit. 2 ſchon. 3 Woche. 4 ging. 5 Ort, Dorf. 6 wimmern. 7 um. 8 herum. 9 hager. 10 ſchier. 11 blos, barfuß. 12 neu. 13 über. 14 gebt. 15 vergangene Nacht. 16 es. 17 über's. 18 Frauensperſon. 19 Stube.

Do iß datt Lehn doch ſo verſchrock,
Datt's doſtunn,[1] wie en Opperſtock
Unn ähne Starr[2] die Fraa beſieht.
Unn wie=et wierer ſich erkrieht,[3]
Do gehr=et freindlich uff=ſe zu
Unn ſäht: „Kumm gählich[4] in die Stuh![5]
Dau aarem Dier, wie ſiehſte aus!
Wie biſte in datt Ihlend[6] kumm![7] —

Nau hoot dett Lehn die Fraa genumm[8]
Unn hoot=ſe in die Stuh gezoh;
Unn eich, aus Neiſcheer,[9] hehlig[10] noh.

Nau hatt dett Lehn, vunn Mittags her,
Noch ihwerrenzig[11] Beereſchmeer[12]
Unn Grumbeerſubb, mit Zwiewle drinn,
Unn Dorrflaiſch; Alles brengt's erinn,
Unn hoot dererſcht dann domit noch
Der Fraa de Niegdere[13] gebroch.

Nau hoot die Fraa ehr Keez geflickt,[14]
Iß gen de Uhwe[15] dann gerickt
Unn hoot bei't Lehn zu gurer Letzt,
Sich uff die Bankkiſt loord geſetzt;
Unn eich[16] honn[17] uff der ann're Seit
Im lee're[18] Lehneſtuhl gemayt.[19]

Do ſaht dett Lehn: „Nau mach nitt lang,
Verziehl[20] m'r, Frohn![21] wie iß d'rt gang!“ —

---

1 da ſtand. 2 mit unverwandtem Auge. 3 vom Erſtaunen erholt. 4 ſogleich, ſchnell. 5 Stube. 6 Elend. 7 gekommen. 8 genommen. 9 Neugierde. 10 verſtohlen. 11 übrig. 12 Birnkraut, Latwerg. 13 die Nüchternheit. 14 den Magen gefüllt. 15 Ofen. 16 ich. 17 habe. 18 ledernen. 19 Geſellſchaft geleiſtet. 20 erzähle. 21 Veronika.

„Eich war in meine junge Johre,“
Fung[1] dat nau ſei Verziehlche an,
„Aß krobbig[2] Kind ſchunn ungerohre,[3]
Unn Nimmeſt[4] torft[5] m'r Ebbes[6] ſahn.[7]
Unn doran war mei Mutter ſchold;
Sie horr=et, lärer![8] gut gewollt.“

„Mei Vatter hatt, aß ſchwacher Bauer,
Zwo Rinnercher[9] am Bluug[10] gefohrt.[11]
Er harr=en ſtill unn duus Nadauer[12]
Unn hott nitt gehre[13] Streit gehort,[14]
Unn dorimm hott mei Mutter dann
Gedohn, watt ehr hott angeſtann.“[15]

„Eich hatt, zu meinem Unglick, lärer!
Wie't vornehmſt Kind im Oort nitt hatt,
Aß krobbig Määdche ſtulze Klärer;[16]
Unn ſaht[17] dorgehn[18] mei Vatter watt,[19]
Dann hott mei Mutter'n ausgeſchennt:[20]
„„Mer honn jo nor[21] datt Kind, datt ent!““[22]

„In meinem Sunndags=Schmieſeklädche
Do mußt eich vor dem Spiehel[23] ſtehn;
Do ſaht=ſe deck[24] zu uhſem Määdche:
„„Guck nor, watt weerd datt Kind ſo ſcheen!
Hätt's nor=emol zum Naagdmohl gang!
Mit dem weerd Ebbes[25] angefang.““

---

1 fing. 2 klein. 3 ungerathen. 4 Niemand. 5 durfte. 6 Etwas. 7 ſagen. 8 leider. 9 Rinder. 10 Pflug. 11 geführt. 12 ruhigen Charakter. 13 gern. 14 gehört. 15 was ihr beliebte. 16 Kleider. 17 ſagte. 18 dagegen. 19 etwas. 20 ausgeſchimpft. 21 nur. 22 das einzige. 23 Spiegel. 24 oft. 25 Etwas.

„„En Bauerſch=Fraa datt looſe wäre,
Wär in de Hiemel Sinn[1] gedohn.
Datt kann ſo gut emol en Hääre
Vor'n Mann, aß wie en Fräale,[2] hohn.
Hott's dodervor[3] die weiche Hänn,[4]
Vor Diſtele dem Vieh ſe genn?““[5] —

„So hott=ſe deck[6] m'r vorgeblaurert[7]
Unn meich zu gar neiſt[8] angefohrt;[9]
Do horr=et[10] meich am Enn[11] geſchaurert,
Wann eich vumm Schaffe[12] honn gehoort.
Uff äh=mol hott=ſe ihwer Naagd
En Rothlaaf[13] im ehr Lewe bragd.

„Furt ware nau mei gure Zeite;[14]
Die Maad,[15] die ſullt eich ſinn im Haus,
Sullt mähe, dreſche, Kohre ſchneire[16]
Unn ſchaffe ſuſt im Feld ijaus.
Ball hat am Hals, an jerer Hand
Die Sunn[17] meich kuhleſchwarz verbrannt.

„Wo Linnering,[18] wo Hilleſ[19] finne![20]
Do kimmt m'r der Gedanke, Lehn:
„„Verding dich in die Stadt bei Kinne,[21]
Do kannſte mieſig maye gehn!““[22]
Datt harr=eich nitt zu guts[23] gedagd,
Do ſinn eich furt noch in der Naagd.“ —

Nau ſchweiht[24] die Fraa. „Verziehl doch weirer!“
Saht nau dett Lehn. „Wo iß Dei Mann?
Wie kimmt dann datt, daß der, aß Schneirer.
Deich nitt mirr'm Kind ernähre kann?

---

1 Sünde. 2 Fräulein. 3 dafür. 4 Hände. 3 geben. 6 oft. 7 vorgeplaudert. 8 nichts. 9 angeführt. 10 hat es. 11 Ende. 12 Arbeiten. 13 Fieber. 14 gute Zeiten. 15 Magd. 16 Korn ſchneiden. 17 Sonne. 18 Linderung. 19 Hülfe. 20 finden. 21 als Kindermagd. 22 müßig umhergehn. 23 kaum. 24 ſchweigt.

D'iß vor en Handwerksmann nitt ſcheen,
Datt der ſei Fraa lißt haiſche[1] gehn." —

„Ach! Lehn, Dau wääſt, eich hatt alt Spende[2]
Uff Aehne, der en Wittmann war,
Unn hatt alt ſuſt noch viel Bekennte.
Datt iß der Schneirer all erfahr,
Do hoor=er vunn m'r abgeloos;[3]
Er ſaht, mei Freindſchaft[4] wär zu groß."

„Dett Enn[5] vumm Lied, datt kannſte denke,
Do brauch eich weirer neiſt[6] ze ſahn.
Eich wenne[7] vor et Kind ſe ſchenke,
Mei Lohn, mei Klärer,[8] Alles an,
So lang, bis darr=eich neiſt meh hatt,
Do ſinn eich mirr=em aus der Stadt."

„Nau gehn eich mit verkriſch'ne[9] Aue,[10]
Käh Schuh, käh Hooſe[11] an de Fies,
Unn meegt meig in die Erd verraue.[12]
Uff äh=mol denk eich an et Lies.
Datt war — ſo harr eich ſahn gehoort[13] —
Verheierath im nächſte Oort."

„Eich hatt gehoort, ſei Mann hieß Perer[14]
Unn däht ſich ſchreiwe Stollijan,
Unn dorim kunnt[15] im Doref Ferer[16]
Meer uff mei Froh[17] ſei Wahning[18] ſahn." [19] —
„No, unn do biſt de doch eninn?" [20]
Froht[21] nau dett Lehn; „wie warſch dann drinn?"

---

1 betteln. 2 Abſichten. 3 abgelaſſen. 4 Verwandſchaft. 5 Ende. 6 nichts. 7 wende. 8 Kleider. 9 verweinten. 10 Augen. 11 Strümpfe. 12 verzweifeln. 13 ſagen gehört. 14 Peter. 15 konnte. 16 Jeder. 17 Frage. 18 Wohnung. 19 ſagen, anzeigen. 20 hinein. 21 fragt.

„Wie warſch! du Gott! — Im klähne Stiebche
Steht, gliehnig hääs[1] unn mitte drinn
E ganz kläh wunzig Säukopps-Uebche;[2]
Unn runderimm ſtehn klähne Kinn,
Die bappe[3] Grummbeer-Schniedcher[4] an
Unn brore[5] die unn knaw'le[6] dran."

Unn Hinkel,[7] datt-ſe nitt erkalle,[8]
Iß aag en Heerdche in der Stuh,[9]
'diß vor Geroch[10] nitt aus ſe halle!
Denk norſt: die Fieſter[11] ware zu,
Unn uff em Uwe[12] hott noch meh
Wie'n Ahrwel[13] grasgriehn Holz geleh."

„Wie'n Gott erſchaff hott, war der Borem;[14]
Käh Bord, käh Balke honn geleh.
Unn inn de Fieſter war, vumm Storem,[15]
Käh ähnzig gliese[16] Scheibche meh;
Babeier[17] vumm de Schielerkinn,[18]
Mit Uhlig[19] angeſtrich, war drinn."

„Der Uwe war vumm ſtaarke Hitze
Kreizweis unn ihwerzwerg verſprung;
Do iß dann zu deh Spring unn Ritze
Aag noch der Raag[20] eraus gedrung;
Do hott dann uwe dett Gediehn[21]
So ſchwarz, wie'n Schoorſchde[22] ausgeſiehn."

---

1 glühend heiß. 2 kleiner Ofen, „Sauköpfchen" genannt. 3 kleben. 4 Kartoffelſchnittchen. 5 braten. 6 knabbern. 7 Hühner. 8 erfrieren. 9 Stube. 10 Geruch. 11 Fenſter. 12 Ofen. 13 ein Arm voll. 14 Fußboden. 15 Sturm. 16 gläſern. 17 Papier. 18 Schulkinder. 19 Oel. 20 Rauch. 21 Zimmerdecke. 22 Schornſtein.

„Nau froht[1] eich ſo en kläne Stumbe:[2]
„„Sah, Biebche, iß Dei Mutter do?““ —
„Do ſahr=er: „„Nää![3] die ſammelt Lumbe.““ —
„„Iß dann Dei Vatter nirr=elo?““[4]
„„Nää!““ ſahr=er, „„nää, der ſitzt im Schloß[5]
Unn kimmt de ann're Mond[6] erſcht loß.““

„„Er hatt en Reis mit dorre Blierer[7]
Im Kienigliche[8] uffgeroff,
Do kimmt der Schitz, der Hungerlierer![9]
Unn horr=en lo derbei bedroff.
Wär'ſch Dribbenahl[10] in Siem're blieb,
Dann härr=er=en nitt uffgeſchrieb.““ —

„„Wer Ebbes[11] lo gedenkt ſe finne,
Hott in dem Hundsſtall Brood geſuugt,““
So dacht eich, ſaht Adjes de Kinne
Unn ſinn imm't Haus erimm gebuugt;
Do kimmt jo graad die Stroos eruff
En Karre, mirr=em Fraaminſch druff.“

„Datt hatt en Debbig imm ſich henke,
Glatt braun verſengt vum Biehle[12] ſchunn
Unn ſo verriß, Dau kannſt D'r denke,
Käh Katz hätt meh en Maus drinn funn;[13]
Unn — 'diß m'r in die Bähn geſchlahn —
Schandaarme reire hinne dran.“

Dau wääſt jo, Lehn, die watt paxeere,[14]
Die duhn=ſe alt noh Kuhelenz[15]
Uff die Mannehr enunner fehre.
Nau roth emol, wärſch war! . . : Et Frenz!“ —

---

1 fragte. 2 kleinen Jungen. 3 nein. 4 nicht da. 5 im Arreſt. 6 Monat. 7 Blätter. 8 im königlichen Wald. 9 Hungerleider, habgieriger Menſch. 10 Tribunal. 11 Etwas. 12 Bügeln. 13 gefunden. 14 ein Verbrechen begehen. 15 Koblenz.

„Et Frenz? et Liehe=Frenz?“ — „Joh wuhl!
Et hatt sei Herrschaft schweer bestuhl.“[1]

„Eich daagd an Deich.[2] Vor lange Johre
Do sahst Dau alt schunn: „„Frenz bedenk:
Der Krug geht deckmols lang zum Bore,[3]
Uff ähmol kriehr=er doch die Kränk!““
„Unn hoft=et alt deh Spruch gelehrt,
Datt trei unn ehrlich ewig währt.“

„Sah Lehn, eich sinn nitt recht im Klore,“[4]
Saht nau dett Frohn, — „do helf m'r draus —
Eich schätze,[5] darr=eich's doch nitt rore,[6]
Biſt Dau hie Maad[7] or'r Fraa[8] im Haus?“
„Eich sinn[9] die Fraa; unn Haus unn Huub[10]
Iß uhs,[11] unn aag bezahlt, gottlub![12]

„Mei Mann, darr iß en braver Bauer,
Bunn Junk unn alt im Oort geaagt;[13]
Sei Kreizer werd em wuhl alt sauer,
Er scheit käh Werer[14] unn käh Naagd.
'diß schaad, haut iß er nitt behäm;
Er hiehlt zu Boobert[15] Floozeblähm.“ —

„Sah, Frohn, watt denkst Dau nau se dreiwe?[16]
Darr iß doch neischt,[17] datt Haischegehn.“[18] —
„Wann't Kind bei meiner Waas[19] kann bleiwe,
Dann hannel eich mit Schwewelspehn. —
Watt sinn eich so unglickelich!
Eich gehn noch unn verſäfe[20] mich!“ —

---

1 bestohlen. 2 dich. 3 Born, Brunnen. 4 im Klaren. 5 ich halte dafür. 6 rathe. 7 Magd. 8 Frau. 9 bin. 10 Hof. 11 unser. 12 gottlob! 13 geachtet. 14 Wetter. 15 Boppard. 16 treiben. 17 nichts. 18 Bettelngehen. 19 Base. 20 ersäufe.

„Fui! Frohn, ſo mußt Dau nor nitt denke!
Dau biſt in Deine beſchde Johr[1]
Unn lißt ſchunn ſo die Fliehde[2] henke.
Dau hoſt gefehlt, darr iß wuhl wohr.
Nau follig[3] meer! Beweiß' de Leit[4]
Mirr'm gure Wannel,[5] datt's Dich reit."[6]

„Wuhl dem, der ſchunn vunn Kinnsgebähne[7]
Sei gure Name rähn erhillt!
Datt awer muß De nor nitt mähne,
Datt, wer gefehlt hott, neiſt[8] meh gilt.
Friſch Muth gefaßt! Uff Gott vertraut!
Dann hoſt De nitt uff Sand gebaut."

Das Erndtefeſt.
1843.

Heiſa! hoppſa! luſtig Michel!
Henk de Flehel[9] an die Wand,
Furt mit Reche, Sens unn Sichel,
Huhl Dei Määdche an die Hand!
Herſchde, watt die Spielleit geihe?
Alt unn Junk muß haut[10] ſich freie,
Hieſige unn frimme[11] Gäſt,
Haut iß jo dett Aehrefeſt![12]

Schauer,[13] Keller, Schopp unn Speicher,
Alles iß geſtumpte[14] voll.
Kähmol[15] war der Aehre[16] reicher;
Dittjohr[17] hott's em Bauer goll.[18]

1 in den beſten Jahren. 2 Flügel. 3 folge. 4 den Leuten. 5 Wandel. 6 reuet. 7 von Kindesbeinen, von Jugend auf. 8 nichts. 9 Dreſchflegel. 10 heute. 11 fremde. 12 Erndtefeſt. 13 Scheune. 14 geſtopft. 15 niemals. 16 Erndte. 17 dieſes Jahr. 18 gegolten.

Kore, Hawer, Spelz unn Furer,
Alles, Alles homm=m'r,[1] Brurer!
Alles, Alles glatt genunk![2]
Brurer, kumm, haut weerd gedrunk!

Geerscht unn Hannef, Flaas[3] unn Fiemel,
Erwes,[4] Linze, Kohl und Rebb
Hott's, aß wie gerehnt vumm Hiemel,
Moorde[5] hott's unn Grummb're gebb.
Ohrsach hom=m'r, uhs se freie:
Ruhig kam=m'r naunder leihe![6]
Vieh unn Menſche honn käh Noth,
Furer[7] hom=m'r unn aag Brod!

Wääſt=De, wie't noch hart am Aehre
Immerzu gepittert[8] hott,
Saht m'r alt: Watt ſull datt were!
Grault,[9] et gäb en Hungerſchnoth,
Noch käh Gareb[10] in der Scheier,
Unn et Brod ſo greilich deiher,
Noch käh Hawer gehl[11] geſiehn,
Allegar noch graſegriehn!

Unn uff ähmol anner Werer,
Kähne Drobbe Rehen meh;
Alle Dah der Perremerer[12]
Steit en Linnig in die Heh.
Immerzu die Geil im Kummet,
Wahn an Wahn, mit Fruugd unn Grummet,
Brengt der Bauer hämm im Schwääs,[13]
Unn et ſcheint die Sunn ſo hääs.[14]

---

1 haben wir. 2 genug. 3 Flachs. 4 Erbſen. 5 gelbe Rüben. 6 liegen. 7 Viehfutter. 8 geregnet. 9 fürchtete. 10 Garbe. 11 gelb, reif. 12 Barometer. 13 Schweiß. 14 heiß.

Fillt ſich ſo mit Fruugd die Schauer,
Wie ſe't jetzt im Aehre duht,
Michel, gell! dann krieht der Bauer
Lewigkät unn friſche Muth.
Gäb doch uhſer Herrgot nore
Seine Sehe alle Johre,
Datt m'r ſo en Aehre krägt!
Vorremjohr[1] do war=et ſchleegt. —

Jo, 'diß wohr! do war=et arig! —
Stuffel, datt gefillt m'r nitt,
Datt uhs Herrgott deck ſo karig
Spinnſel, Fruugd unn Furer gitt.
Sullt er nitt die aarme Bau're
Wehn der harte Aarwet[2] dau're,
Datt er en dann alle Johr
Aag alt volluff gäb dervor?

Aehmol freſſe ähm die Schnehle[3]
Schunn de Soome[4] noh der Soot;[5]
Aehmol duht's am Rehen[6] fehle,
Datt dett Furer nitt geroth;
Ball verſchlahn ähm in em Storem[7]
Schloße Alles in de Borem;
Unn gefreerts, unn leit käh Schnee,
Hiebt ſich Alles in die Heh.

Hott m'r Vieh, dann fehlts Gefierer;[8]
Hott m'r Furer, fehlt dett Vieh;
Dann do kimmt uff ähmol wierer
Aehm die Krankhät an die Kieh.
Dungt[9] m'r ähmol gut ſei Gierer,[10]
Leht ſich daab[11] die Fruugd ähm nierer;

1 voriges Jahr. 2 Arbeit. 3 Schnecken. 4 Samen. 5 Ausſaat. 6 Regen. 7 Sturm. 8 Gefütter. 9 düngt. 10 Güter. 11 taub, ohne Körner anzuſetzen.

Dungt m'r ſchleegt, gitts Bienekepp,[1]
Wie beim Aehre noh em Rebb. —

Michel, jo, et hott ſei Flauſe,[2]
Deckmols bei em fehle Johr
Mirr=em Haus vull Leit ſe hauſe;
Awer datt iß grad ſo wohr,
Wie m'r't alt vumm Parre[3] heere,
Datt die Menſche beſſer were,
Wann=en nitt ſo Alles glickt
Unn uhs Herrgott Soorje ſchickt.

Dehſte nor mei Vatter heere!
Der hott meer=et ausgelaagt,
Watt=em fehle Johr vor Lehre
Unn Erfahring honn gebraagd. —
„Hehrſchde, Stuffel!" ſahr=er geſter,
„More geh mit deiner Schweſter
Noh der Kehrig[4] bei die Gei,[5]
Macht auch brav Bleſehr[6] derbei!

„Dann noch jetzt, aß wie vor Zeire,[7]
Kann eich immerzu die Leit
Nitt ſo recht vunn Herze leire,
Die dett Aehrefeſt nitt freit.
Wer nitt kalt iß unn nitt warem,
Iß im Gääſt[8] unn Herze aarem;
Watt=em uhſer Herrgott gitt,
Hielt[9] er unn bedankt ſich nitt." —

Undank haßt er, wie dett Fauer;[10]
Unn Dau glääbſt nitt, watt's en kränkt,
Wann im Glick nitt aag der Bauer
An uhs liewe Herrgott denkt.

1 kleine Aehren. 2 Schwierigkeiten. 3 Pfarrer. 4 wenn der Gottesdienſt zu Ende iſt. 5 zum Tanz. 6 Plaiſir. 7 in früherer Zeit. 8 Geiſt. 9 nimmt. 10 Feuer.

Ganz beſunnerſch ſiehr=er gehre
So dett Junkvulk[1] luſtig were.
Wer ſich mit de Menſche freit,
Datt ſinn grad ſo ſeine Leit.

Ei, lo kimmt jo, watt der Dunner
— Michel, guck emol elo! —
Schunn der Zug die Gaß erunner,
Unn meer ſtehn noch ſchwetze do!
Guck! die Muſekannte vore,
Unn die Määd mit Häfel Kore
Wie en Gärebche gebunn.
Guck! watt blinkt ſo in der Sunn? —

Seenſe ſinn=et, wo die Bu=e,
Sich'le, wo die Määdcher drahn.
Mein! watt drahn=ſe dann lo uwe? —
Och, de Hanns![2] mit Bänner dran.
Unn noch viele kläne Reche,
So vor Heppecher[3] ſe breche,[4]
Gawele vor in et Hei,
Flehel ſiehn eich aag derbei.

Watt ſe ſinge, watt ſe juxe!
Watt die Gei ſo luſtig geht!
Kapp unn Kammeſol unn Buxe
Honn die Borſch mit Band vernäht;
Unn die Määd mit ſtaatſe Leibcher,[5]
Niſtercher[6] unn Sammetheibcher
Mit geback'ne Streiß[7] unn Schlepp,[8]
Band unn Aehre uff de Kepp!

---

1 die jungen Leute. 2 großer Rechen. 3 Heuhaufen. 4 auseinanderwerfen. 5 Mieder. 6 Neſtchen. 7 künſtliche Blumen. 8 Bandſchleifen.

Dä lo ſinn=ſe, — „Hallt, dehr Brierer![1]
Halt emol, unn heert meich an!
Singt unn juxt dernogert wierer,
'diß en Schold[2] noch abſedrahn.[3] —
Wie der Speicher unn die Scheier
Lierig[4] war, un't Brod war deiher,
Wie die Noth am greeßte war,
Unn uhs Kienig[5] hott's erfahr;

Horr=Er gleich vor uhs geſorigt
Unn aus Seinem Makezin
Mehl uff Merdesdah geborigt,[6]
Stadt unn Land mit Mehl verſiehn.
Hie, datt Glas, datt ſall=Em gille![7]
Luſtig, Määdche! duh m'r't fille![8]
Unn Ehr[9] Brierer, ruft m'r nooch:
„Friedrich Wilhelm dreimol hooch!"

Das Boorſtücks-Männchen.

Das Bürgerſtück (Borſtück genannt) iſt ein Diſtrikt in der Nähe von Simmern, früher dichter Hochwald, jetzt nur noch an einzelnen Stellen mit Nadelholz bepflanzt, wo vor Zeiten der Aberglaube einen Geiſt wandeln ließ, der die in der Nacht zwiſchen 11 u. 12 Uhr Vorübergehenden beohrfeigte, oder ſich von ihnen bis zu einer gewiſſen Stelle tragen ließ.

Am Boorſtick lo uwe, do iß=ett nitt juſt.[10]
Datt honn eich aß krobbiger[11] Bu ſchunn gewußt
Unn bozumol alt ſchunn gegrauelt.[12]
M'r honn noch aß Kinn[13] mit de Klicker geſpielt,
Do honn's ſchunn die Weiwer am Bore[14] verziehlt,[15]
Die lo ehr Gedieg[16] honn geblauelt.

1 Brüder. 2 Schuld. 3 abzutragen. 4 leer. 5 König. 6 bis zu Martinitag auf Credit gegeben. 7 ſoll ihm gelten, ſei Ihm dargebracht. 8 füllen. 9 ihr. 10 nicht geheuer. 11 kleiner. 12 mich gefürchtet. 13 Kinder. 14 Born, Brunnen. 15 erzählt. 16 Leinwand.

Wann Owets[1] die Auer[2] hott elleſ[3] geſchlahn,
Dann fingt's in de Fiegde[4] ſo grauelich an
Mit Riſchbele, Rauſche unn Kreckſe;
Dann huſcht=et ſo weiß in die Bahme[5] eninn,
Wie Moneſchein blinkt zu de Ritzer erinn,
Wie laurer Geſpenſter unn Hexe.

Gehniwer,[6] wo't noh de drei Weihere geht,
Wo't Grotte=Geſchmääz in de Briegere[7] ſteht,
Unn Ehtaſſe[8] gehn in de Sieme;[9]
Do zeiht ſich en Dreiligt,[10] ſo weiß, aß wie Kreid,
Unn doch aß wie Fauer,[11] datt lockert[12] die Leit
Unn krägd ähm ſo gere am Kieme.[13]

Unn doderzu krext=et, wie Eule im Wald;
Datt ääßert[14] ähm unn ihwerlääft ähne kalt.
Ei, wer do en Watſch[15] krieht, der hott=ſe!
Wer domit bezahlt, kann noch ſchwetze vunn Glick;
Dann deckmols do ſpringt ähm en Gääſt[16] uff de Rick,
Deh dräht m'r dann hankelemooze.[17]

Unn wer en dann hankelt,[18] der werd watt gewahr;
Der drickt ähm die Goorjel[19] ſeſamm, wie et Maar,[20]
Unn geht aag nitt ehnder[21] erunner,
Bis wo=et noh'm ihwerſchde Leichdeweg[22] geht.
Unn wer vor ſei Lebdag käh Mack[23] dervunn dräht.
Der kann noch verziele vunn Wunner.

---

1 Abends. 2 Uhr. 3 eilf. 4 Fichten. 5 Bäume. 6 gegenüber. 7 Sümpfen. 8 Eidechſen. 9 Binſen. 10 Irrlicht. 11 Feuer. 12 verlockt. 13 Schopf. 14 alterirt. 15 Ohrfeige. 16 Geiſt. 17 auf dem Rücken hängend. 18 auf dem Rücken hängend trägt. 19 Gurgel. 20 der Alp. 21 eher. 22 Leichenweg; Weg, welcher nach dem Kirchhofe führt. 23 Makel, Nachweh.

Datt iß ſchunn ſeit ewige Zeire[1] bekannt;
Schunn oob[2] die Franzoſe die Palz honn verbrannt,
Do ſahren't die Alte de Kinne.
Vunn Aehnkel[3] zu Aehnkel werd's weirer verziehlt
Unn wer emol mit uhſe Knoche noch ſpielt,
Der weerd datt Verziehlche noch finne.

So alde Verziehlcher[4], die ſteerwe nitt aus,
Die drahn ſich ſo immer vunn Haus furt zu Haus,
Do brauch m'r käh Buſchdawe[5] Schreiwes.
Unn nitt ohne Orſach. Jo, wißt D'r warumm?
Eich ſall's Auch[6] verziele. Die ſinn nitt ſo dumm,
Die ſinn alt vunn Voordel[7] un bleiwe's. —

Uhs Herzog, der Reichert,[8] der naunder ſchunn ſeit
Scheer vierhunnert Johr im Obdavium[9] leit,
Hatt's Amt[10] hie vor Stadt unn vor Doref.
Do hott nau en Burrjer[11] de Rickes verklaht,
Er hätt an ſei'm Acker am Mur'rſchieder Paad[12]
En Mohlſtähn erauſer geworef.

Do hott dann der Amtsboot dem Rickes vor Naagd ſchunn
gangs, vor ſechs Kreizer, en Amtszierel[13] braagd
Unn duhr=en uff's Rohres[14] beſchäre.
Et Uweramt iß uff en Aueſchein[15] kumm,
Hott Grundbuch unn Feldlääfer[16] mit ſich genumm,
Unn Stähnſetzer duhn et begläre.[17]

---

1 Zeiten. 2 ehe. 3 Enkel. 4 alte Sagen. 5 Buchſtabe. 6 Euch. 7 Vortheil. 8 Herzog Reichard von Simmern, ſtarb im 16. Jahrhundert. 9 Epitaphium. 10 Gericht. 11 Bürger. 12 Fußpfad, welcher nach dem Dorfe „Mutterſchieb" führt. 13 Vorladung vor Gericht. 14 Rathhaus. 15 Ortsbeſichtigung. 16 Flurbuch. 17 begleiten.

Do ſaht nau der Amtmann: „Dehr Setzer, lo grabt
Die Blatz emol uff, wo der Kläher behaapt,[1]
Der Stähn wär erauſer gezackert,[2]
Unn guckt, aß geſchworene Männer, wuhl noh!
Verleicht ſinn alt noch die Gehämniſſer[3] do;
So dief horr=er doch nitt geackert."

Do honn nau die Setzer — nadehrlich elähn[4] —
Gegraab uff der Blatz, unn do finne=ſe Stähn,
Unn riegdig! et ware drei Wacke.
Unn wie=ſe noch weirer lo noh honn gebohrt,
Do finne=ſe, watt noch derzu hott gehort,[5]
Do finne=ſe aag die drei Schlacke.[6]

„Ehr Gnare[7] Herr Amtmann! nau hommer[8] alt ſchunn
Vumm riegdige Stähn die Gehämniſſer funn,[9]
Der Stähn awer ſelwerſcht[10] iß danne."[11]
So honn die geſchworene Männer beriegd.
Do micht nau der Amtmann e grimmig Geſiegt,
Aß wullt er de Rickes verbanne.

Unn ſaht: „Reſelutum! — Zu Reegt wird erkannt:
Beklagter ſoll ſchwören unn dabei die Hand
Auf datt Evangelium legen,
Ob er nicht den Stein entwand, oder nicht weiß,
Datt ſolches geſchehen iſt auf ſein Geheiß" —
So ſahr=er — „unn datt vunn Rechtswegen!" —

---

1 behauptet. 2 gepflügt. 3 Unterlagen, woran man die Aechtheit des Grenzſteines erkennen kann. 4 allein. 5 gehört. 6 drei Wackenſteine und drei Schlacken waren die Kennzeichen der Richtigkeit des Grenzſteins. 7 Euer Gnaden. 8 haben wir. 9 gefunden. 10 ſelbſt. 11 fort.

Dett Schweere[1] gung domol ſo leicht nit, wie jetzt,
Datt Aehner dem Riegder die Woorde nohſchwetzt
Unn deckmol[2] nitt wäs, watt er blaurert.
Do war ſor et Schweere en exdera Stuh,[3]
Unn Fieſter[4] unn Lare[5] kuhlraweſchwarz zu.
Et hott ähne wärrlich geſchaurert!

Dann war in der Stuh noch en ſchwarze Aldar,
En Kreiz un e Biewel, e Dorekopp[6] gar,
Aag Kerze, die brenne bernewig.[7]
Unn watt Zacharias am finnefde ſteht,
Datt hott der Paſtor auſenanner geleht:
Vunn zeitlicher Strof un vunn ewig.

So wur[8] nau der Rickes zum Schweere gefehrt,
Unn wie=en der Gääſtlich zu guts[9] hat belehrt,
Do fahr=er: „Eich honn nau noch kähmol,
Datt wäs der Herr Amtmann, im Ebbes geſchwor.
Watt awer nitt wohr iß, iß ähmol nitt wohr!
Do ſchweeren eich zehnmol vor ähmol.“

So horr=er geſaht, awer annerſcht gedaagt:
„Der Kerl hatt meich aag emol imm Ebbes bragd,
Nau kann eich en aag wierer uuze.
Deh Schaare[10] deh breng eich m'r nau wierer inn,
Ob ſo, orer ſo, datt werd ähnerlä ſinn;
M'r muß die Geleh'nhät benutze.“

Nau horr=er ſich kähne Gedanke bedaagd,
Die Hand am Aldar uff die Biewel gelagd
Unn rieft uhſe Herrgott zum Zeihe,

---

1 Schwören. 2 oft. 3 Stube. 4 Fenſter. 5 Fenſterladen. 6 Todtenkopf. 7 daneben. 8 wurde. 9 gehörig. 10 Schaden.

Er hätt kähne Stähn lo erauſer geſchmiß;
So bräd,[1] wie ſei Acker wär, behr=er gewiß,
Schunn ſinder en hätt,[2] elo leihe.

Nadehrlich, wie datt hatt der Rickes beſchwor,
Do war der Brozeß vor de Kläher verlor;
Er kunnt ähmol weirer nitt kumme.
M'r hott alt gemiſſelt[3] unn hott alt geſchwetzt,
Doch wur=et,[4] wie Alles, vergeß uff die Letzt,[5]
Nor ſollt et käh Enn[6] domit numme.

Vergeß war et lang, nor en ähnzelig Bruſt,
Die horr=et wo länger, wo beſſer gewußt,
Die mogt wuhl, unn kunnt's nitt vergeſſe.
Zehn Johr hatt käh Menſch meh watt driwer geſaht;
Dem Rickes hott's awer am Herze genaht,[7]
Er kunnt nitt meh ſchlofe, nitt eſſe.

Unn wo er geſtann hott, unn wo er iß gang,
Do horr=er gegraulet,[8] do wur[9]=et=em bang,
En Vooel,[10] der kunnt=en verſchrecke.
Kähm Freind kunnt erſch klahe, elähn mußt erſch drahn,[11]
Er kunnt et der Fraa unn de Kinn jo nitt ſahn,
Er kunnt ſich kähm Menſche entdecke.

Wann Sunndags die Männer mit Weiwer unn Kinn
Beim Glockegeleit noh dem Gotteshaus ſinn
Unn dann mirrenanner ſpazeere;
Wann Maart[12] in der Stadt war unn Kereb[13] im Orth,
Unn Männer honn Weiwer unn Kinn hingefohrt,
Sie ſollte ſich do ameſeere:[14]

1 breit. 2 ſeit er ihn beſitze. 3 gezweifelt. 4 wurde es. 5 zuletzt 6 Ende. 7 genagt. 8 ſich gefürchtet. 9 wurde. 10 Vogel. 11 tragen 12 Markt. 13 Kirmes, Kirchweihe. 14 amüſiren.

Dann fahre alt ihwig dem Rickes ſei Fraa
Die Kinne: „Wo iß dann mei Vatterche, ſah?
Der kann uhs aag gar nitt meh leire.“[1]
„Jo wuhl“, ſaht die Doogder, die groß, elo druff,
„Do halle ſchunn lang ſich die Leit driwer uff
Un frohe[2]: „„Watt ſall datt bedeire?[3]““

„Unn wammer=em noch ſo gut ſchwetzt unn flattehrt,
Dann gehr=er jo furt, datt erſch noreſt nitt heert
Unn runzelt noch mehner de Steere.[4]
Nitt uhs grad elähn, er kann Nimmeſt meh hohn,[5]
Unn horr=em doch Kähner en Läd[6] angedohn.
Watt ſall datt am Enn dann noch were!“

„M'r ſchämt ſich, wann noreſt[7] äh Menſch ähne fräht,[8]
Warimm er aag gar in käh Kehrig[9] meh geht.
Meer Kinne, meer mieße's bekrappſe.[10]
Jah, Mutter, unn Ebbes noch muß eich D'r ſahn,
Denk noreſt! er fingt aag ſo hämelig an
Vunn Moorjets bis Owets ſe ſchnappſe.“ —

Det Herz voller Lääd[11] unn die Aue verkriſch,[12]
Sitzt naund emol Owets[13] die Fraa an dem Diſch
Unn hott in der Biewel geblierert.[14]
Die Kinn ware ſchlofe, ſie noreſt war uff,
Do kimmt nau der Rickes, ſcheer glatt voll geſuff,
Unn guckt in die Biewel . . . . unn zierert.[15]

Uhs Herrgott — der Zufall — wer horr=et gewullt!
Vor Aue[16] hott's ähmol ihm kumme geſullt:

---

1 leiden. 2 fragen. 3 bedeuten. 4 die Stirne. 5 Niemand mehr leiden. 6 Beleidigung. 7 nur. 8 fragt. 9 Kirche. 10 dafür büßen. 11 Leid, Kummer. 12 verweint. 13 Abends. 14 geblättert. 15 zittert. 16 Augen.

Zacharias finnef vumm Schweere:
„Ervor will ich brenge de Fluug, ſpricht der Heer,
De Dieb ſall er treffe, de Meineid'ge ſchwer,
Sei Haus ſamt de Stähne verzehre!“ —

Unn wierig[1] verreißt aus der Biewel datt Blad
Der Rickes, unn tret=et mit Fieße unn ſaht:
„Furt, furt aus dem Haus mit deh Bieger!
Wo girr=et e Gott? Darr=iß Paffegeſchwätz;
Die Zeire[2] ſinn danne.[3] Wer glääbt[4] datt noch jetz?
Die Welt die iß naunder viel klieger.“

„Marieche! gell nää,[5] gell, et gitt kähne Gott?“
Unn wie ſie lodruff „jah gewiß“ genuckt hott,
Do krääſcht=er „Adjees“, unn furt war=er.
Unn gangs uff de Fehrſchde[6] iß ſie em alt noh:[7]
„Ach Mann, Dau biſt krank in Deim Herze! bleib do!“
Vergewes war Alles; furt war er! —

Im Boorſtück, watt naunder ſo kahl elo leit.
Do ware alt noch zu derſelwige Zeit
Gar mechtige Eiche unn Buuge,
Aag Bremere=,[8] Wehle=[9] unn Embere=[10]Steck.
Do ſinn dann die krobbige Bue[11] alt deck[12]
Enauſer, ſo Ebbes ſich ſuuche.

Am Moorje dernoh, wie in Rickeſe Haus
Datt vor iß gefall, ſinn aag Bue enaus
Unn in dett Gebiſch, in ſo dickes;
Unn wie emol ähner ſich uff hott geriegt,
Do ſiehr=er watt henke vor ſeinem Geſiegt,
Do guckt er — do henkt do der Rickes.

1 wüthend. 2 Zeiten. 3 vorüber. 4 glaubt. 5 nein. 6 Ferſen. 7 nach. 8 Brombeeren. 9 Heidelbeeren. 10 Himbeeren. 11 kleinen Buben. 12 oft.

Unn ſinder[1] dem iß et im Boorſtück nitt juſt.
Datt honn eich aß krobbiger Bu ſchunn gewußt.
Unn dozumol alt ſchunn gegrauelt.
M'r honn noch aß Kinn mit de Klicker geſpielt,
Do honns ſchunn die Weiwer am Bore verziehlt,
Die ſo ehr Gedieg honn geblauelt.

Unn ſinder dem kreckſt=et,[2] wie Eile[3] im Wald,
Unn zeiht[4] ſich, wie Mondſchein, en Gääſtergeſtalt,
Unn lockert[5] die Menſche am Weiher,
Unn ääßert[6] die Menſche, unn hankelt ſich uff,
Unn drickt ähm die Goorjel, wie't Maar, uwedruff,
Unn iß ihwerhääpt[7] nitt geheier.

Unn gehn muß er do, wie die Sah[8] dervunn ſäht,[9]
Vis ähner en ihwig[10] die Mohlſtähn=Blatz[11] dräht,[12]
Dann ſall er Erlöſing erſcht finne.[13]
Doch trifft er wuhl, lärer![14] ſo ball kähne an;
Weil ähner en noreſt eniewer kann drahn,
Der frei iß vunn Fehler unn Sinne.[15]

So iß et ſeit ewige Zeire bekannt.
Schunn ob die Franzoſe die Palz honn verbrannt,
Do ſahres die Alte de Kinne.
Vunn Aehnkel zu Aehnkel werd furt et verzielt;
Unn wer emol mit uhſe Knoche noch ſpielt,
Der werd dat Verzielche[16] noch finne.

1 ſeit. 2 krächzet es. 3 Eulen. 4 zeigt. 5 verlockt. 6 ängſtigt. 7 überhaupt. 8 die Sage. 9 ſagt. 10 über. 11 Stelle, wo der Grenzſtein war. 12 trägt. 13 finden. 14 leider. 15 Sünden. 16 dieſe Erzählung.

Die Waſchweiber.

Heint honn eich 't alt Marie=Marlehn
Mir'm ſcheele Suus ſiehn weſche gehn;
Det Surelfrenz! war aag derbei;
Unn't Oorſchel kimmt noch zu deh drei.

Eich hatt im Haus aß Kneegt gewacht
Uun honn die Hausdehr[1] uffgemacht;
Drimm ſinn eich eerſcht in't Bett eninn,
Wie die ſchunn an die Weſchbiet ſinn.

Et war brozies um ähn[2] die Naagd.
Nau honn eich meich dann hingelaagt[3]
Unn daagt, nau käm eich in mei Ruh;
Doch knapps[4] harr=eich die Aue[5] zu,
Do honn ſich die an't Schwetze genn,[6]
Do harr=et mirr=em Schloof en Enn.[7]

(Eich ſchloofe hinn'g=er Wand vunn Boord,
Lo heert m'r Alles, Wöort vor Woort.)

Dett Suus fung an mit uhſer Maad;
„Hoſch=De[8] de Kaffi nitt barad?
Ahmfällig Drickſerſch![9] woſte biſt.
Datt Menſch iß grad ſo faul, wie Miſt.
Gell, Dau hoſt Deine Ranze voll,
Unn uhſerent, datt wäſche ſoll,
Kann waarte, bis et Ebbes krieht,
Bis ſich die Mammſell Maad bemieht."

1 Hausthüre. 2 ein Uhr. 3 niedergelegt. 4 kaum. 5 Augen. 6 gegeben. 7 Ende. 8 haſt Du. 9 Trendlerin.

Do ſahr uhs Maad: „Lo ſtehr=er jo.
Seid noreſt nitt ſo ungezoh!"

„Lo leihe aag die Weck derbei
Vor Auch[1] unn vor die ann're drei.
Aag Kannezucker[2] hott D'r hie." —

„Fui, bääkes! watt Zigoriebrieh!"
Saht's Oorſchel unn hott ingeſchenkt.
„Gell, Määdche, dei Madamm die denkt,
Vor Wäſchleit do wär Alles gut.
Watt Zucker! wie en Fingerhut
En Stick. Unn ähne Weck vor ent;[3]
Jah, darr iß ähn! Wer die nitt kennt!"

„Jah", ſaht dett Oorſchel ihwig't Suus,
„Dau wääſt nitt, datt die ſpare muß.
Sie kimmt jo, wie en Po[4] derher,
Aß wann'ſe vumm Tirrjater[5] wär.
Ehr Mann, der girr=ehr ehr Genannts[6]
Vor ehre Staat,[7] datt reicht nitt ganz,
Do zwackt ſe't nau an uhs eraus;
Dehr liewe Kinn! ſo ſiehr=et aus." —

„M'r iß zu gut," ſaht's M'ri Marlehn,
„Suſt däht m'r grad ſeſammeſtehn
Unn kähne Driet duhn an die Biet,
So lang m'r ſei Gebehr[8] nitt krieht." —

„Mord ſackerloth!" ſaht nau uhs Maad,
„Watt ſeid jo Dehr ſo abſchdernad![9]
Hätt Dehr'ſch[10] dehäm alt noreſt ſo!" —

---

1 für Euch. 2 Kandiszucker. 3 für jede. 4 Pfau. 5 Theater. 6 einen beſtimmten Betrag. 7 Putz. 8 was einem gebührt. 9 obſtinat, difficile, empfindlich. 10 hättet Ihr es.

„Do heer emol datt Menſch elo!“
Hott's Surelfrenz nau angefang.
„Hall Dau der Herrſchaft noch die Stang,
Datt iß noch nehrig[1] haut zu Dah!
Wer dankt D'rſch dann, Dau Tobert,[2] ſah?
Dei Johr iß an käh Pohl[3] gebunn,
En Stick geht alle Dah dervunn.
Wie ball dann iß=et ganz erumm,
Dann gehſte, wo de her biſt kumm,
Kimmſt awer noch mit uhs ſeſamm
Unn nitt meh hie mit der Madamm;
Drimm, Grerel,[4] hall Deich aag mit uhs.“ —

„Joh, beſſer dehſte,“[5] ſaht dett Suus
Unn hott dann alt noch furt geſchwetzt,
Bis darr uhs Maad en uff die Letzt[6]
Iß in die Redd eninn gefall
Unn ſaht: „Wie iß=et, wäſcht D'r ball?
Geht dann doch ähmol an die Biet
Unn macht, datt m'r käh Miſchbel[7] krieht.
M'r weere jo vor Dah nitt rääd;[8]
So'n Wäſch darr iß käh Klänigkäät.“[9] —

„Halls Maul! unn gebb die Sääf[10] eraus,“
Saht's Frenz. —

„Lo leit=ſe jo ijaus;
Guckt noreſt in der Sääfeſei.
Vor Jeres[11] iß en Stick derbei,“
Saht do uhs Maad. —

„Iß datt en Stick
Vor ſo en Wäſch? Knapps pore=dick!“[12]

---

1 nöthig. 2 Dummkopf. 3 Pfahl. 4 Margaretha. 5 thäteſt Du. 6 zuletzt. 7 Verdruß. 8 fertig. 9 Kleinigkeit. 10 Seife. 11 für Jede. 12 pfotendick.

Hott's Oorſchel nau gereſſeneert.[1]
„Die Sääf, die werd jo doch verſchmeert,
Unn nitt geſtuhl unn nitt gefreß.
Guck! nau verſchmeer eich grad expreß
Noch zwämol mehner,[2] aß m'r breicht.
Macht's all eſo, datt's nor nitt reicht!
Suſt gitt-ſe kähmol meh eraus,
Aß wie die Knix[3] in Kunzerſch Haus." —

„Mein, Abb'lebo![4] Marie Marlehn,
In Kunzerſch ſall's jo Huckſig[5] geen." —

„Oh jo!" ſaht's Oorſchel, „gell, mirr'm Katt[6]
Unn Kaafmanns in der Unnerſtadt?" —

„Datt hatt jo mit Verwalterſch Suhn,"
Saht's Greth lodruff, „ſo lang ſe duhn,
Datt Katt, unn wullt käh Ann're hohn." —

„Sei Leit, die honn-et nitt gedohn,"
Saht druff dett Suus. „Eich wääs datt Ding;
Sei Sach[7] die war-en zu gering."

„Ei guck! ſinn die ſo hoch geſtoch?"
Saht's Oorſchel nau. „Eich wääs doch noch,
Datt's bei-en vor noch gar nitt lang
Gar knebbſerlich[8] alt her iß gang;
Drimm mocht Eich nitt meh weſche drinn,
Do gehr-et zu, dehr liewe Kinn!
Die Nuurle,[9] die m'r loorde[10] krieht,
Die ſinn vumm Kappes-Hääpt[11] geſchnied;[12]
Mit Sauerkraut do ſinn-ſe fix,
Vunn Mehl unn Millig krieht m'r nix."

---

1 raiſonnirt. 2 mehr. 3 geizige Frau. 4 Apropos. 5 Hochzeit. 6 Katharina. 7 Vermögen. 8 knapps, ärmlich. 9 Nudeln. 10 dort. 11 Kohlkopf. 12 geſchnitten.

„Eich ſaht: „„Madamm! wann Sie nitt gitt
Watt uhs geboort,[1] dann weſch eich nitt.““ —
„Do ſaht-ſe:“ „„Ei, watt wär dann datt?““
„Do ſahr eich:“ „„Erſchtlich, Kaffi ſatt
Unn, datt verſteht ſich, Kuuche aag
Naagts, Moorjets unn am Nummedag;
Um vier dett Moorjets Brandewein
Unn Butterbrod, unn aag um nein;
Dett Mittags Supp unn Flaiſch unn Klees,
Or'r Watt vun Mehl mit Kallebskrees;
Dett Owets neiſt, aß wie Sallat
Mit Broore.““[2] So honn eich geſaht!“ —

„Oh, ſchwetzt dann nitt ball ditt, ball datt!“
Saht's Greth, „m'r ware jo am Katt.
Datt aarem Märe[3] duht m'r lääd.
Watt harr-et mit dem Vorſch e Frääd,[4]
Unn naunder ſinn ſei Leit dergehn;[5]
Fui Deiwel! darr iß doch nitt ſcheen.
So Alde denke nitt ſerick,
Wi't ihne war.“ —

„Geh, brech dett Knick!“
Saht do zu uhſer Maad dett Suus.
„Grad, wer ſo Watt erlewe muß,
Der wäß am allerbeſt Beſchäd.
Gläääb meer: Die Lieb unn Aehnigkät
Die hillt nitt lang; gläääb meer! mei Maad,
Geh noreſt hin unn heierath!“

„Mei Michel ſelig war in meich
Verſchammerert[6] ſo grad, wie eich
In ihne aag. Aus laurer Lieb
Sinn eich in kähnem Dienſt meh blieb.“

1 gebührt. 2 Braten. 3 Mädchen. 4 Freude. 5 dagegen. 6 verliebt.

„Mei Här[1] hott deckmols alt geſaat:
„„Guck! wann en Gallje unn en Rad
Eloorde[2] ſtinn vor uhſem Haus,
Mieſt Dau Karnalje doch eraus.““ —

„So warſch aag. — Iß=et Owet[3] wohr,
Dann horr=et mich, wie an de Hoor[4]
Enauſer[5] aus dem Haus gezoh,
Dann mußt eich meinem Michel noh,
Do war nau ähmol käh Bardoon,
'ch wullt liewer neiſt ſe eſſe hohn.“

„Nau honn eich bei=em Michel dann
Am Boore, aag im Reil[6] geſtann;
Unn hott=et Owets Rehen[7] gebb,
Dann ſim=mer uff die Kehrgedrebb.
Koorz imm![8] watt war et Enn[9] vum Lied,
Datt wißt D'r jo: m'r honn uhs krieht.“[10]

„Drei Wuche horr=et gut gedohn.
Nau wullt eich et Kummando hohn,
Datt hott mei Michelche verdroß,
Do gung=et tiſchich uhs[11] dann loß.“

„Nau ſinn eich dann, datt wißt D'r all,
Bei ſo watt nitt uff't Maul gefall.
No, koorz dervunn geredd, am Enn
Do horr=er m'r en Ohrfei[12] genn.“[13]

„Härr eich die drucke[14] inngerieb,[15]
Dann wärſch verleicht derbei geblieb —
En Fraa muß ähmol Briehel[16] honn —
Eich honn=et awer nitt gedohn,

1 Dienſtherr. 2 dort. 3 Abend. 4 Haar. 5 hinaus. 6 enger Raum zwiſchen zwei Gebäuden. 7 Regen. 8 kurz um! 9 Ende. 10 geheirathet. 11 zwiſchen uns. 12 Ohrfeige. 13 gegeben. 14 trocken. 15 eingerieben. 16 Prügel.

Eich kunnt=et naunder[1] ähmol nitt.
Do harre m'r dann alle Ritt[2]
Erbährmeliche[3] aarge Streit,
Datt deckmols alt die Noberſchleit[4]
Sinn uff die Gaß eraus gerennt
Unn härre[5] druff geſchwor, et brennt."

„Unn joh, wie deckmol ſahr=er doch,
Er hätt jo reegder 'n Bähn verbroch,
Aß meich Schallaun[6] geheierath;
Do honn eich grad eſo geſaht."

„So gung et furt, bis an ſei Enn;
M'r honn uhs käh gut Woort meh genn."

„Eerſcht, wie'n uhs Herrgott hatt genumm,[7]
Do iß die Lieb m'r wierer kumm.[8]
Datt war nau wuhl en wenig ſpät,
's gitt awer Leit, deh 't noch ſo geht." —

„Joh, bei geringe Leit,[9] wie dehr,"
Saht nau uhs Maad, „gehts wuhl ſo her." —

„Geringe Leit!" ſaht's Suus lodruff,
„Aehmfällig Menſch, geh, hall Dich uff!"

„Mei Michel, der ſo Johre lang
Mit Baddaſcheer[10] viel imm iß gang
Unn ehr Affekte[11] hott gedrahn,[12]
Der wußt Beſchäd,[13] eich kann D'r't ſahn."

„Gläähſt Dau verleicht, datt's annerſcht geht
Bei Häreleit? Do erſchde,[14] Greth.

---

1 nun. 2 jeden Augenblick. 3 ſehr, außerordentlich. 4 Nachbarn. 5 hätten. 6 zankſüchtiges Weibsbild. 7 genommen. 8 gekommen. 9 Leute niederen Standes, ungebildet. 10 Paſſagier. 11 Effekten. 12 getragen. 13 wußte ſich zu benehmen. 14 irreſt Du.

Do iß=et graad ſo hoordig all.
Norſt weerd=et meh gehäm gehall.“

„Wann die ſich aag nitt graad zerſchlahn,
Dann duhn=ſe ſich doch Woorte ſahn,
Di'n weher duhn, datt gläääb gewiß!
Nohdem m'r genadauert iß.“[1] —

„Eich war emol bei Leit aß Maad,
Die harre erſcht geheierath
Unn harre doch ſchunn lang dervor
Bekennſchaft,[2] meh aß finnef Johr.“

„Do war käh Baal,[3] käh Luſchbarkäät,
Er hoot ſei Liebſte hinbegläät;
Unn hott=ſe uff die Määrt[4] gefehrt,
Preſenter kaaft unn gratelehrt:
En Hut, en gruddenubb'le[5] Kläääd
Unn Ohre=Bumb'le[6] daumebräd,
En Sunne=Barbele[7] vunn Seid,
Glanzeh=Hennſche ſo weiß, wie Kreid,
En Aarem=Braſſelett, en Schaal,
En Stuckertskrag,[8] en Kardenal
Unn Ringelcher en Summedät,
Mit Demandſtähncher iungeleht.“

„Nau wure=ſe verkuppeleert.[9]
Do honne=ſe ſich eerſcht uffgefehrt,
Strunkdoorig,[10] wie die kläne Kinn!
Sie kunnt nitt ohne ihne ſinn,
Unn er hatt aag käh Ruh im Haus,
War ſie en Ohme lank ijaus.

---

1 je nach der Individualität, dem Zartgefühl. 2 Liebſchaft. 3 Ball. 4 Jahrmärkte. 5 Gros de Naple. 6 Ohrgehänge. 7 Sonnenſchirm. 8 Stuartskragen. 9 copulirt. 10 pudelnärriſch.

„M'r hott käh raulich[1] Woort gehehrt.
Sie honn ſich an de Hänn gefehrt,
So deck ſe ſinn ſpazeere gang.
Kenns vunn=en hott Watt angefang,
Et hatt dett Anner dann im Roth
Unn im ſei Mähning[2] eerſcht gefroht."

„Watt honn=ſe ſich die Zeit vertrieb!
Sinn beiennaner ſitze blieb,
Honn nitt begehrt noh Annerleit.[3]
Do hott er Bigelin gegeit,
Unn ſie mirr'm Gitta[4] hott geſung,
Or'r iß mirr'm Stuhl erimm geſprung."

„Unn honnſe ſtill beiſamm geſeß,
Dann honnſe ſich ball uffgegeß.
Er hot ſie uff ſei Schooß genumm
Sei Maul iß nitt vun ehrem kumm
Unn immer, tiſchig jerem Schmatz,
Do ſaht er: „„Liebche, Engel, Schatz!"""

„Hott ſie — wie datt jo alt geſchieht
Bei junge Weiwer — Ziehnpein[5] krieht
Unn Ihwlichkät derbei geklaht,
Dann iß er ball verzweiwelt grad
Unn gangs noh'm Feldſchee'r[6] hingerannt,
Suſt horr=er nitt de Rick verwandt.[7]"

„Er hott=ſe angezoh unn aus;
Unn warſche[8] wuhl unn kunnt eraus
Unn wullt nitt gleich ehr Halsduug an,
Dann horr=erſch ehr jo nohgedrahn

---

1 rauh, unartig. 2 Meinung. 3 nicht nach fremder Geſellſchaft verlangt. 4 Guitarre. 5 Zahnſchmerzen. 6 Arzt. 7 nicht von der Stelle gegangen. 8 war ſie.

Enauſer uff die Brummenath.
Dann iß er mirr=er in dett Bad.
Koorz, watt=ſe vor Bleſehr wullt hohn,
Datt horr=er ehr aag angedohn."

„Datt gung eſo verleicht en Johr,
Do iß=et alt ſchunn annerſcht wor.
Ihm war'ſch verlänkerlich[1] im Haus,
Do gung er duſchnr Owets aus,
Unn ſie hott dann elähn geſeß;
Sie honn nitt meh mitſamme geß.
Im Anfank hott ſie alt gewaart;
Do hott er aber deck gekaart,
Bis in die halleb Naacht eninn.
Nau ſullt ſei Eſſe warem ſinn;
Unn war'ſch verdorrt unn angebrennt,
Do war er grnub unn hott geſchennt."

„Unn, och du Gott! ſei Vigelin,
Die horr=er nitt meh angeſiehn;
Sie hatt aag ball käh Sääd[2] meh uff,
Die g r u u b war norſt elähn noch druff."

„Unn jo, was war er jetz ſo morſch[3]
Gen ſie unn deckmol ſo provorſch[4]
Unn doderbei doch ſo geſcheid,
Datt er in Gehewart vunn Leit
Ehr immer mächtig hott flattehrt,
Aß wär det Mindigſt[5] nitt baſeert."[6]

„Do horr=er Koorzweil[7] mirr=er trieb,
Aß härr=er=ſche noch grad ſo lieb
Unn grad ſo gere, aß wie juſt.
Jah, eich honn's annerſchder[8] gewußt!"

1 langweilig. 2 Saite. 3 mürriſch. 4 gebieteriſch. 5 das Mindeſte. 6 vorgefallen. 7 freundliche Scherze. 8 anders.

„Wär ſie nitt ball in's Kindbett kumm,
Dann hätts en raulich Enn genumm.
Nau hott ſie aw're'n Biebche krieht —
„„Ihm wie aus dem Geſiegt geſchniedt““
So ſaht die Amm unn hotts beſchwoor,
Do iß der Mann glatt annerſcht woor,
So datt er Fraa unn Kinn zu Lieb
Dett Owets meh dehäm iß blieb.
Unn watt geſchah! Zu gurer Letzt
Hott ſie en an die Wahl geſetzt
Unn deckmohl gar alt in der Naagt.
Hott ſie en an det Wahle bragt.“

„So Mannskerl ſchwetze mächtig[1] ſcheen,
So lang=ſe noh 'me Määdche[2] gehn,
Verſpreche laurer lierig[3] Guts
Unn ſinn aß Männer doch neiſcht Nutz.“[4]

„Vergeß emol dei Redd nitt, Suus!“
Saht's Doorſchel. „Wammerſch reegt iß,[5] muß
Der Fritz mirr'm Katt[6] Geſchwiſterkinn,
Or'r doch Geſchwiſter=Aehnkel ſinn.
Do honnſe jo doch alt geſaht,
Datt wär verboot, ſo'n Heierath.“ —

„Ei“, ſaht uhs Maad, „datt will eich hohn!
So'n Heierath wär jo Sinn[7] gedohn.“ —

„M'r mähnt, Dau wärſcht nitt recht geſcheid“,
Saht nau det Suus. „Bei reiche Leit
Doch werlich nitt — do froh et Frenz —
Die kriehe . . . waart, wie hääßt's . . .“
Tisbenz.
Tisbenz? mähnt dehr“ — ſaht do uhs Maad
„Vor Geld? Wer hott Auch datt geſaat?“ —

1 ſehr. 2 auf Freiersfüßen. 3 nichts als. 4 taugen nichts. 5 wenn ich nicht irre. 6 Katharina. 7 Sünde.

„Wer brauch ähm datt se ſahn; vor Geld
Do krieht m'r Alles in der Welt",
Saht's Suus. „Datt iß dann doch gewiß,
Wer Geld hott, orer vornehm iß —
Do ſchweiht m'r dann doch noreſt ſtill —
Kann duhn und dreiwe, watt er will."

„Datt wääſte doch: beim reiche Mann,
Der Heerde Hämmel halle[1] kann
Unn ſeine Schäfert ſo belehrt,
Datt der uff Klee unn Soome[2] fährt;
Do ſteht der Schitz deck in der Mitt
Unn ſieht vor Woll die Hämmel nitt.

„Do girr=er grad ſo wenig aagt,
Aß wann die Häre uff der Jaagd
Dem Bauer in die Hawer gehn." —

„Mein, Abb'lebo! Marie Marlehn,
Sahſt Dau=et, orer ſaht's det Frenz,
D'r hätt gehoort in Breſſedents,[3]
Datt in der Zeiring[4] hätt geſtann,
En Brurerſchſuhn vunn'm große Mann
Hätt — watt wäs eich! uff welcher School[5] —
Emol ſtorrehrt[6] unn hätt geſtohl.[7]

„Nau härre=ſe'n gearredehrt.[8]
Unn wie't ſei Unkel hätt geheert,
Hätt der en ſcheel Geſiegt gemacht,
Hätt awer doch derzu gelacht
Unn noreſt noh Barlin geſchrieb,
Flubbdich! wär Alles leihe blieb,
Unn datt Storrentche[9] frei unn loß." —

---

1 halten. 2 beſaamte Aecker. 3 im Hauſe des Präſidenten. 4 Zeitung. 5 Schule. 6 ſtudirt. 7 geſtohlen. 8 verhaftet. 9 Studentchen.

„En Ann'rer ſäß noch haut im Schloß,“[1]
Saht's Oorſchel druff — „Frenz, mähnſte nitt?“

„Datt ſahn eich aag,“ ſahts Frenz. „Et gitt
Neiſt in der Welt, watt driewer geht,
Wann Ent ſich gut im Beirel[2] ſteht.
Do iß gar viel dervunn ſe ſahn.
Norſt ſtill emol unn heert meich an! —

„D'r wißt, eich ſinn Johr inn Johr aus
Gar deck in Breſſedente Haus.
Do helf eich aus, wann alt ehr Maad
Furt hämm is, orer Ebbes klaht.[3]
Datt micht, eich war beim eerſchte Kinn[4]
Unn aag beim letzte Seiamm[5] drinn,
Do ſinn=ſe ſo an meich gewiehnt.[6]
No freilich werd nitt viel verdient.
M'r hott alt ſeine Koſchde[7] frei;
Unn dann fillt alt aag newe bei
Noch Ebbes[8] ab; m'r wäſcht alt drinn
Det fein Geſchärr[9] unn vor die Kinn . . .“

„Watt!“ ſaht det Oorſchel ihwigt Frenz,
Wäſcht Dau aweil in Breſſedents
Et fein Geſchärr? — Sah, hehrſchde, Du!
Do brauchſte nitt viel Zeit derzu!“ —

„Soh!“ ſaht det Frenz, „kannſt Dau datt ſahn?
Grad dodervor[10] wend ſie Watt an,
Vor Staat, der in die Aue fillt.
Dann — unnig uhs geſaht — ſie hillt
Nit viel uff herzhaft ſchwer Gedieg.[11]
Sie hott ähn ähmz'lig Koppezieg,[12]

---

1 Kerker. 2 Beutel. 3 krank wird. 4 Kind. 5 Schenkamme. 6 gewöhnt. 7 Koſt. 8 Etwas. 9 die feine Wäſche. 10 dafür. 11 Leinengeräthe. 12 Kopfkiſſenüberzug.

Die gut iß: Uff=em Frimdebett.
Jo, wann=ſe doch noch Himder[1] hätt!
Du liewer Gott! die ſinn ſo dinn,
Wie Spinneweb, unn Lecher drinn.
Ehr Kutſcher — uff der Ecklebaaſch[2]
So ſtaats geklääd — ſchläft uff Balljaaſch;[3]
Unn vunn dem Eſſe, wo ſe 'm gitt,
Verderebt=er de Mahe[4] nitt." —

„Oh, hall emol et Maul lovunn!"[5]
Saht's Suus. „Datt ſahſte zehnmol ſchunn.
Dau wullſt jo Watt verziehle[6] voort."[7] —

„Ei joh, m'r kimmt jo nitt zu Woort;
Datt Batſchel=Dorſchel ſchweiht jo nitt,"
Saht's Frenz.

„Watt! mähnſte meich domit?"
Saht's Dorſchel. „Fang mit meer nitt an,
Suſt ſall's Gewirrer[8] Deich verſchlahn!
Brech noreſt meer et Maul nit uff!" —

„M'r mähnt, D'r wärt ſchunn voll geſuff,"
Saht nau uhs Maad. „Kräääſcht doch nitt ſo!" —

„Guck, biſt Dau aag ſchunn wierer do
Mit Deinem Meilche, Mammeſell?
Beſuff, vumm ſcheele Kaffi, gell?"
Saht's Dorſchel. „Joh, do werd m'r voll
Im Bauch. Jo guck! uhs Herrgott ſoll
Meich ſtroofe noch in dere Stunn[9],
Wann eich käh Leibweh honn dervunn!" —

„Nau ſchweih dann doch aag ähmol ſtill,
Wann't Frenz uhs Watt verziehle will!"
Saht's Suus lodruff — „No Frenz, fang an!" —

1 Hemden. 2 Equipage, Galawagen. 3 Paillaſſe, Streu. 4 Magen. 5 davon. 6 erzählen. 7 vorhin. 8 Ungewitter. 9 Stunde.

„No joh, waart norſt! — Wo war eich dran? . .
Ja ſo? nau fillt m'r't wierer inn. —
D'r wißt joh, Breſſedents die ſinn
Nitt hie zu Lann dehäm, am Rhein.
Nau honn=ſe alt noch aarme Frein;[1]
Unn dodervunn iß ähner kumm,
En ſcheener Menſch unn gar nitt dumm.
Er war alt ſchunn baſſawel[2] alt
Unn immer noch nitt angeſtallt.[3]
Do hott er an de Breſſedent,
Aß ſeine Vetter ſich gewendt;
Dann ohne Vetter, wie ſe ſahn,[4]
Kimmt ſo en aarmer Menſch nitt an."

„Er hatt ſchunn lang immſuſt[5] geſchrieb,
War hin und wierer ſchillig blieb[6]
Unn aach in Kläärer ſchleecht beſtallt.
Sei Himmerger[7] die ware alt;
Er hatt en ſchabbig Hietche uff
Unn Stiewel an mit Rieſter druff;
Sei Reckelche hatt weiße Räth
Unn Flecke, grad, wie druff geſäät;
Aag mächdig franzeliche Knepp;[8]
Am Bruſtlappe[9] hatt's Lecher gebb,
So ſtriefig, wie an der Krawatt,
Die aag der Bart verſchauert hat.
Unn dann noch dodervunn geſaht!
Er hatt aag ſchunn geheierath;
Do horr=er Flaiſch krieht ohne Brod
Unn wußt ſei Lewes[10] gar käh Roth."

„Er hatt alt immerzu gehofft,
Er krägt en Stell; dann gar zu oft

1 Freunde. 2 ziemlich. 3 hatte noch keine Anſtellung. 4 wie man ſagt. 5 umſonſt. 6 hatte Schulden gemacht. 7 Hemden. 8 verſchliſſene Knöpfe. 9 Weſte. 10 ſeines Lebens.

Do warſch=em in die Hand verſprooch
Unn doch nitt wohr — nau huckt er noch."

„So kimmt emol der Menſch derher
Unn meld't ſich, datt'r'n[1] Vetter wär.
Wie deh[2] die Breſſedenterſch[3] ſieht,
Do hott=ſe alle Faarwe krieht
Vor Zore,[4] dann ſie hatt Viſitt.
Im Aheblick[5] do hätt=ſe nitt
Zehn Friedrichslujedor[6] genumm
Dodrimm, datt der erinn wär kumm
Unn hätt die Freindſchaft[7] do verroth;[8]
Unn ſie war gar aag noch ſei Goth."[9]

„'t Woort[10] Vetter hätt käh Lickergaul[11]
Eraus gezoh aus ehrem Maul;
Sie hott=et immerzu verſchlickt,
Unn liewer wärſche dran verſtrickt,[12]
Aß datt ſe't hie hätt ausgeſproch."

„Der Breſſedent hott doch alt noch
Geſaht ſo ihw'gen[13] wie m'r ſäht,[14]
Wann't ähm nitt recht vunn Herze geht
Unn ſchannewehe[15] ſchwetze muß:
Veddeere unn Vedderibus."

„Nau hott ſie ehrem Mann gewunk.[16]
Do wußt der Breſſedent genunk[17]
Unn ſaht: „„Vedderibus, vor heit[18]
Datt ſieht Er — habb ich keine Zeit;
So kumm er morjen wieder her,
Unn ſag Er mir dann ſein Bigehr."" —

---

1 daß er ein. 2 den. 3 die Präſidentin. 4 Zorn. 5 Augenblick. 6 Friedrichsd'or. 7 Verwandtſchaft. 8 entdeckt, bekannt gemacht. 9 Taufpathe. 10 das Wort. 11 Halfterpferd, ſchweres Pferd. 12 erſtickt. 13 zu ihm. 14 ſagt. 15 um die Schicklichkeit nicht zu verletzen. 16 einen Wink gegeben. 17 genug. 18 heute.

„Nadehrlich iß der hoordig gang.
Do hott die Fraa dann angefang
Unn ihwerricks[1] em nohgeguckt:“
„„Der unverſchiemde Baddaſcheer[2]
Sagt, datt er ein Verwandter wär!““ —

„No, wißt D'r awer, watt geſchah:
Dem Vetter Sekledär[3] ſei Fraa,[4]
Die frieher ſo war nähe gang,
Die hatt en Öhm, der war vor lang —
Vor meh, aß zwanzig Johr proforſch[5] —
Noh Londe[6] gang aß Bäckerborſch.
Nau war er dann en Zeitlang do —
Er war vunn Kehre an der Noh[7] —
Do harr=er diegdig Geld im Sack,
Unn uff ſei eije Hand[8] geback.
Er hatt aus Londe, aus der Stadt,
En Fraa. Sie honn käh Kinn[9] gehatt,
Unn dorimm honn=ſe all ehr Sach[10]
Gleich uff's Längſtlewend ſich vermach.

„Nau horr=em dann det Glick gewullt,
Datt ſie am erſchte ſteerwe ſullt.
Uff ähmol iß er aag verfall,
Nau eerebt[11] dat die Schreiwerſch[12] all.

„Datt war noch nitt zu guts[13] bekannt,
Do hott det Blietche[14] ſich gewandt.

„Gangs[15] hott=en[16] uff de Schokelat
Die Breſſedenterſch inngelad
Unn hott de Leit verziehlt, datt er
Blutsfreind[17] unn Patt vunn ihne wär;

1 über die Achſel. 2 unverſchämte Abentheurer. 3 Sekretär. 4 Frau. 5 wenigſtens. 6 London. 7 Kirn an der Nahe. 8 Für eigene Rechnung. 9 Kinder. 10 Vermögen. 11 erbte. 12 des Schreibers Frau. 13 vollſtändig, oder: war kaum bekannt. 14 Blättchen. 15 ſogleich. 16 hat ihn. 17 Blutsverwandter.

Unn aag der Breſſedent hott grad
Herr Vetter rund eraus geſaht.
Unn wißt D'r watt, käh halleb Johr
Vergung,[1] do iß er ſchunn Watt wor.[2]
Nau ſaht emol, ob's Geld neiſt kann!" —

„Die kenn eich aa," fungs Suus nau an.
„Eich wäs noch, wie ſe her ſinn kumm;
Do hott ſie 't Kerebche genumm
Unn iß ehr Eier kaafe gang,
Im Anfank, awer doch nitt lang.
Sie hott aag domol jerer Maad[3]
Unn jerem Kinn Gnundach geſaht;[4]
Jetz ſtollbert-ſe ball uff die Leit
Unn biet kähm Menſche meh die Zeit." —

„Jah," ſaht det Dorſchel, „wääſte wie;
So grad werd Burjerſch kläh Marie,
Datt wo ſe in de Penſejohn
Bei Breſſedenterſch honn gedohn.
Watt wär aweil datt Kind ſo lieb!
Wann't vunn der ſteiſe Fraa wär blieb!

„Nau kam-mer werrlich vunn em ſahn:
Et iß zu korz vor uff en Wahn,
Unn uff en Karre viel zu lank.[5]
Nau kann-et Muſik unn Geſank,
Unn iß et Morjets aus em Bett,
Dann ſticht-et aag ſchunn im Corſett,
Unn leeſt dernogert imme[6] Buuch,
Geht in die May,[7] or'r krieht Beſuuch.
Et iß wuhl lieblich anſeſiehn
Unn geht, aß wie en Bopp,[8] dehin;

1 verging. 2 Etwas geworden, hat eine Anſtellung bekommen. 3 Magd. 4 gegrüßt, guten Tag geſagt. 5 iſt weder für den Bürgerſtand, noch für einen höhern angemeſſen erzogen. 6 in einem. 7 macht Beſuch. 8 Puppe.

'diß awer Waar, die'n Burjerſchmann[1]
Doch, meiner Seel, nitt brauche kann,
Unn iß doch norz en Burjerſchkind." —

„Ei mähnſt Dau dann, datt wär geſinnt
Emol en Burjerſchfraa ſe genn?
Do erſchde Dich!" ſaht's M'rie Marrlehn.

„Wiehl[2] Burjerſchmäädche will en Mann
Meh numme,[3] der en Handwerk kann;
Sie wulle Angeſtallte nor
Unn mache aag ſchunn Staat dervor
Ganz ihwig ehr Gebehr[4] enaus.
Wo hillt dat aag en Burjer aus,
Deh Staat ſe kaafe allegar!
Jo wär=et noch, aß wie et war;
Suſt honn aag inn're[5] kläane Stadt
Handieringsleit[6] Verdienſt gehatt
Unn nitt, wie 't haut zu Dah[7] geſchieht,
Die große Städt glatt Alles krieht.
Unn watt ſahn die vor Dank dervor?
Käh Keit;[8] ſie reſſeneere nor —
Die beſe Hunn[9] die kriehe't Brod."

„Unn aag uhs Wäſch leit Noth derbei,
Datt hääßt, bei Aurer Schwetzerei,"
Saht's Greth. „Datt ſimm'r ſcheene Strääg![10]
Meer kumme haut nitt uff die Bläág."[11] —

„Biſt Dau Prokrarerſch[12] wierer do
Mit Deinem Maul?" ſaht's Suns. „Guck lo!
Loß uhs mit Deiner Brierig[13] Ruh!
Riegt nitt die Wäſch ſo greilich zu!

---

1 ein bürgerlicher, wer ein bürgerliches Geſchäft treibt. 2 welches. 3 nehmen. 4 über ihren Stand. 5 in einer. 6 Handwerker. 7 heut zu Tage. 8 nicht im Mindeſten. 9 Hunde. 10 Streiche. 11 Bleiche. 12 Prokuratorin, vorlaute Schwätzerin. 13 Predigt.

Do kimmt m'r nitt vum baare Fleck,
Die iß jo laurer lierig Dreck.
Datt alt Geſchärr[1] iß goldegeel;[2]
Do wäſcht m'r ſich noch blind unn ſcheel
Unn krieht dann doch käh Grund meh dran.
Käm Dei Madamm, eich däht's er ſahn!
'diß neiſt, aß laurer lierig Geiz.
Beſieh datt Handduug! — dä, lo leits —
Datt Leinduug, guck! unn lo datt Himd![3] —
Watt guckſte? . . ."

„Mei Madamm die kimmt;
't hott ſo gegerrickſt," ſaht uhs Greet,
„Aß wie die Stuhedeer[4] uffgeht." —

Unn riegdich kom nau uhs Madamm
Unn ſaht: „Gummorje,[5] lo beiſamm!" —

Do gung nau det Gebatſchel[6] an.
Nau kann eich awer nitt meh ſahn,
Wer ditt or'r datt[7] alt hott geſchwetzt,
So dorgenanner gung't uff't letzt." —

„Gummorje! Honn-ſe wuhl geruht?
Madamm, iß Ihne dann datt gut,
So frieh det Moorjets uffſeſtehn?" —

„Jo gelleſe,[8] ſo muß et gehn.
Sie honn de Name aag dervor,
In Ehrem Haus ging neiſt verlor." —

„Do honn-ſe Reegt; dann dem Geſinn[9]
Dem muß m'r uff de Feerſchde[10] ſinn." —

---

1 Geſchirr, das alte Leinengeräthe. 2 goldgelb durch Alter. 3 Hemd. 4 Stubenthüre. 5 guten Morgen. 6 Geſchwätz. 7 dieſes oder jenes. 8 nicht wahr. 9 Geſinde. 10 Ferſen.

„Watt honnſe'n Haushalling[1] am Hals!
Wie packeſe[2] datt noreſt alls?“ —

„So wie im Ihne ehr'ge Haus
So voll, ſieht's aag in kähnem aus.“ —

„In Heiſer, wo ſo Weiwer ſinn,
Wie Sie, do iß Gedeihes drinn
Bei Menſche, aß wie bei dem Vieg. —
Ach Gott, unn Ihne ehr Gedieg!
Do wäſcht m'r doch noch mit Bleſehr.
Ja Hänſe-Duug, Madamm, iß Häär.“[3] —

„Unn wammerſch[4] dann noch ſchont, wie Sie,
Dann iß et Wäſche gar käh Mieh.“ —

„Vunn ann're Wäſche kimmt käh Stick
So bliehweis vunn der Blaich ſerick,
Aß datt ſchunn bei dem Reiwe iß.“ —

„Ja, ja, Madamm! unn nix verriß.“ —

„Do guck emol äh Menſch datt Himd!
Wann graad ens vunn der Norel[5] kimmt,
Dann iß-et ſtäärker nitt, aß datt;
So iß keh Wäſch meh in der Stadt!“ —

Uff ähmol her eich mei Madamm:

„Da leit ein Bare[6] Wäſch beiſamm,
Die iß nitt mein. Wo kummt die her?
Dehr Weiwer, datt verbitt ich meer!
En Himd vor jede, datt iß Brauch,
Unn mehner[7] nitt erlaub ich auch.“

„Wenn jede immer mehner brengt,
Wo ſolls hinauſer uff die Längt?“[8]

---

1 Haushaltung. 2 wie bringen Sie fertig. 3 iſt das vorzüglichſte. 4 wenn man es. 5 Nadel. 6 ein Haufen. 7 mehr. 8 auf die Dauer.

„Da geb ich Holz und Seif und Esch[1]
Unn Kost unn Lohn für frimbde Wäsch.
Datt leid ich nitt! versteht Ihr mich?"
Unn domit gung-se aus der Kich. —

„No, Dorschel, wie gefillt D'r datt?" —

„Eich siehn, et gitt in jerer Stadt
Noch Narre, unn uhs Kienig hott
In kläne Städt se doch verbott."

„Et iß doch werrlich aus der Reih,
So reich unn so en Geiz derbei!" —

„Reich mähnste? — Ja, watt kam-mer sahn? . . . .
Meer iß et reegt — watt gehts ähm an!" —

„Wie schwätzde! Hoste Watt[2] erfahr?
Eraus dermitt!" —

„Och nää. Eich war
Emol vor koorzem amme[3] Enn,[4]
Do hott sich grad die Redd so genn . . . .
Die Leit die schwetze aag alt viel . . ."

„Eraus dermitt — Allo, verziehl![5]
Watt wääste vunn-en? — No eraus!" —

„Et iß nitt sauwer hie im Haus!" —

„Watt sähste! Iß et hie nitt juscht?" —

„Nä, so nitt . . . ."

„No, dann vunn der Bruscht!
Erauser Alles, wattste wääst!" —

„Siehonnviel Scholde,[6] wie et hääst." —

1 Asche. 2 Etwas. 3 an einem. 4 Ende, Orte. 5 erzähle. 6 Schulden.

„Guck, datt honn eich doch gleich gedaagt.
Dehr liewe Kinn, do gett nor aagt,
Wann Ent ſo viel Barade[1] micht,
Datt do aag watt derhinnig ſtickt.
Guck, dorimm hott=ſe alle Ritt[2]
Schunn ſinder[3] vorig Johr Viſitt,[4]
Nor dodervor, datt=ſe de Leit
Ehr Daafelduug unn Silwer zeiht." —

„Watt iß datt? Watt verziehlt D'r lo?
Verziehlt m'rſch aag! eich war nitt do,"
Saht's Aehn,[5] „eich war aweil[6] ijaus."[7] —

„Ei, denk D'r noreſt![8] hie im Haus
Die Leit die ſinn zubahl[9] bankrott." —

Nau ſaht uhs Maad: „Du liewer Gott!
Watt ſeid Dehr jo vor wieſcht Geſchärr.[10]
Gangs gehn eich hin und ſahn's mei'm Herr,
Wann Dehr nitt Auer Meiler hallt.
Fui, ſchaamt Auch![11] Dehr ſeid ſchunn ſo alt
Unn hott gewiß ſchunn deck[12] erfahr,
Datt's mähnſtendähls[13] glatt annerſcht war,
Aß wie't in de Geſpräcker geht.
Unn nau micht's uwedruff en Jeed
Vunn Auch noch ärger, noch derzu.
Hallt's Maul unn loßt die Leit in Ruh!
Do werd=en in's Geſicht flattehrt
Unn hinnericks weerd reſſenehrt.
Dehr ſeid immſuſt nitt[14] ſo verſchrie." —

„Do heert emol das Weibsbild hie!"
Hott's Dorſchel nau det Woort genumm.
„Mei Maad, Dau biſt noch viel zu dumm

1 Aufwand. 2 jeden Augenblick. 3 ſein. 4 Beſuch. 5 die Eine, Eine von ihnen. 6 eben. 7 draußen. 8 nur. 9 total. 10 ſchlechtes Pack. 11 ſchämt Euch. 12 oft. 13 meiſtentheils. 14 nicht ohne Grund.

Unn viel zu junk und unerfahr,
Suſt dehſte ſchweihe ganz unn gar.
Weſchweiber, jo, die ſinn verſchrie
Im ganze Lann,[1] nitt bleslich[2] hie;
Nau froh[3] eich awer Jerermann:
Watt ſchwetze meer, watt duhn meer dann,
Watt aag nitt Ann're duhn im Lann.
Nemm norſt en Zeiring[4] in die Hand,
Ob die nitt reſeneert unn ſchwetzt
Unn Leit verſchimbt unn Leit verhetzt.
Watt ſchwetze ſich zum naue Johr
Die Menſche Kumblemende vor
Unn winſche mit em Maul ſich Glick
Unn denke: Brächſte nor et Knick.
Werd im Kaſino nitt geſchwetzt
Unn Fleh de Leit in't Ohr geſetzt?
Unn, Dehr hott jo ſo oft Viſitt;
No, ſchwetze do die Dame nitt?
Gell nä, do kimmt ſo watt nit vor,
Do ſchwetze-ſe vum Werer nor? . . .

„Dau ſähſt jo neiſt.[5] — Ja, Mädche, guck:
Meer Weſchleit ſinn der Sindebuck.[6]

„Watt uff der Welt iß, Alles ſchwetzt;
Bei Liegt beſiehn, iß uff die Letzt
Norz[7] der ähnähnz'lich[8] Unnerſchitt:
Meer weſche, unn die Ann're nit'."

1 Lande. 2 blos, allein. 3 frage. 4 Zeitung. 5 nichts. 6 Sündenbock. 7 nur. 8 der einzige.

Lebensregeln.

Junk gewiehn[1] Deich rauh unn bloß,
Awer eß unn drink mit Mooß.

Spar käh Waſſer, leid käh Dreck
An Deim Keerber, weſch Deich deck.

Megſte wäre faul unn dumm,
Freß D'r'n Panz, aß wie en Drumm.[2]

Schlenke ſchlahn[3] unn Mießiggank
Fehrt uff Deiwels Aushaltbank.

Willſte wäre faul unn matt,
Schlof det Moorjets, wie en Ratt.

Hoſte, wie en Gaul, geſchafft,
Gunn D'r Flaiſch, et gitt D'r Kraft.

Drink emol aag Wein derzu,
Awer ſauf nitt, wie en Kuh.

Hall Dich vunn em Schnappſe nor,
Guck, ſuſt biſt De glatt[4] verlor.

Hoſte Neid unn hillſte[5] Haß,
Weerſchde nählig,[6] dorr unn blaß.

Wer dem Zore ſich ergitt,
Dem gedeiht det Eſſe nitt.

Fingſte gehr[7] Prozeſſe an,
Giſte[8] ball en Haiſchemann.[9]

---

1 gewöhne. 2 Trommel. 3 Zweckloſes Herumtreiben. 4 gänzlich. 5 hegſt Du. 6 kraftlos. 7 gern. 8 wirſt Du. 9 Bettelmann.

Sei gehn Dei Geſinn[1] nitt rauh;
Denk, datt's Menſche ſinn, wies Dau.

Ziehſte gere Flehel[2] groß,
Fluug dehäm nor recht druff los.

Wuhl bedenk et, wattſte duhſt,
Wannſte ſchwöre fallſt unn mußt.

Frei' käh Haafe Miſt elähn,
Guck uff fleißig, brav unn rähn.

Bei der Gei unn in Deim Haus
Schlah nitt, wie en Maſſik[3] aus.

Denk alt an Dei Lumbeſtraich,[4]
Unn verdamm käh Ann're gleich.

Die Jungfrau vom Koppenſtein.

Im Weſentlichen ſo wiedergegeben, wie der Verfaſſer es am 8. Auguſt 1819 aus dem Munde der Jungfrau ſelbſt gehört, beziehungsweiſe aus eigener Wahrnehmung geſchöpft hat.

Die Burg-Ruine Koppenſtein liegt auf dem Hunsrücken bei dem Flecken Gemünden, im Kreiſe Simmern, auf einer Bergkuppe des Soonwaldes, von wo das Auge des Beſuchers ſich über den ganzen Hunsrücken bis zur Eifel und dem Donnersberge ergießt.

Am Dhauner Schloß ijunne,[5]
Am Felſe an der Bach,
Do ſtunn[6] en arem Hittche
Mirr'm alde ſtrohe Dach.

Die Wänn[7] vunn außewennig
Die ware gritzegroh,[8]
Wie'n Stück vum Felſe ſelwerſcht[9]
So ſtunn datt Hittche do.

1 Geſinde. 2 Flegel, grobe Kinder. 3 ein Pferd, welches beißt und ausſchlägt. 4 Schelmenſtreiche. 5 unten. 6 ſtand. 7 Wände. 8 ganz grau. 9 ſelbſt.

Et war in Dorehecke[1]
Verſteckelt ganz unn gar,
Zehn gunge langſt, det Ellefſt'
Datt wur[2] et erſcht gewahr.

Unn gung m'r dann eninner,[3]
Do kunnt m'r lehre[4] drinn,
Et kennt im arme Heische
Aag rähn[5] unn Ordning ſinn.

Käh Spinne in de Ecke,
Der Borem rähn unn blank,
Käh Dippelcher vunn Micke
An Fieſter,[6] Spiehl unn Schank.

Det Diſchelche ſo ſauwer,
Käh Stääbche[7] an kähm Enn,
Schneeweiß et Hiemelbettche,
Schneeweiß Gediehn[8] unn Wänn.[9]

Emol am ſpäte Owet
Gen Winder im Advent,
Hott noch det Uhliglämpche[10]
Im Stiebche hell gebrennt.

Unn in dem rähne Bettche
Do hott en Fraa geleh,
Die riegt ſich vunn de Kiſſe
Nau ſääftig[11] in die Heh.

Verzehrt bis uff die Knoche,
Doch immerzu noch ſcheen,

---

1 Dornhecken. 2 wurde. 3 hinein. 4 lernen. 5 reinlich. 6 Fenſter.
7 Stäubchen. 8 Zimmerdecke. 9 Wände. 10 Oellämpchen. 11 langſam.

Aß wie vunn weißem Marwel,[1]
So hottſe do gelehn.

En Määdche — 's war ehr Doogder —
Datt hott am Bett geſaß
Unn hillt=ſe in de Aarme,
Sei Aue[2] ware naß.

O härr[3] eich doch die Woorde,[4]
Datt eich's beſchreiwe deht!
Eich ſchätze[5] datt käh Frahmenſch
Meh ſo uff Bähne ſteht.[6]

Et war eſo en Määdche
Vunn neinzeh — zwanzig Johr,
Hatt, wie Keſchdanieſchielze,[7]
So braune, glatte Hohr.[8]

Die Aarme unn der Buſem
Die ware voll unn rund,
Un't Flaiſch ſo friſch unn gammer,[9]
Die Fareb ſo geſund.

Wie Ebbelbliehe,[10] Backe,
Die Schillere,[11] wie Schnee,
Unn klor unn ſääft[12] die Aue,
Gewacks, as wie en Reh,

Sei Fießercher die wrae
So klän unn rund unn fett,
En Meilche hatt's, en Näsche,
Wie Beppercher[13] ſo nett.

---

1 Marmor. 2 Augen. 3 hätte. 4 die Fähigkeit. 5 ich halte dafür. 6 exiſtirt. 7 Kaſtanienſchalen. 8 Haare. 9 feſt. 10 Apfelblüthen. 11 Schultern. 12 ſanft. 13 Püppchen.

Zwo Keilcher[1] in de Backe!
En Lechelche[2] im Bart,[3]
Zwo Hennercher,[4] wie Sammet
So waich unn boll[5] unn zart.

Grad wie m'r in de Märcher
En Fee beſchreiwe duht
So ſcheen war grad datt Mädche,
Grad wie von Milch unn Blut.

Sei Kläädche unn et Leibche
Hatts aus; do war ſei Ant[6]
Sei Aarme unn der Buſem
Unn Hals unn Schill're blank.

Vum Kopp geſchädelt, henke
So lank unn los die Hoor,
Unn weiß unn blank[7] dertiſchich[8]
Guckt Hals unn Bruſcht ervor. —

Die Mutter mit der Doogder
Fung nau ze ſprooge an.
Verziehle[9] kann eich Alles,
Kann's awer ſo nitt ſahn,

Wie ſie, wie Heere[10] ſchwetze;
Eich ſinn en Bauerſchmann
Unn willet wuhl verziehle,
So gut, aß eich et kann.

Nau lauſtert: „Hehr, mei Maadche,"
Fung nau die Mutter an,
„Wie't ſteht mit meinem Lewe
Brauch eich D'r nitt ſe ſahn."

---

1 Grübchen. 2 Grübchen. 3 Kinn. 4 Händchen. 5 voll. 6 Nacken. 7 bloß. 8 dazwiſchen. 9 erzählen. 10 Standesperſonen.

„Dau ſiehſt-et, Kind, mei Kräfte,
Die numme gehlig[1] ab,
Lang kann et nitt meh währe,
Dann leihen[2] eich im Grab."

„Deich, Kind, ſchunn ball verloſe,[3]
Datt duht m'r freilich weh,
't iß awer Gottes Wille,
Unn der, mei Kind, geſcheh'."

„Gott werd D'r Vatter bleiwe,
Der niemols Deich verlißt,
So langſte frumm unn weerdig[4]
Sei Kind ſe häße biſt."

„Lieb Doogder, eeb[5] m'r ſchäre[6]
Muß eich D'r noch Watt[7] ſahn,
Dau mußt-et ähmol[8] wiſſe,
Kimmts meich aag ſauer an."

„Her zu unn gebb Gedanke,[9]
Her, wer Dei Vatter war,
Unn watt Dei aarem Mutter
Vor Schickſal hott erfahr."

„Mei Vatter war en Schäfert,[10]
Eich ſinn en Heerdekind,[11]
Eich mußt meich frieh gewiehne
An Werer[12] unn an Wind."

„Mei Vatter hatt die Heerde
Gedingt[13] vum Herr Baron
Vunn Schmittburg zu Geminne,
Do mußt er Hillef[14] hohn

1 ſchnell. 2 liege. 3 verlaſſen. 4 würdig. 5 ehe, bevor. 6 ſcheiden. 7 Etwas. 8 nothwendig, durchaus. 9 merke wohl auf. 10 Schäfer. 11 Hirtenkind. 12 Wetter, Witterung. 13 zu hüten übernommen. 14 Hilfe.

„Vunn uhs, vunn seine Kinne.
Do honn eich Schoof gehuth
Aß Kind vunn fufzeh Johre,
Wie'n Schäfert, grad so gut."

„Eich war bei meine Lämmer
Bis an die dunkel Naagd
Unn honn mei Zeit mit Stricke
Unn Singe zugebraagt."

„Emol am Dewelsbore,[1]
Gleich hinn'gem Koppelstähn,
Sitz eich bei meine Schoofe
Gen[2] Owet[3] glatt[4] elähn."

„Der Mond der kam erauser,
Wie'n Blugsrad, ihw'gen Wald —
Biff! baff! do hott en Flinde
Diegt hinnig meer geknallt."

„Eich siehn dernoh, doch honn eich
Käh Keit[5] m'r draus gemacht,
Dann deckmol hatt uhs Herrschaft
Elo erimmer[6] Jagd."

„Uff ähmol aus de Hecke,
Do kimmt so'n junger Mann,
Der hatt so Jähersch-Risting,[7]
Tasch, Flind unn Hoore[8] an."

„Der schlenkert[9] so dehine,
Sullt ewe[10] langst meich gehn,
Do schillikst[11] er eriewer,
Unn flubbdich[12] — bleibt er stehn."

1 ein also genannter Waldbrunnen hinter'm Koppenstein. 2 gegen 3 Abend. 4 ganz. 5 nicht das Geringste. 6 da herum, in dieser Gegend. 7 Geräthschaft. 8 Jagdhorn. 9 geht nachlässig, langsam. 10 war im Begriff. 11 schielt. 12 ein Ausruf, welcher bezeichnet, daß Etwas plötzlich geschah.

„Eich gucke — mehr neist, dehr neist[1] —
Nau aag so noh em hin;
Ach Gott! in so käh Aue[2]
Hatt eich noch nitt gesiehn."

„Watt sinn eich vor dem Mensche,
Unn er vor meer verschrock![3]
Eich piegdele am Scheerzche,[4]
Unn er an seinem Rock."

„Mit fauerrore Backe[5]
Sieht Ent et Anner[6] an;
Unn Känns vor dausend Gille
Kunnt norst en Weerdche sahn."

„Knaps[7] brengt er; „„Gutenowet!""
Unn eich: „„Großdank!"" eraus,
Do ware uhs Gespräcker[8]
Aaag borerseits schunn aus."

„Nau gung er, unn do sahr-er
So vor sich hin im Gehn
—Eich hatt's nitt sulle heere —
„„Ach Gott, ach Gott, wie schen!""

„Eich war noch junk von Johre,
War awer nitt meh klän,
Unn uff mei Leib[9] unn Klärer
Do war eich mechdig rähn."[10]

„Unn hatt uhs gnärig Fräle[11]
En Kläbche abgeleht,

1 unbefangen. 2 Augen. 3 erschrocken. 4 zerknittere verlegen das Schürzchen. 5 feuerrothen Wangen. 6 Eins das Andere. 7 kaum. 8 Unterhaltung. 9 Körper. 10 der Reinlichkeit befliſſen. 11 Fräulein.

Dann warſch vor Nimmeſt[1] annerſcht,
Aß wie vor Schäferts Greth."

„Nau harr eich — Sunndag war et —
Sellmol[2] ſo'n Kläädche an,
En ſchnitzelhahel weißet.
Et war verännert dran."

„Dann freilich, wie en Fräale
So ſtulze Kläärer dräht,
So kunt=et jo nitt baſſe
Vor Schäferts arem Greth."

„Det Sunndags wehe[3] harr eich
Nitt dozemol geſtrickt.
Unn hatt m'r Laab[4] unn Blume
Vor Baſſeletang[5] geblickt."

„Unn fleegde Klapperroſe
Vor Klunge in mei Zepp,[6]
Unn vunn de Koreblume
Do hatt's en Kränzche gebb."

„Datt harr eich um de Stehre[7]
Unn um de Kopp erumm,
Unn Sääm[8] vunn Ebigblierer[9]
Sinn um et Kläädche kumm."

„So ſieht meich lo der Jäher
Mit Blumekränz verbutzt,
Unn dorimm war en Jeres
Vunn uhs aag ſo verdutzt.[10]"

„Watt harret ſich verännert
Domols in meer ſo ſchwind,

1 Niemand. 2 damals. 3 des Sonntags wegen. 4 Laubwerk. 5 zum Zeitvertreib. 6 Zöpfe, Haarflechten. 7 Stirne. 8 Guirlanden. 9 Epheu. 10 verlegen.

Eich war an ſellem Sunndag
Zum letzte Mol e Kind."

„Nau iß, wie alle Owet,
Balleh mei Brurer[1] kumm
Unn hott vor in de Perrig[2]
Die Heerd m'r abgenumm."

„Eich hämm.[3] — Eich hatt käh Hunger.
Unn gangs[4] alt in det Bett,
Doch all mei Ruh war danne,[5]
Vum Schlofe war käh Redd."

„Eich war am ann're Moorje
Et äremſt Kind wo't gitt.
Vor Angſt, er meegt m'r kumme.
Vor Angſt, er käm m'r nitt."

„Unn an dem Dewelsbore,
Gleich hinn'gem Koppelſtähn,
Sitz eich am frihe Moorje
Bei meine Schoof elähn."

„Do kimmt di Sunn erauſer,
Wie'n Blugsrad, ihw'gen Wald,
Unn wie en Jäherhore
Hott's hinnig meer geſchallt."

„Unn gehlich aus de Hecke
Do kimmt en Jäherſchmann,
Unn wer et war, mei Doogder,
Brauch eich wuhl nitt ſe ſahn."

---

1 Bruder. 2 zum Uebernachten im Pferch. 3 nach Hauſe. 4 ohne Weiteres. 5 war hin.

„Doch denk D'r meine Schrecke,
Gangs kimmt er uff meich dar;[1]
Uhs Herrgott noreſt wäs et,
Wie meer et domols war."

„Mei Buſem uff unn nierer,
Käh Odem in der Bruſt,
Det Blut in meine Backe;
Eich honn nit meh gewußt,

„Wohin mit meine Hänne,[2]
Wohin die Aue ſchlahn.
Nau fung er an ſe ſchwetze
Unn rehrt die Hand m'r an."

„Unn ſetzt ſich bei m'r nierer
Am Bore[3] uff en Stähn.[4]
Wie liebelich ſei Woorde!
Sei Stimm wie klor unn rähn!"

„Wie ſchwinn m'r Angſt und Foricht[5]
Zudahl[6] do ſinn verſchwunn,
Kann eich noch nitt begreife
Bis uff die heirig Stunn."[7]

„Eich ſall D'r ſahn,[8] uhs Herrſchaft
Die war mei Patt unn Goth,[9]
Sie harre uhſe Leire[10]
Sich ſelwerſcht angebot."

„Unn dann uhs gnärig Fräale
War ſehr uff meich verſeß,
Do mußt eich mirr=er ſpiele
Unn honn alt mirr=er geß."[11]

1 auf mich zu. 2 Händen. 3 Born, Brunnen. 4 Stein. 5 Furcht. 6 total, gänzlich. 7 bis auf den Augenblick. 8 ich muß bemerken. 9 Taufpathen. 10 meinen Eltern. 11 gegeſſen.

„Do war eich ganze Wuche[1]
Alt bei=er uff=em Schloß,
Sie hätt meich liewer gar nitt
Meh danne[2] gehn geloß."

„Do toreft m'r nitt ſchwetze,
Aß in der Hääreſprog,[3]
Datt kunnt eich, wie en Pater.[4]
Dann honn=ſe meich dernog"[5]

„Aag loſe unnerriegde[6]
Bis in mei Naagdmohlsjohr.
Do ſinn eich meh manehrlich,[7]
Wie meines Gleiche, wor."

„Do honn eich lehre ſchreiwe
Unn leſe ganz profekt,[8]
Unn war dann vunn Nadauer[9]
Baſſawel uffgeweckt."[10]

Drimm honn eich nau gar hordig[11]
Deh junge Jäherſchmann,
Unn er — Dau kannſt merſch gläwe —
Aag hoordig meich verſtann."

„Unn an dem Dewelsbore,
Gleich hinn'gem Koppelſtähn,
War eich bei meine Lämmer
Nit ähmol meh elähn."

„An meiner Seit der Jäher,
In ſeine Aarme eich:

---

1 wochenlang. 2 hinweg. 3 Schriftſprache; im Dialecte, wie die Herrſchaft. 4 auf's Vollſtändigſte. 5 hernach. 6 unterrichten. 7 gebildeter. 8 perfect. 9 Natur. 10 hatte ziemliche Anlagen. 11 recht bald.

Wie war eich ſo klickſelig!
Wie ware m'r ſo reich!"

„O wär eich doch geſtoreb[1]
Domals an ſeiner Bruſt!
Kunnt's arem Herz nitt breche
In ſeiner hökſte Luſt!" —

„Ach, Mutter!" rief det Määdche,
Unn in dehm Aheblick[2]
Do fillt die Fraa in Ohmacht
Uff't Kiſſe ſääft[3] ſerick."

Unn Eſſig hiehlt die Doogder
Unn ſchitt=en in e Glas
Unn wäſcht=er Schlääf unn Steere[4]
Unn hill't=ern an die Naas."

Unn noh'me kläne Weilche
Hatt ſich die Fraa erkrieht[5]
Unn wäs nitt, watt geſchieht iß,
Wie=ſe ehr Doogder ſieht."

Gemellig[6] kimmt=ſe wierer
Zu Sinne[7] ganz unn gar
Unn hott mit dehm Verzielche[8]
Dann weirer furtgefahr."

„Ach Kind, wie war der Jäher
So trei, ſo brav unn gut!
Er hott m'r nitt det Mindigſt[9]
Unregtes zugemuth."

„So gunge Dah' unn Wuche,
So gunge Mähnd[10] erum

---

1 geſtorben. 2 Augenblick. 3 allmählig. 4 Stirne. 5 wieder erholt. 6 nach und nach. 7 zur Beſinnung. 8 Erzählung. 9 das Mindeſte. 10 Monate.

Uff ähmol an em Sunndah
Do iß käh Jäher kumm."

„Unn an dem Dewelsbore,
Gleich hinn'gem Koppelſtähn,
Sitz eich noch gehen Owed
In Doresangſt[1] elähn."

„Schneeweis unn Winterhauche[2]
Vor Klunge an de Zepp,
Bunn Timijehngesblihe[3]
Do hatt's en Krenzche gebb."

„Datt harr eich um de Stehre[4]
Unn um de Kopp erum;
So wullt er et jo geſter[5]
Unn iß jo haut[6] nitt kumm."

„Huſch! raſchelts in de Hecke,
Unn wild kimmt er eraus
Unn ſieht, aß wie verzweiwelt
Unn grad, wie'n Dorer,[7] aus."

„„Ach Otto, liewer Otto,
Dau ſiehſt jo, wie der Dood!""
Ruf eich. Do ſahr=er: „„Gretche,
Lieb Kind, m'r ſinn verroth![8]""

„„Furt muß eich, weit hie danne[9]
Furt, jetzt im Aheblick;[10]
Mei Lieb, mei Ruh, mei Alles
Loß eich bei Dehr ſerick.""[11]

---

1 Todesangſt. 2 Herbſtzeitloſen. 3 Thymianblüthen. 4 Stirne. 5 geſtern. 6 heute. 7 Todter. 8 verrathen. 9 weg. 10 Augenblick. 11 zurück.

„„Kumm, datt m'r uhs verbehrje[1]
Im dieſe Wald eloord[2]
Zum letzte Abſchied, Greetche!
Et weerd uhs nohgeſpoort.““[3]

„Unn furt unn in die Hecke:
Doch wie? wer kann=et ſahn,
Sinn eich=em hin gefolligt,
Hott er meich hin gedrahn?“[4]

„Furt ware jo mei Sinne,[5]
Eich honn neiſt meh geſiehn.
Unn finne[6] meich eerſcht wierer
Im dieſe Dunkelgriehn.“

„Mei Buſem uff unn nierer,
Mei Herz hott hart geſchlahn.[7]
So ſitz eich in de Danne,[8]
Mei Otto newe dran.“

„Unn feſter, immer feſter
Drickt er meich an ſei Herz —
Mei Buſem immer höger —
Unn Lieb unn Trennungsſchmerz,“

„In meiner Bruſt — im Griene
Mirr ihm elähn[9] — Oh Kind!
Lieb Kind! — Dau biſt ſei Doogder![10]
Verzeih uhs Gott die Sind![11]

„Ach Mutter . . . !“ „Ruhig Määdche!
Eich ſinn[12] noch nitt zu Enn;[13]
Der Kellig[14] ſammt de Heffe
War meer ſe drinke genn.“

---

1 verbergen. 2 dort. 3 nachgeſpürt. 4 getragen. 5 Beſinnung. 6 finde. 7 gepocht. 8 Tannenwald. 9 allein. 10 Tochter. 11 Sünde. 12 bin. 13 zu Ende. 14 Kelch.

„Unn vor en Menſchelewe[1]
Warſch Bitterkät genunk.[2]
Uhs liewer Herrgott wullt=et,[3]
Eich honn=en ausgedrunk."

„Hehr weirer! — Wie en Mörder
Vor ſeinem Opper ſteht,
Wann't wackerig[4] Gewiſſe
Imm[5] Rechenſchaft en fräht,"[6]

„So ſtunn[7] mei Otto vor m'r
Verzeert ſei ſcheen Geſiegt;
Marieche, ſei Gewiſſe
Gung mirr=em in's Geriegt."

„Unn mirr=er Stimm, aß käm=ſe
Dief aus dem Grab eraus,
Do ſteßt er uff de Kniee
Die Schreckenswörde aus:"

„„Leb wuhl uff immer, Gretche!
Mit Deiner treie Lieb
Honn eich — o flug m'r ewig! —
En grauſam Spiel getrieb."""

„„Dein kann eich niemols wäre,[8]
Datt honn eich jo gewußt,
Unn reiße Ruh unn Friere[9]
Aus Deiner treie Bruſt.""

„„Hehr zu! Vunn aldem Adel,
Otto von Roſenſtein,
Binn ich, o Kind, unn wohne
Uff hoher Burg am Rhein.""

---

1 Menſchenleben. 2 genug. 3 wollte es. 4 das erwachte. 5 um. 6 fragt. 7 ſtand. 8 werden. 9 Friede.

„„Hie war eich bei der Herrſchaft
De Suhmer[1] uff Beſuug;
Dau aarem Heerdemäädche,
Nau wäſte wuhl genug.““

„„Leeb wuhl! furt muß eich naunder,[2]
Furt, ſchunn im Aheblick;[3]
Et hiehlt[4] mit Kutſch unn Geile
Mei Vatter meich ſerick.““[5]

„Datt war zu viel uff ähmol,
Neiſt ſiehn unn hehr eich meh.
Unn wie eich zu m'r kumme,
Honn eich im Bett geleh.“

„Im Bett im Heerdeheiſche,[6]
Im Bett uff Sprau unn Moos,
Unn e r uff ſeire[7] Pilwe
Verleicht im ſtulze Schloß.“

„Vorgeſt[8] am Dewelsboore
Meer zween uhs noch ſo gleich,
Haut e i ch en aarem Määdche,
Unn vornehm e r unn reich.“

„Krank war eich, krank am Kerper,
Krank war eich im Gemieth,
Furt mit meim Otto ware
Mei Blume unn mei Lieb.“

„Unn gehler,[9] immer gehler
Weerd ball det Laab im Wald,

---

1 während des Sommers. 2 nun. 3 Augenblick. 4 holt. 5 zurück. 6 Hirtenhäuschen. 7 ſeidenen. 8 vorgeſtern. 9 gelber, herbſtlicher.

Unn mehner,[1] immer mehner
Verännert mei Geſtalt."

„Unn an dem Deiwelsbore,
Gleich hinn'gem Koppelſtähn,
Sitz eich in Wind unn Storem,[2]
Doch ohne Schoof, elähn.[3]"

„Sitz eich im kalte Newel
Halb nackig,[4] halleb blos,
So hatt jo aus dem Hittche
Der Vatter meich verſtoß."

„Im Koppelſtähner Thore[5]
Honn eich meich dann verkroch,
Glatt unne,[6] wo die Mauer
Erauſer[7] war gebroch."

„Unn ſchlofe, wie mei Otto,
Naund[8] aag im hooche Schloß;
Doch e r uff waiche Blaume,
Unn e i ch uff feichtem Moos."

„Unn in dem große Jhlend[9]
Unn große Herzeläd[10]
Do wär eich jo uff ähmol
Uff's Dhauner Schloß beſchäd."[11]

„Do hott die gnärig Herrſchaft
Meer Wahning[12] jo unn Brod
— Ach Gott! verleicht[13] vunn ſeinem —
Vor immer angebot."

„Wo eich ze wohne winſche,
Datt ſteht m'r in der Wahl;

---

1 mehr. 2 Sturm. 3 allein. 4 nackt. 5 Thurm. 6 ganz unten. 7 heraus. 8 nun. 9 Elend. 10 Herzeleid. 11 beſchieden, berufen. 12 Wohnung. 13 vielleicht.

Do wähl eich hie datt Hittche,
Im enge, ſtille Dahl."

„Unn wie die Lehrcher[1] ſinge
Unn ſteihe[2] in die Heh,
Do hoſt Dau Deiner Mutter
Hie in dem Schoos geleh."

„Mei Forſche noh Deim Vatter
Iß glatt vergewes blieb;
Eich ſchätze,[3] Kind, er hott ſich
Nitt „„Roſenſtein"" geſchrieb."

„Gott woll=em doch verzeihe,
Eich honn=em lang verzieh.
Oh, ſallſt=d'en[4] jemols finne,
Dann ſah's=em[5] doch, Marie!"

Am Dhauner Schloß ijunne,
Am Felſe an der Bach,
Do ſtunn en arem Hittche
Mirr'm alde ſtrohe Dach.

Die Wänn[6] vunn außewennig,
Die ware kritzegroh,[7]
Naund[8] awer iß käh Hittche,
Käh Dhauner Schloß meh do.

Verwuuſcht[9] die ſcheene Gäärte,
Die Herrſchaft iß vertrieb,
Unn wenig ſtulz Gemeier
Vum Schloß iſt noreſt blieb.

1 Lerchen. 2 ſteigen. 3 ich vermuthe. 4 ſollteſt Du ihn. 5 ſage es ihm. 6 Wände. 7 ganz grau. 8 jetzt, nun. 9 verwüſtet.

So honnet die Franzoſe
Verwuuſcht unn abgebroch,
Unn zwanzig lange Johre
War Deitſcheland im Joch.

Bis achtzeh hunnert dreizeh,
Do ſinn die Deitſche dran
Unn honn datt welſch Geſinnel
Zum Land enaus geſchlahn.

Druff honn die Frärefauer[1]
Alljohr im deitſche Land
Am achtzehnte October
Uff Berig hell gebrannt.

Do ziehe vunn Geminne
Noh'm Koppelſtähn enaus
Mit Muſik unn mit Singe
Die deitſche Männer aus.

Unn ſteche do en Fauer
Im alte Thore[2] an,
Datt ball bis an die Wolke
Erauſer iß geſchlahn.[3]

Unn wie et hell die Gehend[4]
Unn hell beleicht[5] de Wald,
Do zeiht ſich tiſchich[6] Felſe
En wunnerbar Geſtalt:

Aß käm aus dem Gemäuer
Der alde Burgruin
En Gääſt, ſo kimmt dat Fräche
Vum Fauer hell beſchiehn.

---

1 Freudenfeuer. 2 Thurm. 3 aufgelodert. 4 Gegend. 5 beleuchtet. 6 zwiſchen.

Geſiegt unn Fies unn Aarme
Unn Hals unn Bruſt unn Hand,
Die ware blos unn arig
Bumm Sunneſchein verbrannt.

Dann annerſcht hatt's käh Klärer,[1]
Aß die m'r an=em ſieht;
En gruwe Ihwerworef,
Wie'n Herrgottsrock geſchnied.[2]

Bumm Kopp geſchädelt,[3] henke
Kaſchdaniebraune Hoor
Noch diegt unn lank, doch drunnig[4]
Siehn grohe aag ervor.

Rähn iß ſei Klääd unn Kerper,
Sei Boßledor[5] iß ſchlank,
Unn ſtracks unn majeſchdeerig[6]
Sei Stelling[7] unn ſei Gank.

Zwo Keilcher[8] in de Backe,
En Lechelche[9] im Bart,[10]
Sei Au[11] ſo hell unn ruhig,
Unn klor ſei Stimm unn zart.

Unn uff=em glatte Stehre[12]
Noch nitt ähn ähnzig Falt',
Unn doch alt ſchunn bei Johre,[13]
Schunn ihwig ſechszig alt.

Wie ſcheen die war vor Zeire
Zu ehre junge Johr,
Datt zeiht ähm jetzt noch klärlich
An ehr ſo mannig Spor.

---

1 Kleidung. 2 geformt. 3 geſcheitelt. 4 darunter. 5 Geſtalt. 6 majeſtätiſch. 7 Haltung. 8 Grübchen. 9 Grübchen. 10 Kinn. 11 Auge. 12 Stirne. 13 bei Jahren.

Uff Koppelſtähn do harr=et[1]
Sei Wahning[2] uffgeſchlahn,[3]
Wullt frumm unn ähnſam lewe
Unn Hitz unn Kält erdrahn.

Unn an dem Dewelsbore,
Gleich hinn'gem Koppelſtähn,
Do ſitzt=et in Gedanke
Gar deckmols[4] glatt elähn.[5]

Geht dann mit bloße Fieße
Noh'm Thore[6] uff der Heh,
Unn hott uff Moos unn Blierer[7]
Dorinn det Naagds geleh.

Die gnärig Fraa vunn Schmittburg —
Gutmierig,[8] wie ſe war —
Beſchäd die Jumfer zu ſich,
Wie ſie et hoot erfahr.

Unn will=er Brod unn Wahning
Frei in Geminne[9] genn;[10]
Do dankt die Jumfer vielmol
Unn drickt=er ſehr die Hänn.[11]

Unn ſäht: „Ehr gurer Wille[12]
Verdient ſchunn Gotteslohn,
Aß härre=ſe[13] datt Alles
Schunn weerkelich[14] gedohn.

Freiwillig ſinn eich arem,
Unn uff=em Koppelſtähn
Gedenken[15] eich ſe bleiwe
Mei Lewedah[16] elähn.

---

1 hatte ſie. 2 Wohnung. 3 gewählt. 4 oft. 5 ganz allein. 6 Thurm. 7 Blätter, Laub. 8 gutmüthig, wohlwollend. 9 im Flecken Gemünden. 10 geben. 11 Hände. 12 Ihre gute Abſicht. 13 als hätten ſie. 14 wirklich. 15 beabſichtige. 16 mein Leben lang.

„Do iß m'r lieb unn heilig
En jerer Schriet unn Driet,[1]
Do hoot mei ſeelig Mutter
Gelebt, geliebt, gelied."[2]

Nau hoot die gnärig Herrſchaft
Et annerſcht nitt gedohn,
Die Jumfer muß en Heische,
En Bett enuffer[3] hohn.

Datt hott=ſe innverwilligt,[4]
Aag Brod datt nimmt ſe an,
Unn micht en Blumegärtche
An't Heische hinne dran.

Unn in dem kläne Hittche
Do kunnt m'r lehre[5] drinn,
Et kennt im aarme Stiebche
Aag rähn unn Oordning ſinn.

Die Fieſter[6] klor unn ſauwer,
Käh Stääbche an kähm Enn,
Schneeweis gedeckt dett Bettche,
Schneeweis Gediehn unn Wänn.[7]

Unn in der ganze Gehend[8]
Do werd et ball bekannt,
Unn ihwerall die Jumfer
Vumm Koppelſtähn genannt.

Unn jerer meegt=ſe kenne;
Do ziehe Junk unn Alt
An Sunn= unn Feierdahe[9]
Noh'm Koppelſtähner Wald.

---

1 Tritt. 2 gelitten. 3 auf den Koppenſtein. 4 zugegeben, angenommen. 5 lernen. 6 Fenſter. 7 Decke und Wände. 8 Gegend. 9 Feiertagen.

Unn ſteihe[1] uff die Felſe,
Wo hoch der Thore ſteht,
Wo freindelich die Jumfer
De Leit entgehe geht.

Unn Jerem[2] reicht ſe Blume;
Doch kimmt en Liewespaar,
Dem reicht ſe doch die ſcheenſte,
Mit gure Lehre, dar.

„Hallt nor die Lieb in Ehre,
Dehr liewe gure Kinn,[3]
Leichtſinnig loßt Auch noreſt[4]
In käh Bekennſchaft[5] inn.“

Rähn[6] loßt-ſe immer bleiwe,
Dann hoot-ſe Maagt[7] unn Kraft,
Datt ſie ſchunn hie uff Erde
De Hiemel Auch[8] verſchafft.

Dann ſie, die Lieb, jo iß-et,
Die Sache feerdig brengt,
Die ganz unmenſchemiehlich[9]
Sich Mancherähner[10] denkt.

„Verſtockte unn Vererrte[11]
Hott ſchunn die Lieb bekehrt,
Die käh Geſetz unn Kerig
Meh harre angeheert.“

„Watt ſie nitt kann vollfehre,[12]
Datt weerd nitt feerdig bragd;
Wo der Verſtand verzweiwelt,
Hott Hillef ſie erdaagt.“

---

1 ſteigen. 2 Jedem. 3 guten Kinder. 4 nur. 5 Liebſchaft. 6 rein. 7 Macht, Fähigkeit. 8 Euch. 9 unmöglich. 10 Mancher. 11 Verirrte. 12 vollbringen.

„Uff Anſiehns unn Vermehe[1]
Do duht ſe jo Verziegt,
Unn lebt im aarme Hittche
Bei Wenig aag vergnigt."

„Am Krankebett do wacht=ſe
In mancher lange Naagd,
An Sorig vor ſich ſelwerſcht,[2]
An Ruh weerd nitt gedaagt."

„Im Unglick iß=ſe ſtarik,
Iß Troſt unn Stitz unn Stab,
Sie folligt in de Kerker,
Sie folligt in et Grab."

„Det Lääd,[3] datt meegt ſe ſelwerſcht
Gehäm elähn erdrahn,
Unn noreſt frädig Botſchaft
Elähn dem Liebſte ſahn."

„Watt ſie ſo unverdroſſe
Unn im Gehäme duht,
Datt kam=mer nitt erkaafe
Mit Kienigs[4] Gold unn Gut."

„Vor alles Datt begehrt ſe
Käh Dank unn kähne Lohn,
Doch Gehelieb[5] verlangt ſe,
Unn Trei,[6] die will ſe hohn."[7]

„Drum hallt die Lieb in Ehre,
Dehr liewe, gure Kinn,
Leichtſinnig loßt Auch noreſt
In käh Bekennſchaft inn."

---

1 auf Rang und Güter. 2 ſelbſt. 3 Ungemach. 4 Königs. 5 Gegenliebe. 6 Treue. 7 haben.

So lebt die Jumfer ähnſam
Unn frumm bis an ehr Enn,
Unn hott ähm freindlich Blume
Unn gure Lehre genn.

Im Hartmond[1] Janneware,
Im ähn unn zwanz'ger Johr[2]
Warſch weis in Wald unn Feller
Unn knochehart gefror.

Do hott im kläne Heiſche
Uff Koppelſtähner Heh,
Am Owet vor drei Kienig[3]
En Leich im Bett geleh.

Die Jumfer, die zum Gure[4]
So treilich[5] hott geroth,[6]
Sie war bei uhſem Herrgott
Unn ſinder[7] Mittag dood.

Zu Kellebach im Kehrfig[8]
Do ruhe ehr Gebähn;[9]
Unn ball war Haus unn Gärtche
Verſchwunn[10] vum Koppelſtähn.

Der Thore guckt noch immer
Weit in det Land enaus,
Unn nitt der ärigſt Storem[11]
Riecht Ebbes an=em aus.[12]

Doch wie=et mit der Jumfer
Unn ehrem Lewe war

1 Hartmonat, eine Benennung des Monats Januar. 2 im Jahre 1821. 3 am 5. Januar. 4 Guten. 5 wohlmeinend. 6 gerathen. 7 ſeit. 8 Kirchhof. 9 Gebeine. 10 verſchwunden. 11 Sturm. 12 vermag ihn zu zerſtören.

Unn eich et vunn ehr ſelwer
Vor dreißig Johr erfahr,*)

Dovunn iß noreſt dunkel
En Saag im Vollik blieb,
Drimm honn eich datt Verzielche
Hie klärlich uffgeſchrieb.

En Biſſelche nadehrlich
Honn eich verännert dran;
Datt tärfe jo die Diegter,
Honn eich m'r looſe ſahn.**)

Kinderzucht.

Pfarrer.

Freund Kunz, ich höre ſehr
Von vielen Seiten klagen,
Daß Eu're Kinder ſich
Nicht ſittlich gut betragen;
Auch ſehe ſelten ich
Die Kirche ſie beſuchen,
Und hörte endlich ſelbſt
Sie geſtern weidlich fluchen.

Wahrſcheinlich wiſſet Ihr,
Mein Freund, das Alles nicht,
Drum bat ich Euch zu mir;
Denn es iſt meine Pflicht,

*) Am 8. Auguſt 1819 erzählte die Jungfrau dem Verfaſſer ihre Erlebniſſe bei Gelegenheit eines Beſuchs des Koppenſteins.

**) Der in den Civilſtandsregiſtern zu Gemünden eingetragene Sterbeakt der Jungfrau lautet, wie folgt:
Nr. 3. Gemünden, den 6. Januar 1821, Morgens 11 Uhr, erſchienen vor uns Bürgermeiſter, Beamter des Civilſtandes ꝛc., Johann Conrad Schmidt und Daniel Groh, wohnhaft in Henau, welche uns erklärten, daß Maria Margaretha Roſenſtein, ledigen Standes, alt 72 Jahre, geſtern Nachmittag um ein Uhr auf dem alten Schloß Koppenſtein wohnend und daſelbſt geſtorben ſei. Urkundlich ꝛc.

Zu unterrichten Euch
Davon und zu belehren,
Den Kindern ſolches Thun
Bei guter Zeit zu wehren.

Kunz.

Uhs[1] Kinn,[2] Herr Parre! nää,[3]
Datt ware nitt uhs Kinn.
Kreizdunnerwetter! nää,
Datt muß en Errdumm[4] ſinn.
Uhs Kinn! beileiwe nää!
Wo ſullte die et lehre?[5]
Die kriehe noch bei uhs
So Ebbes[6] nitt ſe heere.

Mit Fluge — Dunnerkeil! —
Do käme=ſe m'r an;
Eich däht=ſe uff der Stipp[7]
Zu Fetzele[8] zerſchlahn,
Dann kinnt=ſe, wann er wullt,
Vum Kopp bis uff die Suhle[9]
In Parzione[10] gleich
Der Deiwel[11] lothweis huhle.[12]

Herr Parre, meiner Seel!
Datt gläb Er m'r gewiß,
Eich ſchenne[13] mit de Kinn,
Watt nor ze ſchenne iß.
Eich ſinn=em gut dervor,
Datt meer die Deiwelsbrore[14]
Noch beſſer, aß wie Ihm,
Wann Er=ſche hätt,[15] gerore.[16]

1 unſere. 2 Kinder. 3 nein. 4 Irrthum. 5 lernen. 6 Etwas. 7 auf der Stelle. 8 Fetzen. 9 Sohlen. 10 Portionen. 11 Teufel. 12 holen. 13 zanke. 14 Teufelsbraten. 15 wenn Er ſie hätte 16 gerathen.

Dann Er — ſchwernoth nitt noch —
Er wär jo viel zu waich:[1]
Guck hie, datt gläääb Er meer,[2]
Verrecke will eich gleich
Vor Seine Aue hie,
Wann eich de Kinn Watt ſchenke,[3]
Weil eich ſe vordelich
Se ziehe[4] doch gedenke.

Geſt Owet[5] ſinn eich alt
Noch hinnig=en gewees,
Unn honn=en Moſes unn
Provete vorgelees
Unn ſaht: „Dehr Galjeſtrick!
Dehr ſackermentſe Bue![6]
Oh wär D'r norſt verreckt
In Au're erſte Schuhe!"

„Unn krägt D'r alle Dah[7]
Zehndauſendmohl det Lääd!"[8]
So gehn eich hinnig=ſe,
So wäre=ſe beräääd.
Guck hie, nau ſiehr=Er doch,
Wie ſehr eich meich bemiehe,
Mei Kinn — mei Flaiſch unn Blut —
Aag vordelig ſe ziehe.

Uhs Fra — datt Kalleb[9] datt!
Datt wehrt alt an m'r ab,
Do ſahn eich: „Schinnooz, ſtill!"
Unn ſtechen em en Flabb,[10]
Darr=em die Betzel[11] megt
Vum Kopp enunner falle,

1 gelaſſen. 2 mir. 3 nachſehe. 4 zu erziehen. 5 geſtern Abend. 6 Buben. 7 Tage. 8 die Fallſucht. 9 Kalb. 10 gebe ihr eine Ohrfeige. 11 Haube.

Nor datt m'r de Reſchbekt
Sall bei de Kinn behalle.

Herr Parre, no adjees!
Gleich weerd=et unnerſuugt,
Unn brengen eich eraus,
Datt uhs Kinn honn geflugt,
Dann ſoll en Dunnerkeil
Datt Deiwelszeig verzehre,
Or'r eich will krumb unn lahm
Vor ſeine Aue weere![1]

Pfarrer.

Freund Kunz, ich bitte Euch
Um Gotteswillen, ſchweigt,
Sagt nichts zu Hauſe; denn
Es möchten ſonſt vielleicht
Vom guten Wege mehr
Die Kinder ſich entfernen
Und manchen neuen Fluch
Noch zu den andern lernen.

Kunz.

Ach gell, eich honn geflugt.
Verzeih Er m'r! darr iß
Im Eifer ſo geſchieht;[2]
Dann gläääb Er m'r gewiß,
Dett Fluuge geht m'r aag
Glatt gehe mei Nadauer[3]
Milljonedunnerkeil! — —
Eich haſſen=et,[4] wie Fauer.[5]

---

1 werden. 2 geſchehen. 3 Natur. 4 haſſe es. 5 Feuer.

Pfarrer.

Folgt mir, Kunz, überlaßt
Die Kinderzucht der Frau.
Nicht böse mögt Ihr sein,
Doch, Freund, Ihr seid zu rauh.
Man muß mit gutem Wort
Das Kind zu leiten suchen
Und nicht mit Härte und
Mit Poltern oder Fluchen.

Kunz.

Nitt fluuge määnt Er! Ei,
Bei so'me Haus vull Kinn,
Do meegt dann, meiner Seel,
Der Deiwel Vatter sinn,
Wann beim Gemahne[1] nitt
En Fluug alt täreft falle;
Datt muß die Kraft ähm genn[2]
Unn de Reschbekt erhalle.

Unn dann, Herr Parre, glääb[3]
Er awer noreſt nitt,
Datts tuschur[4] Flieg unn gar
Käh gure Woorte gitt;
Eich stitze[5] aag mei Kinn
Unn duhn en aag flattere,[6]
Wann wieschde[7] Mensche sinn,
Die gehn=se resseneere.[8]

Do honn uhs Nooberschleit[9]
Mei Kinn eso vermach[10]
Unn prebele[11] unn duhn,
Aß wärsch en Wunnersach,[12]

1 Ermahnen. 2 geben. 3 glaube. 4 immer. 5 schütze, vertheidige. 6 flattiren. 7 böse. 8 Böses nachreden. 9 Nachbarn. 10 verläumdet. 11 näseln. 12 Sache von Bedeutung.

Wann mein mit ehre Kinn
Emol ſeſamme kumme
Unn mein de annere[1]
So Kläniğkäte[2] numme.[3]

Schwernoth! dann lehen eich
Meich awer in de Riß.[4]
Uhs Nooberſch[5] honn eich do
Noch vor die Dehr[6] geſchmiß,
Wie datt[7] iß kumm unn ſaht,
Uhs Kinn die dähte liehe[8]
Unn ſtehle uwedrinn,[9]
Eich ſullt ſe beſſer ziehe.[10]

Mei Fra datt wullt jo hohn,[11]
Eich ſull die Kinn zerſchlahn,[12]
Unn weil eich datt nitt mogt,
Do wullt=et ſelwer[13] dran;
Do hätt er ſulle ſiehn,
Die Bue noh=em ſpauze![14]
Do ſahr eich: „Darr iß Reegt,
„Datt hoſte vunn Deim Gauze!"

Unn ſaht zum Kläne[15] dann:
Kumm her mei liewer Suhn,
Kumm her uff meine Schoos!
Sie täref[16] D'r neiſt[17] duhn,
Dau biſt mei liewer Kneegd.[18]
Mach: „„ätſch! ätſch! ſchaweriebche!""
„Unn mach=er e Geſiegt!" —
Herr Parre, jo datt Biebche,

---

1 den andern. 2 Kleinigkeiten. 3 wegnehmen, entwenden. 4 dann trete ich kräftig auf. 5 Nachbarin. 6 Thüre. 7 die. 8 lügen. 9 obendrein. 10 erziehen. 11 haben. 12 abſtrafen. 13 ſelbſt. 14 ſpucken. 15 Kleinen. 16 darf. 17 nichts. 18 Knecht, ein Schmeichelwort für kleine Knaben.

Darr iß en treilich[1] Kind
En mechdig[2] gurer Bub.
Ja wär der Groß eſo!
Der iß baſſawel[3] gruub.[4]
Eich wullt ſchunn weerkelich[5]
Zu Ihm deßwehe kumme,
Datt Er deh Kerl emol
Däht in die Gaiſchel numme.

Eich packen=en nitt meh.
Er iß ſo laß[6] unn faul,
Unn ſahn eich Watt, dann fährt
Er gleich m'r ihwigt Maul;[7]
Unn däht eich nitt zuguts[8]
Meich vor dem Flehel[9] hire,[10]
Er wär aag noch im Stann,[11]
Meer Briehel[12] anzebiere.

Der iß m'r nitt geroth,[13]
Unn honn doch neiſt geſpart
An Forſch[14] unn gure Woort,
Unn iß doch ausgeart.
Watt nau? Watt batte ähm
Dann bei de Kinn die Lehre?
Wo äller alt ſe ſinn,
Wo gruwer aß ſe weere.[15]

Pfarrer.

Was muß ich hören, Kunz?
Das iſt ja'n andrer Ton.
Beginnt von Eurer Saat
So früh die Ernte ſchon?

---

1 gemüthlich, gutmüthig. 2 ſehr. 3 ziemlich, viel. 4 grob. 5 wirklich, ich beabſichtigte ſchon. 6 nachläſſig, träge. 7 gibt mir grobe Antwort. 8 gehörig. 9 Flegel. 10 hüten. 11 im Stande. 12 Prügel 13 gerathen. 14 Ernſt, Nachdruck. 15 werden.

Oh wundert Euch doch nicht!
Wenn Ihr in Feld und Garten
Nur Diſtelnſaamen ſä't,
Dürft Ihr da Waiz erwarten?

Wenn Ihr ein Vögelchen
Im Käfiht Euch erzieht
Unn pfeift ihm täglich vor
Vom wilden Räuberlied
Die Melodie, es wird
— Leicht möcht Ihr's auch begreifen—
„Herr Gott Dich loben wir"
Der Vogel dann nicht pfeifen.

„Mit Kleinem fängt man an,
Mit Großem hört man auf",
So gibts ein Sprüchwort, Kunz.
Auf manchen Lebenslauf,
Der auf dem Blutgerüſt,
Wohl auch im Kerker endet',
Fand die Erfahrung oft
Es richtig angewendet.

Gedenket Eurer Pflicht
Als Vater und als Chriſt
Und rettet noch bei Zeit,
Was noch zu retten iſt!
Das Fluchen unterlaßt,
Zur Kirche ſchickt die Kleinen,
Wollt Euer Thun Ihr nicht
Im Alter einſt beweinen.

Vor fremdem Eigenthum,
Ob's wenig werth auch ſei,
Bringt Euern Kindern ſtets
Die höchſte Achtung bei,

Und hemmet, störet nicht
Das segensreiche Walten
Der Mutter, sucht's vielmehr
Zu fördern, zu erhalten!

Die alte Dorfschenke.

Uff Sunndag im Winder, die Brierig[1] war aus,
Gung[2] hämm[3] aus der Nummedags-Kehrig[4] eraus
Der Michel, unn schläht[5] in der Biewel
De Text vunn der Brierig sich noch emol noh,
Gitt[6] dann in dem Stall seine Geile noch Stroh
Unn ißt dann noch selwersicht[7] en Riewel.[8]

Nau steiht er ans Schänkelche[9] druff in die Heh
Unn hiehlt[10] seine Tuak[11] lo Reirer A B,
— Der werd noreſt Sunndags geraucht —
Unn dann seine Ulmer[12] mit Silwer beschlahn,
Mit silwere Kiere[13] unn Eichele dran,
— Der werd aag nor Sunndags gebraucht.

Nau duhr-er sei Strumbewerkapp[14] uff, die bloh,[15]
Unn geht, seiner alde Gewahnhät dann noh,
Bei Zappmichels-Philleps-Hammperer.
Et werd norz gezappt in dem ähnzige Haus,
Do wußt dann nadehrlich der Michel voraus,
Lohine do käm aag en Ferer.[16]

---

1 Predigt. 2 ging 3 heim. 4 Nachmittags-Kirche. 5 schlägt. 6 gibt. 7 selbst. 8 eine Kleinigkeit, einen Bissen. 9 Schränkchen. 10 holt. 11 Tabak. 12 hölzerner Pfeifenkopf. 13 Kettchen. 14 Strumpfweber-Mütze. 15 blau. 16 Jeder.

Die Weerthsſtuh[1], die war alt en Biſſelge eng,
Unn hinnig de Diſch an der Wand ware Bäng,[2]
En Allvatterſtuhl ſtunn am Uhwe[3],
Unn dann war die Schläfing[4] vor Alte unn Kinn[5],
En Bett unn en Wahl[6] unn en Bankkiſt ijinn,
Unn watt m'r ſo hoot in de Stuwe.

Et Eſſigfaß hott an dem Uhwe geleh;
Unn iwig dem Uhwe, do war in der Heh
En Drickel[7] vor Winn'le[8] unn Hoſe;[9]
Am Standaurekaſchde[10] vull Nähel[11] geſchlahn
Hung Allerlä, watt m'r ſo brauch, newedran:
Kullenner[12] unn blechene Mooſe.

Die Ihl[13] unn et Kammfurer[14] aag alt derbei,
Die Bartſchiſſel unn aag de Scholkinn ehr Lay
Det Schlaurerfaß[15] unn en Paar Scheere,
Die Beerſcht[16] unn det Tinteglas vor in die Schohl,
Die Fauerzang, unn dann noch vor in die Spool[17]
Det Stieleiſe unn en Strank Zweere.[18]

Am Zappebred newe honn Buxe unn Reck
Unn Jochrieme, Ochſebelz, Mooskrieg unn Steck
Unn Kierel gehonk, unn lo driewer,
Do ſtunn uff em bräare zehnſchiehige Diel
Dickmillig in Dibbe,[19] unn ſuſt alt noch viel
So Hausroth gehnanner eriewer.

So hatt=alt mirr'm Uhlig[20] der Krug lo geſtann,
Det Kennche mit Uhlig, die Lander,[21] unn dann

---

1 Wirthsſtube. 2 Bänke. 3 Ofen. 4 Schlafſtätte. 5 Kinder. 6 Wiege. 7 eine Vorrichtung zum Trocknen. 8 Windeln. 9 Strümpfe. 10 Standuhrenkaſten. 11 Nägel. 12 Kalender. 13 Elle. 14 Futteral von Pappdeckel. 15 ein hölzernes Gefäß für Wetzſteine. 16 Staubbeſen. 17 Spuhle. 18 Zwirn. 19 Töpfe. 20 Oel. 21 Laterne.

De Mannskerl ehr Weertdagſe Stiewel,
Die Weerzlad, en Merſchel, de Fraleit ehr Schuh,
En Scheerwel mit Thron[1], vor ſe ſchmeere derzu,
En Buch unn die baaſeler Biewel.

En Handdug war grad wie gekreizigt ſo bräädd
Uff der Dehr[2] in der Stuh ausenanner geſpräd,
Unn do hat der Scholmäſter driewer
Mit Kreid: „S. M. D. M. D. F. S.“ geſchrieb,
Datt iß aß Kullenner lo ſtennig[3] geblieb
So iwig dem Datum eriwer.

Am Dorigzug hott am Gediehn[4] in der Heh
En Fauerſchloß-Flinde uff Kluwe[5] geleh,
Die inngeſchlahn ware ſo newe,
Unn Gare in Klumbe wie'n Simmer ſo bräd
Hott aag lo gehonk, dann ſie ware ball räd[6]
Mit Spinne und ſullte ball wewe.[7]

Drimm[8] harre-ſe aag an dem Bett uwedran
Alt ſchunn in der Stuh[9] ehre Webſtuhl geſchlahn
Unn wullte det Owets aag mähre.
Do ſtunn mit dem Mehl an dem Uwe die Muhl
Mit jererem Enn uff em hilzerne Stuhl,
Datt's Mehl lo alt warem ſullt were.

An't Schallerche,[10] datt ſo vum Wind hott geflabbt,
Do harre die Bue ehr Bilder gebappt,[11]
Aag unner de Spiehel[12] am Fieſter.[13]
Die Bord uff em Borem ſinn, wo m'r hin geht,
In der Stuh arig faul unn vull Lecher getret
So rund unn ſo groß wie en Sieſter.[14]

---

1 Thran. 2 Stubenthüre. 3 immer. 4 Zimmerdecke. 5 Kloben. 6 fertig. 7 weben. 8 darum. 9 Stube. 10 Schalter. 11 angeklebt. 12 Spiegel. 13 Fenſter. 14 Seſter.

Det Finſterglas[1] hott wie gemohlt ausgeſiehn,
Datt ſchimmert ſo roth unn ſo gehl unn ſo griehn
Wie Rehnbohefarwe[2] am Hiemel,
Unn wo ſo en Raut war im Fieſter verbroch,
Do war dann en Stobbe eninner geſtoch
Vunn Lumbe, vunn Woll orer Fiemel.

Die Kinn harre domols die Rerele[3] grad
Unn honn in de Better ſich mechdig[4] geklaht,
Unn ähner dervunn, „ehre Dicke,“
Der hatt noch de Huſte, de blohe,[5] derbei,
Der hott dann gehuſt, et war glatt aus der Reih,[6]
Aß wullt er lewendig verſtricke.[7]

Drimm war aag der Uhwe gar häß[8] in der Stuh
Unn Finſter unn Dehre unn Rizzer all zu,
Wo tereft[9] do Luft erinn ziehe!?
Wie deck[10] hott ſo'm Kind Ebbes uehrig gedohn,
Do härr=et jo wie ſe et uffgehub hohn
En Rothlaaf[11] derzu kenne kriehe.

Nau ſinn dann die Gäſcht[12] eſo noh unn noh kumm
Unn honn dann die Kart in die Finger genumm
Unn Wein uff de Diſch ausgejuckert.[13]
Hart war er unn konig unn hott aag geſchmeckſt
Noh'm Faß, et hott awer nitt Ähner gekreckſt,
Sie honn=en geſuff wie verzuckert.

Wie't feerdig war awer unn't hatt dann der Ähn
Die Knolle, unn domit die Zech an dem Bähn,

---

1 Fenſterſcheiben. 2 Regenbogenfarben. 3 Rötheln. 4 ſehr. 5 der blaue Huſten. 6 ungewöhnlich ſtark. 7 erſticken. 8 heiß. 9 durfte. 10 oft. 11 Erkältung. 12 Gäſte. 13 Kartenſpiel, juckern genannt.

Do ſchmackt dem der Wein ererſcht ſauer.
„Guck, wann ſich en Werth[1] in der Stadt unnerſteht,
So Wein ze genn,[2] werd em käh Schwell meh betret
Vunn kähnem ähnähnzige Bauer."

„Unn wiel Seierei noch derbei elo iß
Podelle unn Glieſer vunn Micke be—ſchmeert,
Vunn unne bis uwe geſpreekelt;
Datt uwe[3] det Glas noch en Daume brät blinkt
Kimmt dodervunn her, datt m'r lo, wann m'r trinkt
De Dreck eweg leckt, datt's ähm ekelt."

„Die Hand ſieht m'r gar nitt meh vor em Geſiegt,
Unn huckt bei dem Weerth elo noch ohne Liegt.[4]
M'r ſullt em glatt Alles verſchmeiße."[5]
„Gemellig! gemellig![6] et iß jo knapps Naagd!"
Saht doruff der Weerth, unn hott's Liegt erinn braagd
So'n dreifießig ſchweret vunn Eiſe.

Zween Hannelsleit honn an dem Uhwe geſeß
Unn Knuwelochsflaiſch aus de Rockſeckel geß
Zu ehrem Glas Krumbereknorwel.[7]
Die gehn jo ſo gere, wie jerem bekannt,
Dett Sunndags eraus uff de Hannel uff't Land,
Unn lewe do alt gere worwel.[8]

Die Weg unn die Feller[9] honn domols vull Schnee,
Der dozemol matſchig unn blott[10] war, geleh,

---

1 Wirth. 2 geben. 3 oben am Rande. 4 Licht. 5 alles zerſchlagen. 6 langſam, ruhig. 7 Fuſel. 8 wohlfeil. 9 Fluren. 10 im Schmelzen begriffen.

Do honn=en die Fies ſo geprickelt,
Drimm honn=ſe Kammaſche unn Schuh ausgezoh
Unn die Fies gen de Uhwe gehall, datt elo
Die plätſchnaſſe Strimb ſinn gedrickelt.[1]

Der Spinnferkelmattes[2] war aag in der Stuh
Unn leit ſchunn voll Brandewein do in der Ruh,
Mirr'm Kopp uff=em Diſch uff de Aarme;
Uff ähmol hott der ſich bekutzt unn gebroch,
Datt hott in der ſtinkhääße Stuh dann geroch;
Et war meiner Seel zum erbaarme.

Denkt noreſt lozu deh Geroch vunn de Kinn
In dem Bett, unn vum Flaiſch mit dem Knuwe= loch drinn,
Vum Wahleſack[3] hinnig dem Uhwe,
Unn dann harre viele aag Laadge[4] geſtobbt
Unn die Brieh ausgeſchutt unn die Eſch[5] aus= gekloppt
Aus deh ſudderich hilzene Kluwe.[6]

Dann war aag vum Uhwe noch Rauch in der Stuh
Unn Dunſt, eſo ſcharfer, vum Holz noch derzu,
Datt harreſe erſcht loſſe haue
Unn dann uff de Uhwe zum Dorre gelagt,
Datt hott lo geſuttert, gedämbt unn geragt,
Datt's ähm hott gebiß an de Aue.

Die Wänn[7] unn die Deck ſinn ſeit Johre alt ſchunn
Glatt ruſig unn kuhlraweſchwarz elovunn,

1 getrocknet. 2 Schweinhändler. 3 Wiegenſack. 4 Lattig als Tabacks=Surrogat. 5 Aſche. 6 kurze hölzerne Pfeifen. 7 Wände.

Die Stuh iß gar eng unn gar nierer;
En Kerl vunn der Gard, der ging gar nitt erinn —
Dann hebelt en Klänerer ſich noreſt drinn,
Dann ſteßt er am Dorigzug wierer.

Uhs Michel hott mit ſeinem Reirer A B
Im leerere Allvatterſchſeſſel geleh,
Bis datt=em die Aue zufalle.
Nau hott m'r en ſchnarikſe[1] doruff gehovt,
Aß wann er dät ſchneire an eichene Bord.
So duhr er ſei Schläfche lo halle.

Nau ware zween Glieſer[2] vum Diſch eweg kumm,
Unn der, wo ſe mähne, er hätt ſe genumm,
Der lägent[3] unn will neiſt bekenne.
Do hott's en Spidakel[4] vum Deiwel dann genn,
Der krääſcht unn fageert lo erimm mit de Hänn
Unn duht neiſt aß ſchimbe unn ſchenne.[5]

Der Ähn, der die Zech vunn dem Karte hott krieht,
Der wiſcht ſich zween Striche, wie Nimmeſt druff ſieht,
Unn lägent dem Weerth zween Podelle.
Der Spinnferkelmattes, ſo vull[6] wie en Ratt,
Der acht Verdelſchebbercher Brandewein hatt,
Will aag alt de Werth im zwo prelle.

Det Kiehfranze Rorer mit blurige[7] Hänn
Will vor die verſchlahne Podelle neiſt genn,
Unn Siebmichels Amei ſei Dicker,
Enn Kerl wie der Deiwel ſo bazzig unn frech,
Gitt hehlig im Dunkel dem Weerth vor ſei Zech
Zween falſche verrufene Sticker.[8]

---

1 ſchnarchen. 2 Trinkgläſer. 3 leugnet. 4 Spektakel. 5 ſchimpfen. 6 betrunken. 7 blutenden. 8 falſches Geld.

Nau honn ſich die Geſcht ſo gemellig verlor.
„M'r ſullt doch käh Weerth ſinn bei ſo emme Chor,
Bedriehe, beſtehle megt Jerer.
Wart noreſt — die Kreid mirr=em Schnied in der Mitt
Muß helfe die Kereb, datt's Stroſ dervor gitt,"
Saht Zappmichels=Philleps=Hamperer.

Die geſtohlene Krippe.

Aus dem Leben.

Beim Biermichel halle die Fohrleit ſo an.
Drimm honn vor dem Haus ſo zween Krippe geſtann,
Wo't Furer[1] die Geil eninn kriehe.
Uff ähmol det Morjets war ähn nitt meh do;
Der Michel, der froht[2] unn forſcht ihweral noh;
Vergewes war all ſei Bemiehe.

Datt war in dem ſiewenefuffziger Johr,[3]
Wie domols die Bloh[4] in dem Lann erimm wor,
Aß wie bei de Geile der Strengel:
So Rothlaaf unn Huſchde unn Damb uff der Bruſt.
Do hott m'r dergehen käh Mittel gewußt
Aß Thee vunn Gekräurer unn Stengel.

Nau hott aag Schmieds Mattes ſo ebbes[5] geſpoort,[6]
Do ſieht er uff ähmol de Dokter im Ort,
Der ſullt em gleich Watt ordeneere.
Der war aag berät derzu gleich uff der Stipp[7]
Unn ſäht dann zum Michel: „Ei dehr hott die Gripp,
Die ſullt D'r ball wierer verleere.[8]

1 Futter. 2 fragt. 3 im Jahre 1857. 4 Krankheit, Grippe. 5 ſo etwas. 6 geſpürt. 7 ſofort. 8 los werden.

„Herr Jerres, Herr Dokter, wie kimmt Er m'r vor?
Eich — eich — hätt die Kripp? — darr iß awer nitt wohr!
Mei'm Schwoher[1] ſei Bu, der Hammperer,
Der Galljeſtrick, hott-ſe, datt kann eich Em ſahn!
Der hott-ſe geſtuhl unn geſt Owet verſchlahn,[2]
Do ſugt nor, D'r findt noch die Breerer!"[3]

Der Keſſeltauſch.

En Bauer hatt' en Keſſel,
Der Keſſel war verbroch,
War runderimm voll Bauſe,[4]
Unn unne war en Loch.
Do gehr er bei de Mauſche
De Keſſel zu verdauſche.[5]

Der ſäht: „Nuh ſuuk D'r ähne
Bunn meine neue aus!
Do nemm deh große Gehle,[6]
Der baßt vor in Dei Haus.
Folk[7] oſer nor dem Mauſche,
Deh Keſſel muß De dauſche!

Der Bauer ſieht de Keſſel
Unn ſäht: „„Meintwehe, joh!""
Do nimmt en dann der Mauſche
Unn ſtellt en uff die Woh[8]
Unn rechent noh dem Wiehe,[9]
Watt er eraus ſall kriehe.[10]

1 Schwager. 2 zerſchlagen. 3 Bretter. 4 Beulen. 5 gegen einen andern Keſſel umzutauſchen. 6 den großen Gelben. 7 folge. 8 Wage. 9 wiegen. 10 Aufgabe im Tauſch herauskriegen.

„Nu ſollſten aag verbrauche
Mit Deiner Fraa geſund!
Der Alt wiekt fünf unn zwanzig,
Mei Neier verzik Pund:
Eraus gebb zwaa Karline,
Ich will nix dran verdiene!“

Der Bauer biet dem Mauſche!
Die Helleft[1] naund[2] eraus;
Do krieht er aag de Keſſel —
Unn dräht en aus dem Haus.
Uff ähmol kimmt er wierer
Unn ſtellt de Keſſel nierer.

Unn ſäht: „Schwernozer Mauſche!
Dau hoſt meich jo bedroh![3]
Mei Keſſel war jo ſchwerer,
Hott dreißig Pund[4] gewoh!
Willſt Dau meich mit Deim Wiehe
Um finnef Punn bedriehe?“

„Ei, biſcht ne Kind, Hammperer!
Sah, kennſte käh Phiſik?
Der Kupper[5] zehrt im Wetter
Guck, zum Beweis: geh wiek[6].
Deham[7] deh neie Gehle, —
Es wäre ſechs Pund fehle!“

1 Hälfte. 2 nun. 3 betrogen. 4 Pfund. 5 Kupfer. 6 wiege. 7 zu Hauſe.

Die Wallfahrt nach dem Räzenborn.

Sage und Geſchichte.

Am Räzebore im Rieswiller[1] Wald,
Wo det Waſſer drinn quellt eſo klor unn ſo kalt,
Wo de Jähr[2] aus der Stadt bei der Ruh noh der Jaagd
Det Eſſe unn Drinke uff'm Wahn[3] werd gebraagd,
Do hott jo vor Zeire,[4] eich wäs alt noch wann —
En Aremidaaſch[5] unn en Kehrig[6] geſtann.

Unn gleich bei der Kehrig, do war aag elo[7]
En Gaarde mirr'm Weiher, die Heck iß noch do,
Die drimm iß gewees, unn die Hammbuche gar
Stehn noch uff'me Kliſtche, wo't Gardehaus war,

Die Kehrig iß danne, käh Stähn meh ze ſiehn,
Die Aremidaaſch iß ſeit Johre dehin.
Im Bore, do quellt awer 't Waſſer noch heit
Eſo klor unn ſo kalt wie zu ſelwiger Zeit.

Der Bore iß awer aag ewe die Sach,
Wo ſich und die Platz ſo beriehmt hott gemach,
Unn wehe dem Bore elähn ware jo
Die Aremidaaſch unn die Kehrig nor do.

Deh Bore, deh hott aag uhs Herrgott gebaut,
Drimm quellt er aag ewig ſo friſch, aß wie haut;

---

1 Dorf Rieswiler. 2 Jagdliebhaber. 3 Wagen. 4 vor Zeiten. 5 Eremitage. 6 Kirche. 7 ebendaſelbſt.

Die Kehrig war awer vunn Menſchehänn,
Drimm hatt=ſe ſchunn zeitlich unn frieher en Enn.[1]

Wie 't lo iß gewees in der friehere Zeit,
Datt wäs eich noch unn ſuſt nor ganz alde Leit.
Et wär awer, ſchäzzich,[2] doch Mancherähm lieb,
Wamm ſo en Beriegt dervunn ihwerig blieb.
Do dagt eich, geh hin unn verziehl[3] die Geſchiegt
In ſo eme hunsricker kläne Gediegt.

I. Die Sage.

In der Kehrig zu Spabricke
Iß en Muttergottes=Bild,
Watt en Unmaſſ Katholicke
Noch vor wunnerthärig hiellt.

Zu dem Bild ſinn ſchunn vor Zeire
Vunn der Muſel, Rhein unn Noh
Unn vunn Saar und Glan die Leire[4]
Uff der Wallfahrt hingezoh.

Ähner hatt en liewe Kranke,
Den er nitt verlehre wullt,
Der hatt ſuſt Watt[5] in Gedanke,
Wo Maria helfe ſullt.

Die hatt Reu in ehrem Herze,
Braßt[6] unn Lääd in ehrer Bruſt;
Dann ſie war aus junge Johre
Sich noch allerlä bewußt.

1 Ende. 2 halte ich dafür. 3 erzähle. 4 Leute. 5 Etwas. 6 Kummer.

Wuhl aag mannig Liewespäärche,
Gar ſo ſtreng behäm bewacht,
Hott ſich, vor ſeſamm ſe kumme,
Noh der Wallfahrt uffgemacht.

Vunn der Muſel, weit hiedanne,
Sinn die Präzeſſione kumm
Unn honn langſt de Räzebore
Immer ehre Weg genumm.

Hoch im Suhmer,[1] wammer Hawer
Mähe duht unn Kore ſäät,
Iß die Zeit, wann noh Spabricke
Alle Johr die Wallfahrt geht.

An dem Bore, wo die Bame[2]
Schitze vor der Sunnegluth,
Wo m'r ſeine Doorſcht kann leſche,
Werd dann immer ausgeruht.

Nau kimmt aag vor alde Zeire
Aus der Äfel,[3] dief eraus,
Mit der Präzeſſion en Mutter
Unn ruht an dem Bore aus.

Bärwes[4] warſche her geſchlockert,
Weirer aß wie zwanzig Stunn,
Unn ehr waiche Fies, die ware
Vunn de Stähn im Weg verſchunn.

Uff dem Waſem[5] in de Hecke
Schläft ſe an dem Bore inn,

---

1 Sommer. 2 Bäume. 3 Eifel. 4 Barfuß. 5 Raſen.

Hott gewacht ſo viele Naagde
Bei em kranke, liewe Kinn![1]

Bis der Dokter zickt die Schiller:[2]
„Menſchehilleſ iß am Enn!“
Hottſe noh der heilig Mutter-
Gottes uff de Weg ſich genn.[3]

Nitt vor alles Geld unn Gierer[4]
Hättſe jo ehr Kind verlos;
Awer dorimm kunnt ſe't ruhig,
Dann ehr Glawe,[5] der war groß.

„Ach, die ehre Suhn hott ſtehrwe
„Siehn am Kreitz, die kennt deh Schmerz,
„Unn die muß ſich jo erbarme
„Ihwig't preßhaft Mutterherz.“

In dem Schatte um de Bore
Honn die Wallfahrtsleit geſeß
Unn honn Woorſcht unn Schwardemahe,[6]
Waffele unn Dorrflaiſch geß.

Harre Korzweil[7] mirrenanner,
Wie datt an der Ruhblatz geht;
Dann es werd im Gehn jo noreſt
Mitgeſung unn vorgebet.

„Allo uff! In Gottes Name
„Weirer!“[8] rieft en alder Mann;
Unn gehorſam ehrem Fehrer[9]
Iß en Jeres[10] uffgeſtann.

---

1 Kind. 2 zuckt die Achſel. 3 begeben. 4 Güter. 5 Glaube. 6 Schwartenmagen. 7 muntere Unterhaltung (Kurzweil). 8 weiter. 9 Führer. 10 Jedes.

Unn mit Singe unn mit Beere[1]
Zieht nau weirer Klän unn Groß,
Nor die aarem Mutter honnſe
Aus Verſiehn ſerick geloos.

Awer ach! Die war glickſeelig;
Dann die Hiemelskieniginn
War mit freindelichem Winke
Er[2] zum Trooſt im Dram[3] erſchien.

Unn die ſegend nau de Bore,
Wie in der Quademberzeit
Feierlich in uhſer Kehrig[4]
Salz vum Prieſter werd geweiht.

„Nemm de Lohn vor Deine Glawe,
Vor Dei Kind hie Arzenei!“
Spricht-ſe unn zeiht uff de Bore.
Do war Dram unn Schloof verbei.“

Unn mit helle wache Aue
Guckt die Mutter noh der Quell,
Sieht en Strahl erauſer zucke
Wie vum Mond ſo mill[5] unn hell.

Unn ſie fillt ehr Pilſerfläſchche,
Geht ſerick noch inn der Stunn;
Dann ehr Mierigkät[6] war danne
Unn ehr Fies nittmeh verſchunn.

Unn ſie findt am Krankebettche
Ehre Mann im dieſſte Lääd,[7]

---

1 Beten. 2 Ihr. 3 Traum. 4 Kirche. 5 mild. 6 Müdigkeit. 7 Leid.

„Mutter! rieft er, arem Mutter
Ewe iß Dei Kind verſchäd.[1]

Awer ruhig, wie der Glawe
Norſt elähn ähm mache kann,
Sprenzt[2]-ſe mit dem Borewaſſer
Gangs[3] ehr ſcheindod Kinnche an.

Unn et zuckt-em imm det Meilche,
An dem Hälsche, an der Hand,
Unn ſei Aue[4] glänze wierer,[5]
Noh der Mutter hin gewandt.

Die hiehlt Millig in en Leffel,
Duht vumm Waſſer aag eninn,[6]
Unn in de drei höchſte Name
Gittſe datt dem Kinnche inn.

Kniet und bet en Ave Maria,
Lobt unn dankt mit Herz unn Mund,
Unn in vier und zwanzig Stunne
War ehr ähnzig Kind geſund.

Hoordig wie der Wind die Wolke
Treiwe duht vunn Land zu Land,
Werd datt Wunner vunn dehm Bore
Weit unn ihweral bekannt.

Unn vunn alle Seire[7] kumme
Ganze Schoore[8] naund erbei,
Unn mit Räze[9] uff dem Buckel
Hule ſe do Arzenei.

---

1 geſtorben, verſchieden. 2 ſprengt. 3 ſogleich. 4 Augen. 5 wieder.
6 hinein. 7 Seiten. 8 Schaaren. 9 Kötzen.

Weil m'r naunder an dehm Bore
Tuſchur[1] Leit mit Räze ſieht,
Horr er dann am Enn de Name
„Maria-Räzebore“ krieht.

II. Die Geſchichte.

Hunnert Johr unn aag wuhl mehner[2]
Ware ſinder[3] ſchunn vergang,
Kind unn Mutter ſchlofe ruhig
Uff dem Kehrfig[4] Johre lang.

Domols bei Chorpälzer Zeire[5]
Hott in Siemere en Mann,
Der „Geisweiler“ ſich geſchrieb hott,
Als Landſchreiber juſcht geſtann.

Junk, geſund unn ohne Soorje,
Unn en Fraa ſo ſchön, wie gut,
Unn en ſtulz[6] Vermehe harrer[7]
Unn en Kind wie Milch und Blut.

Ähmol an em friehe Moorje
Klaht datt Kind ſich in dem Bett,
Awer nitt ſo ſehr, aß ob et
Ebbes zu bedeire hätt.

Doch gen Owet[8] werd et kränker,
Immer greeſer werd ſei Noth,
Unn am achte Dag det Morjets
Leits elo aß wie am Dod.

---

1 immer. 2 mehr. 3 ſeit jener Zeit. 4 Kirchhof. 5 Bei Churpfälzer Herrſchaft. 6 bedeutendes. 7 hatte er. 8 Abend.

An dem Bettche ſitzt die Mutter,
Unn ehr Herz, datt iß gebroch,
Unn ſie lauſtert uff de Odem,
Knapps[1] ze here iß er noch.

In der Hand dem Kinn ſei Hännchen,[2]
Heert m'r-ſche verzweiwelt ſahn:
„Ruf noch ähmol Deiner Mutter,
Guck ſe norſt noch ähmol an!"

Awer lärer[3] bleibt det Meilche
Stumm, die Aielcher[4] geſchloß,
Unn mit ehrer letzte Hoffuing
Lißt ſe nau die Hännchen los.

Unn ſie hebt ehr Hänn gen Hiemel,
Froht:[5] „Ach, liewer Gott, warum
Werd m'r dann mei Frääd[6] im Lewe,[7]
Ach! mei ähnzig Kind genumm?"

Wie ſe ſo mit naſſe Aue,
Ohne Troſt gen Hiemel ſieht,
Do uff ähmol heert ſe ſinge
Ach! en Muttergotteslied.

Nächſter kimmt et, immer laurer,
Immer deitſcher[8] werd det Lied,
Unn ſie ſieht, et iß en Wallfahrt,
Die noh'm Räzebore zieht.

Unn et zuckt in ehrem Herze,
Wie en Blitz in dunkler Naagd,
An Marias Gnadebore[9]
Hattſe jo noch nitt gedaagd.

1 kaum. 2 Händchen. 3 leider. 4 Augen. 5 fragt. 6 Freude.
7 Leben. 8 vernehmlicher, deutlicher. 9 Gnadenborn.

Unn in wenige Minute
Warſche rääd[1] und angezoh,
Unn mit Roſekranz und Fläſchche
Willſe gangs[2] der Wallfahrt noh.

„Aarem Fraa, watt ſallſte[3] mache?“
Rieft zu Dod verſchrock ehr Mann;
„Wie ſall do det Waſſer helfe,
Wo käh Dokter helfe kann?“

„Loß deh Awerglawe[4] fahre!
Bleib bei Deinem Kind ſerick,
Unn verloß et nitt im Stehrwe,[5]
In dem letzte Aueblick!“

„Nit emol de Stuweborem[6]
Hoſte bärwes[7] noch betret,
Unn vier Stunne[8] willſte mache
Uff em Weg mit Stähn[9] beſät?“

„Will uhs liewer Gott en Opper,[10]
Gebs in chriſtelicher Ruh;
Awer breng dem Awerglawe
Nitt en zwettes noch derzu!“

„Iß Deim liewe Kind ſei Lewe
Vunn em wille Dier[11] bedroht,
Iß et Fauer[12] orer Waſſer,
Watt em brenge will de Dod,

„Oh, dann ſetz Dei Mutterlewe
Ohne weirerſch[13] uff et Spiel,
Unn eich will käh Woort verleere, —
Kämſte aag nitt zu Deim Ziel!“

---

1 fertig. 2 ſofort. 3 was willſt Du. 4 Aberglauben. 5 ſterben. 6 Stubenboden. 7 barfuß. 8 einen Weg von vier Stunden. 9 Steine. 10 Opfer. 11 wilden Thier. 12 Feuer. 13 ohne weiteres.

„Willſte frimme Decter[1] brauche,
Schees unn Geil ſchick in det Land,
Alle Hillef ſallſte ſuuge;
Awer noreſt[2] mit Verſtand!“

„Liewer Mann, ſeit alte Zeire
Streire[3] Glawe unn Verſtand!
Unn ſie gehn in Ewigkeire
Wahrſcheins niemols Hand in Hand.“

„Iß en werklich Gottvertraue
Ähmol in dem Menſche wach,
Oh! dann iß, watt Dehr „„Verſtand““ nennt,
Dodergehen viel zu ſchwach!“

Wie in friher frohe Dage
Kißt ſe freindlich Mann unn Kind
Säht: „Haut Owet[4] bring eich Hillef;“
Reißt die Dehr uff unn verſchwindt. —

Owet warſch, die Sunn[5] am Hiemel
Schickt ſich an zum Unnergank,
Die Minute ziehlt der Vatter,
Unn ſie währe 'm ſtunnelank.

Endlich, — Gott ſei Dank! — do kimmt ſe,
Froht nitt,[6] wie's mirr'm Kinnche iß;
Datts noch lebt unn naund geſund werd,
Oh! datt wäs ſie jo gewiß.

Mirr em Fererkeil[7] drei Drobbe[8]
Vunn der heilig Arzenei
Brengt ſe in Marias Name
Nau dehm kranke Kinnche bei.

1 fremde Aerzte. 2 nur. 3 ſtreiten. 4 heute Abend. 5 Sonne. 6 fragt nicht. 7 Federkiel. 8 Tropfen.

Setzt ſich unn verbind die Wunde
An de blurig[1] kranke Fies,
Leht de Kopp uff't Wahlekiſſe
Unn ſchläft inn ſo feſt unn ſüß.

Wie ſe druff in wenig Stunne[2]
Vunn dem ſüße Schloof erwacht,
Sitzt ehr Kind im Wahlebettche,[3]
Guckt ſei Mutter an unn lacht.

Unn der Vatter — mit Erſtaune
Siehrer, watt lo vor ſich geht —
Unn en Kehrig will er baue,
Ferdig, eeb en Johr vergeht.

Ball am Bore ſteht die Kehrig
Unn die Armidaaſch derbei,
Unn am zwätte Pfingſtdag Moorjets
War die heilig Kehrigweih.

Feierlich mit Kreiz unn Fahne
Ziehe Präzeſſione aus
Vunn Altſiemere, vunn Schnoorbach
Unn vunn Räwerſchburg[4] eraus.

Nummedags, wie in der Kehrig
Dienſt unn Feier war verbei,
Hört m'r vunn Rieswiller danne
Vigeline unn Schallmay.

Mit geback'ne Streiß[5] die Bue
Unn die Määd mirr 'm Blumekranz
Im die Kepp erimmer ziehe
Naunder luſtig zu dem Danz.

---

1 blutig. 2 Stunden. 3 in der Wiege. 4 Ravengiersburg. 5 gemachte Blumen.

Unn vunn Kiderich, en Doref,
Datt elo im Ringga[1] leit,
Kimmt en Aremit[2] eriewer,
Der aß Prieſter war geweiht.

In die Armidaaſch eninner
Zieht er, wo die Kehrig ſteht,
Unn en Weiher unn en Gaarde[3]
Hott er ſich lo angeleht.

Unn die Präzeſſione ziehe
Alle Johr uff Pingſte aus
Moorjets noh dem Räzebore
An dem zwette Dag enaus.

Unn zu Rieswiller die Kereb[4]
Werd ſeitdem noch furt gehall;
Doch mit Armidaaſch unn Kehrig
War et lärer frieher all.

Die Franzoſe, die ſo mannig
Kehrig wie Altar verheert,
Honn jo Anno ſechs unn neunzig*)
Aag die Kehrig demelert.

Nor det Meßbuch, wo der Brurer
Aremit eninn geſchrieb,
Iß elän zum Angedenke
In der Siem'riſch Kehrig[5] blieb.[6]

---

1 Rheingau. 2 Eremit. 3 Garten. 4 Kirchweihfeſt. 5 in der Kirche zu Simmern. 6 geblieben.

*) im Jahre 1796.

Die ärztliche Unterſuchung.

„Herr Dokter," ſaht der Burrjemääſter
Zum Aarmedokter, „wie D'r wißt,
Stehn Viel', die nitt bezahle kenne
Als doch nitt uff der Aarmeliſt."

„Nau honn eich ſo en aarme Deiwel,
Der krieht ſeit koorzer Zeit det Lääd;[1]
Wullt Dehr nitt immeſuſt[2] dehm brauche?"
„Oh, datt iß jo en Klänigkät,"

Herr Burrjemääſter, ſchickt en noreſt,[3]
Eich will käh Kreizer vunn em hohn;[4]
M'r muß nitt immer Geld verdiene,
M'r ſchafft aag alt im[5] Gotteslohn!"

't war gut. Det Sunndags kimmt en Bauer
Unn meld ſich bei dem Dokter an
Unn brengt en Gruß vum Burjemääſter
Unn ſäht: er wär der aarem Mann.

Der Dokter froht: „Wie alt?" — „Ei ſechzig
Sinn eich naund ſeit der Koreſoot."[6] —
„War ſuſt in Auerer Famillig
Schunn Immeſt[7] vun dem Lääd gebloht?[8]" —

„Ah watt!" — „Saht, hott Dehr Auch[9] geärjert,
„Verleicht[10] ſo ihw'g en Schawernack?" —
„Nä! do honn eich en gut Nadauer,[11]
Eich ſinn alt nitt ſo waich geback." —

---

1 die Fallſucht. 2 umſonſt behandeln. 3 nur. 4 haben. 5 um. 6 Kornſaatzeit, Herbſt. 7 Jemand. 8 geplagt, behaftet. 9 Euch. 10 vielleicht. 11 Natur.

„Seid Dehr verleicht verſchrock vor Ebbes?[1] —
„Oh nää! datt kinnt[2] eich grad nitt ſahn.“[3] —
„Hott Dehr gefror verleicht noh'm Schwitze?“ —
„Nää, eich kann rauh unn blos verdrahn!“ —

„Nau ſaht, wie ſchmackt Auch dann det Eſſe?
Verdraht Dehr, watt ſich ſchwer verdaut?“ —
„Eich nummet uff mit Zween im Eſſe
Bei Briehflaiſch, Speck unn Sauerkraut!“ —

„Nau zieht Euch aus unn macht die Aarme,
Die Bruſcht[4] unn aag de Buckel[5] blos!“
Der Bauer dut's. Do kimmt der Dokter
Unn klobbt unn deimelt[6] alt druff los.

Er deimelt vunn dem Rick erunner
De Ribbſtrank,[7] bis uff det Geſees,
Unn nerjets[8] find er do en Fehler;
't iß Alles, wie't ſullt ſinn,[9] gewees.

Nau ſäht der Dokter zu dem Bauer:
„Seit wann hott[10] Dehr[11] dann ſchunn det Lääd?“
„Seit wann Eich 't Lääd hätt?“ froht der Bauer,
Unn hott ſich wierer angekläädt

Unn ſaht: „Jo, eich ſinn jo der Vatter,
Mei Suhn[12] hott eijentlich die Bloh![13]
Der Bu kunnt awer haut[14] nitt kumme,
Unn dorimm[15] ſinn eich ſelwerſcht[16] do.“

---

1 Etwas. 2 könnte. 3 ſagen. 4 Bruſt. 5 den Rücken. 6 befühlt (mit den Daumen). 7 Rückgrat. 8 nirgends. 9 wie es ſein ſollte. 10 habt. 11 Ihr. 12 Sohn. 13 Krankheit. 14 heute. 15 darum. 16 ſelbſt.

Das Schillerfeſt

am 10. November 1859.

Hannarem.[1]

Hannickel, ſchwetz emol — do ſahreſe jo geſt:[2]
Nau wär aag ball det Schielerfeſt!
Datt war gen Pingſte jo — datt iß doch wuhl
Datt groß Exame in der Schul,
Wo alt die Schieler Weck unn Premium kriehe,
Die ſich beſunnerſch in der Lehr bemiehe?

Hannickel.

Hannarem, nä — do biſt Dau err!
Der Schieler, dem datt gilt, datt iß en Herr,
Der Schiller hot gehäß, unn der vor hunnert Johr
Im Schwoveland zu Marbach junk iß wor.[3]
Am Dag vor Märdesdah,[4] do iß datt vorgefall,
Drimm werd dat Feſt am 10te aag gehall.

Hannarem.

Lebt Der dann noch?

Hannickel.

Oh nää, Der iß geſtoreb
Schunn vier unn fuffzig Johr.
Der war en großer Diegter wor[5]
Unn hatt ſich Ruhm unn Ehr erworeb

---

1 Johann Adam. 2 geſtern. 3 geboren wurde. 4 am Tage vor Martini (11. Nov.). 5 geworden.

Mit seinem Gääſt[1] unn seim Verſtand,
Nitt blos elän im deitſche Land —
Nää in der ganze Welt.

Hannarem.

Ach gell, der war — wie hääßt merſch doch — en Held,
En Jeneral — eich honn mer't alt gedaagt —
Der in dem Krieg viel Feind hott immgebraagt?

Hannickel.

Ah watt! Der hott jo nitt geſtriet gen die Franzoſe,
Der hott viel ſcheene Bieger drucke looſe!

Hannarem.

Ah ſo — nau honn eich et verſtann —
Buchdrucker — nitt wohr — hääßt m'r ſo en Mann?

Hannickel.

Oh Ähmfalt! geh, m'r mänt, Dau wärſcht nit klug!
Wo druckt en Diegter ſelwerſcht[2] dann en Bung!
Der denkt ſich allerlä unn ſchreibt's zum Drucke nierer:
Kummediſpiel, Verzielcher[3] unn aag Lierer.[4]

Hannarem.

Hannickel, wääſte m'r nit ſo en Lied ſe nenne?
Eich megt ſe doch aag gere[5] lehre kenne.
Datt ſinn doch wuhl ſo Stickelcher zum lache,
Weil ſe ſo Weeſes aus dem Schieler mache?

---

1 Geiſt. 2 ſelbſt. 3 Erzählungen. 4 Lieder. 5 gern.

Hannickel.

Jo, datt grad nitt — die ſinn gar ſehr gelehrt,
Krägſt Dau aag ens gelecs or'r vorgedeklameert,
Dann häſte doch — datt wääs eich ſchunn —
Noch käh Verſtehdermich dervunn.
Mei Bu, der in die Uwerſtadtſchool geht
Hott merſche alt verziehlt unn ausgeleht. —

Nau waart emol — eich wills emol browweere,[1]
Wanns geht — dann ſallſte ens uff gut hunsrickiſch heere.

Guck, bei deh Lierer, do iß ens der derbei,
Datt hannelt vunn der Glockegieſerei.
Do ſchwetzt der Mäſter ſo mit de Geſelle
Unn ſäht em Jere,[2] wie er ſich ſall ſtelle,
Datt nor der Guß ſall ordelich gerore.[3]
Un doderbei, do wäs er anzefohre,[4]
Watt uff der Welt alt vorfillt bei de Leire[5]
In Fräädunn Lääd, in Kriegs- unn Frierenszeire,
Unn zieht dann mannig Gleichenuß[6]
Elo aus ſeinem Glockeguß.

Baß uff emol, watt eich nau ſahn.[7]
Nau fingt eſo der Mäſter an:

„Feſt gemauert in dem Borem[8]
Unn geſchickt aus Lähm gemacht,
Honn m'r nau die Glockeforem.
Dehr Geſelle, nau gett Aagt!
Vunn dem Stehre[9] hääß
Rinne muß der Schwäß,[10]

---

1 probiren. 2 einem Jeden. 3 gerathen. 4 anzuführen. 5 bei den Leuten. 6 Gleichniß. 7 ſage. 8 Boden. 9 Stirne. 10 Schweiß.

Sull det Werk de Mäſter luwe;[1]
Doch der Sehe[2] kimmt vunn uwe.[3]“

„En Glock ze gieße, hott ſei Flauſe,[4]
Datt hert bedaagt unn wuhl beſproch;
Datt micht ſich nitt mit Saus' unn Brauſe —
Suſt flubbdich — krieht die Form e Loch.
Drimm loßt uhs oordelich betrachte,
Watt mit dem Keitche[5] Kraft inſteht,[6]
De Dummerjahn[7] muß m'r verachte,
Der watt er micht, nitt ihwerleht.“[8]

„Datt nor elähn kann Ehr ähm mache,
Unn dozu hott m'r de Verſtand,
Datt m'r Begriff hott vunn de Sache,
Die m'r ſo micht mit ſeiner Hand.“

Hannarem.

„Hannickel, jo — do hott der Schieler regt.[9]
Watt ärjere eich meich alt ihwig uhſe Knegt,
Wann der im Acker fährt unn merikt et gar nitt,
Datt deck der Blug nitt greift, datts Ritſche gitt!“

Hannickel.

Nau ſchweih, bis datt eich feerdig ſinn.

Nau guckt der Mäſter in de Guß eninn unn ſäht:

„Weiße Blooſe[10] ſiehn eich ſpringe:
Naund iß alles wuhl im Fluß.
Podeſch[11] brengt vor alle Dinge,
Dann werd's hoordig gut zum Guß.

1 loben. 2 Segen. 3 oben. 4 hat ſeine Schwierigkeiten. 5 etwas Weniges. 6 entſteht. 7 Dummkopf. 8 überlegt. 9 recht. 10 Blaſen. 11 Pottaſche.

Aag käh Schaum loßt drinn,
Rähn muß alles ſinn,
Datt zu uhſem Wuhlgefalle
Rähn die Glockeſtimm duht ſchalle."

„Det Kind, datt ſallſe jo begrieße,
Datt uff die Welt im Schloof iß kumm.
Werd's uff der Welt Pleſeer genieße?
Gehts uff der Welt im Lääd[1] erum?"

„Sei Lewensfräade[2] unn ſei Sorje,[3]
Die ſinn noch unbekennt verboorje."

„Die Mutterlieb, die ſcheit käh Miehe,[4]
Datt nor dem Kind neiſt ſall geſchiehe. —
Die Johr, die gehn gar ball erumm."

„Vumm Annlies[5] reißt ſich ſtulz der Perer,[6]
Er muß bei't Miledär enaus,
Noh Pottsdam bei die Gard, do gehr er
Unn ſteht lo aß Rekruut viel aus."

„Stulz[7] noh drei Johre kimmt er wierer;[8]
Unn gammer,[9] groß gewacks unn ſcheen,
Rothbackig unn mit ſtaarke Glierer.[10]
Siehr er[11] det Annlies vor ſich ſtehn."

„Do werd's em krawwelich[12] im Herze;
Er geht nitt meh de Bue[13] noh;
Dann ehr Gejuwels micht em Schmerze,
Er kreiſcht[14] unn werd nitt meh recht froh."

---

1 Leid, Kummer. 2 Lebensfreuden. 3 Sorgen. 4 kein Mühen. 5 Anna Eliſabetha. 6 Peter. 7 ſtolz. 8 wieder. 9 kräftig. 10 Glieder. 11 ſieht er. 12 unruhig. 13 den jungen Burſchen. 14 weint.

„Er ſchleicht ſo heelig[1] uff de Feerſche[2]
Dem Annlies noh, iß glatt verrickt;
Er brengt em Blume, bricht em Keerſche[3]
Unn iß glickſeelig, wann's em nickt."

„Ach, watt ſinn datt vor ſcheene Zeire,[4]
Wann ens en Schatz det eerſchtmol krieht —
Glickſeelig ſinn zwo junge Leire,[5]
Wann Ens det Anner gehre ſieht!"[6]
„Oh, däts doch noreſt[7] ewig währe,
So junk en Schatz ſich noh ze fehre!"

Hannarem.

Hannickel, hehr emol, noh dem Diskorſch,
Do war der Schieler aag en glatt[8] verliebter Borſch!

Hannickel.

Ei freilich war erſch[9] — jo eich wääs:[10]
Sei Schatz hott Lott von Lengefeld gehäs.[11]

Nau hehr det Enn[12] vum Lied:

Nau iß die Glock gegoß unn werd dann aus der Grub
Mit Närel[13] unn mit Sähl geſchickt eraus gehub.[14]

Naund rieft der Mäſter die Geſelle,
Die mieße in en Kräääz[15] ſich ſtelle
Unn lodruff — No korzimm am Enn,
Do werd der Glock en Name genn:[16]

---

1 heimlich. 2 Ferſen. 3 Kirſchen. 4 Zeiten. 5 junge Leute. 6 liebt. 7 nur. 8 durchaus, ganz. 9 war er es. 10 weiß. 11 geheißen. 12 Ende. 13 Reitel. 14 gehoben. 15 Kreis. 16 gegeben.

„Concordia:“

Intracht unn Ähnigkät ſall der bedeire,
Unn Friere[1] — ſahr er — ſoll ſe leire.[2]

Ja, wann uhs deitſche Kawenette[3]
Nor all ſo Schillerglocke hätte:
Concordia genannt. —

Dann dät gewiß käh Feind ſich meh erfreche,
De Friere in dem deitſche Land ſe breche.
Unn vunn dem eerſchte, bis zum letzte Leire
Dät Friere jerer Glocketon bedeire.[4]

Wie ſcheen ſinn doch die Frierenszeire![5]
M'r lebt ſo ruhig in ſeim Haus;
M'r ſchafft mit ſeine eine Leire,[6]
Käh Landwehr brauch in's Feld enaus;
Det Junkvulk[7] iß im Haus unn Acker
So froh, ſo fleißig unn ſo wacker,
Unn watt m'r hott mit Mieh geſät,
Datt werd in Ruh aag abgemäht.

Wie frehlich zieht m'r do ſei Kinne[8]
Unn ohne Angſt ſei Bue groß!
Die Mutter lehrt die Määdcher ſpinne,
Det kläuſt, datt ſpielt uff ehrer Schoos.
Der Vatter lehrt die Bue fahre,
— Der Älſt ſull frieh en Kneegt erſpare —
Unn ſo gitts mit verähnter Kraft
Vunn Johr zu Johr meh Rummelſchaft.[9]

---

1 Friede. 2 läuten. 3 Cabinette. 4 bedeuten. 5 Friedenszeiten. 6 mit eigenen Leuten. 7 die jungen Leute. 8 Kinder. 9 Errungenſchaft.

Unn watt mer ſich mit Mieh erwerebt
Unn ſich verdient mit ſeiner Hand —
Korz, watt m'r hott unn watt m'r erebt,
Datt bleibt ähm — werd ähm nitt entwand.[1]
Im Lann[2] iß Lewe, Luſt unn Wannel,
Florere duhn Geſchäft unn Hannel,
Unn watt de Menſche Vordel brengt,
Datt werd erfunn unn werd erdenkt.

Loßt uhs dorgehn de Krieg betrachte,
Watt vor en Bild kimmt do eraus?
Die Menſche morde ſich in Schlachte,
Det Fauer[3] frißt ähm Huh[4] unn Haus!
Unn Reirer,[5] Fieſer[6] unn Kanone
Duhn jo käh Frugh im Feld verſchone!
Jo watt ſchunn uff dem Hauſtock[7] iß,
Werd noch de Geile[8] vorgeſchmiß!

Det Schlachtfeld — oh datt Gott erbarem —
Wie grießelich[9] ſieht datt erſcht aus!
Hie leit en Bähn,[10] do leit en Arem,
Lo ſpritzt noch Blut zum Herz eraus!
Unn dode[11] Geil unn Helm unn Ranze,
Verſchoſſ'ne Wahn,[12] verbroch'ne Lanze
Unn mitte drin en Federhut —
Leit alles lo erimm im Blut!

Nau ſauſe Reirer unn Kanone
Im Storem[13] ihwigt Schlachtfeld her;
Die kenne käh Bleſeerte[14] ſchone,
Der ſuſt noch wuhl ze rette wär!

---

1 entwendet. 2 im Lande. 3 Feuer. 4 Hof. 5 Reiter, Cavalleriſt. 6 Infanterie. 7 Heuſtock, Heu in der Scheune. 8 den Pferden. 9 gräßlich. 10 Bein. 11 todte. 12 Wagen. 13 Sturm. 14 Verwundeten.

Die Geil, die trere Alles nierer!
Det Rad vermerſchelt[1] Kepp unn Glierer!
Wer noch ſo ſehr aag bitt' unn fleht,
Werd iwerfahr unn dod getret!

Watt zwanzigdauſend Mutterherze
Honn trei bewacht unn groß gezoh —
Do leits! — verſtiemelt unn in Schmerze
Unn nitt en Hahn, der kräht dernoh!
Watt Mutterlieb aß Kind gewickelt —
Do leits! aß Borſch, vertret, verſtickelt!
Unn dod dernewe en Huſar,
Der Landwehrmann unn Vatter war!

Friſch krache wierer die Geſchitze,
Naund gen en Doref hin gewandt;
Et falle Bumme[2] unn Hauwitze
Einn unn ſtechen et in Brand.
Et werd erſteremt unn geblinnert!
Käh Zaun, käh Wand, käh Mauer hinnert!
Der Mutter, die ſich hott verkroch,
Werd an der Bruſcht ehr Kind erſtoch!

Unn Geld unn Gold unn Silwerſache,
Datt werd geraabt unn furtgedrahn!
Unn watt ſich nitt zu Beit[3] lißt mache,
Werd mit dem Kolwe glatt zerſchlahn!
Det Wickelkind, de Greis am Stecke,
Dut gar der Kolwe nierer ſtrecke!
Gebrechlichkät unn Krankebett,
Datt ſchitzt nitt vor dem Bankenett![4]

---

1 zermalmt. 2 Bomben. 3 Beute. 4 Bajonett.

Dehr Deitſche, datt duht wuhl bedenke
In Aurem große Vatterland,
Dehm könnt Dehr ewig Friere ſchenke,
Geht Dehr nor ähnig Hand in Hand!
Oh loßt die Schillerglock Euch[1] mahne:
Concordia ſchreibt uff Auer Fahne!
Unn ſchaart aus Nord, Süd, Oſt und Weſt
Euch drunner wie am Schillerfeſt! —

Der Branntweinſäufer.

Et war emol en junger Mann,
Der Mann, der war en Schmied,
Der hatt mit ſeiner junge Fraa
En ſtulz Vermehe[2] krieht.

Unn aag vunn ſeine ei'ne Leit,[3]
Aß ähnzelinger Bu,[4]
Do erebt er dann aag alt noch
En baßlich Sach[5] derzu.

Der Ambes unn et Schmiedgeſchärr,
Der Ballig in der Schmitt
War alles funkelnahelnau,
Do kunnt m'r ſchaffe mit!

Der Schmied, en junger Kummerath,
Mit Aarmeſchmalz unn Kraft,
Hott moorjets vunn der Betglock an
Bis in die Naagd geſchafft.

---

1 Euch. 2 anſehnliche Mitgift. 3 von ſeinen Eltern. 4 einziger Sohn. 5 ziemlicher Nachlaß.

Jo deckmol hott, eebs Dag iß wor,
Sei Ambes ſchunn geklung;
Dozu hott er in heller Stimm
Sei Moorjelied geſung.

En Grubſchmied war er freilich nor,
Doch gar käh gruwer Schmied,
Drumm harr=er aag vunn ſcheene Leit[1]
Im Ort en Framinſch krieht.

W'r hott doch tiſchig[2] ihm unn ehr
Käh unverkohre[3] Woort,
Ekuntera[4] norſt Liebs und Guts
Johr aus, Johr inn gehoort.

Unn dorimm honn ehr Kinn aag nitt,
— Wie't ſuſt alt lärer[5] geht, —
Det Fluge hordiger begriff,
Aß wie en ſcheen Gebet.

Uhs Schmied war aag en ganzer Mann,
Beſunnerſch im Beſchlag;
Er hott vor Alles Roth gewußt,
Gedecktert[6] horr=er aag.

Datt harr=er in de Frimde ſo
Beim Kohrſchmied broſedeert,[7]
Unn horr=et beſſer feerdig bragd
Wie Mancher, der ſtoreert.[8]

Unn watt war ſie ſo heißelich
Unn hott ſeſamm gehall:
En Farem[9] hott=ſe uffgeroff,
Wann ähner war gefall.

---

1 aus einer angeſehenen Familie. 2 zwiſchen. 3 unartig. 4 im Gegentheil. 5 leider. 6 kranke Pferde behandelt. 7 abgelernt. 8 ſtudirt. 9 Faden.

En Spengel,[1] die im Kehrſchel[2] war,
Die hott=ſe uffgehub,
Unn aß geſchäftig Martha hat
Se ihwerahl det Luub.[3]

Sie hott ſich imm e Bleckelche,
Warſch fingerlank, gebickt
Unn hott de Kinn ehr Klärercher[4]
Dann dodermit geflickt.

Unn warſch zu raulich dodervor,
Dann hottſe't doch genumm,
Unn hott ſich leine Schnur getauſcht,
Wann't Lumpegreth[5] iß kumm.

So honn=ſe dann Watt vor ſich bragd,[6]
Unn allegar die Leit,
Die honn en mächdig Rummelſchaft[7]
Det Schmiederſch profezeiht.

Die beſchde Sticker uff dem Band,[8]
Die ware ball dem Schmied;
Wann ens iß in die Steiing[9] kumm,
Dann hotts käh Annrer krieht.

Nau war dann aag en Kerl im Oort,
Der ſchunn vunn Moorjets an
Bis in die Naagd iß maye gang
Unn faule Schlinke ſchlahn.[10]

Do war käh Hannel, käh Verglich,
Käh Streit, käh Sauferei,
Käh Miſchbel,[11] käh Prozeß im Ort —
Der Kaſchber war derbei.

---

1 Stecknadel. 2 Kehricht. 3 Lob. 4 Kleidchen. 5 Lumpenſammlerin. 6 Etwas erwerben. 7 Errungenſchaft. 8 in der Gemarkung. 9 Verſteigerung. 10 herum bummeln. 11 Streitigkeit.

M'r horr=en annerſcht nitt genannt
Aß wie det Wucheblaad;
Dann watt im Doref vor iß gang,
Datt wußt er akkerath.[1]

So hehlich[2] war käh Freierei,
Käh Klatſcherei im Oort,
Der Kaſchber harr=et im Inſtanz,[3]
Broforſch[4] aag ſchunn gehoort.

Er hatt mordjeſe Straich[5] im Kobb,
War luſtig frieh unn ſpoot;
Nor lärer hatt ſei aarem Fraa
Mit ehre Kinn — käh Brod.

Aß Mann unn Vatter war er ſchleegt,
So ſchleegt m'r ähne krieht;
Doch harr=er ihwerenzigens[6]
En baßlich gut Gemieth.

Hott Imeſt[7] en Gefälligkät
An ihne preſendeert,[8]
Unn war=et mitte in der Naagd,
Dann horr=er et vollfehrt.

Do horr=er deck vor Annerleit
Geſchafft aß wie en Gaul,
Unn vor ſei aarem Fraa unn Kinn,
Do war er laß[9] unn faul.

Do gung et wie det Sprichwoort ſäht:
„M'r fingt im frimme[10] Haus
Die Ratte, unn in ſeinem krieht
M'r nittemol en Maus".

---

1 ganz genau. 2 heimlich. 3 beim Entſtehen. 4 ganz gewiß. 5 Schelmenſtreiche. 6 übrigens. 7 Jemand. 8 in Anſpruch genommen. 9 nachläſſig. 10 im fremden.

Nau iß der Kaſchber bei de Schmied
Alt deckmols maye[1] kumm,
Unn hott de Ballig alt gezoh
Unn aag die Schlah genumm.

Unn hott beim Schmiere[2] zugeſchlahn.
Dann horr=er wierer ball,
Wann grad en Gaul beſchlahn iß wor,
De Hinnerfus gehall.

Dem Maſſik[3] horr=er uff die Nas
En Brems geſatzt unn noch
Gehollef, wann der Schmied em Gaul
De Gumme hott geſtoch.[4]

Aag horr=er alt mirr'm Schillerblat[5]
Sich gehn die Wand gelaagd.
Unn — neiſt gedohn, aß bleſelich[6]
Sei Stimbche[7] ausgeraagd.

Dann hott er all ſei Stickelcher,
Die wo er wußt, verziehlt:[8]
Watt Ähner in der Hannelſchaft
Mit Geile[9] hott verſpielt.

Unn wattſe vor Geſpräcker alt
Beim Hannel honn gefohrt,
Unn wie ſe Winkuff honn geſuff,
Unn watt ſich do geboort.

„Guck" ſahr=er dann, „Guck, Mäſter Schmied,
Do hott m'r noch Bleſehr
Unn lebt, obſchunn m'r ärmer iß,
Viel luſtiger wie Dehr."

---

1 zum Beſuch. 2 beim Schmieden. 3 ein Pferd, welches beißt und ausſchlägt. 4 am Gaumen zur Ader gelaſſen. 5 Schulterblatt. 6 blos, nur. 7 Tabakspfeife. 8 erzählt. 9 beim Pferdehandel.

„Dehr geht nitt vor det Rieweloch,
Aß wie en Aremit,[1]
Dehr kinnt Auch grad de Gure duhn,[2]
Unn brofedert=et nitt."

„Watt hott Dehr dann vunn Aurer Sach,
Wann Dehr Johr inn, Johr aus
Lo hinnig Aurem Ambes ſteht
Unn geht käh Driet eraus!

„Wann Dehr'ſch Auch nitt zu Nutze macht
Hie uff der bucklich Welt,
Dann härr=ich Eich de Deiwel druff
Uff Auer Sach unn Geld!"

„M'r iß jo noreſt uff der Welt,
Wie'n Vohel uff em Naſt,[3]
Unn watt m'r hie verbaſſe duht,
Datt iß unn bleibt verbaßt."

„De Kaffi loßt de Weibſeleit,
Dem Mann geboort en Schnapps!
Unn macht dann aag die Fauerſtunn[4]
Det Mittags nitt ſo knapps!"

„Schafft Owets nitt unn geht eraus,
Unn macht det Mondags bloo,[5] —
Unn lebt dann doch zum Deiwel zu
Dem Handwerksbrauch aag noh!"

„Watt ſchwetze aag die Leit vunn Eich
Unn ſahn: Iß datt en Schmied,
Deh Johr unn Dah käh Chriſtenmenſch
Beim Hannel helfe ſieht!"

---

1 Eremit. 2 Gutes anthun. 3 Aſt. 4 Feierſtunden. 5 blauen Montag.

„Der ſich in ſeine junge Johr
Wie'n alter Sobes[1] ſtellt,
Aß wär er ihwerenzig[2] blieb
Noch vunn der alde Welt."

„Joh, Mäſter, wißt D'r watt die Leit
Noch mehner[3] vunn Auch ſahn?
Dehr wärt nitt Herr im Haus — die Fraa,
Die hätt die Buxe an!"

„„Guck nor emol, watt hott datt Lies""
— So ſahn ſe — an dem Schmied
„„So'n gure Jockel vor en Mann,
So'n rechte Ähmfalt krieht?"" —

„Wann eich eſo de Leit im Maul
Erimmer fahre ſullt,
Dann mißt et gangs[4] geännert ſinn,
Et meegt dann gehn, wie't wullt."

„Bleibt Dehr verleicht dorimm ſerick,
Datt Dehr die Keſchde[5] ſcheit —
Dann ſeid Dehr glatt im Errdum, Schmied,
Datt koſt ähm nitt en Keit!"

„Beim Hannel, iß er noch ſo klän,
Datt iß Auch doch bewußt,
Datt dräht ſich uff dem Buckel noh,
Gitts Winkuff immeſuſt!"

„Sinn nau die Kerle angeſtoch[6]
Unn halleb voll geſuff,
Dann kaart m'r mit unn henkt en dann
En Unſumm Schoppe uff!"

---

1 Tölpel. 2 übrig. 3 mehr. 4 ſofort. 5 die Koſten. 6 angetrunken.

„Dann futſchelt m'r die Trimb[1] eweg
Unn ſticht ſe hinnig't Ohr!
Unn eeb ſo'n Kerl datt merke kann,
Do horr=er ſchunn verlor!"

„Unn ſinn=ſe eerſch granatevoll,[2]
Dann iß m'r Heer im Haus —
Dann ſticht m'r en die Beſchde[3] ab
Unn ſpielt ſe wierer aus!"

So hott der Kaſchber ähne Dah —
Unn alle Dah geſchwetzt
Unn an dem Mäſter Schmied genaht,[4]
Geſtochelt unn gehetzt.

Wie't awer gar neiſt batte[5] wullt,
Do wur et em zu lang,
Do horret uff en anner Weis
Der Kaſchber angefang.

Hotts Hännelcher mit Geile genn,
Flubb, iß der Kaſchber hin
Unn hott de Schmied erbei gehuult,
Er ſall die Geil beſiehn.

Do honn ſe'm dabber[6] zugedrunk,
Deckmols bis an die Naagd,
Unn honn en an de Brandewein
So ganz gemellig[7] braagd.

Ball harre=ſe de gure Dropp[8]
So in det Gaare[9] krieht,
Datt, wo der Kaſchber naunder war,
Do war aag nau der Schmied.

---

1 die Trümpfe. 2 total betrunken. 3 die höchſten Trümpfe. 4 genaht, zu überreden verſucht. 5 nichts fruchten. 6 fleißig, oft. 7 allmählig. 8 gutmüthigen Mann. 9 Garn.

Ball hott der Ambes in der Schmitt
So früh nitt meh geklung,
Unn aag käh Stimm hott meh derzu
En Moorjelied geſung.

Suſt hatt der Schmied ſo trauelich
Mit Fraa und Kind geſpaßt;
Naund awer, ach Du liewer Gott!
Do ware ſe'm zu Laſt.

Er hott käh freindelich Geſiegt,
Käh traulich Woort begehrt;
Er horr=et in ſeim Herz geſport,[1]
Er warſch jo nitt meh werth.

Die Kunnſchaft hott ſich ball verlor;
Unn nor der Fraa zu Lieb
Sinn Noberſchleit[2] und gure Freind
Noch in der Kunnſchaft blieb.

Nadehrlich awer hott aag datt
Balleh[3] en Enn genumm;
Der Schmied, der is jo gar nitt meh
Noh ſeiner Aarwet[4] kumm.

Dann Morjets horr=er jo geſuff,
Unn aag die halleb Naagd,
Unn dorimm dann de Nummedag[5]
Mit ſchlooſe zugebraagd.

Ims Gotteswille hott ſei Fraa
Uff ehre Knie gebitt!
„Ach dauer doch die arme Kinn,
Verloos Dei Fraa doch nitt!

---

1 geſpurt, empfunden. 2 Nachbarn. 3 bald. 4 Arbeit. 5 Nachmittag.

„Guck hie, uhs aarme Wäremcher,[1]
Watt honn=se Angſt unn Lääd!
Ach denk ſerick, watt harre=ſe
Det Owets alt en Fräädd,"

„Wann in der Fauerowetſtunn[2]
Ehr Vatterche iß kumm
Unn hott en Watt verziehlt unn hott
Se uff de Schoos genumm,

„Bis eich et Eſſe feerdig hatt
Unn harr=et angeriegd!
Guck noreſt, wie ſe ſchmunzele
Unn ſiehn D'r noh'm Geſiegt!"

„Unn dann, mei liewer Mann, bedenk
Watt hoſt Dau Dah unn Naagd
So viele Johre lang geſchafft,
Bis meerſch ſo weit honn braagd!"

„Wie deckmol hott, eebs Dah iß wor,
Dei Ambos ſchunn geklung!
Wie hoſte Do Dei Morjelied
So frumm derzu geſung!"

„Unn watt war eich ſo heißelich
Unn honn ſeſamm gehall,
Nor datt m'r uhſe liewe Kinn
Aag Ebbes ſpare ſall."

„Erkrieh Dich,[3] Jokob, 't iß noch Zeit!
Et iß noch nitt zu ſpät!
Verloos deh grieſeliche[4] Weg,
Der in det Ihlend geht!"

---

1 Würmchen. 2 Feierabendſtunde. 3 ermanne dich. 4 gräßlich.

„Dau warſcht Dei Lewedah im Oort
En angeſiehner Mann;
Bedenk, wie ball der Brandewein
Deich dorim brenge kann!“

„Guck hie, zwo aarme Berelkinn[1]
Stehn bärwes[2] an der Dehr,
Nau denk emol, uhs liewe Kinn,
Die käme ſo derher!“

„Denk an uhs Huckſigdah[3] ſerick,
Wie mer uhs honn beſtaat,[4]
Unn wattſte domols hoſt verſprooch
Unn hunnertmol geſaat!“ —

Der Schmied, der ſäht käh ähnzig Woort,
Er drickt der Fraa die Hand
Unn iß nau vunn derſelwig Stunn
Glatt wie erimm gewandt.

Ball hott der Ambes frieh wie ſuſt
Schunn in der Schmitt geklung,
Unn ball wie ſuſt der Mäſter Schmied
Sei Moorjelied geſung.

Wie wuhl die Beſſering ähm duht,
Wer datt ſchunn hott erfahr,
Der norſt elähn, der wäs genah,[5]
Wie wuhl dem Schmied naund war.

War Ähner ſteerwekrank — unn gläabt,
Er wär nau glatt[6] korreert,
Der nemm ſich noreſt wuhl in Aagt,
Datt's nor nitt rebbedehrt.

1 Bettelkinder. 2 barfuß. 3 Hochzeittag. 4 verheirathet. 5 genau. 6 vollſtändig.

Suſt werd et immer — gläabt et meer —
Viel ärger als dervor,
Unn vunn en Duzzend, die et trifft,
Sind Zehn proforſch verlor.

Es duht m'r in dem Herze weh,
Watt eich muß lärer ſahn!
Zween Wuche — unn et iß beim Schmied
Aag wierer immgeſchlahn.

Der Kaſchber horr=en in de Schlobb
Gar hordig wierer kried,
Do hottsen nitt meh in der Schmitt,
Nitt meh im Haus gelied.

Ball harr=et Schold uff Scholde[1] geb,
Unn Klah hotts geb uff Klah,[2]
Die Huſſger[3] treffe ihne nitt,
Sie finne nor die Fraa.

Unn immer leerer werd die Stuh,[4]
Sie gitt ſo lang ſe hott,
Unn immer mehner wird begehrt,
Unn — ach Du liewer Gott —

Die Frugd, die werd im Feld verſteiht,
Der Wahn, die Geil, die Kuh,
Die ähnzig, die noch uffſtanz[5] war;
Doch Alles reicht nitt zu.

Do ſtehn die aarme kläne Kinn
Unn ſtrecke jo ehr Hänn[6]
Der Mutter hin unn jomere —
Sie ſoll en Ebbes genn.[7]

---

1 Schulden. 2 Klagen bei Gericht. 3 Gerichtsvollzieher. 4 Stube. 5 übrig geblieben. 6 Hände. 7 Etwas geben.

Sie krieht ſich an de Hoor unn rieft:
„Ach Gott, eich kann jo nitt!
Käh Koore[1] iß meh do, datt Brod,
Käh Kuh, die Millich gitt!“

So ſtehn=ſe noch unn joomere[2]
Do kimmt watt draus gekroch —
Do guckeſe, do warſch der Schmied,
Der hatt en Bähn verbroch.

Unn war verfall unn voll geſuff,
Datt war glatt aus der Reih,
Do hätt D'r ſulle ſiehn die Fraa,
Wie brav die war unn trei.

Sie rieft die Noberſchleit erbei,
Die hiewen in die Heh,
Do lammedeert unn bitt ſie alt:
„Ach, duht em nor nitt weh!“

Wie er aus der Beſuffenhät
Iß moorjets zu ſich kumm
Unn merikt, wie et mirr=em iß,
Unn guckt ſo rundidum:[3]

Do ſieht er eerſcht, wodran er war.
Käh Keitche Hausroth meh,
Käh Bett, käh Bettlad do, dann er
Hott uff Balljaaſch[4] geleh.

Der Pies[5] iß naunder ihwig=en
Sechs lange Wuche gang,
Unn wie det Bähn ze hääle[6] do
Hott langſam angefang,

1 Korn. 2 jammern. 3 rundum. 4 Strohlager. 5 Wundarzt. 6 zu heilen.

Do werd der Schmied am ganze Leib,
Die Bruſcht, der Bauch, der Rick,
Die Aarme unn die Bähn, die Hänn
Unn Fies allmihlich[1] dick.

Die Haut, die werd ſo glitzerich,
So klor — ſo weis — unn hell —
Unn wo m'r mirr=em Finger drickt,
Do gitts unn bleibt en Dell.[2]

Der Schmied, der hott die Waſſerſucht,
Datt war em Fere klor;
Sei Säfte ſinn vum Brandewein
Zu laurer Waſſer wor.

In Haut unn Knoche nitt elähn,
Do harr=er Pein unn Schmerz,
Et drickt em ſei Gewiſſe jo
Viel ärger noch det Herz.

Watt hott er im Verzeicheniß
Sei Fraa unn Kinn gebitt!
„Ball" — ſahr=er — iß et aus mit meer,
Gell, Dehr verflucht meich nitt?"

„Eich ſinn mei Ihlend ball geweid,[3]
Eich ruhe ball im Grab;
Dehr awer geht noch lange Johr
Am harte Berelſtab!"[4]

„Naht[5] Johrelank am Hungerduug!
Geht bärwes[6] unn geht blos!
Unn werd vunn Jerem[7] wie en Hund
Getret, geſtumbt, geſtoß!"

1 ſehr, im höchſten Grade. 2 eine Vertiefung. 3 quitt, bald los. 4 Bettelſtab. 5 nagt. 6 barfuß. 7 von Jedermann.

„Meer ganz elähn verdankt Dehr datt!
Dehr kennt[1] Vermehe hohn,[2]
Härr eich et nitt verliererlicht,
Verſuff, verkaart, verdohn!“

„Ach Gott im Himel, hehr meich doch
Ähn ähnzigmol noch an!
Helf meiner aarme Fraa unn Kinn!
Meich awer loß erdrahn[3]

„Zur Stroof die Schmerze Johrelank!
Or'r gebb meer aarme Mann
Geſundhät, datt vor Fraa unn Kinn
Eich wierer ſchaffe kann!“

Unn watt geſchah? — Uhs Mäſter Schmied,
Der hott Erhöring funn,[4]
Unn ebb en Veerdeljohr vergeht,
Do ſchafft er wierer ſchunn.

Sei Sach unn all die Rummelſchaft[5]
War furt mit ſammt dem Bett;
Dorgehn watt ſie[6] geerebt hat
An Land, war noch gerett.

Do honn=ſe nau dervunn verkaaft
Unn honn ehr Haus unn Schmitt
— Die ware jo verhebbedeeft[7] —
Dann frei gemacht dermit.

Dem Kaſchber war ſo gnärig nitt
Uhs Herrgott, wie dem Schmied;
Der hott det laafend Giigd[8] — und dann
Am Enn die Zehring[9] krieht.

---

1 könntet. 2 haben. 3 ertragen. 4 gefunden. 5 Errungenſchaft. 6 die Frau. 7 mit Hypotheken belaſtet. 8 laufende Gicht. 9 Schwindſucht.

Noh'm johrelange Krankebett,
Do leir=er uff em Schaab;
Do honn ſe'n aus der Aarmekaſſ
Frieh Moorjets ſtill begrab.

Uhs Schmied hott awer Woord gehall.
Der Ambes hott geklung,
Unn er hott wierer, Gott zu Ehr,
Sei Moorjelied geſung.

Unn owets in der Fauerſtunn,
Do kumme, klän unn groß,
Sei Kinn erbei unn ſchmunzele
Unn kriege'm uff de Schoos.

Unn merikt er jetzt Brandewein
In 'm Gliesche orer Krug,
Dann warent er dervor unn ſäht:
„Dodrinn, do ſticht der Fluug!"

Der doppelte Fund.

En Handwerksborſch war, mied unn matt,
Mit glatt[1] verriſſ'ne Schuhe,
Weit her kumm aus're große Stadt
Un wullt en Keitche[2] ruhe.

Do ſchnallt er ſei Felleiſe los
Unn leht et uff de Waſem,
Unn ſetzt ſich nierer an der Stroß[3]
Unn ſchläft dann in, ſo laſem.[4]

1 gänzlich. 2 ein wenig. 3 Straße. 4 langſam.

Nau kimmt vum Maart[1] det Leibche Schmuhl,
Mit Zafferaff[2] im Säckel,
Der hott datt Felleiſe geſtuhl;[3]
't war bräät[4] wie'n Schawwesdeckel.

Der aarem Handwerksborſch werd wach
Unn kreiſcht[5] vor Lääd[6] unn Schrecke:
„Gott helleſ, datt die Bollezei
Deh Dieb doch meegt indecke!"

Unn riegdig werd der Schmuhl erwiſcht.
Der ſäht: „Nu, meine Schumme,
Wie haißt geſtohl! En jeder Chriſcht
Hätt das doch aag genumme!"

„Find ich zwaa[7] Sache uffemol,[8]
Do haww ich[9] — Gottes Wunder —
Aß Finder doch gewiß die Wohl,
Die Wohl doch oſer drunder!"

„Ich find' en Borſch,[10] e Mantelſack,
Hab nur am Sack Vergnige;
Was iß der Mehr! dann nehm ich den,
De Borſch — deh laß ich liege!"

---

1 Markt. 2 Makelsgeld. 3 geſtohlen. 4 breit. 5 weint. 6 Leid. 7 zwei. 8 auf einmal. 9 habe ich. 10 einen Burſchen.

Der Schreck auf dem Kirschbaum.

Der Michel, der hott uff em Keerschbam geseß
Unn hott mit de Keere so Knebbercher[1] geß.
Do kimmt det Hannickelche, sei kläner Bu, erbei
Unn duht an dem Baam gott's jämmerliche Schrei.

„No, watt iß dann?" rieft der Michel eraab
zu dehm Kinn.
Ach Vatter, kummt erunner, awer hoordig unn
geschwinn!
Mei Allmirer[2] leit in ehrer Aushallstuh
Unn sieht aus, aß wie en Dores[3] — unn ehr
Aue, die sinn zu!"

„Schwernothser Krobbsack! dattste nor verreckst,
Woste meich eso uff dem Bam elo verschreckst!
Kumm eich enunner, eich breche D'rsch Knick!
Eich honn werrlich gemähnt: Uhs Kuh, die wär
dick!"

---

1 unveredelte Kirschen. 2 Großmutter. 3 wie eine Todte.

Rath für Liebende.

Der Perer hatts Lies eſo gere geſiehn
Unn dagt, obs meich honn will, datt ſteht noch dehin.

Er bricht en Masklebche[1] ſich ab in der Wies,
Vun dem will er here, wie 't ſteht mirrem Lies.

Er robbt[2] do die Blierer,[3] die weiße drau aus,
Unn froht[4] dann det Bliemche ſo doderbei aus.

„Sie liebt mich — vun Herze — mit Schmerze — or'r nitt?"
Unn find, datts käh gurer Beſchäd[5] vor en gitt.

„Dau ähmfällig Blum, gell Dau mahſt m'r 't nitt ſahn? —
Nau gehrer unn lißt ſich die Kart emol ſchlahn.[6]

Die hott awer aag wenig Hoffenung gebb;[7]
Die Hääreſe[8] ſaht: „Jo, die Karte ſtehn ſchepp![9]"

Do gehrer, — dett Herz war em dick wie en Fauſcht[10] —
In de Wald, unn do hotts in de Hecke gerauſcht.

Do hott bei de Wehleſteck[11] 't Lies jo gehuckt,
Unn er horr em grad in die Aue[12] geguckt.

---

1 Maslieb. 2 rupft. 3 Blätter. 4 fragt. 5 Beſcheid. 6 Karte ſchlagen. 7 gegeben. 8 Kartenſchlägerin, Zigeunerin. 9 ungünſtig. 10 Fauſt. 11 Heidelbeerenſträuchen. 12 Augen.

Die Aue, die guck en ſo trauelich an,
Unn doruff hott's Lies ſe dann nierer geſchlahn.[1]

Do fahr=er: „Wie honn eich Deich, Määdche, ſo lieb!"
Unn ruhig ißt' Annlies do hucke geblieb.

Nau fahr=er: „Geh, Annlies, geh ſei Dau mei Schatz!
Unn flubbdich, do krieht erſch, unn gitt em en Schmatz.

Datt hott et gelied unn war gar nitt verdroß;
Korz im, 't war ſei Schatz, unn der Bund war geſchloß.

Drumm hert meich, Dehr Bue, unn folligt mei'm Roth,
Wann Ähner en Määdche ſich auserſiehn hoot:

„Dann froht käh Zigeiner, käh Blum unn käh Kaart
Unn macht et', wie eich zuletzt, ſo uff die Art:

Guckt gleich in die Aue, die ſahns Eich gewiß,
Weils Au vunn dem Herze det Spiehelche[2] iſt!"

---

1 niedergeſchlagen. 2 Spiegelchen.

Wann ſoll man ſtehlen?

„Pfui, alter Mann, ſchämt Ihr Euch nicht,
Als Dieb ſteht Ihr hier vor Gericht,
Das alte Haupt, mit greiſem Haar bedeckt,
Habt Ihr durch ein Verbrechen noch befleckt!“

„Jo guckt, Herr Preſedent, datt iß doch ſunnerbar;
Wie Eich vor fuffzig Johr en kläner Bu noch war
Unn hatt emol ſo Allerlä genumm[1]
Unn war vor't Bollezei unn an's Geriegd[2] dann kumm,
Do hotts gehääs: Der Kerl iß noch ſo junk
Unn ſtehlt ſchunn wie en Raab, der kläh Hallunk.“

„'t war gut, ſo 20 Johr dernoh,[3]
Do war die Unnerſugung wierer do.“

„Do ſahts Geriegd: „„Dehr ſeid en ſtarker Mann,
Der ſich mit Schaffe gut ernähre kann,
Un geht unn ſtehlt en Hammel unn en Schoof[4]““
„Unn flubbdich — hatt eich doppelt Stroof.“[5]

„Unn nau, Herr Preſedent, hallt Dehr m'r vor,
M'r ſall nitt ſtehle in de alde Johr.“

„Jo guckt — do werd m'r err[6] gemacht
Unn wääs am Enn nitt ball,
In welche Johre m'r dann ſtehle ſall.“

---

1 geſtohlen. 2 Gericht. 3 darnach. 4 Schaaf. 5 Strafe. 6 irr.

Der Geſang.

Dem mittelrheiniſchen evangel. Lehrer-Geſangverein gewidmet bei ſeiner Jahresverſammlung in Kirn am 12. Juni 1862.

Zum Feſt der Lehrer unn der Lierer,[1]
Datt ſo viel gleichgeſinnte Brierer[2]
Verſammelt hott hie an der Noh,[3]
Sinn eich vum Hunsrick aag alt do!
Eich here mechdig gere ſinge —
Wann eich aag ſelwerſcht[4] nitt gut kann —
Eich liewen-et vor alle Dinge;
Der Sänger, jah, datt iß mei Mann.

Geſank, der ſticht in der Nadauer[5] —
Beim Städter nitt elähn — beim Bauer,
Bei jerem Menſche, junk unn alt,
Beim Vohl[6] im Kiewig,[7] wie im Wald.
Die Lehrcher[8] ſinn die allererſchde,
Die finge uhs det Friehjohr an,
Unn vunn de Vehl die allermeerſchde,[9]
Die kumme dann gleich hinnedran.

Vum Friehjohr, wann die Hahlgäus[10] kumme,
Nor bis die Schmalwe[11] Abſchied numme,
Do hort m'r, wie in Flur unn Wald
Deh Vehel ehr Geſank erſchallt.

---

1 Lieder. 2 Brüder. 3 zu Kirn an der Nahe. 4 ſelbſt. 5 Natur. 6 Vogel. 7 Käfig. 8 Lerchen. 9 die meiſten Vögel. 10 die wilden Gänſe. 11 Schwalben.

Der Menſch dorgehn muß tuſchur ſinge,
Der hert ſei Lewelank nitt uff;
Ei, watt paſſeert vunn alle Dinge,
Do hott=er jo ſei Liedche druff!

Kummt her, eich will emol die viele
Gelehenhääte herverziehle,
Wobei geſung werd in der Welt:
Ball vor Bleſehr unn ball vor Geld;
Unn wie zu Frehlichkät unn Ehre,
Zu Anſiehns unn zu Geld unn Gut
Die Menſche der Geſank kann fehre,
Unn wie er deckmols[1] Wunner duht.

En Wickelkinnche, par Exambel,[2]
Verfehrt en grieſelich Geſtrammbel
Im Wahlebett[3] — unn kreiſcht unn kreiſcht[4] — —
Uun gure Woorde batte neiſcht.[5]
Nau ſingt die Mutter Waalelierer:[6]
„Dei Vatter hiet die Schoof!"
Do krieht uff ähmol, wie'n Gewierer,[7]
Der krobbig Keilkopp[8] Schloof.

Die Kinn, die drauß erimmer ſpringe,
Die Allerkläuſte duhn ſchunn ſinge,
Unn halle loorde ehre Danz
Bei ehrem Liedche: „Eierkranz."
Unn watt ſinn, uff en Lied ze here,
Die kläne Krobbſäck ſo verſeß —
Unn vunn de Lierer, die ſe lehre,[9]
Do werd gewiß nitt ens vergeß.

Die Kinn vunn 14 Johr, die große,
Die duhn nau ball die School verlooſe.

1 oftmal. 2 zum Beiſpiel. 3 in der Wiege. 4 weint. 5 helfen nichts. 6 Wiegenlieder. 7 wie ein Gewitter, ſchnell. 8 der kleine Starrkopf. 9 lernen.

En Bu bleibt in dett Vatterſch Haus,
En Määdche kimmt aß Maad[1] eraus;
Der Ähn, der megt en Wähner[2] were,
Der Anner kimmt bei't Miledähr,
Der Dritt-ſall uf der School[3] ſtorrere[4]
Aß Parre[5], winſcht ſei Mutter ſehr.

So gehn die Kinne vunn enanner.
Doch bleibt bei Ähnem wie beim Anner,
Obs Parre werd, ob ſichs verdingt,
En großer Luſte, darr-et ſingt.
Der Bu behäm, der fährt im Acker
Unn ſingt ſei Liedche hinn'gem Blug;
Die Maad, die ſingt im Stall ſo wacker,
Sie brauch käh Note unn käh Bung.

Aag die Saldate ſulle were,
Die Bue kammer ſinge here.
Kimmt ähner frei, kimmt ähner dran,
En Ferer ſtimmt ſei Liedche an.
Wie leicht iß uff Geſang marſcheere!
Drimm ſingt der Fießer[6] immerzu:
„Dem Sohn des Ruhmes und der Ehre!"
Orer: „Und ſie läßt mir keine Ruh!"

Nau iß aag endlich, noh drei Johre,
Noh vielem Robbe an de Ohre,
Dem Wähnerſchbu[7] ſei Lehrzeit aus,
Er muß aß Handwerksborſch enaus;
Sei Mutter kreiſcht beim Abſchied numme.
Uff ähmol werd Geſang gehoort.
Die ann're Handwerksborſch die kumme
Unn genn em det Gelät vorſch Oort.

---

1 Magd. 2 Wagner. 3 Universität. 4 ſtudiren. 5 als Pfarrer. 6 der Infanteriſt. 7 Wagnerlehrling.

Jed Handwerk hott sei Sprich unn Lierer,
Wie jerer Stand hoch orer nierer;
Der Bergmann, der Gefohr veracht,
Singt sei: „Glück auf“ im tiefe Schacht;
„Das Schiff streicht durch die Wellen!“ singe
Die Schiffer in dem weite Meer.
Wo Schitze sinn unn Turner springe,
Schallt ehr: „Gut Heil,“ gewiß aag her.

Aag Määd unn Kneegt, die hert m'r singe,
Wann die sich annerschthin verdinge,
Unn wannere am Bindeldah[1]
Zum naue Heer unn Jungefraa.[2]
Unn krieht det Junkvulk[3] eerscht die Stiewe[4]
— Besunnersch awer in der Stadt —
Sich in enanner ze verliewe,
Dann werd's mit Singe gar nitt satt.

So'n Framinsch[5] vunn dem Schätel uwe
Bis uff die Fies eraab[6] ze luwe,[7]
Do honn D'r die verliebte Borsch
Mit ehre Lierer so en Forsch,[8]
Watt singe die vor Zeig, die Kerle!
Der Busem iß vunn Maarwelstähn,[9]
Die Ziehn[10] im Maul sinn weiße Perle,
Die Fies — wie vunn're Bobb[11] so klän.

Gefall'ner Schneeleit uff dem Hälsche,
Die Haut iß wie en Schwanebelzche,
Unn in de Aue[12] brennt en Glut!
Die Backe sinn vunn Milch unn Blut!

---

1 Gesindewechsel-Tag. 2 zur neuen Herrschaft. 3 die jungen Leute. 4 Neigung. 5 Frauenzimmer, Mädchen. 6 herunter, herab. 7 loben 8 Fertigkeit. 9 Marmor. 10 Zähne. 11 Puppe. 12 Augen.

Sinn im Geſiegt noch rore[1] Placke
Unn falle newe Keilcher[2] inn —
Dann horr=et Roſe uff de Backe
Unn aag zwo Schenhätsgriebcher drinn!

Werds Owets noh der Betglock dieſter,[3]
Dann ſtelle ſich die Vorſch vor't Fieſter,[4]
Wo't Määdche ſchläft, unn ſinge do
Tuſchur[5] äh Lied dem annre noh.
Do ſchnerre=ſe dann mit de Sääte[6]
Uff ſo 're ganze brääde Gei,[7]
Datt nenne=ſe Geſank begläte;[8]
Käh Fielebohe[9] iß derbei.

Wann meer vum Land en Braut hämm huule,
Unn die Piſtole ſchwer verſuhle
Mit Polwer,[10] darr=et diegdich kracht,
Werd aag geſung unn Stuß gemacht.
Honn ſpärer[11] dann beim Kindbaafhalle
Die Fraaleit Zuckerwein im Kobb,
Dann loſſe=ſe ehr Stimm erſchalle
Unn ſinge grad aß wie en Dobb.

Nau kimmt die Kereb.[12] Die Schallmaye,[13]
Die heert m'r, die Lafumm,[14] die Geie,
Unn wer en Schatz hott, kimmt gerannt
Unn fehrt ſei Määdche an der Hand.
Aag do bleibts nitt bei Danz unn Springe;
M'r treibt aag Koorzweil bei dem Danz,
Unn Vorſch unn Märercher, die ſinge
Vumm ſcheene grine Jumf're kranz.

---

1 rothe. 2 Grübchen. 3 düſter, dunkel. 4 Fenſter. 5 immerzu. 6 Saiten. 7 Guitarre. 8 begleiten. 9 Fiedelbogen. 10 Pulver. 11 ſpäter. 12 Kirmes. 13 Clarinetten. 14 die große Trommel.

Nau kimmt en Feſt, do heert m'r wierer
Vunn alle Seire[1] frohe Lierer;
Dem Kienig[2] gille die gewiß,
Weil ewe ſei Gebortsdag iß.
„Heil Dir im Siegerkranz", ſo ſinge
Die Schoolkinn in der Heereſprooch,
Druff lißt m'r dann ſei Glieſer klinge
Unn ſingt: „Er lebe dreimal hoch!"

Wer iß eſo verſtockt unn zwerig,
Deh der Geſank nitt in der Kehrig,[3]
Wann er aag gar nitt Dähl dran nimmt,
Nit im Gemieth zu Andaagt ſtimmt?
Fingt jo die Oorjel an ſe ſpiele
Det Sunndags in der Kehrig drinn,
Unn ſinge all die Leit, die viele,
Wie geht ähm datt ins Herz eninn!

Do ſinge Junge mit de Alde:
„Wer nor deh liewe Gott lißt wallde,
Oh, däh erhillt er ſicherlich," —
Unn: „Großer Gott, wir loben Dich!"
Selbſt Hääde[4] — wie die Schrifte lehre —
Meer Chriſchde ewe nitt elähn —
Duhn mit Geſank ehr Getter ehre,
Ehr Getzebild vunn Holz unn Stähn,

Die Engel gar, die Seraphine,
Die uhſem liewe Herrgott diene,
Die miſche — wie die Biwel ſäht —
Jo aag Geſank in ehr Gebet.
Mit „Ehre ſei Gott in der Höhe,
De Menſche Friere[5] in der Welt!"
Verkinnige-ſe Gottes Sehe[6]
De Heerde[7] in dem freie Feld.

1 Seiten. 2 König. 3 Kirche. 4 Heiden. 5 Friede. 6 Segen. 7 Hirten.

Gesank unn Lierer sinn aag Waffe!
Die mache alt dem Feind se schaffe,
Wann der uhs geheniewer steht
Unn nau die blurig Schlacht angeht.
„Eraus, du Schwert an meiner Linke!
Hurrah, eraus du Eisebraut!
Eraus, eraus! der Feind muß sinke!“
Sinkt Alles, wanns en niederhaut.

Unn kumme dann die Veterane,
Die Anno 13, wie die Hahne
Vor Deitschlands Freihät hon gestriet,
Dann heert m'r Vatter Arends Lied —
Datt brauch eich jo nitt erscht se nenne! —
„Was ist des Deutschen Vaterland?“
Datt Lied muß jerer Daitsche kenne,
Unn iß wuhl Jerem aag bekannt.

Bumm Soonwald kumme Jähr unn Schitze,
Unn uff dem Wahn,[1] wodruff se sitze,
Do guckt en 12r Heerschgeweih
Eraus, unn aag en Buck derbei.
En Jäher, mirrem grine Krage,
Der singt dann vor aus vollem Hals:
„Auf, in de Wald zum fröhl'ge Jage,“
Unn dann: „En Jäher aus Churpalz.“

En Dambschiff — watt sall datt bedeire?
Ganz voll vunn scheene junge Leire[2]
Mit sunnerbare Keppcher uff,
Datt fährt vunn Bonn de Rhein eruff.
Datt Junkvulk juwelt unn singt Lierer,
Die laure[3] deckmols[4] wie Ladein,
Die schalle in de Berig[5] wierer
Uff bäre[6] Seire an dem Rhein.

1 Wagen. 2 jungen Leuten. 3 lauten. 4 oftmal. 5 in den Bergen. 6 beiden.

Datt ſinn Storrende,[1] die ſo ſinge.
Die ziehe noh'm Kummerſch uff Binge
Unn gehn dann uff de Niererwald,
Datt ehr Geſank ins Ringga[2] ſchallt.
Die Borſch ſinn laurer Luſt unn Lewe
Unn ſinge do bei Bier und Wein:
„Am Rhein, do wachſe unſre Rewe,
Geſehend ſei der Vatter Rhein!“

Die Winzer unn die Winzerinne,
Die Määd, die in der Spinnſtuh ſpinne,
Det Junkvolk in der Owetsmay,[3]
Schafft, lacht unn ſpielt unn ſingt derbei.
Unn wann aag Heere hucke bleiwe
Det Owets ſpät beim Weerth im Haus
Unn ſich bei Wein die Zeit verdreiwe,
Dann bleibt am Enn Geſank nitt aus.

Wann Moridäter[4] hinnig Trallje
Geſeß honn — un mit Rad unn Gallje
De Lohn honn krieht — dann michts dem Land
Det Oorjelmenſch mirr'm Lied bekannt.
Do reißt et mechdig uff ſei Goorjel,
Datt geht ähm glatt dorch Mark unn Bähn,
Unn dozu ſpielt ſei Kerl die Oorjel
Unn ameſeert ſo groß unn Kläu.

Sogar die Räwer[5] honn ehr Lierer,
Rinaldo ſingt mit ſeine Brierer,[6]
Unn ihne weckt mirr'm Lied ſei Schatz:
„Wach uff Rinaldo! uff dem Platz
Stehn munter ſchunn Dei Leit unn ſinge:“
„„Ein freies Leben führen wir!
Datt iß det ſchenſt vunn alle Dinge,
Im Wald, do iß uhs Naagdquadier!““

1 Studenten. 2 Rheingau. 3 Abendgeſellſchaft. 4 Mörder. 5 Räuber. 6 Brüder.

Johann, der munter Säfeſierer,[1]
Der hott jo, wie m'r wäs, ſei Lierer
Nitt hergenn vor en Sack vull Geld,
Er hatt neiſt liewer uff der Weld.
Unn wie Herr Uhland dut beriegde:
Kann Sängerſchflug en Kienigsthron
Zu Gohn[2] mit Stumb unn Stiehl verniegde,
Wo'm Sänger werd en Lääd gedohn.

Getrennt ſinn Burjer oft vunn Heere,
Nor Gleich unn Gleich geſellt ſich gere.
Doch beim Geſankverein iß Reich,
Arm, Hoch unn Nierer — Alles gleich.
Do hääßt's nitt: „Hoſte Rang unn Gierer?[3]
„Or'r biſte nor en Handwerksmann?"
Do froht m'r noreſt „ſingſte Lierer?"
„Dann ſchließ Dich uhs willkumme an!"

Wann nau die Menſche — Groß unn Kläne —
Sich endelich vunn Kinnsgebähne[4]
Ins Alder honn eninn geſung,
Dann kimmt der Senſemann geſprung
Unn faßt dann uhſe liewe Sänger
Am Wickel mit der Knochehand.
„Dei Bleiwes iß nau hie nitt länger,
Kumm mit m'r in en beſſer Land!"

Nau kumme dann beim Glockeleire
Sei Freind erbei vunn alle Seire
Unn genn em noch det letzt Geläad[5]
Noh'm Kehrfig,[6] wo ſei Grab beräad.
M'r lißt die Lad mit Sääl enunner,
Die Rärel ſinn eweg gezoh,
Doch kimmt er nitt elähn enunner:
En Grablied folgt em aag noch noh.

1 Seifenſieder. 2 gänzlich. 3 Güter, Vermögen. 4 von Kindesbeinen. 5 Geleit. 6 Kirchhof.

Dann eeb die Lad bedeckt mit Grund iß,
Dann ſingt der Prieſter „de profundis“ —
Unn die Gemähn: „Nun ſchlaf in Ruh,
Wir gehen unſern Hütten zu.“ —
So muß der Menſch bei alle Dinge,
Watt uff der Welt norſt vor ſich geht,
Bei Fräädb unn Lääd ſei Lierer ſinge,
Bis datt er weerd ins Grab geleht.

Unn nau zum Enn noch die Bedrachdung,
Wie der Geſank ſo hoch in Achdung
Bei alle, alle Menſche ſteht,
Unn ſuſt käh Kunſt lo driewer geht.
Die Sänger unn die Sängerinne,
Die, wo berihmt ſinn in der Welt,
Die brauche kähne Schatz ze finne,
Die were uffgewoh mit Geld.

In alle Länner,[1] alle Staate,
Bei klän' unn große Putentate,[2]
Do iß die Sängerin willkumm.
Do werd der Sänger uffgenumm.
Geſank, der öffent Thor und Dehre,
Wo Große ſuſt nor Zutritt hohn.
Geſank brengt Ruf unn Ruhm unn Ehre
Unn newebei noch reiche Lohn.

Die Kienig duhn ehr Jenerale —
Daß wäs m'r jo — recht gut bezahle.
Doch awer immer nitt ſo reich,
Wie Sängerinne im Vergleich.
Watt Sänger beim Tyrjater[3] ziehe,
Geht in die Dauſende eninn!
Ohn' watt ſe vor Breſenter kriehe
Vunn Gold mit Demantſtähn alt drinn!

1 Länder. 2 Potentaten. 3 Theater.

Geſank, der iß det Salz im Lewe,
En Farem,[1] der ſich lißt verwewe
Mit Luſt unn Lieb, mit Fräädd unn Lääd,
Mit Andagd unn mit Fremmigkäät!
Er iß en Schliſſel zu dem Herze,
Watt drinn verſchloß iß, muß eraus!
Er weckt die Luſt, er linnert Schmerze
Unn dreibt de Grilledeiwel aus!

Drumm loßt uhs hoch unn doppelt ehre
Die Sänger, die Geſank aag lehre!
Die Lehrer vunn der ſcheene Kunſt
Verdiene aller Menſche Gunſt!
Hallt feſt ſeſamm, dehr liewe Brierer
Vunn Muſel, Hunsrick, Noh unn Rhein!
Hoch lewe ſolle alle Glierer
Vumm rhein'ſche Lehrer-Sangverein!

Dringliche Traunng.

Der Michel und det Gret,
Wie die vunn dem Paſtor
Aß Bräutigam unn Braut
Verkinnigt ware wor,
Do ſinnſe doch nitt kumm
Vor copeleert ze were,
Aß viele Meent[2] dernoh
Im Herebſt noh dem Aehre.[3]

1 ein Faden. 2 Monate. 3 Ernte.

Der Michel aber war
Granatevoll geſuff,
Do hillt ſich der Paſtor
Nadehrlich driewer uff
Unn ſchennt[1] det Gret unn ſäht
Et ſall=en mit ſich numme
Un wann er niegdre wär,
Dann ſall et wierer kumme.

„Ach Heerche,[2]“ ſaht det Gret!
„Dann gehr er jo nitt mit.
Dann wann er niegdre iß,
Dann will er meich jo nitt!
Drimm ſeit ſo gut unn duth
Uhs jetzt verkobbeleere
Suſt kann eich jo ſei Fraa
Mei Lewedah nitt were.“

Pack ſchlägt ſich, Pack verträgt ſich.

Mrikett.[3]

Annlies, watt iß, watt heilſte ſo?[4]

Annlies.[5]

Mrikett, mei Mann iß gar ſo ſchroh[6]
Eich kann et kähnem Menſche ſahn,
Watt hott der wierer meich zerſchlahn.[7]

Mrikett.

So michts jo grad mei Gruwian.
Am Beſte, m'r gewiehnt ſich dran
Unn ärjert en uff Schriet unn Driet
So lang, biß er die Gehlſugt[8] krieht.

---

1 zankt. 2 Geiſtlicher Herr. 3 Maria Katharina. 4 Warum weinſt Du. 5 Anna Eliſabeth. 6 roh, grob. 7 mißhandelt. 8 Gelbſucht.

Annlies.

Watt hoſte dann lobei gewunn?
Do ſtehrebt[1] er jo nitt dervunn,
Ihlennere[2] datt mißt et ſinn.

Mrikett.

Do hoſt Dau reegt, datt ſiehn eich inn.
Guck! wär eich meine Flehel los,
En Ferer in die Luft geblos
Werd dann, unn, ſah eich hätt's geſaht,
Et werd nitt meh geheierath.

Annlies.

Jo, wammerſch däht, geſchähs ähm reegd,
Datt m'r nomohl ſo'n Flehel kregd.

Mrikett.

Wie meiner domols in der Stadt
En Dienſt aß Kutſcher hott gehatt
Unn eich aß Maad gediehnt honn drin
Do kunnt er ganz manehrlich ſinn.
Er war wuhl aag alt vollgeſuff,
Wer hillt ſich awer driwer uff,
Wammer'n Kutſcher trunke ſieht
Der dovor jo ſei Drinkgeld krieht.

Er war domols noch nitt mei Mann
Unn hott m'r doch ſchunnn dann und wann
Im Suff alt hinnigt Ohr geſchlahn.
Datt hatt nau freilich neiſt ze ſahn
Bei'm Liewespaar, unn mit de Hänn
Do hotts knapps blohe Mehler genn;
Jetzt haut der Flehel alle Ritt[3]
Mir'm Gaiſchelſtock, datts Ruhne[4] gitt

1 ſtirbt. 2 Schwindſucht. 3 ſehr oft. 4 Schwiele.

So dick wie'n Droth vum Rolleſääl
Mei Buckel[1] werd ball nitt meh hääl.

Annlies.

Joh, do hoſt dau's noch gut gen meich.
Mei gruwer Deiwel krieht meich gleich
An meine Hoor unn ſchmeißt mich hin
Datt Heere[2] m'r vergeht unn Siehn.[3]
Er tret meich mit genählde[4] Schuh
Unn reiſt m'r lobei noch derzu
Mit Gauſchele[5] die Hoor eraus;
En Blattkopp[6] bleibt m'r gar nitt aus.
Mei lange Hoor, mei dicke Zepp
Eich hätt' ſe vor käh Gelt hergebb'!
Unn watt er meich lobei noch batſcht!

Mrikett.

Mein Abblebo, hoſt dau geklatſcht
Am Bore, wie eich honn gehoort
Mei Mann hätt ſeich ſo uffgefohrt,
Datt Alles wär ſeſamm gerannt
Unn mähnt, et ſtinn en Haus in Brand.

Annlies.

Ach watt geklatſcht! m'r honn geſchwezzt
Dervunn, wie deich dei Mann doletzt
Emol ſo aarig hott drakdeert.[7]
Eich honn meich noch vor deich gewehrt
Unn deich gedauert, datt dei Mann
Deich ſo drakdeert, aß wie'n Terann.

---

1 Rücken. 2 Hören 3 Sehen. 4 genagelt. 5 mit vollen Händen. 6 Kahlkopf. 7 mißhandelt.

Mrikett.

Gedauert, sähste, häst dau meich?
Dau Ähmfalt, geh und dauer deich!
Mei Mann iß doch gen deine Guld![1]

Annlies.

Eich honns jo gut mit dehr gewullt;
Mei Mann loß awer aus deim Maul
Der iß doch nitt so grunb unn faul
Wie deiner.

Mrikett.

So, kannst dau datt sahn!
Jo, deiner iß nitt faul im Schlahn,
Unn wann er an de Hoor deich krieht
Unn in der Stuh[2] erimmer zieht,
Datt nimmst dau an vor liebgehall.

Annlies.

Unn deiner, sall m'r mähne ball,
Der brengt dehr all sei Lieb unn Trei
Mit seinem Gaischelstecke bei,
Datt's Ruhne gitt, wie'n Kälwerstrick.
Eich hätt die Kränk vunn so em Glick!

Mrikett.

Jo, deiner, gelt der krieht deich nor
Aus laurer Lieb an deine Hoor,
Unn schmeißt deich hin unn gitt dr'n Drieht[3]
Ach, watt hott der en gut Gemieth!

Annlies.

Datt horrer aag.[4] Datt iß aag so,
Der hillt ähm nitt det Mindigst noh.

---

1 Gold. 2 Stube. 3 Fußtritt. 4 hatt er.

Horrer ähm halleb dod geſchlahn,
Dann merikt merſch em garnitt an,
Datt er et war. Deck duhts em läd,
Dann kääſt er m'r jo alt en Kläädj;
Drimm ſinn eich aag ſo gut verſiehn
Mit Klärer. Datt iß dei Schagrihn![1]
Dei Gruwian duht datt doch nitt!

Mrikett.

Der nimmt meich bei die Spielleit[2] mit
Unn danzt mit m'r unn ſchenkt m'r inn,
Datt eich alt deckmols drunke ſinn.
Bei deinem, joh, du liewer Gott!
En Menſch, der gar käh Bildung hott,
Der noreſt Hausknegt iſt gewees,
Do hott's en Fraa nadehrlich bees.

Annlies.

Dau Ähmfalt! der hott meh erfahr,
Wie'n Dreckſack, der nor Kutſcher war.
Wer Johrelank die Stiewel wickſt
Vor reiche Leit, ſah, lehrt der nixt?
En Kerl, der nor bei Geile war,
Lehrt dorgehn neiſt aß hott unn haar.[3]

Mrikett.

Dau Tobert[4] ſchwetzt, wie's dau's verſtehſt;
Mei Mann iß angeſiehn geweſt
Bei Hoch unn Nierer, Alt unn Junk,
Herrſchafte honn em zugedrunk[5]
Unn inngeſchenkt mit ei'ner Hand
Unn honn en „Schwager" gar genannt.
Guck, ſiehſte nau, unn watt noch meh:
Er hatt — m'r nennt's en Livereh —

1 Aerger. 2 Tanzmuſik. 3 rechts und links. 4 Dummkopf. 5 mit Wein aufgewartet und mit ihm getrunken.

En Hut, en Rock unn Buxe an
Mit ſilweriche Borde dran.
Ja, gelt, datt gläääbſt dau Alles nitt!
Dau biſt jo'n Gans, ſo groß 't ähn gitt!

Annlies.

Dau gruub Schallaun,[1] dau eeklich Menſch!
Kumm her, eich ſchlahn d'r uff dei Flenſch[2]
Datt Maul unn Naas d'r ihwerſchießt.[3]

Mrikett.

Och jo, eich wäs, dau biſcht en Bieſt[4]
Unn zeihſt et ähm jo alle Ritt;
Eich graule[5] awer dovor nitt.
Unn meinem Mann, dem hall eich zu,
Unn domit sella,[6] loß m'r Ruh!

Annlies.

Mrikett, von Herze gehre, joh,
Sei nitt ſo grub wie Bohneſtroh,
Unn rääz ähm immer nitt derzu,
Dann ließt m'r d'r jo gere Ruh.
Eich dagt aweil ſo driewer noh:
M'r ſinn doch Kälwer[7] allezwo
Meer alle zween ſinn hart geſchlahn
Unn mit deh Mannskerl ihwel dran,
M'r klahe uhs mitſamm uhs Noth,
Watt Jeres vor'en Flehel hoot;
Am Enn, do ſimmer dann ſo dumm
Unn ſchenne uhs mitſamm erum
Vor die zween miſerawle Gäſcht,[8]
Unn jeres ſäht, et hätt de Beſcht,[9]

---

1 Marktſchreierin. 2 Mund, Unterlippe. 3 daß Blut aus Mund und Naſe kommt. 4 Unhold. 5 ſich fürchten. 6 abgemacht. 7 Kälber, dumme Perſonen. 8 ſchlechte Kerle. 9 den Beſten.

Unn wiſſe doch vor ganz gewiß,
Datt Maus wie Murer bei en iß.[1]

Mrikett.

Datt duht m'r wuhl in meim Gemieth,
Annlies, datt dau deich hoſt erkriet.[2]
Nau ſchenne m'r uhs nitt meh aus,
Suſt ſinn m'r gar[3] for't Narrehaus.
M'r halle treilich naund zuſamm
Wie't Murerſchoof mit ſeinem Lamm.

Annlies.

Watt ſinn m'r gure Freind geweeſt
Unn honn im Ihlend uhs getreeſt,
Unn wann m'r uhs uhs Noth geklaht,
Käh unverkohre[4] Woort geſaht.

Mrikett.

Watt währt uhs Freindſchaft ſchunn ſo lang!
Schunn wie m'r in die School ſinn gang,
Aß Märecher, aß kläne Kinn,
Do kunnt kän't ohne't Anner ſinn.

Annlies.

Unn wie m'r ſpärer in der Stadt
Soldare[5] honn vor Schätz gehatt,
En ganz Kabralſchaft noh unn noh,
Wie ware m'r ſo ähnig do.

Mrikett.

Unn meer zween gure Spezial[6]
Verfeinde uhs nau rattekahl![7]
M'r mähnt, m'r hätt käh Keit Verſtand!

---

1 Einer ſo ſchlecht wie der Andere. 2 bezwungen. 3 reif. 4 grob, elebidigend. 5 Soldaten. 6 intime Freundin. 7 radikal.

Annlies.

Mrikett, allo gebb her dei Hand
Wie eich dehr hie die meinig genn;
M'r bleiwe Freind bis an uhs Enn.

Mrikett.

M'r bleiwe Freind in Frääd unn Lääd
So lang bis datt der Dod uhs schääd[1]
Joh, uff der bucklig Welt lohie
Verfeind m'r sich unn wäs nitt wie.

Annlies.

Joh, dattmol Mrikett, warscht dau schold!

Mrikett.

Ei, wo honn eich dann Streit gewollt?

Annlies.

Dau host gesaht, eich hätt geklatscht,
Wie deich dei Mann do hott gebatscht.

Mrikett.

Do weer eich doch nitt Unreegt honn!
Dau host's am Bore jo gedohn.

Annlies.

Wie kannst dau Liehemensch[2] datt sahn!
En Dunnerkeil sall deich verschlahn!

Mrikett.

Vunn Liehemensch schwei dau doch nor!
Dau host jo schunn vor lange Johr,
Wie m'r noch in die School sinn gang,
Aß Kind mit Liehe[3] angefang!

---

1 scheidet. 2 Lügnerin. 3 Lügen.

Annlies.

Fang dau nor vunn der School nitt an!
Suſt muß eich deich gemahne[1] dran,
Wie Allerlä do furt iß kumm.
Wer hatt's geſtuhl? Wer hatt's genumm?
Wer hott gelägend,[2] wer hott do
Im Beichtſtuhl de Paſtor beloh?
Am Enn, do wußt m'r wer et hatt!

Mrikett.

So, ſinnder[3] wanneh[4] wääßt dau datt?
Gelt, datt en Fraamenſch hott geſeß[5]
Wehn Lumbeſtreich,[6] biſt dau vergeß!

Annlies.

Henk mer nitt deine Name an!

Mrikett.

Watt wohr iß, däref m'r doch ſahn!

Annlies.

Uhs Freindſchaft hott nitt lang gehall,
Die nau, ſe iß ſchun wierer all[7]
M'r ſinn ſchunn wierer glatt ijauß[8]
Unn ruſe uhs de Butter[9] aus.
Do werd geräät unn werd gebohrt;
Am beſchte wärſch, m'r ſchwezzt käh Woort.

Mrikett.

Ei jo, datt wär m'r aag ſchunn reegt,
Wann m'rt alt nor ſo ferdig bregt.

---

1 erinnern. 2 geläugnet. 3 ſeit. 4 wann. 5 in Arreſt geweſen. 6 Vergehen, ſchlechte Streiche. 7 ſie iſt am Ende. 8 heraus, außerhalb. 9 werfen uns unſere Mängel vor.

Annlies.

So lang, aß m'r beiſamme ſinn,
Geht's freilich nitt, datt ſiehn eich inn.

Mrikett.

Eich gehn dann furt, Annlies, adjees!
M'r ſinn mitſamme doch nitt bees!
M'r kann ſich ſchenne alt unn ſchlahn
Unn kann ſich doch mitſamm verdrahn!

Annlies.

Warimm dann nitt? et machet jo
Aag Kääſer unn aag Kienig ſo.

Das Vogelneſt.

Eich wäs en Vehelsniſt, dehr Kinn,
Mit finnef junge Vehel drinn;
Datt Niſt, datt hieb eich haut noch aus
Unn huule m'r-et in uhs Haus.
Die Vehelcher, die zieh eich groß,
Jetzt ſinn ſe kackig[1] noch unn blos;
Eich ähmſchele[2] ſe alleweil
En zeitlank mirr-em Fererkeil[3]
Unn genn 'en Weck unn Millig inn,
Unn Käsſchmeer kann et aag alt ſinn!

So hott det Stuffelche verziehlt
De Kinn, die mirr em honn geſpielt.
Nit weit lobanne[4] hott en Mann,
En Lehrer warſch verleicht, geſtann,

1 nackt, ohne Federn. 2 Füttern der jungen Vögel. 3 Federkiel. 4 entfernt.

Der hott lo datt Geſpräch vernumm
Unn iß dann zu deh Kinne kumm
Unn ſaht: „En großer Werth, dehr Kinn,
Sticht in ſo 'm Vehelsniſtche drinn,
Weils große Schare uhs verhiet,
Wanns ſtehn bleibt, bis der Dutz[1] ausflieht.

Nau ſahrer zu dem Stuffel druff:
Mei liewer Suhn, nau baß gut uff
Unn rechen dann emol watt aus,
Eich ſchätze, dau brengſt's wuhl eraus,
Dann ſo viel mußt dau ſchunn verſtehn,
Dau ſallſt jo ball zum Nachtmohl gehn.

M'r hott eraus bragt, datt im Niſt
Jed Vehl'che fuffzig Raube frißt
An jerem Dah, dann alle Ritt[2]
Dann ähmſchele die Alde mit.
Datt Ähmſchele währt dreißig Dah,
Nau rechents aus emohl unn ſah,
Wann ſo viel Dah det Ähmſchele währt,
Wie viel Stick Raube ſinn verzehrt?

Stuffel.

Ei, wann jed Vehlche in dem Niſt
Im Dah ſei fuffzig Raube frißt,
Dann miſſet, ſinn finf Vehel drinn,
Zwä hunnerd fuffzig Raube ſinn;
Unn wann datt dreißig Dah lank währt,
Sinn achthalb dauſend Stick verzehrt.

Lehrer.

Datt hoſte droff,[3] mei liewer Bu,
Nau lauſter m'r noch weirer zu.

1 das zuletzt ausgebrütete Vögelchen. 2 jeden Augenblick. 3 getroffen, richtig gerechnet.

En Raub frißt, wäs m'r ganz gewiß,
An jerem Dah, ſo ſchwer ſe iß,
An Blierer[1] unn an Uubſtbahmblieche,[2]
Unn watt m'r ſuſt im Garde ziehe;
Der Raub ehr Freſſe dauert aag
Nit weniger alt dreißig Daag.
Iß naunder bei der Freſſerei
Ähn ähnzig Ubſtbahmblied derbei
Per Raub unn Daag: do rechen nor,
Wie viele Bliede gehn verlor?
Dann hoſte aag die Zahl gleich mit,
Wie viel an Uubſt et wen'ger gitt,
An Ebbel, Beere, Stähnuubſtbahme
Unn an de Zwerguubſt Latterahme?

Stuffel.

Datt kann eich aus dem Kopp nitt ſahn;
Lo iß mei Läy, do ſchreiw eichs an.
Wann achthalb dauſend Raube ſinn
Uff Uubſtbähm in de Niſter drinn,
Unn jed frißt alle Dah en Blieh
In dreißig Dah, watt freſſe die
An Bliehe ohne Laab unn Kohl?
Ei achthalbdauſend dreißigmol.
Datt micht, guckt, ob eich't riegdig hohn[3]
Beinoh en Verdelmillion,
Nor dritthalbdauſend fehle dran!

Lehrer.

Datt will bei ſo 'ner Sümm neiſt ſahn!
Nau rechen dann aag noch eraus
Watt micht an Gelt der Schare[4] aus?
M'r wolle ſahn, an Bliehe weere
Mitſamm vun Ebbel unn vun Beere

1 Blätter. 2 Obſtbaumblüthen. 3 habe. 4 Schaden.

Zwoo hunnert dauſend Stick derbei,
Unn zwanzig dauſend allerlei.
Vun Quetſche- unn Reinklaue-Bahme[1]
Unn Stähnobſt noch mit ann're Name.
Die Perſching[2] unn die Abblegoſe[3]
Die wolle m'r glatt danne loße.
En Abbel,[4] wolle m'r dann ſahn
Deh ſchlahn m'r vor en Penning an,
Unn finnef Quetſche eweſo.
Watt micht's an Geld? Nau rechen noh!

Stuffel.

Zwää hunnert dauſend Penning ſinn
En Summ, do ſteche Dahler drinn.
Finf hunnert finf unn fuffzig Stick
Unn noch en Bruch, der bleibt zerick,
Watt vunn dem Stähnuubſt kimmt eraus
Micht drei unn dreißig Dahler aus.
Werd nau die anner Dahlerſumm
Mit der lo hie ſeſamm genumm,
Dann micht's an Dahler rund eraus
Finf hunnert acht unn achtzig aus.

Lehrer.

Gelt, datt hätt dehr doch nitt gedenkt,
Watt ſo en Niſt vor Vordel brengt?
Unn dodermit lißt's noch nit noh;
Dann ſinn die Vehel ausgefloh;
Bedenkt emol, watt freſſe die
Noch vor en Meng Inſektevieh,
So lang alt ſe noch bei uhs ſinn
Bis in det Spätjohr weit eninn.

---

1 Reineklauden. 2 Pfirſiche. 3 Aprikoſen. 4 Apfel.

Naund ſinn eich awer noch nitt rääd.
Watt micht ähm ſo en Vehlche Fräädd
Im Friehjohr, wann et baut am Niſt
Unn dann ſei Stimmche heere liſt.
Datt ſchallt dann in de Wald eninn
Aß wäre laurer Spielleit[1] drinn.
Die Leercher,[2] Droſchel,[3] Amſchel, Sproh[4]
Sinn am Gertrauredah[5] ſchunn do.
Unn gen Sannt Markus im April
Schweit aag käh ann'rer Vohl meh ſtill,
Gar bläääſt die Nagdigall, die ſpät
Erſcht ankimmt, im Kunzert ſchunn Fleet.

Dehr winſcht gewiß doch nitt, dehr Kinn,
Datt ſo käh Vehlcher ſullte ſinn!
Drimm loßt die Niſter aag in Ruh
Suſt kimmt et jo am Enn derzu.

Nau will eich dann aag noch zum Enn
En Gleichnuß zum Bedenke genn.
Nummt an, et käm in Auer Haus
Zigeunervolk unn blinnerts aus,
Unn nähm die kläne Kinne[6] mit,
Unn Auer Mutter ſind ſe nitt,
Wie die iß häm kumm aus der Stadt
Unn Brod unn Dorrflaiſch vor Auch hatt,
Denkt, watt datt vor en Lääd muß ſinn:
„Wo ſinn mei Kinn! wo ſinn mei Kinn!"
So rieft ſe, lääft vun Haus zu Haus
Unn kunnſchaft doch ehr Kinn nitt aus.

En Vehelche hott aag en Herz,
Wo Blatz drinn iß vor Lieb unn Schmerz;

---

1 Muſiker. 2 Lerchen. 3 Droſſel. 4 Staar. 5 Gertrudentag, 17. März. 6 Kinder.

Datt kann m'r ſiehn, wann't ſchlooſt[1] unn blitzt
Wie do det Alt ſei Junge ſchitzt.
Im freie, in dem Niſtche drin
So lang aß ſe noch flick nitt ſinn.
So'n Vehl'che, denkt emol dehr Kinn,
Datt hätt en Niſt mit Junge drin,
Nau kimmt ſo 'n unbarmherz'ger Buh
Unn hiebt et aus unn Iht[2] ſieht zu
Do fiehlt's detſelwig Lääd unn Schmerz,
Aß wie en Menſche-Mutterherz;
Et peift nitt meh, et flieht glatt ſtumm,
Verſcheicht unn trauerig erumm.

Wann't ſchwezze[3] kinnt, dann däts wuhl ſahn:
Warim duſt dau dat Lääd meer an?
Eich honn dehr jo doch neiſt gedohn,
Iß datt verleicht mei Singerlohn?
So dät datt Vehelche wuhl ſahn.
Unn nau heert meich noch weirer an:
Wie ſäht die Schrift: „Gerecht ſinn die,
Die ſich erbarme ihwigt Vieh."
Wollt dehr lozu gerechent ſinn,
Dann raabt kähm Vehelche ſei Kinn.

Die Bollezei hott's aag verboot,
Datt Niſtaushiewe, unn bedroht
Mit Geldſtrof unn Gefänkeniß
Wer dodrinn ungehorſcham iß.

Nau, Stuffelche, mei liewer Suhn,
Sah, watt gedenkſt dau nau ze duhn?
No, ſchwezz emol, unn ſah m'r ſcheen,
Willſt dau det Niſt aushiewe gehn?

---

1 hagelt. 2 Es (das Vögelchen). 3 ſprechen.

Stuffel.

Herr Jerres, nä, datt loß eich draus,
Mei Lebdah hiew eich kähnt meh aus.

Liebes-Scrupel.

Meer Bue mit de Märercher
Honn deck[1] mitſamm geſpielt,
Mitſamm gelacht, mitſamm geſung
Unn Stickelcher verziehlt.

Det Ähn datt war ähm grad ſo lieb
Wie't Annner, ganz unn gar,
M'r hott käh Unnerſchäd gewußt,
Wann m'r beiſamme war.

Uff ähmol, denkt wie ſunnerbar!
Do kimmt et m'r joh vor,
Aß wär datt Eebche[2] vunn der Miehl
En anner Mädche wor.

Sei friſche rore Bäckelcher,
Sei Hoor geſtrehlt[3] ſo glatt
Hatt's doch ſchunn lang. Wo honn eich dann
Mei Aue norſt gehatt!

Unn ſo manehrlich, wie et iß,
Warſch aag wuhl frieher ſchunn,
Datt honn eich nitt in Aagt gehatt
Unn honn et naund erſcht funn.[4]

Wann't alt beim Spiele aus iß blieb,
Ei no! dann warſch nitt do.

---

1 oft. 2 Evchen. 3 gekämmt. 4 gefunden.

Fehlts naund,[1] dann iß mert gar nitt reegt,
Dann ſinn eich nitt recht froh.

Siehn muß eich's ähmol jere Dah,
Wärſch aag vunn Weirem nor,
Unn ſiehn eich's nitt, dann kimmt der Dah
Verlänkerlich[2] meer vor.

Wannt meer begehnt unn freindlich nickt
Unn lacht unn redd meich an,
Dann werd et m'r alt ſo benaut,[3]
Eich kannt kähm Menſche ſahn.

Deh kennt eich haſſe uff de Dod
Der em hätt Lääds gedohn,
Unn wann em Ähner ſehr flatteert,
Datt kann eich aag nitt honn.

Eich winſche alt, datt's bei uhs wär
Im Haus unn bei uhs blieb,
Datt's awer ſullt mei Schweſter ſinn,
Datt wär m'r doch nitt lieb.

Wie iß datt doch ſo ardelich,[4]
Aß wär merſch angedohn,
Datt eich ſo en Verlangere[5]
Grad noh dehm Mädche hohn.

Soll datt die Nächſtelieb wuhl ſinn,
Die in der Biewel ſteht?
Watt kammer ſahn! dieweil die Schrift
Vunn Märerche neiſt ſäht.

---

1 jetzt. 2 langweilig. 3 bewegt, aufgeregt. 4 eigenthümlich, ſonderbar. 5 Neigung, Sehnſucht.

Wuhl honn m'r in der School gehoort
Unn in der Chriſtelehr,
Datt jerer Menſch dem Annere
Zugleich ſei Nächſter wär.

Demnoh ſinns doch die Märercher —
Aag allegar, wo's gitt,
Doch die ze liewe allegar
Datt päckt m'r, ſchezz eich, nitt.

Wann eich en Ähletziges[1] nor
Elän ſo lieb kann hohn,
Dann iß datt gar mielicherweis[2]
Am Enn noch Sinn[3] gedohn?

Watt nau? Eich will nitt hannele
Gen Schrift unn gen Geboot;
Eich honn jo meine Vatter noch,
Eich frohe deh um Roth.

Nau ſahn eich: Vatter, heert emol,
Eich frohe Auch aß Suhn,
Wann eich en Märe liewe dät
Nor ent,[4] tärft[5] eich datt duhn?

Oh weh! watt harr[6] eich awer do
In't Bienenift geſtoch!
„Dau Lausbu, unnerſteh dich nor,
Dann kriehſte 't Gnick verbroch!"

Nau frohen eich mei Mutter aag,
Die iß doch nitt ſo gruub,
Die ſaht: „Nä, jetzt noch nitt, mei Suhn,
Dau biſt jo noch en Bub!"

---

1 Eins allein. 2 möglicherweiſe. 3 Sünde. 4 nur eins. 5 dürfte. 6 hatte.

Nau froh eich aag de Herr Paſtor,
Wie derſch Geboot ausleht,
Der leht jo deck die Schrift uhs aus,
Glatt annerſcht, wie's drinn ſteht.

Do harr eich's awwer gar nitt droff.[1]
Ach! watt war der ſo grell!
Der ſaht: „Fehrſcht dau en Mädche noh,
Dann kimmſte in die Hell!"

Watt naunder mache, watt nau duhn?
Daagd eich in meinem Sinn,
Gehn in die Bitz[2] unn lehe meich
In 't Gras unn — ſchloofe inn.

Uff ähmol kimmt m'r jo im Drahm[3]
Uhs liewer Herrgott vor.
Haha! dagt eich, der werd gefroht!
Watt der ſäht, datt iß wohr!

Nau froht eich uhſe liewe Heer
Demierig unn bedriebt:
Ach Herr! iß datt wuhl Sinn gedohn,
Wammer e Mädche liebt?

„Ah watt! in Ehre därfſtet duhn,"
Sahr[4] er, „mei liewer Bu!
Eich honn jo grad die Märercher
Vor Auch[5] erſchaff lozu."[6]

---

1 getroffen. 2 Grasſtück. 3 Traum. 4 ſagte. 5 Euch. 6 dazu.

Des Säufers Höchſtes iſt — das Saufen.

Der Borkard unn der Knoorwel-Pitt[1]
Datt ware zwää Hallunke;
Wann Ähner nitt meh niegdre war,
Dann war der Anner drunke.

Sie honn det Moorjets ſchunn geſuff
Unn Nummedags nitt minner,
Unn honn's det Owets fortgeſatzt
Bis in die Naagd enniner.

So honnſe't Johrelank gedrieb,
Äh Dag war wie der anner;
Der Deiwel hattſe immerzu
Im Weerthshaus beienanner.

Uff ähmol hotts dem Borkard jo
In ſeinem Kobb gerabbelt,
Do horrer laurer dorig Zeig
Wie 'n errer Menſch gebabbelt.

Ball ſahr er, dehr er Welleſ[2] ſiehn,
Die wullten en verreiße;
Die rore Faarwe ſiehr er blo[3]
Braunbrinzelich[4] die weiße.

Trillerium,[5] ſaht der Doktor, hääßt
Uff gut Ladein der Zores;[6]
Drei Wuche hotts gewährt, do war
Mei Borkartche kabores.[7]

---

1 Branntweinſäufer Peter. 2 Wölfe. 3 blau. 4 bräunlich. 5 Delirium. 6 irrſinnige Zuſtand. 7 geſtorben.

Balleh[1] wullt aag dem Knoorwelpitt
Det Eſſe nitt meh ſchmacke,
Sei Bauch unn Bähn die wure dick
Unn lummerig[2] ſei Backe.

Do lammedeert er grieſelich[3]
Unn wullt vum Parre heere,
Ob er aag trutz der Sauferei
Noh'm Dod kennt ſeelig weere.

Der Parre ſäht: Wenn Ihr das All
Aufrichtig thut bereuen,
Was Ihr im Leben Wüſtes that',
Dann wird der Herr verzeihen.

Wann meich dann dät uhs liewer Herr
Im Hiemel zu ſich numme,
Kennt dann verleicht der Borkard aag
Noch gar eninner kumme?

Gewiß! wenn Er auch ſo wie Ihr
Bereuet ſeine Sünden,
Dann kann er bei dem lieben Gott
Gnad und Verzeihung finden.

Do hommerſch![4] Dä! o weh! wann eich
Mit dehm zeſamme kumme,
Dann girr et wierer'n Sauferei,
Die gar käh Enn kann numme.

---

1 bald darauf. 2 eingefallen, abgemagert. 3 gräßlich. 4 da haben wir es.

Oh nein! im Himmel wird der nicht
An ird'ſche Laſter denken,
Zur Anſchauung des Heiligſten
Wird er die Blicke lenken.

Do kenne Sie deh Borkard ſchleegt!
Datt iß dehm viel zu drucke;[1]
Wo't[2] neiſt derbei ze ſaufe gitt
Do gehr er[3] gar nitt gucke!

Aus der Schulprüfung.

Der Schoolinſpeckter ſaht emol
Uff dem Exame in der School:
„Der Herr hott aus dem Paredies
Adam unn Eva ausgewies,
Wer wäs't vunn Auch, dehr klähne Määd!
Warimm erſche hott furtgejäht?[4]

Nau ſtreckt det Katt[5] de Finger vor.

„No wanſtet wäſt, dann ſah et nor!"

„Eich wääs watt ſe honn angefang,
Sie ſinn-em an die Ebbel[6] gang."

1 trocken. 2 wo es. 3 geht er. 4 fortgejagt. 5 Katharina. 6 Aepfel.

Inhaltsverzeichniß.

	Seite
Abſchiedsgruß des Verfaſſers	1
Der alte Bauer an ſeinen Sohn	2
Der Abſchied	3
Der Jäger	4
Der Aushalt	6
Der Spekulant	10
Die Marktſchuhe	14
Die Müller-Familie	15
Troſt im April 1839	26
Der König iſt krank	27
Frühlings-Lied	41
Der Bänderkram, I. Theil	42
Desgleichen, II. Theil	48
Der Prozeſſer	57
Der Prozeſſer im Alter	64
Die Ohlweiler Kirchweihe, I. Theil	65
Desgleichen, II. Theil	70
Schmul vor Gericht	76
Der Nunkircher Markt	77
Guter Rath	91
Das Zeugenverhör	91
Die Mägde am Brunnen	99
Das Erntefeſt 1843	128
Das Boorſtücks-Männchen	133
Die Waſchweiber	142
Lebensregeln	166
Die Jungfrau vom Koppenſtein	167
Kinderzucht	192
Die alte Dorfſchenke	200

Seite

Die gestohlene Krippe 207
Der Kesseltausch 208
Die Wallfahrt nach dem Räzenborn 210
Die ärztliche Untersuchung 222
Das Schillerfest 1859 224
Der Branntweinsäufer 233
Der doppelte Fund 248
Der Schreck auf dem Kirschbaum 250
Rath für Liebende 251
Wann soll man stehlen? 253
Der Gesang 254
Dringliche Trauung 264
Pack schlägt sich, Pack verträgt sich 265
Das Vogelnest 274
Liebes-Scrupel 280
Des Säufers Höchstes ist — das Saufen . . . 284
Aus der Schulprüfung 286